Bezugs-Preis
in der Hauptexpedition oder den im Stadtbezirk und den Vororten errichteten Ausgabestellen abgeholt: vierteljährlich ℳ 4.50, bei zweimaliger täglicher Zustellung ins Haus ℳ 5.50. Durch die Post bezogen für Deutschland und Oesterreich: vierteljährlich ℳ 6.—. Directe tägliche Kreuzbandsendung ins Ausland: monatlich ℳ 7.50.

Die Morgen-Ausgabe erscheint um ½7 Uhr, die Abend-Ausgabe Wochentags um 5 Uhr.

Redaction und Expedition:
Johannisgasse 8.
Die Expedition ist Wochentags ununterbrochen geöffnet von früh 8 bis Abends 7 Uhr.

Filialen:
Alfred Hahn vorm. O. Klemm's Sortim., Universitätsstraße 3 (Paulinum),
Louis Lösche, Katharinenstr. 14, part. und Königsplatz 7.

Morgen-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig, des Rathes und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Anzeigen-Preis
die 6gespaltene Petitzeile 20 Pfg.
Reclamen unter dem Redactionsstrich (4gespalten) 50 ₰, vor den Familiennachrichten (6gespalten) 40 ₰.
Größere Schriften laut unserem Preisverzeichniß. Tabellarischer und Ziffernsatz nach höherem Tarif.

Extra-Beilagen (gefalzt), nur mit der Morgen-Ausgabe, ohne Postbeförderung ℳ 60.—, mit Postbeförderung ℳ 70.—.

Annahmeschluß für Anzeigen:
Abend-Ausgabe: Vormittags 10 Uhr.
Morgen-Ausgabe: Nachmittags 4 Uhr.
Bei den Filialen und Annahmestellen je eine halbe Stunde früher.
Anzeigen sind stets an die Expedition zu richten.

Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig.

№ 390. **Freitag** den 3. August 1900. **94. Jahrgang.**

Englische Sünden in Indien.

Während auf den Schlachtfeldern Südafrikas die englische Heeresorganisation in den ersten Monaten der Kriegführung die schwersten Mißerfolge erlitt, hatte, so schreibt Dr. J. Wiese im „Deutschen Wochenblatt", auch die britische Civilverwaltung für die Colonien ein beschämendes Fiasco zu verzeichnen. Aus officiellem Munde erfuhr die Mitwelt die erschütternde Thatsache, daß nicht weniger als 49 Millionen Menschen in den von der Natur so reich gesegneten Gefilden Ostindiens bitterem Mangel leiden. Der Vicekönig selbst schilderte die Lage der Bewohner als eine überaus furchtbare und verwies im Hinblick auf die Inanspruchnahme Englands und der Engländer durch den südafrikanischen Krieg das hungernde Land auf — sich selbst. Indien müsse seine Aufgabe mit Geduld und Kraft durchführen, so sagte er, in dem Bewußtsein, eine Pflicht zu erfüllen, wenn es Millionen von Menschenleben vor dem Hungertode rette. Ein ausgezeichneter Rath, der von den englischen Landsleuten ausgezeichnet befolgt wurde. Während man in reichlichster Weise zu den Sammlungen für die Johannesburger Flüchtlinge und für die Angehörigen der in dem südafrikanischen Eroberungskriege kämpfenden britischen Soldaten Beiträge spendete, verhallte der Ruf der vielen britischen Unterthanen Indiens, unter denen im Gefolge der Pest das Gespenst der Hungersnoth in schrecklicher Gestalt seinen Umzug hielt, in England ungehört. Und doch weiß man dort, wie überall zur Genüge, daß die britische Regierung zum großen Theil an den furchtbaren Verhältnissen die Schuld trägt, weil sie die vorhandenen Verwaltungsmißstände nicht abschafft, der Lösung der Frage ausweicht, wie sich Zustände schaffen lassen, die die Möglichkeit ausschließen, daß in einem so reichen, mit so großartigen Hilfsquellen ausgestatteten Lande, „der kostbarsten Perle in der britischen Krone", nur Wenige mit irdischen Gütern überladen sind, und die große Masse des Volkes elender und verhungerter ist, als in dem ärmsten Lande der Welt, und weil sie obendrein dem Lande auch noch Ausgaben aufbürdet, die nicht im Interesse der Beherrschten, sondern lediglich im Interesse der herrschenden Rasse gemacht sind. Diese Thatsachen eingehend nachzuweisen, und zwar auf Grund zuverlässiger einwandfreier Quellen aus den Schriften der ersten indischen Schriftsteller, ist das hohe Verdienst des französischen Volkswirthschaftlers Filon, der in den letzten Heften der „Revue des deux Mondes" in mehreren Artikeln die trostlose ökonomische Lage Indiens und den Antheil der Schuld Englands an derselben scharf beleuchtet.

Ausgehend von der Behauptung, daß im verflossenen Jahrhundert gegen 80 Millionen Menschen in Indien durch Hunger umkamen, wirft Filon die Frage auf, ob das Land stets so arm gewesen sei. Er kann sie strikte verneinen. Vor 200 Jahren war Indien das reichste und fruchtbarste Land der Welt. Pramatha Nath Bose, der die Bilanz der Hinducivilisation unter der englischen Regierung aufgestellt hat und stets die gegenwärtige Epoche mit der der muselmännischen Herrschaft vergleicht, läßt uns in dieser Beziehung keinen Zweifel. In seinem Buche „A hist ory of Hindu civilization under British rule" kann man die Zeugnisse spanischer, portugiesischer, norwegischer und chinesischer Reisenden nachlesen. Am Zutreffendsten schildert der Franzose François Bernier, der mehrere Jahre am Hofe Aureng Zeb's lebte, die Wunder der indischen Industrie: die herrlichen Stickereien, die Sculpturen in Holz und Elfenbein, Malereien auf Metall und Glimmer, fein geschliffenes und colorirtes Glas, Töpferarbeiten, Incrustationen, Mosaike, Damaścenerwaffen, und vor Allem die glänzenden und wunderbar feinen Gewebe, die im ganzen Orient mit schwerem Golde bezahlt wurden. Versailles und sein großer König sind klein, erbärmlich, fast Barbaren im Vergleich zu dem Glanze, der den Großmogul umgab. Indien erschien Bernier „als ein Abgrund von Reichthum, in dem sich, um niemals zurückzukehren, die kostbarsten Metalle der ganzen Welt verloren". Und diese gewaltige Pracht war nicht etwa in den Händen einzelner Grandseigneurs concentrirt. Die Constitution der Kasten und die collectivistische Organisation des Hindudorfes verhinderten die Anhäufung der Erträgnisse des Ackerbaues und der Industrie zum Nutzen einer Classe. Man fand dort nichts, was irgendwie nach „Gutsherr" oder „Capitalist" aussah. Alle Bewohner lebten in behaglichen Verhältnissen. Bei einer um die Hälfte geringeren Bevölkerung lieferte Indien seiner Regierung eine Abgabe gleich derjenigen des heutigen Indien, das heißt etwa 750 Millionen Francs, von denen nicht der geringste Bruchtheil aus dem Lande ging.

Mit der Ankunft der Engländer auf der Halbinsel änderte sich das Alles. Von dem Tage an, daß sie den Fuß in Bengalen setzten, datirt die Ausbeutung zu Gunsten einer fremden Nation. Während der ersten 20 Jahre fand ein erschreckender Beutezug, ein fast wahnsinniger Wettlauf nach den Millionen statt. Nichts kommt der Niederträchtigkeit jenes Haufens von Abenteurern gleich, die sich auf Bengalen stürzten und sich, wenn nicht grausamer, so sicher raubgieriger zeigten, als die Spanier in der neuen Welt. Wenigstens hatten die Spanier die Absicht, in den Ländern jenseits des Meeres längere Zeit zu verweilen oder sich dort definitiv niederzulassen; die Engländer aber belegten Alles, was zu fassen war, mit Beschlag, und flohen dann aufs Schnellste mit ihrem Raub von dannen, um einer neuen, womöglich noch schlimmeren Invasion ausgehungerter Eindringlinge Platz zu machen.

Die Ankunft des Lord Cornwallis im Jahre 1786, des ersten von der Krone ernannten Generalgouverneurs, inaugurirte die zweite Periode der englischen Occupation, die bis 1858 gedauert. Man führte Regelmäßigkeit, Methode und etwas Anstand in der Ausbeutung Indiens ein; die Gentlemen traten an Stelle der Abenteurer. Im Grunde blieb das System dasselbe und die Resultate begannen langsam zu erscheinen. Im Jahre 1838 stieß Montgomery Martin einen Alarmschrei aus und berechnete, daß durch die fortwährende Zurückziehung des nach England geschickten Geldes mehr als 700 Millionen Pfund Sterling dem Reichthum Indiens entzogen worden seien.

1858 begann mit dem Aufhören der indischen Gesellschaft die dritte Epoche der englischen Occupation. Hat sie die progressive Beraubung Indiens durch seine fremden Herren aufhalten können? Nein! Sie ist nur schneller vor sich gegangen. Die jährlich nach der Hauptstadt London gesandte Summe, die drei Millionen Pfund 1838 und 5 Millionen im Jahre 1859 betrug, war im Jahre 1883 auf 18½ Millionen Pfund gestiegen; sie erreicht jetzt nach Hyndman „The Bankruptcy of India" die Ziffer von 30 Millionen Pfund.

Nicht den geringsten Antheil an dem Außenhandel haben die Eingeborenen Indiens, wenn man einige reiche Parsen Bombays ausnimmt. Es fehlen ihnen der Unternehmungsgeist und die Capitalien. Die eingeborenen Schriftsteller haben mit ihrer Behauptung recht, daß gegen Ende des 18. Jahrhunderts Indien und England in industrieller Beziehung sich gleichstanden und Indien in manchen Artikeln sogar einen Vorsprung hatte. Die plötzliche Umwandlung des Handwerksgeräthes traf Indien unvorbereitet. Während in Europa die Aera der Maschinen begann und eine neue Classe, die der Fabrikherren, entstand und sich schnell vergrößerte, war Indien, durch sein unbewegliches sociales System paralysirt, Zuschauer dieser Bewegung und mußte ihren Gegenstoß erleiden, ohne sie nachahmen zu können. Man hätte dieser veralteten Gesellschaft Zeit lassen müssen, sich mit den Forderungen eines neuen Zeitalters zu befreunden, man hätte sie während der Periode des Lernens und des Versuches gegen eine nur zu gut bewaffnete Concurrenz schützen sollen. Man that es nicht, und der Freihandel versetzte dieser capitallosen Industrie, die sich ganz auf das Genie, die persönliche Kraft stützte und rein individualistisch war, den letzten Stoß. Sie starb langsam, und die letzten Zweige des Handwerks, das so wunderbare Dinge geschaffen, verschwanden einer nach dem andern.

Eine neue Industrie ist endlich entstanden, aber Fremde haben sie geschaffen. Sie allein konnten die Kosten des Studiums und der ersten Einrichtung, die gesetzmäßigen Ausgaben, die theuren Versuche, kurz, alle Kosten, die ein großes Unternehmen im Anfange fordert, tragen. Nur die Baumwollindustrie gehört zur Hälfte den Eingeborenen. Als zur Zeit des Secessionskrieges die Baumwolle der Vereinigten Staaten zu fehlen anfing, ließ sich Indien auch diese günstige Gelegenheit entgehen. Zwei Jahre hindurch ergab die Baumwollproduction gute Resultate; aber nach dem Kriege wandte sich die englische Industrie, die weder großmüthig noch sentimental ist, wieder der amerikanischen Baumwolle zu, die für besser gilt als die indische. China, der einzige Kunde, den die indische Baumwolle bis in die letzten Jahre behalten hatte, schließt ihr nach und nach seinen Markt.

Durch eine Bewegung, die völlig der im Occident beobachteten entgegengesetzt ist, wirft sich so Alles, was ehemals von der Industrie lebte, auf den Ackerbau und sucht in ihm seinen Unterhalt. Man berechnet, daß 90 von 100 der Bevölkerung die Erde bebauen. Um die Wichtigkeit dieses von Tag zu Tag energischeren Zuströmens zu den productiven Hilfsmitteln des Bodens zu begreifen, muß man sich vergegenwärtigen, daß die Zahl der Bewohner sich nach einem nicht genügend bekannten Verhältniß unaufhörlich vermehrt, das geradezu schreckenerregend genannt werden muß in diesem Lande der frühzeitigen und obligatorischen Ehe, wo die Religion unbarmherzig Jedem den Himmel verschließt, der keine männlichen Nachkommen hinterläßt. In dem Maße aber, wie die Zahl der zu ernährenden Bewohner wächst, nehmen die Fruchtbarkeit des Bodens und die Mittel, ihn wieder in guten Zustand zu versetzen, ab. Es ist wahr, daß Sümpfe ausgetrocknet worden sind, daß an gewissen Puncten neue, viel nutzbringendere Culturen, als die alten, unter Anwendung neuer Methoden und vervollkommneter Instrumente eingeführt sind, daß Musterfarmen angelegt wurden, um die Eingeborenen mit dem Gebrauch dieser Methoden und dieser Instrumente bekannt zu machen. Aber das Gute, daß diese Palliativmittel geschaffen haben, bemerkt man kaum angesichts des von Tag zu Tag wachsenden Nothstandes. Er ist viel geringer in den Theilen Indiens, die unter der directen Verwaltung des Rajahs geblieben sind. Dort besteuert man nicht Wiesen und Brachfeld, aber doch nur dem Namen nach. Man bewilligt dem Raia Fristen zu Zeiten der Hungersnoth, oft läßt man ihm sogar die ganze Abgabe noch. Von dem englischen Gesetze, das immer strafft und strict ist und erst menschlich wird, nachdem es Gehorsam gefunden hat, ist kein Entgegenkommen, kein Gefühl für die Noth zu erwarten.

Die Last, die in Gestalt von Abgaben oder Pacht auf den mageren Schultern des indischen Bauern lastet, ist zu schwer. Der Raia der englischen Territorien kann seinem Acker weder die absolute Ruhe des Brachfeldes, noch die relative Ruhe der Koppelwirthschaft geben. Sein Pflug durchkratzt nur die Oberfläche des Bodens; er gräbt nicht diese tiefe Furche, in die das Korn versenkt werden muß, um die nährenden Elemente der tieferen Lagen zu suchen. Der Dünger der Thiere, der dazu dienen sollte, den Reichthum des Bodens wieder herzustellen, wird als Brennmaterial benutzt. Die Thiere selbst gehen wegen des Mangels an Weiden zu Grunde. Die Viehseuchen raffen jährlich eine Anzahl hinweg, deren Werth auf 7½ Millionen Pfund geschätzt wird. Die Rasse wird minderwerthiger, schwächer: sie wird bald außer Stande sein, irgend eine Arbeit zu verrichten. Mensch und Thier leiden an demselben Uebel: sie sterben vor Hunger.

Man betrachte einmal das erbärmliche Budget des Raia. Nach den zu Grunde gelegten Statistiken betrug vor 20 Jahren die gesammte Production des Penjab 35 350 000 Pfund Sterling bei einer Bevölkerung von 17 600 000 Menschen; das macht pro Kopf im Durchschnitt 2 Pfund Sterling. Um sich die Geringfügigkeit dieser Mittel klar zu machen, sei daran erinnert, daß das mittlere Einkommen in England pro Kopf 33 Pfund Sterling beträgt. Bose schätzt sogar neuerdings das jährliche Einkommen des Raia auf 33 Schilling.

Von diesen 33 Schilling erhält der Staat 5. Mit diesen von den armen Ausgehungerten erpreßten 5 Schilling werden die enormen Gehälter des Vicekönigs, des Obercommandanten, des Lord Oberrichters, der Mitglieder des Rathes und der Beamten des „Civil-Service" bezahlt. Der Raia bezahlt ihren Champagner, ihr Landhaus, den Schmuck ihrer Frauen, die Gehälter ihrer muselmännischen Kellermeister und ihre Hindu-Kammerdiener. Dieser Mann, der seine Kinder nicht ernähren kann, unterhält eine fremde Occupationsarmee von 75 000 Mann. In dem letzten Jahr der Compagnie beliefen sich die Kosten des Unterhaltes für jeden Soldaten auf 19 Pfund pro Jahr. Die unsinnige Verschwendungssucht, die ein charakteristisches Zeichen der englischen Verwaltung ist, hat diese Ziffer in 20 Jahren auf die wahnwitzige Summe von 79 Pfund hinaufgeschraubt, die heute zweifellos schon überschritten ist. Indien bezahlt die Kosten der oft wegen ihrer Ungerechtigkeit und Grausamkeit berüchtigten Kleinkriege, welche England an seiner Nordwestküste führt. Indien mußte 1882 zu den Ausgaben für den Krieg in Egypten beisteuern, Indien wurde neuerdings wieder mit den Kosten belastet, die durch den Transport britischer Truppen von Indien nach dem südafrikanischen Kriegsschauplatze verursacht worden sind. Wie kommt der arme indische Bauer, für den jetzt der Klingelbeutel umhergeht, dazu, die Unkosten eines Krieges tragen zu helfen, durch den für die südafrikanischen Speculanten die Goldfelder der Boeren-Republik erobert werden sollen! — Um die Wiederkehr einer Hungersnoth zu verhindern, hatte man einen „Famine Fund" geschaffen. Als man 1897 nach dieser Quelle suchte, fand man sie trocken, die Casse leer. Das Geld, dazu bestimmt, dem hungernden Inder Brod zu kaufen, hatte zur Niedermetzelung der Afridis gedient. Indien endlich ist es, das mit Behagen und Luxus das Alter seiner ehemaligen Administratoren umgiebt, die sich in die Metropole zurückgezogen haben.

Derselbe Lord Salisbury, der heute noch Minister ist, rief vor 20 Jahren aus: „Wir lassen Indien zur Ader!" In der That, sie lassen Indien zur Ader, schlimmer wie die Spanier auf Cuba oder die Türken in Armenien. In den Augen eines Hindu-Schriftstellers ist die englische Verwaltung in Indien schlimmer, als alle Systeme primitiver Eroberungen, mit Einschluß desjenigen, das darin bestand, alle männlichen Wesen der unterjochten Nationen zu erdrosseln, die Frauen zu Concubinen und die Kinder zu Sclaven zu machen. Der Sieger richtete sich in der Häuslichkeit des Besiegten ein; nach und nach machte sich der Einfluß der Umgebung und der Rasse geltend; er erstattete der Circulation und dem allgemeinen Reichthum alles zurück, was er den Eigenthümern genommen hatte, wie die Regenwolke der Erde das von den Strahlen der Sonne absorbirte Wasser zurückgiebt. Aber bei den Engländern in Indien trifft das nicht zu. An Stelle einer kurzen Plünderung — 150 Jahre methodischen, fortschreitenden Raubes! An Stelle des Massacres nach der Schlacht — ein Volk, verurtheilt, eines langsamen Todes zu sterben, eingeschlossen in den Hungerthurm und sich dort leider vermehrend! Eine erschreckende Sterblichkeit, eine noch mehr erschreckende Steigerung der Geburten! Wann wird diesem armen gedrückten Volke der Erlöser vom Joche der Engländer kommen, die man uns als das Non plus ultra der Colonisatoren in gewissen Kreisen hinstellen möchte?! . . .

Der polnische Sprachunterricht und die klerikale Presse.

△ Die polnischen Beschwerden über die durch und durch gerechtfertigte Beseitigung des polnischen Sprachunterrichts an den Schulen der Stadt Posen finden in der klerikalen Presse fortgesetzt in der Weise eifrige Unterstützung, daß unbesehen die Ausfälle der großpolnischen Presse wiedergegeben werden. Diese gipfeln darin, daß nun zu Hause mit verdoppeltem Eifer die Muttersprache gepflegt werden solle und „das polnische Haus jetzt in seine Rechte treten und eine Festung werde, an der alle Anschläge der Gegner zerschellen würden." Wenn das der Erfolg ist, dann ist nicht zu verstehen, warum sich national-politisch die polnische Presse über die zweckmäßige Anordnung der Schulverwaltung ereifert. Ebensowenig ist klar, was die klerikale Presse der deutschen Bevölkerung mit dem drohenden Hinweis auf die polnische Hausfestung sagen will. Dieser „Festungskrieg" besteht schon seit langen Jahren und braucht nicht erst neu angekündigt zu werden. Schon seit vielen Jahren hat sich die polnische Hetze hinter die polnischen Hausstände gemacht und von der Familie aus eine systematische Bekämpfung der deutschen Sprache und des deutschen Volksschulunterrichtes organisirt. Unzählige Male ist festgestellt worden, daß den polnischen Schulkindern zu Hause die deutsche Sprache verächtlich gemacht und jedes deutsche Wort untersagt wird; daß ihnen zu Hause die Schulfibel aus der Hand genommen und ihnen eine polnische dafür gegeben wird, die für die nationale Propaganda die erste Vorbereitung enthält. Katholische Blätter haben sich weiter bitter darüber beschwert, daß auf diesem Umweg den polnisch sprechenden Schulkindern beigebracht worden, das deutsche Gebet sei eine Sünde. Und in der letzten Landtagssession hat man sich im Centrum dagegen auflehnen müssen, daß die großpolnische Agitation deutsch-katholische Lehrer der Provinz Posen vor dem Lande verdächtigte, sie überschritten systematisch aus nationalen Gründen ihr Züchtigungsrecht. Freilich, darüber entrüstet man sich eine Weile und nachher wird man wieder das willfährige Vollstreckungsorgan der großpolnischen Hetzer, sobald diese mit einer geschickten Seitenbewegung die Streitfrage religiös maskirt und mit dem „Martyrium der gerechten und heiligen Sache" den erprobten Appell an deutsche Sentimentalität unternimmt. Im vorliegenden Fall handelt es sich um nichts Anderes, als daß innerhalb der deutschen Grenzen den Zielen der preußischen Volksschulen gemäß preußische Unterthanen ordentlich Deutsch lernen, damit sie mit ihren übrigen Volksgenossen sich ordentlich verständigen und ordnungsgemäß ihren staatsbürgerlichen Pflichten nachkommen können. Darauf besteht die Regierung mit Recht, weil es ihre Pflicht ist, und in den Ostmarken ist man daher über diese Haltung der Regierung eben so erfreut, wie darüber, daß man jetzt einen Cultusminister hat, der die östlichen Verhältnisse aus eigener Erfahrung kennt und geschickt die oft recht schwierige Unterscheidung zu treffen weiß, wo der Katholicismus aufhört und nur von großpolnischen Agitatoren noch die Rede ist.

Die Wirren in China.

—ρ Die kriegerischen Ereignisse in China haben nach langer Pause wieder begonnen. Die

Entsatzaction

ist in vollem Gange und es kommen bereits Nachrichten, die im Ganzen ermuthigend klingen. So meldet man aus:

*** New York, 2. August. (Telegramm.) Der „New York Herald" veröffentlicht ein Telegramm aus Tientsin, dem zufolge die japanische Avantgarde geschlagen worden ist und 150 Todte und Verwundete verloren hat. Die Russen sollen die in der Richtung auf Peking gelegenen, zehn Meilen von Tientsin befindlichen Forts genommen haben. Die Besatzung von 10 000 Chinesen hat die Flucht ergriffen.**

Eine Bestätigung dieser Nachrichten bleibt freilich noch abzuwarten.

Wie die Londoner „Morning Post" aus Washington unterm 1. ds. Mts. berichtete, beauftragte das amerikanische Kriegsamt den General Chaffee, gemeinsam mit den chinesischen Truppen zu operiren, wenn diese ernstlich versuchten, die Boxerbewegung zu unterdrücken.

General Gaselee ist nach einem vom 27. Juli datirten Telegramm in Tientsin eingetroffen und hat den Oberbefehl über die britischen Truppen übernommen. Ob man sich über die Person eines Oberscommandirenden der gesammten Entsatzarmee geeinigt hat, ist noch immer ungewiß; wahrscheinlich ist es leider nicht.

* **Shanghai**, 1. August. („Reuter's Bureau".) Admiral Seymour ist heute auf dem englischen Kriegsschiff „Alacrity" in See gegangen, um sich mit dem Vicekönig Liu in Nanking zu berathen. — Es verlautet, daß in Schansi 50 Missionare ermordet worden sind.

* **Hongkong**, 2. August. (Telegramm.) In den Bogus-Forts ist man mit Schießübungen beschäftigt.

* **Canton**, 2. August. (Telegramm.) Die Behörden nehmen Recruten zu einem Monatslohn von 9 Dollars, dem doppelten Betrag der bisherigen Löhnung, an. Es wurde ein Tagesbefehl erlassen, durch den die Officiere mit Strafe bedroht werden, die sich einen Theil der Löhnung der Truppen aneignen.

* **London**, 2. August. (Telegramm.) Wie der „Standard" aus Tientsin vom 22. Juli meldet, geht aus Schriftstücken, die man im Tsung li Yamen fand, hervor, daß der Vicekönig von Tschili den Boxern in jeder Weise Unterstützung zu Theil werden ließ. — Der „Standard" meldet aus Shanghai vom 22. Juli: Li-Hung-Tschang richtete an den Thron eine Denkschrift, in der er erklärt, seine Bemühungen, den Frieden wieder herzustellen, seien fruchtlos, so lange die Regierung nicht ernstlich anfange, die Boxer zu unterdrücken.

* **Petersburg**, 2. August. (Telegramm.) Ein Telegramm des Generals Grodekow an den Kriegsminister vom 1. d. Mts. berichtet: Um die von einer starken chinesischen Garnison gehaltene Festung Hunschun zu nehmen, bewerkstelligte das Sawelsko-Detachement unter General Rigutow am 29. Juli den Vormarsch. Der Kampf wurde eröffnet. Die Chinesen widerstanden hartnäckig. Am 30. Juli wurde Hunschun bezwungen. Unsere Verluste betrugen an Todten 2 Officiere und 6 Mann, und 4 Verwundete. Erbeutet wurden vier Geschütze. Die Einnahme der Festung Hunschun ist von großer Bedeutung für den gesammten Gang der militärischen Operationen auf dem östlichen mandschurischen Schauplatz. Der General lobt die Bravour der Truppen und der Obersten Zainschewski und Lissowski.

Die „hilflose", „unschuldige" Pekinger Regierung.

* Der Petersburger „Regierungsbote" schreibt: Die Nachrichten über den Gang der Ereignisse in China beweisen vollkommen die Machtlosigkeit der Pekinger Regierung gegenüber der rebellischen Bewegung einiger Reichsprovinzen und die Schwierigkeit der Herstellung der Ordnung. Diese Lage hat den Bogdochan, den einzigen legalen Herrscher in China, bewogen, den Kaiser Nikolaus um die Vermittelung zu bitten. Das Telegramm, datirt vom 3. Juli und unterzeichnet von dem Kaiser Kwangsü an den Kaiser von Rußland, schreibt alle Unordnung den böswilligen Agitationen und dem Haß gegen die Christen zu. Als die Meuterei ausbrach, war es für Rußland zu spät, Repressivmaßregeln zu ergreifen, und die Volksaufregung für ein energisches Einschreiten bereits zu groß. Es war für die Gesandtschaften und für die Europäer in den Freihäfen Gefahr im Verzug und der Aufstand allgemein geworden. Die europäischen Regierungen glaubten, hierin ein Gewährenlassen der Rebellion durch die Regierung Bogdochan's sehen zu müssen, weshalb Europa gegen China rüstete. Der Kaiser Kwangsü bittet unter Berufung auf die 200jährige Freundschaft Rußlands und Chinas den Kaiser Nikolaus, ihm Maßregeln zur Rettung Chinas anzugeben und gleichzeitig die Initiative zu der richtigen Anwendung der Maßregeln zu ergreifen. Am 3. Juli wurde das Telegramm durch die chinesische Gesandtschaft folgendermaßen beantwortet: „Der Kaiser von Rußland sieht mit Bedauern die Ereignisse im himmlischen Reiche wegen ihrer schweren Folgen. Die vollkommene Unkenntniß über die Lage in Peking und die Abwesenheit der Nachrichten über das Schicksal der kaiserlichen und der anderen Missionen, sowie der russischen und der anderen europäischen Unterthanen erschweren jede Vermittelung zu Gunsten Chinas. Die Bestrebungen Rußlands sind auf ein Ziel gerichtet: auf die Mitwirkung zur Herstellung der Ordnung und Ruhe in dem chinesischen Reiche. Die russische Regierung, die sich durch stete Freundschaft leiten läßt, wünscht, daß China die ihm drohende Gefahr und die Complicationen abwende. In dieser Hinsicht ist Rußland stets bereit, zur Unterdrückung der ausgebreiteten Bewegung jede Hilfe der legalen chinesischen Regierung angedeihen zu lassen. Der Kaiser hofft, der Bogdochan werde in dem vollen Bewußtsein seiner Verantwortlichkeit als oberster Chef der Gewalt die energischsten Maßregeln zur Herstellung der Ruhe in seinem Reiche und zur Sicherung des Lebens und Eigenthums nicht nur den russischen, sondern auch allen europäischen, in China lebenden Unterthanen ergreifen.

Also auch den Zaren hat der chinesische Kaiser anlamentirt. Er allein kann helfen, ebenso wie nach seinem an die Regierungen der anderen betheiligten Mächte gerichteten Jeremiaden nur der deutsche Kaiser, die Königin von England, der Präsident der Vereinigten Staaten und das heilige Frankreich den Karren aus dem Morast bringen können. Von deutscher Seite hat dieses unehrliche Heuchelspiel die gebührende scharfe Abfertigung erfahren. Von Rußland kann man das Gleiche nicht sagen, nur daß der Zar das Ansinnen,

die Initiative zu einer Sonderaction zu ergreifen, zurückweist und dem Sohn des Himmels zu verstehen giebt, daß er selber mit der Unterdrückung des „Aufstandes" beginnen müsse, wenn er auf die Hilfe der fremden Mächte reflectire.

Die Dynastie Ta Tsing.

Zweihundertundsechsundfünfzig Jahre hat die Ta Tsing-Dynastie nun in China geherrscht, aber im Laufe eines Jahrhunderts haben Abgeschlossenheit von der Außenwelt und Palasterziehung diese königliche Familie in den Zustand vollständiger geistiger und körperlicher Energielosigkeit versinken lassen. Noch vor hundert Jahren hatten die Ta Tsing's tapfere Soldaten, weise und umsichtige Regenten und zielbewußte Förderer von Kunst und Wissenschaft in ihren Reihen, aber jetzt kaum das Geschlecht sich kaum physisch erhalten; es producirt Schwächlinge und steht in jeder Beziehung auf einem mitleiderregend tiefen Niveau. Der Grund, weshalb diese kläglichen Figuren überhaupt noch den Thron innehaben, ist im Wesentlichen der, daß die ernsten Kreise in China sich sagen, daß irgend eine Archie schließlich immer noch besser ist, als ein Kampf um den Thron, der leicht zu völliger Anarchie führen kann. Wenn jemals ein Nachfolger für den Thron zu finden gewesen wäre, der durch Geburt, Charakter und Fähigkeiten eine gewisse Garantie für die Verkörperung der Ideale des Volkes — und auch das chinesische Volk besitzt Ideale — gegeben hätte, so wäre der Dynastie Ta Tsing längst ein Ende bereitet worden. Aber eine solche Persönlichkeit ist bis jetzt noch nicht erschienen, und es sind auch wenig Aussichten, daß sie bald erscheinen wird. Allerdings pflegen solche Retter gewöhnlich sehr plötzlich zu kommen, und dann, wenn man am wenigsten auf sie rechnete.

In jedem Falle treibt China durch dieser Zustand der Auftheilung immer mehr entgegen und bezeichnender Weise hat bei allen kleinen Eifersüchteleien unter den in Peking vertretenen Mächten doch keine eine dynastische Intrigue unterstützt. Die Geschichte Chinas hat mehr als einmal bewiesen, daß ein starker und energischer Herrscher sehr wohl die ungeheuren, die geradezu unerschöpflichen Hilfsquellen dieses größten aller Reiche der Erde sich für große nationale Zwecke dienstbar machen und sie mit starkem und nachhaltigem Erfolg verwenden kann. Die Ta Tsing-Dynastie ist solcher Thaten nicht mehr fähig, Alles, was sie ängstlich erstrebt, ist die Aufrechterhaltung ihrer Stellung als Herrscherhaus. War sie zu einer großen Action gegen die Europäer, und die Antipathie gegen Fremde ist immer ein nationaler Gedanke des chinesischen Volkes gewesen, ebenso unfähig wie zur Etablirung gesunder Verhältnisse im eigenen Lande selbst, so hatte die Dynastie Ta Tsing auch andererseits nicht genügend politischen Instinct übrig behalten, um zu erkennen, daß ihre Rettung und Erhaltung lediglich davon abhing, wie sie sich den europäischen Mächten, die ihr vollständig uneins und in fortwährendem Mißtrauen unter sich, gegenüberstanden, anzupassen vermocht hätte. Durch gewisse Concessionen, wie Japan sie seiner Zeit machte, hätte die Ta Tsing-Dynastie, da sie nun einmal zu schwach war, um die Fremden zu vertreiben und China für die Chinesen zu gewinnen, eine Idee, deren Größe den jetzigen Repräsentanten der Familie sicher nie überkommen hat, doch zum Wenigsten das einzige Princip, was sie noch hat, nämlich sich die eigene Existenz zu erhalten, verwirklicht sehen können. Statt dessen sehen wir jetzt die Ta Tsings einen vollständig kopflosen Versuch machen, die Fremden zu vertreiben. Die miserable Boxerbewegung wird als gute Gelegenheit benutzt — die Ursache war sie keineswegs — und jetzt hetzt eine Reihe fossilisirter Literaten in ihrem blinden Haß gegen Alles was neu ist, das alte Reich der Auftheilung direct entgegen! Sie jagen die Besseren, die in gemäßigtem Fortschritt die einzige Rettung sahen, erbarmungslos in den Tod.

Die Kaiserin-Wittwe ist nicht die große Frau, für die ihre europäischen Bewunderer sie halten; sie besitzt nicht jene Klarheit der Auffassung und die Festigkeit des Willens, die ihr angedichtet werden. Sie ist vollständig das Werkzeug des Mandschuringes und der mit jenen verbündeten Palasteunuchen.

Die Feinde Chinas stehen nicht vor dessen Thoren, sondern sie sitzen im Palaste zu Peking. Sie sind die Ursache und die Schuld an den Unruhen, die jetzt das Reich im Innern verwüsten, an dem Kriege, der von außen in ihr Land getragen wird. Um ihre unhaltbare Stellung zu retten, stürzten sie das Land in ein Abenteuer, dessen Folgen für beide verderblich sein werden.

Europa kann nicht zugeben, daß solche Greuel, wie die, welche jetzt die Welt mit Entsetzen erfüllt haben, sich wiederholen, und da von Peking aus Nichts zu hoffen und zu erwarten ist, was eine Sicherheit hierfür giebt, müssen die Mächte den Schutz ihrer in China lebenden Bürger selbst übernehmen. Ein hoher Beamter bemerkte kürzlich im Laufe einer Unterredung zu einem Consul in Shanghai: keine fremde Macht habe das Recht, China zu bevormunden. Darauf wurde ihm erwidert: „Die Zeit für solche Reden ist vorüber. Haben Sie die Ereignisse der letzten Tage vergessen? Wenn Sie das Leben der Fremden nicht schützen wollen oder können, müssen wir es thun." Und das ist die Auffassung aller hier lebenden Europäer. So lange China nicht im Stande ist, im Inneren des Reiches Ruhe und Sicherheit aufrecht zu erhalten oder das Leben der Fremden zu schützen, kann es keinen Anspruch darauf machen, als souveräner Staat mit allen dessen Privilegien angesehen und behandelt zu werden. Wenn China zeigte, daß es geneigt und in der Lage ist, die Aufstände zu unterdrücken, wird Niemand sich einmischen wollen, aber so lange es das nicht thut, muß es sich der gewaltsamen Einmischung fügen.

Wir hoffen, daß die Gesandten, wenn sie aus der schlimmen Lage, in der sie sich befinden, befreit sind, eine sehr resolute Politik verfolgen werden. Sie sollten vor allen Dingen nicht vergessen, daß sie mit typischen Asiaten zu thun haben, die ihnen sofort überlegen sind, wenn die Gesandten ihnen den Gebrauch ihrer alten Waffen-Versprechungen, Ausweichen, Verschleppungen belassen. Verträge existiren nicht mehr seit den Greuelthaten, durch die Chinesen sie verletzten. Die beste Parade ist der Hieb, und in Asien ist der Angriff oft das einzig wirksame Mittel der Vertheidigung gewesen. Das nackte brutale Factum hat eine wunderbare Wirkung auf die Gemüther dieser Leute, bei denen grobe Ignoranz das Verständniß für andere Beweisgründe unmöglich gemacht hat.

Sowie man sich in Peking darüber vollkommen klar geworden ist, daß die Mächte wirklich bewaffnet da sind, und da bleiben werden, wird die Sache wesentlich anders werden. Dann sollte aber vor allen Dingen unabänderlich gefordert werden, daß die reactionären Elemente aus den Beamtenstellen entfernt werden, und sowie erst einmal bekannt ist, daß ultrafossile Ansichten von der einzigen Carrière, die dem chinesischen Ehrgeiz offen steht, ausschließen, wird der Fortschritt seinen Einzug halten. Aber eher nicht."

Die Ermordung König Humberts.

—ρ. Wie man uns aus Rom depeschirt, werden die polizeilichen Nachforschungen nach Complicen Bressi's fortgesetzt. Namentlich sucht man den „jungen blonden Mann" ausfindig zu machen, der Bressi nach Monza begleitet hat. Es heißt, daß die beiden Genossen als Verschwörer sich hier aufgehalten und über reiche Geldmittel verfügt haben. Niemand zweifelt daran, daß die Ermordung des Königs Humbert auf ein

Complot

zurückzuführen ist. Die Polizei hält das Resultat der Nachforschungen streng geheim. Der Madrider Correspondent der Zeitung „Giorno" theilt mit, der dortige italienische Botschafter glaube, die Anarchisten hätten beschlossen, den König Humbert zu tödten, weil Italien die erste Anregung zu der Einberufung der Conferenz gegen die anarchistischen Umtriebe gegeben hat. „Giorno" sagt weiter, man müsse sich bemühen, in Erfahrung zu bringen, wer Bressi als Mörder gedungen hat. Es scheint, daß der in Imola verhaftete Anarchist Lanner viel Geld hatte und mit Bressi und anderen Anarchisten ein lustiges Leben führte.

Weiter wird uns aus Rom berichtet: Man nimmt jetzt als sicher an, daß an dem Abend der Ermordung des Königs Humbert ein Genosse Bressi's ebenfalls bewaffnet war und den König an dem einen der beiden Ausgänge erwartete, während sich Bressi selbst an dem anderen aufhielt. Das Attentat wäre also auch an dem zweiten Ausgange auf den König verübt worden. Der Revolver, der auf dem Boden liegend gefunden wurde, gehörte offenbar dem Genossen Bressi's und war von ihm weggeworfen worden, als die That vollbracht war. Ein gewisser Possangini wurde gestern Abend in Ancona verhaftet. Er behauptete, daß er Bressi nicht kenne, gab aber zu, daß er aus Mailand und Monza komme. Ferner wurde in Ancona ein Ausländer verhaftet, der Photographien Bakunin's und Malatesta's bei sich trug. Gestern Abend wurden in Prato ein Bruder Bressi's, der Schuhmacher ist, sowie ein anderer Verwandter Bressi's, Namens Marozzo und sieben andere Anarchisten verhaftet. Diese Anarchisten trugen Dolche und Revolver bei sich. Die Namen zweier Individuen, die in Monza verhaftet wurden, werden von der Polizei nicht mitgetheilt. Bressi wurde in der letzten Nacht nach dem Gefängniß in Mailand übergeführt.

Ueber den Mörder und seine Angehörigen

schreibt man uns, in Ergänzung der telegraphischen Nachrichten, unter dem 30. Juli aus Florenz: Der Mörder Gaetano Bressi stammt aus einer Bauernfamilie. Der Vater Gaspero Bressi hatte mit dem Ertrag schlecht gewirthschaftet und wohnte zuletzt in einem neuen Hause bei Villa Ceroni; der Ort selbst wird „le quattro strade" (die vier Straßen) genannt. Gaspero starb vor etwa 5 Jahren. Die Mutter des Mörders ist schon seit 11 Jahren todt. Die Familie Bressi besteht gegenwärtig aus dem ältesten Bruder Lorenzo (45 Jahre), der das Schusterhandwerk betreibt, aus dem mittleren Bruder Angiolo (40 Jahre), Artillerieofficier im italienischen Heere, und aus der Schwester Tersina, die an einen in der Weberei von Kößler-Mayer beschäftigten Arbeiter Namens Marocci verheirathet ist. Lorenzo Bressi lebt in kinderloser Ehe. Der Officier Angiolo Bressi, der beim 10. Artillerie-Regiment in Gaeta steht, ist königstreu und soll oft mit dem Bruder Gaetano wegen politischer Fragen Streit gehabt haben. Gaetano war, bevor er nach Amerika ging, ziemlich vorurtheilsfrei; in der ganzen Gegend hielt man ihn aber für einen gefährlichen Menschen. Als junger Bursche besuchte er die Fachschule zu Prato und war gleich seinem ältesten Bruder Schuhmacher; im Jahre 1883 ging er als Wollweber in die Fabrik. Als im Jahre 1891 in der Fabrik die Arbeit eingestellt wurde, betheiligte er sich nicht an dem Ausstand, so daß er nach Beendigung des Streikes wieder zur Arbeit zugelassen wurde. Er wollte jedoch die Arbeit nicht wieder aufnehmen und wurde dann wegen Aufreizung zum Verbrechen processirt. Im Jahre 1892 wurde er wegen Bedrohung und Beschimpfung der Polizei verurtheilt. Nach dem Ausdruck eines Arbeiters von Prato war er ein „Duckmäuser, der es hinter den Ohren hat". Er kam dann nach Florenz in die Webwaarenfabrik von Bannini, der ihn bald darauf in seine zweite Fabrik in Compiobbi schickte. Nach einem Jahre kehrte er nach Prato zurück und trat in eine Fabrik bei Gello ein; nach kurzer Zeit legte er auch hier die Arbeit nieder und ging nach Lucca, wo er bis zum 22. Januar 1897 blieb. Tags darauf reiste er von Genua aus nach New York, weil er in seiner Heimath keine Arbeit und wenig Sympathien hatte; sein Erbtheil, einige Hundert Lire, hatte er dem Bruder Lorenzo cedirt; Lorenzo sprach von ihm nur als von einem arbeitsscheuen Menschen, der der Familie Schande mache. In New York traf er am 28. Februar ein und blieb dort bis zum Mai d. J. Am 4. Juni kehrte er nach Prato zurück und wohnte in Caiano bei dem Bruder Lorenzo und der Schwester Teresa. Gaetano erzählte, daß er auf der Heimkehr von Amerika in Paris gewesen sei, um die Ausstellung zu besuchen. Seine Freunde wunderten sich über seine Eleganz, denn er hatte Ringe, eine goldene Kette u. s. w. In Prato und in dem nahegelegenen Caiano blieb er bis zum 18. Juli. Am Abend dieses Tages reiste er ab, indem er sagte, daß er nach Amerika zurückkehren wolle; er hat jedoch den Bruder, der ihn zum Bahnhof begleitete, ihm Briefe nach Bologna zu senden. Am 22. Juli schrieb er an die Schwester einen Brief, in welchem er ihr mittheilte, daß er vor dem 28. Juli für einige Tage nach Prato zurückkehren werde. Dann hatte die Familie keine Nachricht mehr von ihm. In Monza hatte er weder Verwandte, noch Freunde, noch Bekannte, die ihm hätten Arbeit verschaffen können. Er dachte auch gar nicht an Arbeit und spielte seit der Rückkehr aus Amerika den großen Herrn. Er hatte Geld, bummelte den ganzen Tag und schoß mit dem Revolver nach der Scheibe. Die Bressi bewohnen jetzt ein zweistöckiges Häuschen auf freiem Felde zwischen Weinstöcken und Obstbäumen. Vor dem Hause befindet sich eine Weinlaube. Wenn er zu Hause war, bewohnte der Königsmörder ein Zimmerchen im ersten Stock, in welchem ein Oeldruckbild mit Victor Emanuel und Garibaldi und ein anderes mit der jetzigen königlichen Familie auffällt. Ueber dem Bett hängt ein Madonnenbild und auf dem Nachttisch liegt eine Cravatte mit einem falschen Brillanten, eine Lorgnette, photographische Platten (Gaetano war nämlich Amateur-Photograph) ꝛc. Bei der Haussuchung im Hause Bressi fand man Briefe und Photographien von ausländischen Anarchisten. Bemerkenswerth ist ein Brief aus Argentinien, in welchem Gaetano gefragt wird, ob in Italien Alles bereit sei. Der Brief ist vom 25. Juni und „Sofia" unterzeichnet.

Die Richter.

Unter dem Vorsitze des Justizministers Gianturco fand am Mittwoch im Justizpalast zu Monza eine Sitzung der betheiligten Untersuchungsrichter statt. Der Minister befürwortete die Anwendung der äußersten Energie in der Verfolgung der Indicien. Da der Mailänder Staatsanwalt Luccini schwer erkrankte, hat der Justizminister die Untersuchung gegen den Mörder dem Staatsanwalt von Rom, Nicola Riccinti, einem außerordentlich findigen Beamten und tüchtigen Juristen, übertragen. Die Untersuchung gegen den Thäter wird nun in Mailand weiter geführt, wohin er Mittwoch Nacht unter starker Bedeckung geschafft wurde. Die Uebersiedelung geschah ohne den geringsten Zwischenfall. Der Proceß vor den Mailänder Assisen wird sehr beschleunigt werden. Der Gerichtshof, vor dem Bressi zu erscheinen hat, besteht aus dem Präsidenten Gerosa, den zwei Richtern Baralli und Scuti; als öffentlicher Ankläger fungirt Generalprocurator Radaelli.

König Humbert's Nachfolger.

Obwohl sich die Gruft über dem ermordeten König von Italien noch nicht geschlossen hat, beschäftigt sich bereits die Oeffentlichkeit in hohem Maße mit der Person dessen, der ihm auf den Thron folgt. Wichtig ist zunächst das Urtheil eines Mannes, der die Studien des jungen Königs geleitet hat und dessen Wesen und Charakter genau kennt. Dem „Berl. Lok.-Anz." wird aus Rom berichtet: Professor Morandi, welcher die Studien Victor Emanuels leitete, spricht sich über den Charakter des jungen Fürsten folgendermaßen aus: König Victor sei ein hochgebildeter Mann, dessen Herz ganz erfüllt sei von der Aufgabe, die ihm zu Theil werde. Er bestreite den Thron nicht mit der Ergebung eines Fürsten, der die unabänderlichen Verfügungen der Hausgesetze als ein mit seiner Stellung verbundenes, nothwendiges Uebel auf sich nimmt, sondern mit dem festen Willen, sein Bestes zu thun, um der Wohlfahrt des Vaterlandes ein zielbewußtes Regiment zu sichern. Er wird die Verfassung achten und sie erfüllen, aber nicht nur dem Buchstaben, sondern auch dem Geiste nach, wo der Buchstabe keinen Ausweg bietet. Er hat die volle Ueberzeugung, daß die Monarchie die beste Gewähr für eine ruhige Entwicklung der Nation und ihrer Interessen bietet, daß sie jedem Uebergriff der Classen und Parteien verhindert. Er ist Anhänger der modernen Socialpolitik. Auf dem Standpunct der deutschen socialistischen Gesetzgebung stehend, ist er der Ansicht, daß dem König ein bestimmender Einfluß auf Kirche, Heer, Justiz, auswärtige und sociale Politik gebührt, weil ihn die königliche Stellung über die Engherzigkeit der Parteien erhebt. Victor Emanuel hat das Herz seines Vaters und die Willenskraft seiner Vorfahren.

Crispi.

Ergreifende Scenen spielten sich beim Zusammentreffen des jungen Königs mit Männern, die dem jäh aus dem Leben geschiedenen Monarchen nahe gestanden, ab. Hierüber wird dem genannten Blatte aus Rom gemeldet: Auf dem Bahnhofe von Neapel war Crispi anwesend, als der König dort eintraf. Der alte Staatsmann war trotz ausdrücklichen Verbotes des Königs gekommen, um dem jungen Monarchen seinen Gruß zu entbieten. Er ließ sich durch den Präfecten anmelden. Victor Emanuel stand am Fenster des Waggons und winkte Crispi, einzusteigen. Der König umarmte den treuen Diener seines Vaters; beide blieben lange, ohne Worte hervorzubringen. Endlich nahm Crispi die Hände des Königs, und sie an sich pressend, flüsterte er: „Muth, Muth, Majestät!" Wenige Minuten später brauste der Zug mit dem trauernden Königspaar aus der Bahnhofshalle.

* **Monza**, 2. August. (Telegramm.) Die Minister trafen heute Vormittag kurz nach 10 Uhr hier ein und wurden sofort von dem König in einer längeren Audienz empfangen.

* **Rom**, 2. August. (Telegramm.) Wie die „Agenzia Stefanie" meldet, hat einer aus Turin eingetroffenen Depesche zu Folge die Königin Margherita angeordnet, daß die Möbel ihrer Privatgemächer in dem Quirinal nach dem königl. Palais in Turin gebracht werden sollen, wohin die Königin alsbald übersiedeln dürfte.

Deutsches Reich.

△ **Berlin**, 2. August. (Der polnische Privatunterricht.) Seitdem die Regierung streng darauf hält, daß in den deutschen Volksschulen in den Ostmarken den polnisch sprechenden Schulkindern eine gründliche Kenntniß der deutschen Sprache beigebracht wird, hat die polnische Agitation ihre Zuflucht zum „Privatunterricht" genommen. Insbesondere in der Stadt Posen, aber auch in vielen anderen Orten der Provinz haben polnische Damen schulpflichtigen Kindern polnischen Privatunterricht ertheilt, bis die Behörden einschritten. In zahlreichen Fällen ist wegen Nichtbeachtung des Verbots eine Geldstrafe bis zu 100 ℳ von der Polizei verhängt worden. Auf zwei Wegen ist darauf Beschwerde im Wege des Verwaltungsstreitverfahrens geführt worden. Im Puncte der Unterrichtsfrage ohne Erfolg. Das Oberverwaltungsgericht hat erklärt, daß es in Schulfragen nicht zuständig sei, worauf an das Cultusministerium gegangen wurde, das dann die Beschwerdeführer abgewiesen hat. Mehr Glück hat die polnische Propaganda dagegen mit der Anfechtung der Zuständigkeit zum Verbot des Unterrichts und der Verhängung von Strafen gehabt. In dieser Beziehung hat das Oberverwaltungsgericht erkannt, daß die Polizeibehörde in Schulangelegenheiten selbstständig vorzugehen nur dann befugt sei, wenn ihr eine Mitwirkung durch positive Gesetzesvorschrift zugewiesen ist, wie bei der Festsetzung und Einziehung von Schulversäumnißstrafen, und in Fällen von allgemeinem polizeilichen Interesse, sobald Störungen der öffentlichen Ruhe und Sicherheit oder Gefahren für das Gemeinwesen entstehen. Die Verwaltung des Unterrichtswesens aber, zu der auch die Beaufsichtigung des Privatunterrichts und der Privatschulen gehört, so lautet die Entscheidung weiter, sei nicht den Ortspolizeibehörden, sondern besonderen Behörden, den Provinzialschulcollegien und den Regierungsschulabtheilungen, in höchster Instanz dem Unterrichtsministerium übertragen. Daher dürften nur diese ihren Verfügungen durch die gesetzlichen Zwangs- und Strafmittel Nachdruck geben; die Polizeibehörde aber könne iherseits mit Verboten und Strafen nicht vorgehen, sobald nur unbefugter Weise Unterricht an mehr als sechs bis acht Personen gleichzeitig ertheilt wird und jugendliche Personen unter 18 Jahren in Lehrgegenständen, die zum Bereich der Volksschule gehören, Unterricht erhalten. So weit das Erkenntniß des preußischen Oberverwaltungsgerichtes, das in der eben erschienenen Nummer der „Deutschen Juristenzeitung" mitgetheilt wird. Die Freude über diesen „Erfolg" wird indeß nicht groß sein. Denn in diesem Urtheil ist zugleich den Staatsbehörden der Weg gewiesen, auf dem in unanfechtbarer Weise sie die Beachtung der Anordnungen über die Ertheilung von Privatunterricht erzwingen können.

‖ **Berlin**, 2. August. (Zur Arbeiterwohnungsfrage.) Mit Recht wird fast in der gesammten deutschen Presse großer Werth darauf gelegt, daß die weitesten Kreise für die Lösung der Arbeiterwohnungsfrage interessirt werden. Es giebt kaum eine wichtigere socialpolitische Frage, und deshalb können gar nicht genug Factoren sich mit ihrer Lösung beschäftigen. Reich, Staaten, Gemeinden, Corporationen und Private sind in ihrem Dienste thätig, aber die Zahl dieser Factoren kann gar nicht groß genug werden. Deshalb ist es mit Freude zu begrüßen, daß mit dem 1. October d. J. neue Corporationen in die Lage gesetzt sein werden, an der Lösung der Arbeiterwohnungsfrage mitzuwirken. Während die Invaliditätsversicherungsanstalten schon vom Beginn ihrer Thätigkeit einen Theil ihres Vermögens für Arbeiterwohnungszwecke herzuleihen berechtigt waren, und dieser Theil in dem neuen, am 1. Januar d. J. in Kraft getretenen Invalidenversicherungsgesetze noch erhöht wurde, haben die Berufsgenossenschaften bisher in dieser Richtung nicht arbeiten dürfen, weil der Wortlaut des Gesetzes vom Jahre 1884 ihnen eine solche Thätigkeit nicht gestattete. In dem neuen Unfallversicherungsgesetze ist ihnen nunmehr die Gelegenheit dazu gegeben, und es kann nur gewünscht werden, daß sie davon recht ausgiebigen Gebrauch machen. Die Gelder, welche den Berufsgenossenschaften zur Verfügung stehen, sind freilich bei Weitem nicht so beträchtlich, wie die Vermögen der Versicherungsanstalten. Während die letzteren jetzt schon etwa 700 Millionen Mark angesammelt haben werden, belaufen sich die Reservefonds der Berufsgenossenschaften auf rund 150 Millionen Mark. Nun ist ja, wie schon ausgeführt, durch das neue Gesetz auch eine ganz bedeutende Erhöhung der Reservefonds vorgesehen, trotzdem werden die Berufsgenossenschaften nie in die Lage kommen, so viel für Arbeiterwohnungszwecke verwenden zu können, wie die Versicherungsanstalten, deren Fonds sich überdies gleichfalls von Jahr zu Jahr erweitern. Aber auch so werden die Genossenschaften segensreich wirken können. Namentlich verspricht man sich von dem Wetteifer, der sich künftig zwischen Berufsgenossenschaften und Versicherungsanstalten entwickeln dürfte, recht viel. Es wird nämlich noch vielfach über die Art des Vorgehens einzelner Versicherungsanstalten bei Hergabe von Geldsummen zu Arbeiterwohnungszwecken geklagt. Vielleicht gelingt es den Berufsgenossenschaften, in denen ja die Selbstverwaltung in vollstem Umfange vorhanden ist, hierbei einen anderen, besseren Weg zu finden und damit ein nachahmungswerthes Beispiel zu geben. Auf jeden Fall ist es sicher, daß mit dem Eintritt der Berufsgenossenschaften in die Reihe der an der Lösung der Arbeiterwohnungsfrage thätigen Factoren ein neuer Schritt zur Förderung des socialen Friedens gethan.

* **Berlin**, 2. August. (Belastung der Magistrate durch die Invalidenversicherung.) Das am 1. Januar dieses Jahres in Kraft getretene Invalidenversicherungsgesetz hat den Magistraten als unteren Verwaltungsbehörden einen erheblich erweiterten Wirkungskreis bei der Ausführung der socialen Gesetze zuertheilt. Im Wesentlichen liegt denselben — nach einer Zusammenstellung im Verwaltungsbericht der Stadt Elbing 1899/1901 — ob:

1) Die Entgegennahme und Vorbereitung von Anträgen auf Gewährung von Invaliden- und Altersrenten oder auf Beitragserstattungen, sowie die Begutachtung der Anträge auf Rentenbewilligungen; 2) die Begutachtung der Entziehung von Invalidenrenten und 3) der Einstellung von Rentenzahlungen; 4) die Benachrichtigung des Vorstandes der Versicherungsanstalt über die zur Kenntniß der Verwaltungsbehörde kommenden Fälle, in welchen Grund zu der Annahme vorliegt, daß Versicherte durch ein Heilverfahren vor baldigem Eintritt der Erwerbsunfähigkeit werden bewahrt werden, daß Empfänger von Invalidenrenten bei Durchführung eines Heilverfahrens die Erwerbsfähigkeit wieder erlangen werden, daß die Invalidenrente zu entziehen ist oder Rentenzahlungen einzustellen sind; 5) Festsetzung der Durchschnittswerthe von Tantièmen und Naturalbezügen; 6) Entscheidung der Anträge auf Befreiung von der Versicherungspflicht; 7) Entgegennahme von Anträgen auf Ueberweisung von Rentenbeträgen; 8) Genehmigung der ausnahmsweisen Uebertragung des Rentenanspruchs durch den Berechtigten auf Andere; 9) Zurückweisung vorzeitig wiederholter Anträge auf Bewilligung einer Invalidenrente; 10) Entscheidung über eine Anzahl von Streitigkeiten; 11) Sorge für Beitragsberichtigung; 12) Verhängung von Geldstrafen bei verschiedenen Uebertretungen; 13) die Auskunftsertheilung über alle die Invalidenversicherung betreffenden Angelegenheiten u. s. w.

Bei der unteren Verwaltungsbehörde wirken Vertreter der Arbeitgeber und Versicherten in denjenigen Fällen mit, in welchen Gutachten gegen die Gewährung einer Rente oder für die Entziehung einer Invalidenrente ꝛc. abzugeben sind.

⊙ **Berlin**, 2. August. (Telegramm.) Der „Reichsanzeiger" meldet: Der Kaiser hörte gestern an Bord der „Hohenzollern" in Bremerhaven die Vorträge des Staatssekretärs des Auswärtigen Grafen von Bülow, des Directors des Norddeutschen Lloyd Dr. Wiegand und des aus China zurückgekehrten Oberstleutnants Dürr und empfing den commandirenden General des Ostasiatischen Expeditionscorps Generalleutnant von Lessel. Heute hörte der Kaiser die Vorträge des Chefs des Militärcabinets von Hahnke, des Staatssekretärs des Auswärtigen Grafen von Bülow und des Chefs des Marinecabinets von Senden-Bibran.

⊙ **Berlin**, 2. August. (Telegramm.) Der „Reichsanzeiger" meldet: Dem Generalmajor z. D. und bisherigen Commandeur der 21. Cavalleriebrigade **Brinckmann** und dem ordentlichen Professor der Rechte in Königsberg Theodor **Schirmer** ist der Rothe Adler-Orden zweiter Classe mit Eichenlaub verliehen worden.

B. **Berlin**, 2. August. (Privattelegramm.) Nach der „Nat.-Ztg." wird das **Kaiserpaar** bereits morgen in Wilhelmshöhe zur Sommerfrische ankommen. Der ursprüngliche Plan des Kaisers, der Abfahrt sämmtlicher Truppen beizuwohnen, ist demnach aufgegeben worden.

(Fortsetzung in der 1. Beilage.)

Julius Blüthner
Kaiserl. und Königl. Hofpianofortefabrik
Eingang Weststrasse 59.

Wer Seide braucht, verlange Muster von der
Hohensteiner Seidenweberei Lotze.
Hohenstein-Ernstthal, Sa.
Grösste Fabrik von Seidenstoffen in Sachsen.
Königlicher, Grossherzoglicher und Herzogl. Hoflieferant.
Specialität: **Brautkleider.**
Seidenhaus Leipzig, Reichsstr. 33 35.

Grösstes Erstes Hotel Deutschlands
Central-Hotel, Berlin.
500 Zimmer von 3 Mk. — 25 Mk.
Gegenüber Centralbahnhof Friedrichstrasse.

Israelitische Religionsgemeinde zu Leipzig.
Gottesdienst { Freitag, 3. August Abends 7¾ Uhr
{ Sonnabend, 4. „ Vorm. 8½ „

Tageskalender.

Telephon-Anschluß:

Expedition des Leipziger Tageblattes . . . . . **Nr. 222**
Redaction des Leipziger Tageblattes . . . . . **„ 153**
Buchdruckerei des Leipziger Tageblattes (E. Polz) . . **„ 1173.**

Alfred Hahn vorm. **Otto Klemm's** Sortiment, Filiale: Universitätsstraße 3: 4046.

Louis Lösche. Filialen des Leipziger Tageblattes: Katharinenstraße 14: 2295. Königsplatz 7: 3575.

Adressen aller Branchen, Stände und Länder liefert unter Garantie Welt-Adressen-Verlag Emil Reiß, Leipzig. Catalog gratis. Fernspr. 3229. Telegr.-Adresse: „Weltreiß-Leipzig".

Auskunftsstelle der königlich sächsischen Staatseisenbahnen in Leipzig (Grimmesche Straße 2) und die

Auskunftsstelle der königlich preußischen Staatseisenbahnverwaltung (Brühl 75 u. 77, Credbanhalt, parterre im Laden), beide geöffnet an Wochentagen von 8 Uhr Vormittags ununterbrochen bis 6 Uhr Nachmittags, Sonn- u. Festtags 10½—12 Uhr Vormittags, geben unentgeltlich Auskunft

a. im Personenverkehr über Ankunft und Abgang der Züge, Anschlüsse, Reiserouten, Billetpreise, Reiseerleichterungen, Fahrpreisermäßigungen ꝛc.;

b. im Güterverkehr über allgemeine Transportbedingungen, Frachtsätze, Kartirungen ꝛc.

Auskunftsstelle für See-Schifffahrts- und Reise-Verkehr. Reisel-Weltkarte der Hamburger Rhedereien: R. W. Graupenstein, Blücherplatz 1. Unentgeltliche Auskunftsertheilung: Wochentags 9—12 Uhr Vormittags und 3—6 Uhr Nachmittags.

Haupt-Meldeamt des Bezirks-Commandos Leipzig, Nicolaikirchhof 2, 1. Stock, Zimmer 1. Meldestunden: Wochentags von 9 Uhr Vorm. bis 1 Uhr Nachm., Sonntags von 11 bis 12 Uhr Vorm. An den hohen Festtagen, sowie an den Geburtstagen Ihrer Majestäten des Kaisers und Königs bleibt das Hauptmeldeamt geschlossen.

Patent-, Gebrauchsmuster- u. Marken-Auskunftsstelle: Brühl 3 (Tuchhalle), I. Exped. Wochentags 10—12, 4—6. Fernspr. 682.

Oeffentliche Bibliotheken:

Universitäts-Bibliothek. Die Bibliothek ist an allen Wochentagen geöffnet: Früh von 9—1 Uhr und (mit Ausnahme des Sonnabends) Nachmittags von 3—5 Uhr. Der Lesesaal ist geöffnet: Früh von 9—1 und (mit Ausnahme des Sonnabends) Nachmittags von 3—6 Uhr. Die Bücher-Ausgabe und Annahme erfolgt täglich früh von 11—1 Uhr und (mit Ausnahme des Sonnabends) Nachmittags von 3—5 Uhr.

Stadtbibliothek: Mittwochs und Sonnabends von 3 bis 5 Uhr, an den übrigen Tagen von 11 bis 1 Uhr. Der Lesesaal ist an den übrigen Tagen von 11 bis 1 Uhr. Der Lesesaal ist jeden Tag von 10 bis 1 Uhr und von 3 bis 6 Uhr geöffnet; nur Montags und Donnerstags Nachmittags ist er geschlossen.

Bibliothek der Handelskammer (Neue Börse, Tr. B, I.): Bücherausgabe und Benutzung des Lesesaals von 9—12 und 5—7 Uhr. Vorlegung der Patentschriften von 9—12 und 3—7 Uhr ebenda.

Volksbibliothek I. (Alexanderstr. 35, p.) 7¼—9¼ Uhr Abds.

Volksbibliothek III. (I. höhere Bürgerschule für Mädchen) 7¼—9¼ Uhr Abds.

Volksbibliothek IV. (VI. Bürgerschule) 7¼—9¼ Uhr Abds.

Volksbibliothek V. (VIII. Bürgerschule, Leipzig-Reudnitz, Eingang Reichsstraße) 7¼—9¼ Uhr Abends.

Volksbibliothek VI. (I. Bürgersch. B, Lortzingstr. 2) 7¼—9¼ U. M.

Pädagogische Centralbibliothek (Comenius-Stiftung), Lehrervereinshaus, Kramerstr. 4, I., geöffnet Mittwoch und Sonnabend von 2½—4½ Uhr. Lesehalle von 2½—8 Uhr geöffnet.

Volksbibliothek des Gewerbevereins L.-Eutritzsch. Geöffnet jeden Mittwoch von ½9 Uhr Abends an im Rathhaus zu L.-Eutritzsch.

„Volksbureau“. Auskunftsstelle für Arbeiterversicherungs-, Gewerbe- und ähnliche Sachen Elsterstraße 14, part. links. Geschäftszeit: von 5½ bis 7½ Uhr, Sonntags von 11 bis 1 Uhr.

Städtisches Museum der bildenden Künste und Leipziger Kunstverein (am Augustusplatz) geöffnet an Sonn- und Feiertagen ½11—3 Uhr, Montags 12—4 Uhr, an den übrigen Wochentagen 10—4 Uhr. Eintritt in das Museum Sonntags, Mittwochs, und Freitags frei, Montags 1 Mk., Dienstags, Donnerstags, Sonnabends 50 Pfg., an den Meßsonntagen 25 Pfg. Der Eintritt in den Kunstverein beträgt für Nichtmitglieder 50 Pfg.

Grassi-Museum. Museum für Völkerkunde geöffnet an Sonn- und Feiertagen von 10½—3 Uhr, an den übrigen Tagen von 10—3 Uhr. Montags geschlossen. Eintritt Sonntags, Mittwochs und Freitags frei, Dienstags, Donnerstags und Sonnabends 50 ₰, an Meßsonntagen 25 ₰.

Grassi-Museum. Kunstgewerbe-Museum geöffnet wochentäglich (ausgenommen Montags) von 10—3 Uhr, an Sonn- und Feiertagen von 10½—3 Uhr. Eintritt Dienstags, Donnerstags und Sonnabends 50 ₰, sonst frei, an Meßsonntagen 25 ₰. Bibliothek wochentäglich auch von 7—9 Uhr Abends und unentgeltlich.

Das Antikenmuseum der Universität ist, mit Ausnahme der Universitätsferien, jeden Sonntag von 11—1 Uhr dem Publikum unentgeltlich geöffnet. Zugang von der Universitätsstraße Albertinum, Erdgeschoß rechts.

Sammlungen des Vereins für die Geschichte Leipzigs Johannisplatz 8, II. (Altes Johannishospital). Geöffnet: Sonntags und Mittwochs von 11—½1 Uhr. Eintritt 30 ₰, Kinder 10 ₰.

Museum von Kriegserinnerungen des Verbandes deutscher Kriegs-Veteranen im Tivoli, Zeitzer Straße 32. Geöffnet Sonntag und Mittwoch von 10—3 Uhr.

Histor. Museum d. Völkerschlacht u. Zt. Napoleons I. (8000 Num.) Am Gasthaus Napoleonstein, einzig dasstehend. Tägl. von früh geöffn.

Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Neues Gewandhaus. Täglich von früh 9 Uhr bis Nachmittags 3 Uhr geöffnet. Eintrittskarten à 1 ℳ pr. Person (für Vereine und auswärtige Gesellschaften bei Entnahme von wenigstens 20 Billets à ½ ℳ pr. Person) sind am Meßportal zu lösen.

Tel Brechts Kunst-Ausstellung. Markt Nr. 10, II. (Kaufhalle), geöffnet: Wochentags von Vormittags 9 bis 5 Uhr Nachmittags und Sonn- und Feiertags von Vorm. 10½ bis 3 Uhr Nachm.

Gemälde-Ausstellung Mittenzwei-Windisch, Grimm. Str. 25, Aufgang Mitterstr. 1—3, I., täglich von Vorm. 9—7 Uhr Abends, Sonn- und Feiertags von Vorm. 11—3 Uhr Nachmitt. geöffnet.

Deutscher Buchgewerbeverein. Ständige buchgewerbliche Ausstellung mit Maschinenmarkt, Deutsches Buchgewerbemuseum Wochentäglich von 9 bis 6 Uhr, Sonntags von 11 bis 6 Uhr geöffnet. Das Lesezimmer des Buchgewerbemuseums an Wochentagen (mit Ausnahme von Montag) von 11 bis 3 Uhr und Abends von 7 bis 10 Uhr, sowie Sonntags von 11 bis 6 Uhr geöffnet. Eintritt frei.

Neue Börse. Besichtigung Wochentags 9 bis 4 Uhr, Sonntags ½11—1 Uhr. Eintrittskarten zu 50 ₰ beim Hausmeister.

Städtische Markthalle, Roßplatz 1b im Sommerhalbjahr für das große Publicum Wochentags Vorm. 6—1 Uhr, Nachm. 4—8 Uhr (Sonnabends und an Tagen vor Festtagen bis 9 Uhr) geöffnet.

Deutscher Flottenverein. Anmeldung zur Mitgliedschaft bei der „Credit- & Sparbank“, Schillerstr. 6. (Mindest-Jahresbeitrag 50 ₰.)

Geschäftsstelle des Deutschen Patrioten-Bundes zur Errichtung eines **Völkerschlachtdenkmals** bei Leipzig: Reichsstraße 11, pt. l. Lokalstelle und Entnahme von Mitgliedskarten daselbst.

Katholisches Casino, Leipzig. Vereinslokal: Sophienbad, Dorotheenstr. 5, I. Vereinsabend jeden Freitag Abend 8½ Uhr.

Mäßigkeitsverein zum „Blauen Kreuz“ (Trinkerrettung) Windmühlenstr. 33, I. S.-O., pt. r. Freie Versammlungen Sonntags 8 Uhr. Jedermann willkommen. Adressen und Besuche von Trinkern erwünscht!

Dauernde Gewerbe-Ausstellung. Promenadenring. Reichhaltig und schön, ca. 400 Aussteller. Täglich geöffnet. Eintritt 10 ₰.

Franz Schneider, k. k. Hofmöbelfabrik, Weststraße 49/51. Ausstellung ganzer Wohnungs- und Villenausstattungen für Interessenten Wochentags von 9—7 Uhr unentgeltlich geöffnet.

Panorama St. Privat m. Diorama geöffn. v. früh 8 bis 9 Uhr Abds.

Leipziger Palmengarten, täglich geöffnet.

Zoologischer Garten, Pfaffendorfer Hof, täglich geöffnet.

Das Zoologische Museum, Thalstraße 33, ist jeden Mittwoch Nittags von 2—4 Uhr geöffnet.

Schillerhaus in Gohlis, Hauptstraße 18, täglich geöffnet.

Gummi-Wasserschläuche versch. Qualitäten.
Technische Gummi-Waaren.
Treibriemen aller Art, **Asbest-Fabrikate.**
Robert Kolm, Leipzig, Querstrasse 31. Telephon 1527.

Gummi-Wasserschläuche
in sämmtlichen Dimensionen und verschiedenen Preislagen.
Arnold Reinshagen, Georgi-Ring 19, Ecke Blücherplatz.

Gummiplatten etc. etc.
Gummischnüre etc. etc.
Gummischläuche für alle Zwecke.
Bedarfsartikel für Maschinenbetrieb.
Gustav Krieg, 2 Georgi-Ring 2, am Neuen Theater.

Pneumatic Harburg—Wien bei
Arnold Reinshagen, Georgi-Ring 19, Ecke Blücherplatz.

Photographische Apparate
Chr. Harbers, Markt No. 6, I., am Siegesdenkmal.

J. F. Fuchs, Glockenstr. 11, Teleph. 1585.
Treibriemenfabrik m. Kraftbetrieb

Stahl aller Art.
Seebohm & Dieckstahl L.d., Leipzig,
Friedrich-List-Strasse 15, Fernsprecher 595,
liefern vom Lager:
Dannemora-Tiegel-Gussstahle
eigener Fabrikation
(eingeführt seit 1865),
Bleche, Drähte, Martin- und Bessemer-Stahle, comprim. Wellen etc. etc.

Gummi-Wasserschläuche verschied. Art,
Garantie-Kreuz-Schläuche
billigst bei ***Gustav Waage,*** Banst. Steinweg 6. Tel. 5187.

Dampfrohr-Umhüllung
R. Stumpf, Leipzig-Plagwitz, Nonnenstrasse 4.
Fernsprecher 5411.

Ledertreibriemenfabrik von **Emil Geissler,**
L.-Lindenau, Aurelienstrasse 56—58. Fernspr. 6854.

Photograph. Apparate
Emil Wünsche, A.-G., Salzgässchen 1. Tel. 7126.

Gummi-Waaren-Bazar
10 Petersstrasse 10.
Gummi-Schuhe und **-Stiefel** in vorzüglichen Qualitäten.
Gummi-Haushaltungs- und **Badegegenstände.**
Gummi-Regenröcke für Herren und Damen.
Gummi-Spielwaaren.
Artikel zur Krankenpflege.

EDUARD DÜNKELBERG, LEIPZIG
19 GEORGIRING 19
WERKZEUGSTAHL MARKE **DANNEMORA** (EDE) Silberstahl Stahldrähte Stahlbleche
EDUARD DÜNKELBERG Stahl aller Art LEIPZIG & BERLIN NW
WERKZEUGSTAHL MARKE **DANNEMORA** (EDS) Profilstahl Bandstahle Raffinirstahle
SIEMENS-MARTIN- UND BESSEMER-STAHLE etc.
Original comprimirte blanke Stahlwellen
Permanente Lagerbestände ca. 1000000 Klo

Gartenschläuche
Techn. Gummiwaar. Asbestfabr. Treibriemen
„Siderosthen“ D. R. P.
bester Anstrich für Eisen, Cement und Mauerwerk.
Alois Paul Hentschel, *Leipzig.*

Neues Theater.

Freitag, den 3. August 1900.
Anfang 7 Uhr.
(207. Abonnements-Vorstellung. 3. Serie, weiß.)

Der Bettelstudent.
Operette in 3 Acten von F. Zell und Richard Genée.
Musik von Carl Millöcker.
Regie: Regisseur Unger. — Direction: Capellmeister Meyer.

Personen:

Palmatika, Gräfin Nowalski	Frl. Buse.
Laura, } deren Töchter	Fr. Wolff.
Bronislawa, } deren Töchter	Frl. Braun.
Oberst Ollendorf, Gouverneur von Krakau	Herr Graudmann a. G.
von Weyerdotten, Major	Herr Unger.
von Henrici, Rittmeister	Herr Richter.
von Pickinge, Leutnant	Herr Keller.
von Rechow, Leutnant	Herr Schröder.
Graf Opatzkowa, Cornet	Fr. Huth.
Bogumil Malachowski, Musikgraf von Krakau, Palmatika's Vetter	Herr Markwort.
Ein, dessen Gattin	Frl. Kierwin.
Jan Janicki, } Studenten der jagellon. Universität Krakau	Herr Heine.
Szymon Rymanowicz, }	Hr. von dem Busch.
Der Bürgermeister von Krakau	Herr Scholz.
Onophrio, Palmatika's Leibeigener	Herr Henning.
Guterich, sächsischer Invalide und Werkmeister auf der Citadelle zu Krakau	Herr Prost.
Pipsie, } Schließer daselbst	Herr Bärwinkel.
Pupsie, } Schließer daselbst	Herr Dorgmann.
Rej, ein Wirth	Herr Renner.
Wacław, ein Gefangener	Herr Hanisch.
Ein Pferd	Fr. Schröder.
Ein Courier	Herr Bahn.

Edelleute und Edelfrauen, Stadträthe, Bürgersfrauen, Kaufleute, Meßbesucher, polnische Juden, schwedische Soldaten, Fahnenträger, Pagen, Krakauer Stadtmilitz, Diener, Bauern, Leibeigene, Kinder, Gefangene, Studenten.

Ort der Handlung: Krakau. — Zeit: 1692, unter der Regierung Johann Kasimir's II., Königs von Polen, Prinzen von Schweden.

Im 1. Act: Marsch, arrangirt vom Balletmeister J. Golinelli, ausgeführt von den Damen des Corps de Ballet.

Im 2. Act: Cracoviana, getanzt von Frl. Betzel, Frl. Korsch, Frl. Mehnert, Frl. Bachmann und den Damen des Corps de Ballet.

Nach dem 1. Act findet eine längere Pause statt.

Texte à 50 ₰ an der Casse und bei den Logenschliessern.

Mit drastischem Mimik beauftragt: Herr Seatle.

Beurlaubt: Herr Fricke, Herr Oberregisseur Goldberg, Herr Balletmeister Golinelli, Herr Gerber, Herr Groß, Herr Marion, Herr Merkel, Herr Moerk, Herr Capellmeister Porst, Herr Schelper, Herr Schütz, Herr Steigel, Herr Ulrici, Fr. Baumann, Fr. Doenges, Frl. Eidenschütz, Frl. Gardini, Frl. Heutz, Frl. Schäffer, Frl. Seele.

Schauspiel-Preise.

Parterre 1 ℳ 50 ₰, I. Parquet 3 ℳ, II. Parquet 2 ℳ 50 ₰. Parterre-Logen: Ein einzelner Platz 3 ℳ. Prosenium-Logen im Parterre und Balcon: Ein einzelner Platz 5 ℳ. Mittel-Balcon: Vorder-Reihen 5 ℳ, Mittel-Reihen 4 ℳ, Hinter-Reihen 3 ℳ. Seiten-Balcon 4 ℳ. Balcon-Logen: Ein einzelner Platz 3 ℳ 40 ₰. Prosenium-Logen im I. Rang: Ein einzelner Platz 3 ℳ. Amphitheater, Sperrsitz 3 ℳ, Stehplatz 1 ℳ 50 ₰. Logen des I. Ranges: Ein einzelner Platz 2 ℳ 60 ₰. II. Rang, Mittelplatz, Sperrsitz 1 ℳ 80 ₰, Seitenplatz, Sperrsitz 1 ℳ 25 ₰, Stehplatz 1 ℳ. III. Rang, Mittelplatz, Sperrsitz 75 ₰, Mittelplatz, Stehplatz 60 ₰, Seitenplatz 50 ₰. Prosenium-Logen im III. Rang 1 ℳ.

Einlaß ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende ½10 Uhr.

Billet-Verkauf für den laufenden Tag an der Tages-Casse von 10 bis 3 Uhr. Vorverkauf für den nächsten Tag von 1 bis 3 Uhr. Jedes Billet, welches vor Eröffnung der Tages-Casse bestellt oder im Vorverkauf entnommen wird, kostet 30 Pfg. Aufgeld.) Sonn- und Feiertags wird die Casse erst um ½11 Uhr geöffnet.

Garderobe-Abonnements-Bücher, 25 Billets enthaltend, à 4 Mark an der Tages-Casse.

Spielplan. Sonnabend, den 4. August 1900. Abonnements-Vorstellung 4. Serie, blau): **Der Bibliothekar.** Anfang 7 Uhr.

Altes Theater.

Heute und morgen: Geschlossen.
Die Direction des Stadt-Theaters.

Verein Thalia, Elsterstr. 42

Sonntag, den 5. August 1900:

Strandgut. Schauspiel in 1 Act von **M. Grube.**
Scheimenstreiche. Lustspiel in 1 Act von **L. Treptow.**
Freigesprochen. Schwank in 1 Act von **Nessmüller.**

Billetausgabe Sonnabend, den 4. Aug. von ½9—½10 Uhr Abds.

Auction.

Freitag, den 3. Aug., und folgende Tage sollen von 9½—2 Uhr
Reichsstraße 12, I.
die **Restbestände des Waarenlagers** der erloschenen Fa. **Mengering & Neubauer,** bestehend aus
1 Posten Portièren besonders besseren Genres, **einigen Garnituren Seidenmöbel** für Salon, **Sophas,** einer Anzahl **größerer Teppiche, Divandecken, Rückenkissen, 1 Posten Läuferstoffe u. Teppich-Resten-Waare** (Brüssel), meistbietend verkauft werden.
Sämmtliche Waaren werden auch zu **Taxpreisen,** die
ca. der Hälfte
des Werthes entsprechen, freihändig abgegeben.
Römhild,
Localrichter.

Schwarzfleisch- u. Speck-Auction.
Heute Freitag Nachm. 3 Uhr sollen **Leipziger Auctionshallen,** Centralstr. 5, **große Posten prima Schwarzfleisch** und **Speck,** sowie einige Centner **Blut-, Leber-** und **Knackwurst, Cigarren** ꝛc. meistbietend versteigert werden.
Eduard Albrecht, Auctionator u. Taxat.

Die
Rabenauer Mühle,
Idylle im
Rabenauer Grunde,
der Bahn in einer Stunde von Dresden, in 20 Minuten von Hainsberg zu erreichen, bietet die
herrlichste Sommerfrische.
16 Fremdenzimmer mit elektrischer Beleuchtung, gute Verpflegung zu mäßigen Preisen, Bad ꝛc.
Ernst Wanke, Bes.

Für Sommerfrischler.
Empfehle noch **einige Zimmer** mit oder ohne Pension.
H. Völker,
Gute Hoffnung b. Treffurt a/W.

Ostseebad Bansin,
dicht an Heringsdorf,
mit vorzüglich eingerichteten **billigen Wohnungen.** Herrliche Lage zwischen **Ostsee, Langen-, Berg-** und **Schloon-See.** — **Vorzüglicher Wellenschlag. Bäder billig.** Keine Curtaxe. Badeärzte am Orte. Beginn der Saison **15. Juni.**

Familien und Reisende, die nach
Dresden
kommen, empfehle mein bequem gelegenes **Hotel.** Bett von 1 ℳ an. Nachtklingel.
Hille's Hôtel garni,
Dresden, Struvestraße 6.

R. Neugebauer, akad. geb., st. nicht gepaft. **Praktik. d. Homöopathie u. Naturheilmethode** früh. a. Dr. W. Schwabe's Poliklin., behandl. n. langj. Erfahr. **Geschlechtskrankh. d. M. u. Fr.,** Blasen-, Nieren-, Magen-, Darm-, Haut- u. Nervenld., Rheumat., Bleichs. ꝛc. mit nachw. vorzügl. Erfolg. **Reichsstrasse 33/35.** Sprechst. 9-2, 5-8, Sonnt. 10-1 U.; ausw. briefl.

Deutsche Ost-Afrika-Linie.

Regelmässige
Postdampfer-Verbindung
unter Vertrag mit dem Deutschen Reiche zwischen
Hamburg, Ost-Afrika, Delagoa-Bay und **Natal,**
Amsterdam oder **Antwerpen, Lissabon** und **Neapel** anlaufend.

Express-Fahrten nach Beira und Delagoa-Bay.

Die nächsten fahrplanmässigen Expeditionen finden statt per Reichspostdampfer:

		von Hamburg:	von Neapel:
□ „Admiral“,	Capt. Bohnsack,	15. Aug.,	30. Aug.
X „Kanzler“,	„ West,	29. Aug.,	13. Sept.
□ „Kaiser“	„ Elson,	12. Sept.,	27. Sept.
X „König“,	„ Doherr,	26. Sept.,	11. Octbr.

Nach **Mombassa, Tanga** X, **Pangani** X, **Saadani** X, **Bagamoyo** X, **Dar-es-Salaam** X, **Zanzibar** X, **Kilwa, Lindi, Mikindani, Ibo, Mozambique** X, **Quelimane** X, **Chinde** X, **Beira** ⊕, **Inhambane, Delagoa-Bay** ⊕, **Durban** ⊕.

Die mit einem X versehenen Dampfer nehmen nach den mit gleichen Zeichen versehenen Häfen nur Passagiere und nach den mit einem ⊕ versehenen Häfen auch Ladung.

Die mit einem □ versehenen Dampfer nehmen Passagiere und Ladung nach **allen** genannten Plätzen mit Ausnahme von Durban.

Die Dampfer haben vorzügliche Einrichtungen für Passagiere in allen Classen.

Directer Durchverkehr von binnendeutschen Plätzen nach sämmtlichen Anlaufhäfen.

Alle Güter müssen spätestens zwei Tage vor Abgang des Dampfers längseits sein.

Näheres ertheilt: **wegen Passage** die **Abtheilung für Personenverkehr** der
Hamburg-Amerika Linie, Hamburg;
wegen Fracht und Passage die
Deutsche Ost-Afrika-Linie, Hamburg, Gr. Reichenstrasse No. 27.

K. k. priv.
Aussig-Teplitzer Eisenbahn-Gesellschaft.
Ausfolgung neuer Couponbogen gegen die Talons der Aussig-Teplitzer Actien.

Nachdem der Dividenden-Coupon Nr. 42, zahlbar 1. Juli 1900, der letzte Coupon war, welcher den Actien der k. k. priv. Aussig-Teplitzer Eisenbahn-Gesellschaft beigelegen ist, gelangen **vom 1. September 1900** ausgelosten gegen Einziehung des Talons neue Couponbogen bei nachstehenden Zahlstellen zur Ausgabe:

in **Wien** bei den Herren **Johann Liebieg et Co.,**
- **Prag** „ der **Böhm. Escomptebank** und „ Herrn **Moritz Zdekauer,**
- **Berlin** bei der **Direction der Disconto-Gesellschaft** und „ Herrn **S. Bleichröder,**
- **Dresden** bei der **Dresdner Bank** und „ „ Filiale der **Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt,**
- **Leipzig** bei der **Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt,**
- **Frankfurt a/M.** bei den Herren **M. A. von Rothschild et Söhne,**
- **Teplitz** bei der **Hauptkassa** der **k. k. priv. Aussig-Teplitzer Eisenbahn-Gesellschaft.**

Die P. T. Herren Actionäre werden demnach eingeladen, behufs Erhebung der neuen Couponbogen, die Talons mittelst dreifacher Consignation, in welche die Talons in arithmetischer Reihenfolge einzutragen sind, einer der genannten Zahlstellen zu übergeben.

Die Formulare der Consignation werden den Herren Actionären über Verlangen von den Zahlstellen ausgefolgt.

Eine Consignation wird dem Einreicher — mit der Empfangsbestätigung der Zahlstelle über die erlegten Talons versehen — zurückgestellt, das Duplikat bleibt bei der Zahlstelle, während das Triplikat mit den eingereichten Talons an die Hauptkasse der k. k. priv. Aussig-Teplitzer Eisenbahn-Gesellschaft in Teplitz zum Zwecke der Ausfolgung der neuen Couponbogen geleitet wird.

Bei Empfangnahme der neuen Couponbogen seitens der Herren Actionäre haben Letztere die ihnen von der Zahlstelle als Empfangsbestätigung übergebene Consignation wieder zurückzustellen.

Teplitz, am 31. Juli 1900.

Der Verwaltungsrath.

(Nachdruck wird nicht honorirt.)

SECT
Zu beziehen durch die Weinhandlungen.
MATHEUS MÜLLER
Hoflieferant
ELTVILLE a/RH.
Besonders empfohlen:
CHAMPAGNE, EXTRA, GERMANIA-SECT.

Offene Beinleiden,
Krampfadern, Salzfluß ꝛc. Heilung ohne Operation und Berufsstörung nach absolut gefahrloser Methode. **Schmidt,** Königsplatz 4, II., 9-12, 2-4, Sonnt. 10-11.

Masseur,
längere Jahre selbständig, sucht dauernde Beschäftigung. Gef. Off. unter G. 215 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Individuell angepaßte Massagecuren Kopf- und Gesichtsmassag. empfiehlt **Tidouenstr. 13, II.**

Aerztl. gepr. Massense für Herren und Damen Markt 10, Treppe C, I.

Zur allgemeinen **Massage** empfiehlt sich mit neuer Gehilfin Sophienstr. 14, I. r., Vh.

Fräulein empfiehlt sich zur **Massage** für D. u. H. Große Fleischergasse 1, II.

Massage **Frau A. Hölke,** ärztl. geprüft, Nürnberger Str. 40, I.

Aerztlich geprüfte **Massense** empfiehlt sich in u. außer dem Hause Lößnitzstraße 8, IV. l.

Alwine Arnold, Massense für bessere Damen u. Herren, Burgstr. 25, I.

Frau verw. **Müller,** Massense, Nürnberger Str. 58, part., am Bayer. Bahnh.

Aerztl. gepr. **Massense** Alexanderstr. 40, I. rechts.

Massense, ärztl. geprüft, Kramerstr. 7, part.

Massense, ärztl. geprüft, Hohe Str. 22, pt.

Einem gebild. jungen Mann nicht unter 25 Jahren ist Gelegenheit geboten, die
Zahntechnik
bei mäßig. Honorar **gründlich** zu erlernen. Nachdem muß er die Praxis einer Filiale in einer Stadt von ca. 10000 Einwohnern vertreten können, außerdem später gedeckt, dieselbe zu übernehmen.
Offerten mit kurzem Lebenslauf unter **M. R. 20** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Schöne Locken
ohne schädliche Brennscheere sofort nur mit **Kuhn's patent. Sadulin (60) Kuhn's Kräusel-Pomade-Sadulin (80),** von **Frz. Kuhn,** Kronenparfüm., **Nürnberg.** Verlangen Sie ausdrücklich den Namen Kuhn zu haben in Apoth., Drog. u. Parf. Engros **Hofapotheke,** Hainstr.

Zu Gartenfestlichkeiten, Illuminationen empfiehlt
Illuminations-Lämpchen, Gelatine u. Illum.-Gläser.
Kerzen und Einsätze billigst.
Emil Schwarze, Auerbach's Hof.

Reclame-Giebel
sofort zu vergeben. Näheres Gartenstraße Nr. 6, 1. Etage links.

Stahl- und Moorbad Lausigk (Herrmannsbad).
Stärkste Stahlquelle Mitteleuropas. Hervorragende Heilerfolge bei **Gicht, Rheumatismus, Blutarmuth, Nerven- und Frauenleiden.**
Saison vom 10. Mai bis Ende September. — Prospecte durch die Badeverwaltung.

Sommerfrische Meixmühle,
von der königlichen Sommerresidenz **Pillnitz** durch den herrlichen **Friedrichsgrund** in 30 Minuten bequem zu erreichen, hält sich aufs Beste zum Besuche empfohlen. — Vorzügliche **Verpflegung** zu niedrigen Preisen. — **Möblirte Zimmer** von 5 bis 10 ℳ pro Woche.
Arthur Horn, Besitzer.

Wiederverkäufer erhalten Rabatt!
Gesetzlich Geschützt
Dr. J. Herzkamp's
ADOXA
Zum Rasieren ohne Seife, Wasser & Pinsel in der Hälfte der Zeit als sonst.
ADOXA ADOXA KEINE SEIFE!
GESTALTET DAS RASIEREN DURCHAUS SANITÄR.
Bestes Rasirmittel der Gegenwart.
Alleinvertrieb von Oscar Schneider, Liebigstr. 1b.
Wiederverkäufer erhalten Rabatt!

L. Holtbuer Nachf.
August Schmidt
Leipzig. Juwelier. Markt 10.
Juwelen, Goldwaaren, Silberwaaren.
Speciell:
Silberne Bestecke,
Brillantringe, Trauringe.
Grosse Auswahl. Billigste Preise.

N. Herz, Reichsstr. 19.

Seit 38 Jahren bekanntes großes und reelles Geschäft.

Neuheiten

Braune Leder-Schuhe und Stiefel.

Größte Auswahl. Billigste Preise.

Sandalen.

Promenaden-Schuhe

zum Schnüren oder mit Gummi für Herren 4.50 Mk., für Damen 3.50 Mk., für Kinder von 1 Mk. an.

Herren-Schaftstiefeln, Handarbeit, haltbar. 5.90 M

Herren-Sport-Schuhe

Naturleder 5,90 Mk.

Braune Chic-Schuhe Braune Knopf-Stiefel
Braune Schnür-Schuhe do. Schnür-Stiefel

Knabenstulpenstiefel	4.50 M
Herren-Zeugschuhe, Gummi und Lack	3.50 „
Damen-Hausschuhe	1.50 „
Damen-Zeugstiefel mit Lack	3.50 „
Damen-Touristenschuhe	3.— „
Mädchen-Knopfstiefel	1.50 „

Herren-Schnürstiefeln in eleganter Form 7.50 M

Segeltuch-Schuhe

für Herren, Damen und Kinder.

Radfahrer-Schuhe 3 Mk. 50 Pfg.

Damen-Knopf-Stiefeln, 5.50 M und 6 M

Damen-Leder-Stiefeln, höchst praktisch u. solid, 4.50 M
Damen-Zeugstiefeln mit Lack 3.50 M

Herren-Stiefeletten, mit eleganter Knopfverzierung Handarbeit 5.90 M

Herren-Stiefeletten, Handarbeit, 4.50 M

Bitte genau auf Firma und Hausnummer **19** zu achten.

L. Döring, Uhrenhandlung,

Grimmaische Straße 27.

Sensationell. Staunen erregend.

Uhr-Mysterieuse

im Schaufenster ausgestellt.

Ziehung 21. August

II. Eisenacher

Geld-Lotterie

2 Zieh.

2 Mal kann ein Loos gewinnen.

8620 Geldgewinne

mit

295000

1	Hauptgewinn	125000
1	Hauptgewinn	100000
1	„	25000
2	à 5000 =	10000
4	à 3000 =	12000
8	à 1000 =	8000
24	à 500 =	12000
40	à 300 =	12000
80	à 100 =	8000
160	à 50 =	8000
400	à 30 =	12000
900	à 20 =	18000
7000	à 10 =	70000

Baar ohne Abzug.

Loose à 3.30 M, Porto u. 2 Listen 30 ₰ extra, versendet gegen Postanweisung od. Nachnahme (Postanweisung ist d. einfachste u. billigste Bestell.) das General-Debit:

Gust. Seiffert
Eisenach

sowie alle durch Plakate kenntlich gemachten Verkaufsstellen.

Hauptagentur: Fr. Göthe, Leipzig, Nürnberger Strasse 5.

Tanz-Unterricht

von Gust. Preller.

Morgen Sonnabend beg. ein **Wochentags-Abend-Cursus.** Am **5. August** beginnt ein **Sonntags-Nachmittags-Cursus. Privatstunden** jederzeit, besond. für Walzer.

Anmeldungen erbeten von 11 bis 4 Uhr **Grimmaische Straße 22** oder Abends von 7—10 Uhr **Königsstr. 7, Tr. C, I. Etage.**

Tanz-Institut J. Horsch.

Unterricht zu jeder Tageszeit (bei Walzer). **Privatsocietät** Johannispl. 4/5. Anmeldung erbet. **Neue Curse** zu Anfang jeden Monats.

Detectiv- u. Auskunfts- *Institut* **„Favorit“,** *Heinstr. 25, I., Tel. 7654. Best organisirt, werthv. Archiv. Prospekt frei.*

Bestorganis. Internationales **Detectiv-** u. Auskunfts-Inst. Brühl 5, I. Prosp. frei.

Ehemaliger

Oberingenieur

einer Fabrik für Eisenconstructionen übernimmt unter Garantie höchstmöglicher Genehmigung die **Anfertigung statischer Berechnungen** für Eisen, Holz und Stein. **Prompte Erledigung, billige Preise, leichteste Ausführung.** Offerten erbeten u. **H. 7** in die Expedition dieses Blattes.

Aufpolstern: Matr. 3 M, Sopha 6 M, **Tapezieren** à Rolle 35 ₰ Moritzstr. 43, II.

Elegante **Fracks** u. **Gesellschaftsanzüge** verleiht **J. Kindermann,** Salzgäßch. 9, I.

Leih-Institut für Frack- u. Gehrock-Anz. Hainstrasse 9, I. **A. Dachs.**

Frack- u. Gesellsch.-Anzüge verleiht **H. Uhlitzsch,** Universitätsst. 3

H. Petzold, Kammerjäger, empf. sich zur Ausrottung aller Ungeziefers, als Ratten, Mäuse, Wanzen, Schwaben u. s. w. Zahlung nach Erfolg. **Abtnaundorf Nr. 15.**

Gutsitzende Costume, Jackets fertigt Emilienst. 52, III., Ecke Wenstr.

Nussschalen-Extrakt

zum Dunkeln der Kopf- und Barthaare bekgl. **Hof-Parfümfabrik** von **C. D. Wunderlich** in **Nürnberg,** eingef. seit 1863. 3mal **prämiirt.** Reinvegetabilisch, garantirt unschädlich, à 70 ₰.

Dr. Orphilas Haarfärbe-Nussöl, à 70 ₰, ein feinst, den Haarwuchs stärkendes **Haaröl.** Wunderlich's **echtes und nicht abfärbendes**

Haarfärbe-Mittel

à 1 M 20 ₰, groß à 2 M 40 ₰ das Beste und Einfachste was es giebt.

Otto Meissner & Cie., Nicolaistr.

Elfenbeinbillardbälle, alle Größen, in jeder Preislage, sämmtliche **Billard-Utensilien,** Kegel- und **Pockholzkugeln.**

Adolf Gerold, Drechsler, Grimmaischer Steinweg 6.

Empfehle per Postcolli:

Pfälzer-Weinberg-Tafel-Pfirsiche u. Aprikosen zu 4 Mark, Birnen 2 Mark, Aepfel 2,50 Mark

franco gegen Nachn. **Größere Posten in Bahnsendungen nach Uebereinkunft.**

Jak. Linkenhöl,
Neustadt a. d. Haardt, Rheinpfalz.

Elektrizitäts-Aktiengesellschaft
vorm.

Schuckert & Co.,

Zweigniederlassung Leipzig, Schützenstr. 4.

Elektrizitätswerke, Einzelanlagen für Licht und Kraft jeden Umfanges (Drehstrom, Wechselstrom, Gleichstrom), elektr. Strassen-, Industrie- u. Grubenbahnen, Accumulatoren, Bogenlampen, Beleuchtungskörper, Mess- und Schaltapparate.

Elektrochemische Anlagen.

Elektromotoren für Arbeitsmaschinen aller Art.

(In Leipzig u. Vororten allein über 400 Motoren von uns in Betrieb.)

Anlagen im Anschluss an die Leipziger Elektrizitätswerke.

Prospekte u. Voranschläge kostenlos.

Eckert & Finck

(Inhaber: **Paul Haubold, Richard Friede**)

Neumarkt 29. **Leipzig** Gegründet 1868.

Papier und Pappen en gros.

Fernsprecher 2585.

Hygiama

nährt, kräftigt, ist leichtverdaulich, billig, von angenehmem Cacaogeschmack.

Preis Mk. 1.60 u. 2.50.

Vorrätig in den Apotheken u. Drogerien.

Ernst Krieger,

Fernspr. 897. **Burgstr. 16,** Fernspr. 897.

empfiehlt in bester Qualität billigst:

Ia. Rehrücken, im Ganzen u. getheilt.

Rehkeulen, Rehblätter.

ff. Jungbirschrücken, junge Wildschweinsrücken.

Frischgeschossene Wildenten.

Prima fette Dresdner Gänse.

ff. gemästete Enten. Echt französische Poularden, Vierländer Hühner, fetter, Poulets, Brat- und Backhähnchen, fette Kochhühner, junge Tauben.

Vorzügl. gepökelte Ochsenzungen à Stück à 3.75—4.—.

---

verwendet stets
Dr. Oetker's Backpulver à 10 ₰
Dr. Oetker's Vanillin-Zucker à 10 ₰
Dr. Oetker's Pudding-Pulv. à 10-20 ₰
Dr. Oetker's Gusten 15, 30, 60 ₰
Dr. Oetker's Küchenrecepte gratis

berathen in den Apotheken jeder Stadt.

Engros:

Aumann & Co., Neumarkt 12,
Robert Börner, Cyrmak's Garten 9,
Paulus Heydenreich, Weststraße 30,
Gebrüder Lodde, Hallesche Straße 12,
Lerche & Co., Rückerstraße 48,
Gustav Markendorf, Grimm. Straße 31,
H. F. Rivinus, Grimmaischer Steinweg 11.
Theuerkauf & Scheibner, Zeitzer Str. 11.

Vertreter:

Holzapfel & Büchner, Jacobstraße 5.

Aecht Frankfurter Aepfelwein, naturrein, empfiehlt billigst ca. 30 Ltr. im Faß à 34 ₰, à Flasche 40 ₰ incl. Glas **Emil Schwarze,** Auerbach's Hof.

Reife Birnen und Sauerkirschen, frisch gepflückt u. billig. Garteneingang neben Nr. 15 Probstheidaer Straße, Connewitz.

Mit

Otto Hein's

selbstthätigem

Wiener Backmehl

werden **ohne Hefe** Pfannkuchen und Krapfen in 10 Min., Napf-, Blech-Kuchen u. Torten in ¾ St. in jed. Brat- oder Kochofen hergestellt. Besondere Vorzüge: Billige, bequeme Herstellung, besonderer Wohlgeschmack und leichte Verdaulichkeit des Gebäcks, kein Mißlingen bei Befolgung der dem Mehl beigefügten Backvorschriften und Recepte. Zu beziehen in Packeten — 1 Pfd. à 25 u. 30 ₰ (für Wiederverkäufer Engros-Preise) in dem Special-Geschäft für Cacao und Chocolade

Otto Hein vorm. A. F. Fomm,
Leipzig,
Kurprinzstr. 1, dicht am Roßplatz.

J. Vogel, Windmühlenstraße 17.

Heute Schlachtfest!!!

---

ff. ger. Hallesche Leberwurst vers. in Postkistchen netto 8½ Pfund franco g. Nachn. für 6,50 M nach allen Gegenden Deutschlands

W. Nietsch sen., Hoflieferant, Halle a. S.

Heute Freitag v. 8 Uhr an fette Dresdner Gänse

Rändler, 27. Peterstr. 2 Rosen

Erhalte frische Sendung:

Schellfisch, Cabliau, Seehecht,
Scholle, Rothzunge, Zander,
Eis-Schleie, Hecht, Bleie,
Backfische,
Lebende Schleie u. Aale,
Krebse,
gut gewässerten Stockfisch.
Ger. Weserlachs.

K. Thurm, Reichsstraße 39.
Markthallenstand 198.

Goldgürtel

grosse Auswahl neuer Muster von 50 ₰ an

Gürtelschlösser

von 25 ₰ an

Gürtelnadeln
Gürtelhaken

für Bänder und Ledergürtel empfiehlt billigst

Rudolph Ebert,
5, Thomasgasse 5.

Rackow's Glück seit 1867.

Rackow,

Universitätsstraße 4,
Vierteljahrscurse

für Herren und Damen. Ausbildung zum Buchhalter, Correspondenten, Cassirer, Stenographen, Maschinenschreiber. Auskunft und Prospecte kostenfrei.

Buchführung

Tages- und Abend-Curse.

A. Chapison,

Thomasring 3.

Tachy, Windmühlenstr. 33 u. Hainstr. 8, I., lehrt Buchf., Schönschr., Stenogr., Maschschr. à 10 M

Schmidt

Markt 9.
Gründl. Ausbildg.
Eintritt jederzeit.

Schönschnellschreib.

Vierteljahrs-Curse

für Herren u. Damen, Ausbildung zum Buchhalter, Correspondenten, Cassirer, Stenogr., Maschinenschreib. Prospect frei!

Abonnent. 12 Stdn. 5 Mk. **Dörfel** Salzgäßch. 24

??? Wer ???

seine verbessern **Handschrift** gründlich will,

besuche die **Curse** im

Institut Schneider, Sternwartenstr. 4, dicht am Roßplatz.

Wer ertheilt bill. **gründl. Zeichenunterricht?** Off. erb. Sophienstr. 64, 3. Et. r.

Clav.-Unterr. bill. u. gut Kaufl. Steinw. 44, I. r.

Gründl. Privatunterricht im Weißnähen, Schneidern, Spitzenklöppeln, Gold-, Bunt- u. Weißstricken erth. geprüfte **Handarbeitslehrerin Weststraße 30, II.**

Höhere Webschule zu Zittau, Sachsen.

In der neuen mit Maschinen und anderen Lehrmitteln reichhaltig ausgestatteten Schule beginnen die **neuen Curse am 1. October.** Es werden Fabrikanten, Kaufleute, Musterzeichner und Webmeister in besonderen Cursen ausgebildet.

Programm und Auskunft kostenlos durch Director Ehrhardt.

Tanz-Unterricht.

Erlaube mir hierdurch bekannt zu geben, daß meine nächsten Curse beginnen:
für **Damen** am **5. August** für **Sonntagslehrstunden.**
u. **Herren** „ **7.** „ „ **Wochentagsabendstunden.**

Für Contre- und Quadrilles-Cursus nehme gef. Anmeldungen bis 10. August entgegen. Hieran können sich noch einige junge Damen betheiligen.

Privatstunden ertheile **jederzeit.** Hochachtend

A. Marquardt, Katharinenstr. 14.

Stollwerck's

Brause-Limonade-Bonbons

erfrischend u. wohlschmeckend.

Stück 10 u. 5 Pfg., auch in Schachteln mit 10 grossen oder 20 kleinen Bonbons Mk. **1.—** oder mit 5 grossen oder 10 kleinen Bonbons Mk. **0.50.**

Ueberall käuflich.

☞ **Gefl. auf den Namen „STOLLWERCK“ zu achten.**

Diesem drei Beilagen.

Amtlicher Theil.

Steuer-Zuschlag zur Deckung des Aufwandes der Handelskammer.

Die Handelskammer hat beschlossen, zur Deckung ihres Verwaltungs-Aufwandes, einschließlich des Aufwandes der Börse, von denjenigen **Kaufleuten und Fabrikanten ihres Bezirks** (Stadt und Amtshauptmannschaft Leipzig), welche in Spalte d des Einkommensteuer-Katasters (Einkommen aus Handel, Gewerbe u. s. w.) mit mehr als 1900 ℳ eingeschätzt sind, für das laufende Jahr einen **Steuer-Zuschlag von vier Pfennig auf jede Mark** desjenigen Steuersatzes, welcher nach der im § 12 des Einkommensteuer-Gesetzes enthaltenen Skala auf das in Spalte d des Einkommensteuer-Katasters eingestellte Einkommen jedes Beitragspflichtigen entfallen würde, mit dem auf den **30. September d. J.** anstehenden Hebetermin erheben zu lassen. Dieser Zuschlag wird hiermit ausgeschrieben.

Leipzig, den 2. August 1900.

Der Vorsitzende der Handelskammer.
Zweiniger. Dr. jur. Wendtland, S.

Bekanntmachung.

Von der **Leipziger Hypothekenbank** hierselbst ist der Antrag gestellt worden:

nom. **30 000 000 ℳ 4%** auf den Inhaber lautende **Hypothekenpfandbriefe, Serie IX,** unkündbar und unverloosbar bis 1910, **der Leipziger Hypothekenbank in Leipzig,** eingetheilt in

750 Stck.	lit. A	à 5000 ℳ	Nr. 1	bis		750
4500 „	„ B	„ 2000 „	„ 1	„		4500
12 000 „	„ C	„ 1000 „	„ 1	„		12 000
7500 „	„ D	„ 500 „	„ 1	„		7500
7500 „	„ E	„ 200 „	„ 1	„		7500

und versehen mit halbjährlichen, am 1. April und 1. Oktober jeden Jahres zahlbaren Zinsscheinen,

zum Handel und zur Notiz **an der Leipziger Börse zuzulassen.**

Leipzig, den 2. August 1900.

Die Zulassungsstelle für Wertthpapiere an der Börse zu Leipzig.
(gez.) Siecklind Siecklind,
stellvertretender Vorsitzender.

Bekanntmachung.

Der Preis für den in den städtischen Gasanstalten erzeugten Koks beträgt vom 1. August d. J. an frei Gasanstalt I und frei Gasanstalt II:

für den Hektoliter	Steinkohlen-Großkoks . . .	1 ℳ 40 ₰.
„ „ „	gerkleinerten Steinkohlenkoks, sogenannten Meidingerkoks,	1 „ 50 „
„ „ „	Steinkohlen-Perikoks . . .	1 „ — „
„ „ „	Braunkohlenkoks	— „ 85 „
„ „ „	Steinkohlenkoks-Gries . .	— „ 50 „

Preisermäßigungen können zur Zeit nicht gewährt werden.

Perikoks, Braunkohlenkoks und Steinkohlenkoks-Gries werden nur in äußerst geringen Maße gewonnen, so daß Bestellungen auf diese Kokssorten meistens nicht pünktlich, öfters sogar gar nicht ausgeführt werden können und deshalb vornehmlich die Verwendung von gerkleinertem Steinkohlenkoks, sogenannten Meidingerkoks, und von Steinkohlen-Großkoks empfohlen wird.

Die Marken zur Koks- und Gries-Entnahme, die aber, wenn die Vorräthe geringer werden, **nur in einzelnen Hektolitern** erfolgen kann, sind gegen Vorzahlung, **soweit die Vorräthe an Koks reichen,** in den Geschäftsstellen der Gasanstalten zu erhalten.

Zur größeren Bequemlichkeit des Publikums liefern die Gasanstalten den Koks auch in Leipzig ins Haus. Die Kosten hierfür betragen bei jeder Art 15 ₰ für den Hektoliter.

Die Lieferung geschieht dann in plombirten Säcken in der Reihenfolge der Bestellungen, die entweder mündlich oder durch die Post in den Geschäftsstellen der Gasanstalten oder in der Rechnungs- und Kassenverwaltung der Gasanstalten, Kurprinzstraße 14, anzubringen sind.

Ferner wird der Koks auch in den errichteten Niederlagen, **soweit die Vorräthe reichen,** in einzelnen Hektolitern **in plombirten Säcken und zu denselben Preisen,** wie sie oben angegeben sind, abgegeben.

Leipzig, am 25. Juli 1900.

Des Rathes Deputation zu den Gasanstalten. D.

Ie 2737.

Bekanntmachung.

Die öffentlich ausgeschriebenen **Abbruchsarbeiten** auf den Grundstücken Gemeindestraße 10 und XII. Bürgerschule in Leipzig-Lindenau sind vergeben worden.

Die nicht berücksichtigten Bewerber werden hiermit aus ihren Angeboten entlassen.

Leipzig, den 30. Juli 1900.

Des Rathes der Stadt Leipzig Deputation für das Hochbauwesen.

H. A. 3564.

Die Steinkohlenlieferung

für den Bedarf der Standorte des XIX. (2. K. S.) Armeekorps auf die Zeit vom 1. Oktober 1900 b. m. Ende März 1901 soll

Mittwoch, den 15. August 1900, Vorm. 11 Uhr,

in dem Geschäftszimmer Nr. 26 der unterzeichneten Intendantur Leipzig, Nabenstreinplatz Nr. 1, verdungen werden.

Die genehmigten Bedingungen liegen an vorbezeichneter Stelle, sowie bei der Intendantur des XII. (1. K. S.) Armeekorps in Dresden-N. — Wasserstraße 6 — und bei der Garnisonverwaltung in Zwickau zur Einsicht aus.

Zuschlagsfrist 4 Wochen.

Angebote sind portofrei bis zu obengenanntem Zeitpunkte verschlossen unter der Aufschrift „Steinkohlenlieferung XIX. A. K." anher einzusenden.

Intendantur des XIX. (2. K. S.) Armeekorps.

Auf Blatt 3856 des Handelsregisters ist heute eingetragen worden, daß die Firma **H. A. Baum** in Leipzig erloschen ist.

Leipzig, den 1. August 1900.

Königliches Amtsgericht, Abth. IIB.
Francke, A.-R.

Auf Blatt 4856 des Handelsregisters ist heute eingetragen worden, daß die Inhaberin der Firma **A. Blum** in Leipzig, Frau Anna verw. Blum geb. Perlhäfter daselbst, ausgeschieden und Firmeninhaber nunmehr der Kaufmann Herr Hugo Blum in Leipzig ist.

Leipzig, den 1. August 1900.

Königliches Amtsgericht, Abth. IIB.
Francke, A.-R.

Auf Blatt 5911 des Handelsregisters ist heute eingetragen worden, daß Herr Friedrich Wilhelm Jost als Inhaber der Firma **W. Jost** in Leipzig ausgeschieden und der Kaufmann Herr Carl Hermann Meichsle in Leipzig Inhaber geworden ist, daß auch die Firma künftig **W. Jost Nchf.** lautet.

Leipzig, den 1. August 1900.

Königliches Amtsgericht, Abth. IIB.
Francke, A.-R.

Auf Blatt 9406 des Handelsregisters ist heute eingetragen worden, daß die Firma **Max Delling** in Leipzig erloschen ist.

Leipzig, den 1. August 1900.

Königliches Amtsgericht, Abth. IIB.
Francke, A.-R.

Versteigerung.

Sonnabend, den 4. August, Vormittags 10 Uhr

sollen im Versteigerungsraume des Königl. Amtsgerichts hier 3 Leiterwagen, 4- u. 3spänn., 3 große Wandregale, 1 Tabakschneidemaschine, 1 Sitzbadewanne, 1 Nähmaschine, 1 Regulator, 13 Bände Serder: das Thier, 2 Bände Stengel: Deutsche Wappenrolle, 6 Werke Allegorien, 56 Prachtwerke Politische Beiträge, eine Partie Möbel u. a. G. m. meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden.

Leipzig, am 3. August 1900.

Der Gerichtsvollzieher beim Königl. Amtsgericht.
Rimar Kadner.

Kgl. Baugewerkenschule zu Plauen i. V.

Das Unterrichtshalbjahr beginnt am **1. Oktober.** Anmeldungen sind **bis 20. September** zu bewirken. Prospekte mit den Aufnahmebedingungen durch

die Direktion.

Il Regio Consolato d' Italia a Lipsia s' onora d' invitare connazionali e forestieri alla ceremonia funebre in suffragio dell' anima di

S. M. il Re Umberto I.,

che avrà luogo Sabato 4 corrente alle ore 10 a. m. nella chiesa cattolica di Weststrasse.

Lipsia, li 2. Agosto 1900.

Il Regio Console.
M. Krause.

Aus Anlass des Hinscheidens Seiner Majestät des hochseligen

Königs Humbert I. von Italien

beehrt sich das Königlich Italienische Consulat zu einer

Sonnabend, den 4. August, Vormittags 10 Uhr,

in der katholischen Kirche (Weststrasse) stattfindenden

Trauerfeierlichkeit

ergebenst einzuladen.

M. Krause,
Regio Console.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatte.)

⊙ **Berlin,** 2. August. (Telegramm.) S. M. S. „Luchs", Commandant Corvetten-Capitän Dinkbardt, ist am 1. August in Aden angekommen und beabsichtigt, am 9. August die Ausreise fortzusetzen. S. M. S. „Fürst Bismarck", Commandant Capitän zur See Graf von Moltke, ist am 1. August in Singapore angekommen und beabsichtigt, am 4. August nach Hongkong in See zu gehen. Der Chef der **II. Division** des I. Geschwaders, Contreadmiral Geißler, ist mit S. M. SS. „Kurfürst Friedrich Wilhelm", „Brandenburg" und „Hela" am 1. August in Aden angekommen.

— Wie es heißt, wird der Kaiser den Beisetzungsfeierlichkeiten in Coburg beiwohnen.

— Ende Juli starb hierselbst im Alter von 77 Jahren der Oberregierungsrath a. D. E. von Lattorff. Er war wiederholt Mitglied des Abgeordnetenhauses, und zwar von 1867—73 und von 1879—82 als conservativer Vertreter des Wahlbezirks Salzwedel-Gardelegen.

⊙ **Bremerhaven,** 2. August. (Telegramm.) Zur gestrigen Abendtafel bei dem Kaiserpaar war der Generaldirector des Norddeutschen Lloyd Dr. Wiegand, zur heutigen ist Generalleutnant v. Lessel geladen. — Es weht ein frischer Westwind; das Wetter ist heiter, die Schiffe haben Flaggengala angelegt. Bei der Halle des Lloyd und um die Schleußen in dem Kaiserhafen sammelt sich zahlreiches Publicum an und erwartet die größeren Truppentransporte. Der kaiserliche Sonderzug traf hier heute Morgen ein und mit ihm auch der Chef des Militärcabinets v. Hahnke, der sich auf die „Hohenzollern" zum Vortrag bei dem Kaiser begab. Die Dampfer „Rhein" und „Adria" werden mit dem Hochwasser etwa um 5½ Uhr ausreisen; ersterer verholte bereits an der Schleuße bei der Halle des Lloyd. — Seit 11¾ Uhr treffen mit der Bahn die zur Beschiffung bestimmten Truppen ein. Die Infanterie trägt Khaki-Drillichanzüge und Strohhüte. Auf dem Dampfer „Rhein" werden verschifft: das Commando des Expeditionscorps, die Stäbe und die beiden Bataillone des dritten ostasiatischen Infanterie-Regiments, eine Proviantcolonne, ein Lazareth, ein Reservedepot und Kriegslazareth-Personal, auf dem Dampfer „Adria": eine Infanterie-Munitionscolonne, eine Artillerie-Munitionscolonne und eine Feldhaubitzen-Munitionscolonne, im Ganzen etwa 2700 Officiere und Mannschaften.

* **Stettin,** 1. August. Der Verein der Industriellen Pommerns und der benachbarten Gebiete hat an den Minister des Innern eine Eingabe gerichtet, in der um Zulassung russisch-polnischer Arbeiter zur Beschäftigung in der Industrie des hiesigen Bezirkes während der Sommermonate gebeten wird.

T. **Aus Thüringen,** 2. August. Der socialdemokratische Parteitag, der anfänglich in Ichtershausen (einem Pfarrdorf in Sachsen-Coburg mit der bekannten Strafanstalt) stattfinden sollte und hernach auf den 5. d. M. nach Arnstadt einberufen ward, ist jetzt abermals verschoben und zwar auf den 18. und 19. d. M.

T. **Weimar,** 2. August. In der Verwaltung des Großherzogthums scheint demnächst eine wesentliche Aenderung vollzogen werden zu sollen und zwar dadurch, daß man die fünf Städte des Landes, welche über zehntausend Einwohner zählen und die jetzt unter der Administration der Bezirksdirectoren stehen, völlig autonom machen will. Es würde dadurch die jetzige Ueberbürdung der Bezirksbeamten, die zumal in Weimar und Apolda fraglos vorhanden ist, herabgemindert werden. Auch würde durch diese Maßregel es sich dann erübrigen: eine mit hohem Kostenaufwand zu errichtende sechste Bezirksdirection, wie eine solche in Jena und Ilmenau schon oftmals im Vorschlag gebracht wurde, in das Leben zu rufen. Durch die in Rede stehende Aenderung würde eine neue Städteordnung nöthig werden.

* **München,** 1. August. Entgegen einer mitgetheilten Meldung der „Allgem. Ztg." erfahren die „M. N. N." über die italienischen Ulanen: Leutnant Boselli kehrte heute Abend von Berlin zurück. Das unter seinem Commando stehende Detachement italienischer Lanciers setzt heute Nacht 3 Uhr von der Caserne des 1. Schweren Reiter-Regiments aus seinem Marsch nach Norddeutschland auf der Route Würzburg-Kassel fort. Leutnant Graf Tattenbach vom 1. Schweren Reiter-Regiment giebt dem Detachement das Ehrengeleite durch Bayern bis zur Grenze.

⊙ **München,** 2. August. (Telegramm.) Dem Vortragenden Rathe im Reichs-Schatzamt Geh. Ober-Regierungsrath Koreuber ist der Michaels-Orden zweiter Classe verliehen worden.

Oesterreich-Ungarn.

Herzog Alfred †.

* **Wien,** 2. August. (Telegramm.) Für den König Humbert ist eine vierwöchige Hoftrauer vom 5. August ab angeordnet worden. Zugleich wird für den Herzog Alfred von Sachsen-Coburg und Gotha eine sechstägige Hoftrauer angelegt.

Frankreich.

Attentat auf den Schah von Persien?

* **Paris,** 2. August. (Telegramm.) Als der Schah von Persien heute Vormittag zu Wagen das Palais der Souveräne verließ, stürzte ein bürgerlich gekleideter Mann mit erhobenem Stock auf den Wagen und rief: „Es leben die Kinder des Volkes!" Der Mann wurde verhaftet; bei ihm wurde ein Revolver vorgefunden. Er scheint nicht die Absicht gehabt zu haben, ein Verbrechen zu begehen. Es scheint sich vielmehr um einen einfachen Zwischenfall (?) zu handeln.

Spanien.

* **Valencia,** 2. August. (Telegramm.) Die Behörden haben beschlossen, die constitutionellen Garantien wieder herzustellen.

Orient.

* **Belgrad,** 2. August. (Telegramm.) Der frühere Staatsrath Andra Nikolitsch, der in verschiedenen radicalen Cabinetten Minister gewesen ist, ist wieder zum Staatsrath berufen worden.

Colonial-Nachrichten.

* **Personal-Nachrichten** aus dem „D. Col.-Bl." Deutsch-Ostafrika: Der Bautechniker Labes ist in Daressalaam eingetroffen. Der Hauptmann und Compagniechef Frhr. von Schleinitz hat am 14. Juli d. J. die Ausreise in das Schutzgebiet angetreten. Der Leutnant Albinus ist mit Heimathsurlaub hier eingetroffen. — Kamerun: Der Oberleutnant à la suite der Schutztruppe für Kamerun, Freiherr von Stein, welcher an Stelle des bei Bertua gefallenen Oberleutnants Dr. Plehn die Leitung der Station am Ngoko übertragen worden ist, hat sich am 6. Juni d. J. in Kamerun auf dem Dampfer „Kurt Woermann" nach Matadi eingeschifft, um sich auf dem Wasserwege über den Congo auf seine Station zu begeben. Frhr. von Stein ist begleitet von dem Lazarethgehilfen Schrage, dem Grenzaufseher Hummel und einem Commando farbiger Soldaten, Handwerker und Arbeiter. Der Stabsarzt Höfemann ist von seiner früheren Dienstleistung in Deutsch-Ostafrika in Deutschland eingetroffen, um sich demnächst nach Kamerun zu begeben. Der Stationsleiter Leutnant a. D. v. Kotze ist in Kamerun eingetroffen. — Südwestafrika: Der Calculatorvorsteher Andres und der Landmesser Mauve sind nach dem Schutzgebiet abgereist. Der für die Stelle des Pfarrers der evangelischen Gemeinde in Windhoek berufene Pfarrer Lic. Lang hat die Reise nach dem Schutzgebiet angetreten. — Neu-Guinea: Am 1. Juni d. J. verstarb in Herbertshöhe am Schwarzwasserfieber der Gouvernementssekretär Ferdinand Steuloff. Der Verstorbene ist 1870 in Perleberg, Kreis West-Priegnitz, geboren, trat 1887 in den preußischen Justizdienst und ist seit 1894 mit kurzer Unterbrechung in Deutsch-Neu-Guinea, und zwar zunächst im Dienste der Neu-Guinea-Compagnie und später im Dienste des Reichs zur größten Zufriedenheit seiner Vorgesetzten thätig gewesen. Das für den Dampfer „Stephan" angenommene Personal: Capitän Knoth, sowie Steuerleute und Maschinisten sind nach Herbertshöhe abgereist. — Samoa: Der Polizeimeister Dietrich ist nach Apia abgereist.

* **Deutsch-Ostafrika.** An Stelle des bisherigen oberen Vertreters der Deutsch-Ostafrikanischen Gesellschaft in Ostafrika, Hans Warnholtz, der das Schutzgebiet verlassen hat, ist sein Bruder Ernst Warnholtz zum oberen Vertreter der Gesellschaft in Ostafrika ernannt worden.

Feuilleton.

König Humbert.

Von Dr. Erich Voß.

Nachdruck verboten.

Die Zahl der Königsmörder hat sich wiederum vermehrt: von drei Revolverschüssen ins Herz getroffen, hat Italiens Herrscher seine Seele ausgehaucht. Damit ist jählings einer der edelsten Fürsten, die jemals die Krone trugen, in das Reich der Schatten hinabgestiegen — ein Fürst, der überdies in Deutschland ungemein beliebt war, weil ihn an das Hohenzollernhaus altererbte, innige Beziehungen fesselten. Man darf getrost behaupten: es sitzt wohl kaum auf einem Throne Europas augenblicklich ein Herrscherpaar, das seine Freundschaft zu uns so selbstlos und gerawillig zu jeder Zeit bethätigt hat, wie der nunmehr Hingemordete und seine schöne Gemahlin, die blonde Königin Margherita. Beide weilten oftmals auf deutschem Boden; zwischen Kaiser Friedrich und König Umberto bestand eine Freundschaft, die nicht etwa durch die Politik dictirt, sondern direct aus den Herzen geboren war; und man erinnert sich vielleicht noch der liebevollen Aufnahme, die der große Dulder im Lande seines geträumten Freundes gefunden, als er unter dem milden, sonnigen Himmel Italiens Heilung von jenem tückischen Leiden suchte, das ihn dann dahingerafft. Als im Jahre 1883 der verstorbene Kaiser Friedrich als Kronprinz einen Besuch in Vertretung seines greisen Vaters im Quirinal machte, depeschirte dieser nach Rom: „Mein Sohn wird der Königin von Italien die Hand küssen, und ich werde darob eifersüchtig sein." Und „Unser Fritz" entledigte sich dieser Mission in der bekannten ritterlichen Weise, die ihm so gut stand. Bei seiner Ankunft im Quirinal eilte er auf die Königin Margherita zu und küßte ihr die Hand mit den Worten: „Dies ist für meinen Vater!" Hierauf küßte er sie auf die Stirn und sagte: „Dies ist für mich!"

Verhältnißmäßig jung — in jedem Falle zu jung für die selbstlose, innere Bescheidenheit, die ein charakteristisches Zeichen seines gesammten Wesens war — nahm König Humbert den Thron ein. Seine Bildung war durchaus sorgfältig; mit dem Regieren nahm er es sehr ernst; sein Fleiß und seine Ausdauer erregten fast immer das Staunen seiner Minister. Er genoß vielleicht nicht die schwärmerische Beliebtheit, die man seinem Vater dargebracht; allein das lag daran, daß sein innerliches, in sich gefestetes Naturell ganz und gar nicht um die Liebe der großen Menge buhlte oder sich in Effecthascherei gefiel. Im Grunde war König Umberto bei allen ehrlichen Parteien durchaus beliebt — das geht schon daraus hervor, daß ein republikanisches Blatt die gewiß charakteristische Aeußerung that: „Wenn sich Italien entschließt, eine Republik zu werden, so verdient Umberto I. Präsident derselben zu sein." Im höchsten Grade hatte er die Liebe seiner Unterthanen erworben und auch verdient durch das todesmuthige, opferfreudige Benehmen, das er an den Tag legte, als die Cholera in Italien so entsetzlich wüthete. Ihr Hauptherd war Neapel. „Ich muß meine Pflicht thun", entgegnete er den Ministern, die ihn beschworen, an seine eigene Sicherheit zu denken, „ob ich auch dabei zu Grunde gehen soll." Damit setzte er sich auf die Bahn und eilte direct hinein in die verseuchte Stadt. Rings um den Palast San Carlo sind die Todten kaum bei Seite zu schaffen, und eben diesen Palast wählt er zu seinem Wohnsitz. Die Berührung auch nur von Gegenständen, die von erkrankten Personen kommen, bringt offenkundig Todesgefahr, und er verbietet den Carabinieri, das Volk von seinem Wagen fern zu halten. Er fährt durch die ganze Stadt, in die elendesten Viertel, und nimmt, im offenen Wagen sitzend, persönlich mehr als zweitausend Bittschriften aus den Händen Hungernder, Siecher entgegen. Doch damit allein war er nicht zufrieden. Die Bittschriften wurden auch gelesen, die Thränen getrocknet, Hülfe gebracht. Er wagte sich an das Lager der Cholerakranken und tröstete sie. Die Seuche hat ihn damals verschont — aber ein Mordbube brachte es fertig, ihm die Kugel in das edle Herz zu schicken.

Es war der Alt-Reichskanzler selber, der einmal darauf hinwies, wie wenig fest eigentlich die Monarchie in Italien gegründet sei. Nur für Norditalien ließ er das gelten; im alten Kirchenstaate, sowie in ganz Mittelitalien, sei man noch immer dem Papstthum durchaus zugethan; im Süden könne man sich überhaupt an eine staatliche Ordnung ganz und gar nicht gewöhnen. Aber man muß es den Italienern auch anderer nicht gerade allzu extremer Parteirichtungen, kaum freilich zu ihrem Vortheile, nachreden, daß sie sich redlich bemühten, ihrem edlen Monarchen das Leben weidlich schwer zu machen. Zumal waren es Universitätsprofessoren, die darin etwas wie einen Wetteifer an den Tag legten. Den Vogel schoß vor einigen Jahren Professor Cognetti in Turin ab, der sogar so weit ging, daß er seinem Monarchen schlecht und recht eine Lection, und noch dazu eine unerbetene, ertheilte. Es war — wir lassen hier wörtlich den Bericht unseres Gewährsmannes folgen — zur Feier der Grundsteinlegung der Verfassungssäule in Turin viel festlichen Volkes zusammengeströmt, darunter befanden sich Arbeitervereine, an deren Spitze auch Professor Cognetti marschirte. Der Professor stand zu Füßen der Königsestrade und mochte wohl als gut patriotischer Mann denken, daß der König die Gelegenheit ergreifen könnte, um den Eindruck zu verwischen, den die Wahl zweier socialistischer Abgeordneter in Turin gemacht. Er wandte sich daher an den ihm zunächst stehenden Prinzen von Turin mit dem Ersuchen, er solle den königlichen Oheim bitten, einige Worte zu den Arbeitern zu sprechen. Aber die Etikette am stolzesten Hofe Europas ist streng, und der junge Prinz wagte nicht, König Umberto anzureden. Da trat der Professor vor und sagte resolut: „Majestät, steigen Sie herunter und richten Sie einige Worte an die Arbeiter." Der König antwortete: „Es ist schon spät. Ich kann jetzt nicht, die Prinzessinnen sind schon abgefahren. Ich bin bereit, morgen eine Arbeiterdeputation zu empfangen." Da verlor der Professor seine patriotische Fassung und rief: „Majestät, Sie haben es sehr nöthig, sich Popularität zu gewinnen. Ihr Vater, Victor Emanuel, hätte nicht so geantwortet." Der König blickte strenge auf den unwillkommenen Mahner, der Kronprinz trat, gleichsam wie zum Schutze, an seinen Vater heran, und die Königin sprach laut: „Schickt den schlecht erzogenen Menschen fort." Als Antwort darauf riß der Professor das monarchische Festzeichen aus dem Knopfloche und warf es dem Festredner, dem ehemaligen Kammerpräsidenten Villa, vor die Füße. Und es spricht für die Hochherzigkeit des Monarchen, der nunmehr ermordet worden, daß er einen solchen Mangel an Takt völlig ungeahndet ließ.

Wie glücklich König Humbert's Ehe mit der blonden Margherita gewesen, ist hinlänglich bekannt. Die Königin blieb seine erste und einzige Neigung. Als sich der Prinz von Neapel in Helene von Montenegro verliebte, widersetzte sich der Vater dieser Wahl, wiewohl sie zuerst seinen Wünschen ganz und gar nicht entsprach, keineswegs. Er selbst hat sich die Hand der Königin, die seine Cousine war, mühsam erkämpfen müssen, weil Victor Emanuel als Schwiegertochter am liebsten die Prinzessin eines anderen, und zwar der allerersten Häuser Europas, bewillkommnet hätte. Sonst bereitete ihm das Leben im Hause Savoyen manchen Kummer und sogar oftmals argen Verdruß. Ein Theil des Glanzes erlosch, als sein Bruder, der Herzog von Aosta, auf die Krone von Spanien, die er eine Zeit lang getragen, freiwillig verzichtete und nach Italien zurückkehrte. Sehr nahe ging ihm der später erfolgte Tod eben dieses Bruders, und großes Aergerniß nahm er an dem etwas extravaganten Lebenswandel seiner Schwägerin, der zweiten Gattin des Herzogs von Aosta. Eine Tochter der überaus frommen und sittenstrengen Prinzessin Clotilde, der Schwester König Humbert's und des Prinzen von Aosta, die sich mit Plon-Plon, dem sogenannten „rothen Prinzen" Bonaparte, vermählt hatte, entpuppte sich die Prinzessin Lätitia als Gemahlin ihres Onkels, des um viele Jahre älteren Herzogs von Aosta, recht und schlecht als ein wirkliches enfant terrible. König Humbert konnte sich mit den verschiedenen Pferderennen, die von seiner lebenslustigen Backfischschwägerin in Scene gesetzt wurden, ganz und gar nicht befreunden, und öfter als einmal schickte er ihr nach Turin, wo sie Hof hielt, chiffrirte Depeschen, die seine entschiedenste Mißbilligung aussprachen. Einmal, so berichtet der „Secolo", marschirte ein Major mit seiner Truppenabtheilung eine Straße, „als die verwittwete Herzogin von Aosta in Begleitung ihrer Hofdame und zweier Cavaliere auf Bicycles einhergefahren kam. Der Major unterließ es, die Herzogin zu salutiren. Die Herzogin beschwerte sich nun beim Platzcommandanten von Turin, der den Major sogleich zum Rapport befehlen ließ. Dieser entschuldigte sich damit, daß es ihm gar nicht in den Sinn gekommen sei, daß die verwittwete Herzogin von Aosta auf einem Bicycle fahren werde. Der Platzcommandant von Turin schickte nun über das Vorgefallene einen Bericht an den Kriegsminister, der ihn wieder dem König unterbreitete. Daraufhin gab der König sogleich die telegraphische Ordre, den in Haft genommenen Major zu entlassen, während er gleichzeitig seiner Schwägerin den Befehl zukommen ließ, für zwei Monate die rothe Hoftracht abzulegen, was gleichbedeutend ist mit zwei Monaten Hausarrest."

Im Laufe der Jahre wurde König Humbert seinem Vater Victor Emanuel stets ähnlicher. Es war kein hübsches, aber ein ehrliches, durchaus sympathisches Gesicht, das überall Vertrauen erwecken mußte, nur nicht bei der Horde, der jener Mordgeselle angehört. Wie er der Armuth gern abhalf und die Noth zu lindern suchte, so zeigte er auch für die Pflege der Künste das denkbar größte Interesse. Ein Zug für viele. Einmal klagte ihm ein bekannter Bildhauer, wie schwer es sei, sich ein schönes Pferd als Modell zu verschaffen. Der Künstler erzählte dann, er habe bei dem Rentier William Harret in Baltimore ein herrliches Vollblutpferd, Namens „Damaskus", gesehen, das jedoch kaum um 50 000 Gulden feil sei. Der König forderte sogleich den Künstler auf, mit Harret Unterhandlungen anzuknüpfen und ihm nöthigenfalls auch 60 000 Gulden anzubieten. Harret erbat sich jedoch telegraphisch die Gnade, dem König sein Pferd zum Geschenk machen zu dürfen, was auch gestattet wurde. Der Dampfer „Birmania" hat also das kostbare Pferd nach Italien gebracht, welches dem Künstler dann auch als Modell diente.

Für alle Ueberschwänglichkeiten des Lebens zeigte König Humbert bei seinem schlichten, biederen Wesen weder Neigung, noch Verständniß. Bei Tisch war er überaus mäßig, in der Kleidung einfach, wie ein Bürgerlicher. Von allen Nationen, mit denen er politisch Beziehungen unterhielt, hat er der deutschen unverhohlen, immer und stets, in unwandelbarer Treue die innigste Sympathie dargebracht. Der starke martialische Schnurrbart in seinem stets lichter werdenden Grau, das gleichfarbige, kurzgeschorene Haar, dazu der ernste Zug im Antlitz, ließen ihn wie einen Militär erscheinen. Von den Festen waren ihm die Weihnachten das allerliebste. Diese wurden stets nach deutscher Sitte gefeiert, also mit dem kerzenstrahlenden Tannenbaum, wie es die Königin Margherita bei ihrer Mutter, einer sächsischen Prinzessin, gesehen und dann in die Säle des Quirinals verpflanzt hatte.

Der monarchische Gedanke — das steht fest — ist während der Regierungszeit König Humbert's wenig oder gar nicht gefestigt worden. Doch wird kein Historiker wagen, ihm die Schuld daran beizumessen; die ist vielmehr in den unglücklichen, zerfahrenen, wirthschaftlichen Verhältnissen Italiens zu suchen. Daß die Gesinnung seiner Unterthanen von Jahr zu Jahr radikaler wurde, davon sich zu überzeugen, hatte König Humbert wiederholt Gelegenheit. Sowohl er, als auch seine Gemahlin, Königin Margherita, waren stets große Kinderfreunde, und selten gingen sie aus, ohne stillzustehen und sich mit einigen ihrer jugendlichen Unterthanen in herzlichem Geplauder zu unterhalten. Als sie wieder einmal abseits von den belebten Straßen Roms auf eine Kinderschaar stießen, fiel dem König besonders ein wunderhübsches kleines Mädchen auf. Er rief es heran und beschenkte es. „Was ist Dein Vater?" fragte er dann, dem barfüßigen und beschmutzten Kinde freundlich die Wangen streichelnd. Und die kleine, knapp sieben Jahre alte Römerin erwiderte hochmüthig: „Mein Vater ist Republikaner!" Seit der Zeit soll König Humbert niemals wieder ein Kind, das er ansprach und beschenkte, nach dem Namen oder Stand der Eltern gefragt haben.

SLUB
Wir führen Wissen.

* Dem Geschäftsbericht des Vorstandes der Rheinischen Handelsplantagen-Gesellschaft in Köln über das vierte Geschäftsjahr 1899 entnehmen wir dem „D. Col.-Bl." die folgenden, die großen Anpflanzungen von Kaffeebäumen in Ngambo betreffenden Mittheilungen:

Beim Beginn der diesjährigen großen Regenzeit, Ende März, betrug die Zahl der im Felde stehenden Kaffeebäume in Ngambo schätzungsweise: ausgepflanzt im Jahre 1897: 68 000, 1898: 190 000, 1899: 192 000, also im Ganzen 450 000.

In der diesjährigen großen Regenzeit April-Mai ist damit begonnen worden, an sämmtliche Fehlstellen Kaffeebäumchen zu setzen, außerdem sollen zur Abrundung der Pflanzung noch hier und da Neuanpflanzungen vorgenommen werden.

Der Pflanzungsleiter rechnet darauf, jetzt gegen 150 000 Kaffeebäumchen auspflanzen zu können, so daß wir demnach am Schlusse der diesjährigen Pflanzzeit in Ngambo eine geschlossene Pflanzung von 550 000 bis 600 000 Kaffeebäumen haben werden. Die Gesammtgröße der Pflanzung Ngambo wird dann etwa 320 ha betragen, von denen etwa 285 ha mit Kaffee bepflanzt sein werden; der Rest entfällt auf Wege, Bauten, Weiden und Sümpfe. Mit dem Anpflanzen von Albizzia moluccana als Schattenbaum und Windbrecher zwischen dem Kaffee ist fortgefahren worden. Die im Jahre 1897 gepflanzten Kaffeebäume haben außerordentlich reich angesetzt, so daß sich der Pflanzungsleiter veranlaßt gesehen hat, einen Theil der Früchte alsbald nach dem Ansetzen entfernen zu lassen, um die Bäume zu schonen. Trotzdem können noch vorsichtiger Schätzung in diesem Jahre etwa 400 Centner marktfähigen Kaffees erwartet werden, die vom Juli bis October geerntet werden.

* Ueber das Ende des bekannten Häuptlings Meli am Kilimandscharo entnehmen wir den im Leipziger „Evangel.-Lutherischen Missionsblatt" veröffentlichten Tagebuchaufzeichnungen des Missionars Fahlmann in Moschi Folgendes: Bald nach der Niederlage der Araschaleute wurde der Häuptling Meli gefangen genommen. Am 1. März 1899 wurde er auf der Militärstation verhört und gestand, bei dem Plan, die Boma in Gemeinschaft mit den Waaruschu zu überfallen und die Europäer vom Berge zu vertreiben, betheiligt gewesen zu sein. Durch dies Geständniß war sein Schicksal besiegelt. Sein Verrath war um so schlimmer, als er seit dem Kriege von 1893 so zu sagen nur von Gnade lebte, insofern er damals seine Begnadigung der Verwendung des Hauptmanns Johannes für ihn bei der deutschen Regierung verdankte. Schon am nächsten Morgen, dem 2. März, empfingen wir die Nachricht, daß nach dem Richterspruch des Kriegsgerichts Meli, Melia und Consorten hingerichtet worden seien. Meli benahm sich dabei in gewisser Weise heldenhaft. Nachdem er dem Hauptmann Johannes „Kwaheri" d. i. Lebewohl, zugerufen, sprang er selbst vom Trittbrett herab, wodurch sich seine Schlinge zuzog.

Marine.

* **Kiel**, 1. August. Die spanische Corvette „Nautilus" hat am 1. August durch den Kaiser-Wilhelm-Canal die Weiterreise nach Wilhelmshaven angetreten.

Königreich Sachsen.

Die vorliegende Nummer enthält an anderer Stelle noch folgende unter diese Rubrik fallende Sonderartikel: Miether und Hausbesitzer. — Sommerfeste der Kindergärten des Vereins für Volkskindergärten. — Kinder-Sommerfest des Hauschild-Schreberverein zu Leipzig (Neue Gärten). — Krystall-Palast (Variété-Theater). — Etablissement Battenberg (Variété-Theater). — Ernennungen, Versetzungen rc. im öffentlichen Dienste.

* **Leipzig**, 2. August. Am Montag Abend 6 Uhr versammelte sich zu einer Sitzung im Hotel Reichshof, Schulstraße, der geschäftsführende Ausschuß der Großen Uhren-Ausstellung zu Leipzig, die am 12. August Mittags im Krystall-Palast eröffnet wird. Die genannte Ausstellung wird vom Verein selbstständiger Uhrmacher Leipzigs ins Leben gerufen, und haben sich besondere Verdienste um die Verwirklichung des Unternehmens der Vorsitzende des Vereins, Herr Rob. Freygang, Johannisplatz, der Leiter der Ausstellung, Herr Rich. Müller, Turnerstraße, und der Verfasser des Katalogs, Herr Herm. Horrmann, Stecknerpassage, erworben. Dem geschäftsführenden Ausschuß der Großen Uhren-Ausstellung steht ein Ehren-Comité an der Spitze, dessen Mitglieder sich über ganz Deutschland erstrecken, doch würde es hier zu weit führen, alle Namen zu nennen. Unter Anderen sei nur in Erwähnung gebracht, daß die Herren Professoren Geheimrath Dr. Foerster, Director der Sternwarte zu Berlin, Geheimer Regierungsrath Dr. Reuleaux in Berlin und Dr. Neumayer, Wirkl. Geheimer Admiralitätsrath und Director der Deutschen Seewarte zu Hamburg, dem Ehren-Comité angehören und ihre Unterstützung lebhaft bethätigen. Am Montag Abend waren die zwölf hiesigen Herren des Ehren-Comités zur Berathung eingeladen und hatten sich die hier zur Zeit Anwesenden sämmtlich eingefunden. Es war erschienen: Herr Oberbürgermeister Justizrath Dr. Tröndlin und Herr Bürgermeister Dr. Dittrich, ferner Herr Polizeidirector Bretschneider, der Vorsitzende der Gewerbekammer Herr Obermeister Oehler und der Sekretär der Gewerbekammer Herr Herzog, der Vorsitzende des Deutschen Uhrengroßisten-Verbandes, Herr Popitz, und der Vorsitzende des Uhrengroßisten-Vereins zu Leipzig, Herr Jaglin. Der Vorsitzende des Uhrmacher-Vereins, Herr Rob. Freygang, begrüßte die Erschienenen und hieß sie herzlich willkommen. Bevor der Leiter der Ausstellung den ausführlichen Bericht erstattete, gab Herr Horrmann einen kurzen Ueberblick über die Fabrikation der Taschenuhren und Geschronometer in den verschiedenen Ländern (Schweiz, Frankreich, England), und über den Vertrieb derselben. Redner konnte auf Grund mehrjähriger Erfahrungen in London über die Herstellung der Geschronometer eingehend berichten, desgleichen über die Wahrnehmungen auf seinem kürzlich unternommenen Besuch der Pariser Weltausstellung. Die Anwesenden interessirten sich lebhaft für Alles bis in die Einzelheiten und ließen sich berichten über die Fabrikation der Großuhren (Wand- und Standuhren) und deren Export nach allen Ländern der Erde; ebenso ist für Leipzig die Fabrikation der Thurmuhren wichtig, und der Vertrieb der Schweizer- und Glashütter Taschenuhren für den deutschen Markt. In seinem ausführlichen Berichte erwähnte der Leiter der Ausstellung, Herr Rich. Müller, auch den internationalen Charakter des Unternehmens, und, wie er darlegte, sind für den gewählten Zeitpunct, 12. August bis 2. September, alle günstigen Momente ins Auge gefaßt; es fällt die Engroswoche der Michaelismesse in diese Zeit, dann der Verbandstag des Central-Verbandes der deutschen Uhrmacher, der in Gera tagt, und dessen Theilnehmer am Schlusse eine gemeinschaftliche Fahrt nach Leipzig zum Besuch der Ausstellung unternehmen werden. Die Mitglieder des Ehren-Comités waren mit dem Gehörten sehr zufrieden und versprachen dem Vorsitzenden, Herrn Rob. Freygang, in jeder Hinsicht berathend zur Seite zu stehen; derselbe dankte am Schlusse dem Herrn Oberbürgermeister und den anderen Herren aufs Herzlichste für das Erscheinen.

-g- **Leipzig**, 2. August. Dem bei der Firma Eduard Gäbler in Leipzig-Neustadt beschäftigten Oberlithographen, Herrn Theodor Emil Herrmann, ist von der königlichen Kreishauptmannschaft für 25jährige treue Dienstleistung bei ein und derselben Firma eine Belobigungsurkunde verliehen worden. Die Auszeichnung wurde dem Beliehenen heute an Rathsstelle im Beisein seines Principals durch Herrn Stadtschreiber Dr. Just überreicht.

—m. **Leipzig**, 2. August. Dem nach langem Leiden am Montag heimgegangenen kgl. sächs. Generalarzt z. D. Herrn Dr. med. Franz Hermann Fröhlich erwies man heute Nachmittag auf dem Friedhofe in Leipzig-Gohlis die letzten Ehren. Neben der leidtragenden Familie hatten sich mit Aerzten der Regimenter unserer Garnison und einer Abordnung von Sanitätsunterofficieren auch der Corpsarzt, Herr Generalarzt Dr. Brause und Herr Oberstabsarzt Dr. Oppel zur Trauerfeier in der Halle um den blumengeschmückten Sarg des Verblichenen versammelt. Hier wies Herr Archidiakonus Lic. D. von Criegern in seiner recht bewegenden Standrede bei einem Rückblick auf das Lebenswerk des nun Geschiedenen darauf hin, wie Wohlthun und Gesundmachen alle Zeit die Lebensaufgabe dieses edlen Arztes gewesen. Nicht nur an verschiedenen Orten und in verschiedenen Stellungen im sächsischen Vaterlande sei dieser bewährte Mann der Heilwissenschaft thätig gewesen, auch im Felde habe er seinen Beruf zur Erleichterung der Leiden der Verwundeten ausgeübt. Den Sinn für die Wissenschaft aber habe er auch dann noch eifrig bewahrt, als er nach seinem Rücktritt in der Ruhezeit immer eifrigem Studium des sächsischen Militärsanitätswesens von seinen Anfängen an sich hingegeben. Sein Wirken habe ihm Anerkennungen in reichem Maße zu Theil werden lassen. Wie Gott den Heimgegangenen in seinem Berufe gesegnet, so auch in seiner Familie, die ihm eine Quelle reichen Glückes gewesen. Mit biblischem Trostwort und Gebet beschloß der geschätzte Geistliche seine Rede am Sarge; dann geleitete die Trauerversammlung die sterbliche Hülle des Geschiedenen bis zu dem Erbegräbniß der Familie, an der Spitze ein Sanitätsofficier, welcher die zahlreichen Orden des heimgegangenen Generalarztes, darunter das Ritterkreuz I. Classe des königl. sächs. Verdienstordens, den königl. preußischen Kronenorden 3. Classe, den königl. bayerischen Militärverdienstorden 2. Classe und das Eiserne Kreuz 2. Classe, trug.

— Wir machen besonders darauf aufmerksam, daß auch die Expedition des „Leipziger Tageblattes" und deren Filialen Beiträge zu der Sammlung des Deutschen Flottenvereins für die Verwundeten und Kranken des deutschen Heeres in Ostasien entgegennehmen.

-g- **Leipzig**, 2. August. Im Princip stimmte der Rath einem von der Gasanstaltsverwaltung und dem gemischten Gasausschuß gestellten Antrage zu, etwa fünfzig hervorgehobene Arbeiterstellen in Beamtenstellen in Gruppe C der Normal-Besoldung vom 1. Januar 1901 ab umzuwandeln. Vor der endgiltigen Beschlußfassung über die hierfür in Betracht kommenden Stellen beschloß der Rath jedoch, behufs gleichmäßiger Behandlung auch der übrigen städtischen Verwaltungsabtheilungen beschleunigte Erörterungen darüber anzustellen, welche Arbeiterstellen nach den angenommenen Grundsätzen in der gesammten städtischen Verwaltung noch in Beamtenstellen umzuwandeln sind.

-g- **Leipzig**, 2. August. Eine wie rege Benutzung den Studentenherbergen zu Theil wird, die an den verschiedensten Stellen deutscher und österreichischer Gebirge errichtet worden sind, geht daraus hervor, daß, der öffentlichen Aufforderung entsprechend, auch zahlreiche Studirende unserer Universität sich gemeldet haben, die auf Fußwanderungen jene Unterkunftshäuser in Anspruch zu nehmen beabsichtigen. So wurden in diesem Semester an nicht weniger als 212 Leipziger Studenten Legitimationskarten zur unentgeltlichen Benutzung der Herbergen im Erzgebirge, dem Böhmerwald, dem Isar- und Riesengebirge u. s. f. ausgestellt, 9 Legitimationskarten für das Gebiet des Schwarzwaldes und der Vogesen und 50 Legitimationskarten für die deutschen und österreichischen Alpen.

, **Leipzig**, 2. August. (Arbeiterbewegung.) Eine von 800 Personen besuchte Versammlung der Innungs-Bäckergesellen fand am Mittwoch Nachmittag im Saale des „Sachsenhof" statt. Der kürzlich von der Innung neugewählte und verpflichtete Gesellen-Ausschuß berichtete, daß seitens der Mitglieder des Verbandes der Bäcker und Berufsgenossen Deutschlands gegen die erfolgte Wahl bei der Aufsichtsbehörde Protest eingelegt worden sei, mit der Begründung, daß die Einladung zur Wahl nicht in der vorgeschriebenen Weise erfolgt sei. Eine Antwort hierauf sei bis jetzt zwar noch nicht ergangen, sie werde aber zweifellos ablehnend lauten, da alle gesetzlich vorgeschriebenen Formalitäten bei der Wahl von der Innung genau eingehalten worden seien. Der neugewählte Gesellen-Ausschuß gab die Versicherung ab, daß er während seiner Amtsdauer keinerlei Parteiinteressen vertreten, sondern völlig unparteiisch handeln werde. Im Weiteren wurde von den Innungsgesellen gegen die in einem, während des letzten Streiks verbreiteten Flugblatte enthaltenen, das gesammte Bäckergewerbe schädigenden und beleidigenden Behauptungen Protest erhoben. Die versammelten Innungsgesellen bekrittelten sich vor, ebenfalls wie die Meister, gegen den Verfasser des Flugblattes klagbar vorzugehen. Ferner wurde noch beschlossen, in diesem Jahre eine die Lohn- und Arbeitsverhältnisse betreffende Berufsstatistik aufzunehmen. Diese Statistik soll von einem Innungsmeister geführt werden. Die Versammlung, gegen deren Beschlüsse einige anwesende Verbandsanhänger vergeblich Opposition zu machen suchten, wurde mit einem Hoch auf die Bäckerinnung geschlossen. — Die in Brauereien und Flaschenbiergeschäften beschäftigten Arbeiter hielten am Mittwoch Abend im „Cohnzger Hof" eine von vierzig Personen besuchte Versammlung ab, in welcher beschlossen wurde, die im Mai dieses Jahres aufgestellten Forderungen, und zwar: 12stündige Arbeitszeit pro Tag einschließlich der Expedien, 25 Procent Zuschlag für Ueberstunden und Sonntagsarbeit, 3 ℳ Lohnzulage pro Woche für alle jetzt in diesem Gewerbe beschäftigten Arbeiter, einschließlich der noch Procenten arbeitenden Bierfahrer, sowie Anerkennung des Arbeitsnachweises der Markthelfer und Berufsarbeiter noch in diesem Jahre zur Durchführung zu bringen. Eine aus den Herren Gräfe, Groß und Richter gebildete Lohncommission wurde beauftragt, die gestellten Forderungen den einzelnen Arbeitgebern zu unterbreiten und bis zum 12. August Antwort hierauf zu fordern. In einer darnach abzuhaltenden Versammlung soll dann das Weitere beschlossen werden. Wie bekannt gegeben wurde, sollen in den in Frage kommenden Geschäften ungefähr 900 Arbeiter und Arbeiterinnen beschäftigt sein, von diesen waren nur 40 in der Versammlung zugegen. — In einer am Mittwoch Abend im Pantheon abgehaltenen, von 120 Personen besuchten Versammlung der Schriftgießer berichtete der Vertrauensmann, Herr Franke, daß die infolge Nichteinhaltung des Tarifs in einer Schriftgießerei in Paunsdorf ausständig gewordenen fünf Schriftgießer nunmehr sämmtlich anderweit untergebracht worden seien. Die wiederholten Ausstände bei dieser Firma hätten dem Verband eine Ausgabe von 1956 ℳ für Unterstützungsgelder verursacht. Gerügt wurde, daß trotzdem noch die Druckereien einiger hiesiger Arbeiterblätter — „Correspondent" und „Leipziger Volkszeitung" — ihr Schriftenmaterial theilweise von dieser Firma in Paunsdorf bezögen. Weiter wurde beschlossen, im Herbst d. J. einen Congreß der Schriftgießer Deutschlands abzuhalten, auf welchem die Frage eines einheitlichen Tarifs für Deutschlands Schriftgießer geregelt und insbesondere der jetzt in Leipzig und einigen anderen großen Städten eingeführte Berliner Tarif für Completmaschinen einer eingehenden Revision unterzogen werden soll. Hierbei soll die von dem Inhaber einer Leipziger Schriftgießerei eingesandte Zuschrift, in welcher der jetzige Completmaschinen-Tarif als um 25 Proc. zu hoch bezeichnet wird, in Erwägung gezogen werden. In einer zur Annahme gelangten Resolution wurde dann noch die Erwartung ausgesprochen, daß die Druckerei der „Leipziger Volkszeitung" und des „Correspondent" in Zukunft ihr Schriftmaterial nur aus solchen Schriftgießereien beziehe, die den zwischen Principalen und Gehilfen vereinbarten Lohntarif einhalten.

D **Leipzig**, 2. August. Heute Nachmittag gegen ½3 Uhr wurde am Grimmaischen Steinwege ein noch unbekannter Mann von einem Schlaganfall betroffen. Er wurde nach der Polizeiwache am Johannisplatz gebracht, woselbst er alsbald verschied. Der Leichnam wurde nach dem Pathologischen Institute geschafft. Der Todte ist Ausgang der 50er Jahre und scheint den besseren Ständen anzugehören.

†† An einem Neubau in Connewitz verunglückte gestern der Zimmermann B. dadurch, daß er beim Anbringen von Treppenleisten, wobei er sich einer großen Bockleiter bediente, durch Umfallen derselben ca. 5 Meter hoch in die Hausflur herabstürzte. Hierbei erlitt der Mann außer einer leichten Verletzung am Kopfe anscheinend eine Gehirnerschütterung. — In einer Dampfglaserei gerieth der Arbeiter Stanislaus J. beim Kehren von Fensterbrettern dadurch, daß er ausrutschte, mit der linken Hand in das Gebriebe einer im Gange befindlichen Maschine. Hierbei wurden dem Manne drei Finger abgeschnitten. — Beim Transporte von Brettern auf einem Fabrikneubaue in Mockau stürzte ein Zimmerlehrling ca. 5 Meter hoch von der Galerie herab und erlitt außer einer Armverletzung eine erhebliche Quetschung des Unterleibes. — Einen Armbruch erlitt ein Arbeiter aus Neusellerhausen. Dieser war beim Kirschenpflücken vom Baume gestürzt. Die vorbezeichneten Personen fanden Aufnahme im Stadtkrankenhause.

* **Zwickau**, 2. August. Der Bismarckthurm auf dem Windberge bei Zwickau wird gegenwärtig abgerichtet. In die Feuersäule hinein führt eine Thür für die Feuerzünder, welche auf einer Leiter im Innern nach dem zwischen den Bekrönungsquadern eingemauerten gewaltigen Eisenbecken gelangen. Für den Festzug am 1. k. M. zur Einweihungsfeier hat die Firma Friemann & Wolf hier, Grubenlampenfabrik, über 500 Grubensicherheitslampen zur Verfügung gestellt, wozu dann noch die Fackeln und Lampions kommen. Ihre Betheiligung haben zugesagt der Erzgebirgsvereins Werdau (der hiesige Erzgebirgsverein ist Unternehmer des Ganzen), die Schützengesellschaften Zwickau und Marienthal, die Innungen, Gesang- und Turnvereine, Militär- und Kriegervereine Zwickaus u. s. w.

‡ **Schneeberg**, 1. August. Für die in den Michaelisferien in Stollberg stattfindende Abgeordnetenversammlung des Erzgebirgsvereins sind bis jetzt folgende Anträge eingegangen: Der Zweigverein Chemnitz beantragt: Der Erzgebirgsverein wolle auf dem hinteren (kleinen) Fichtelberge eine Bismarcksäule errichten, und die Kuppe Bismarcktuppe nennen. Vom Zweigverein Leipzig wird beantragt: Die Errichtung und Bekanntgabe von Auskunftsstellen für Touristen durch die Zweigvereine im Gebirge, die Herausgabe einer Jubiläums-Festschrift des Erzgebirgsvereins zu seinem 25jährigen Bestehen am 5. Mai 1903, sowie die alljährliche Herausgabe eines illustrirten Verzeichnisses empfehlenswerther Sommerfrischen im Erzgebirge, das unentgeltlich aber höchstens für 10 ₰ abzugeben ist. Der Zweigverein Eibenstock stellt den Antrag auf Herausgabe eines Bilderwerkes (Album) mit Ansichten aus dem Erzgebirge durch den Hauptverein. Vom Zweigverein Stollberg wird beantragt, daß die Schüler der 1. Classe der Realschulen zur Benutzung der Schülerherbergen zugelassen werden. Nach den jetzigen Bestimmungen müssen die Schüler, die derartige Herbergen aufsuchen, über 16 Jahre alt sein. — An der am 8. und 9. September in Hagen i. W. vom Verbande Deutscher Touristenvereine zu veranstaltenden Ausstellung touristischer Gegenstände werden sich auch die Erzgebirgsvereine betheiligen. — Um Unterlagen für das Verzeichniß erzgebirgischer Sommerfrischen zu erhalten, ersucht der Vorsitzende des Erzgebirgsvereins, Seminaroberlehrer Mickel in Schneeberg, Diejenigen, die heuer zur Sommerfrische in unserem Gebirge weilten, um Mittheilung der Erfahrungen, Beobachtungen u. s. w., die sie hierbei gemacht haben.

1. **Aue**, 2. August. Im Beisein des Raths- und Stadtverordnetencollegiums wurde gestern der erste besoldete juristische Stadtrath der Stadt Aue, der bisherige Rathsassessor Herr Rudolph feierlich in sein neues Amt eingewiesen, worauf ein Festessen im Stadtkeller folgte.

1. **Eibenstock**, 2. August. Aus Anlaß des 50jährigen Bestehens der hiesigen Weltfirma Hirschberg & Co. wurden dem jetzigen Geschäftsinhaber Herrn Alfred Hirschberg durch die Herren Bürgermeister Hesse und Stadtverordnetenvorsteher Dörsch die Glückwünsche der Stadt dargebracht.

1. **Johanngeorgenstadt**, 2. August. Die Befürchtungen, daß im kommenden Winter die Preise der Kohlen abermals steigen oder gar wieder Kohlenmangel eintreten könne, veranlassen eine starke Ausnutzung der auf dem Kamme des Erzgebirges in großer Ausdehnung vorkommenden Moore. In diesem Jahre sind ganz bedeutende Mengen von Torf für den Hausverbrauch und Fabrikbetrieb getrocknet worden, wobei die warme Witterung wesentlich zu Statten kam.

* **Oelsnitz i. V.**, 2. August. Für den amtshauptmannschaftlichen Bezirk Oelsnitz ist aus sicherheits- und feuerpolizeilichen Gründen bestimmt worden, daß Getreide-, Heu- und Strohfeime innerhalb von Gehöften überhaupt nicht, sonst aber nur aufgestellt werden dürfen, wenn sie 50 bezw. 100 Meter entfernt von Gebäuden mit harter bezw. weicher Dachung zu stehen kommen.

— **Reichenbach**, 1. August. Durch Herrn Bürgermeister Klinkhardt hat im Beisein des Rathscollegiums und einer Anzahl Herren des Stadtverordnetencollegiums im Sitzungszimmer des Rathhauses heute Vormittag 11 Uhr die feierliche Einweisung und Verpflichtung des Herrn Stadtraths Dr. Schulz, bisherigen Rathsassessors zu Oelsnitz i. V., in sein neues Amt als zweites besoldetes Rathsmitglied hierselbst stattgefunden.

†. **Plauen**, 2. August. Als heute früh 1 Uhr 3 Minuten der von München kommende D-Zug auf dem hiesigen oberen Bahnhofe eingetroffen war, fand der Schaffner den in einem Abtheil 2. Classe allein reisenden, 30 Jahre alten Kaufmann Mühlberg aus Dresden am Boden liegend. Da man noch schwache Lebenszeichen an dem Manne verspürte, wurde er in das Krankenzimmer im Bahnhofe gebracht und der Bahnarzt herbeigerufen, der indeß nur den bereits eingetretenen Tod, herbeigeführt durch Gehirnschlag, feststellen konnte. Mühlberg hatte eine Rundreise gemacht und befand sich auf der Rückfahrt.

†. **Plauen**, 2. August. Auf dem Neubaue eines hiesigen Bauunternehmers erfolgte heute Mittag der Zusammenbruch des Dachstuhles. In Folge des glücklichen Umstandes, daß der Zusammensturz während der Ruhepause stattfand, blieb eine Verunglückung ausgeschlossen. Zur Zeit des Vorkommnisses entlud sich hier ein schweres, von heftigem Sturmwind begleitetes Gewitter.

— **Dresden**, 2. August. Der König unternahm in den gestrigen Abendstunden die übliche Wagenpromenade über Zschernitz, Pesterwitz und heute Vormittag eine Gondelpartie nach Loschwitz und zurück. — Die Frau Prinzessin Friedrich August ist gestern Abend 7 Uhr 6 Minuten nach Zandvoort (Niederlande) gereist.

‡ **Dresden**, 2. August. Der von der hiesigen italienischen Colonie veranlaßte Trauergottesdienst für den ermordeten König Humbert von Italien findet am nächsten Sonntag, den 5. August, früh 8 Uhr, in der katholischen Hofkirche statt.

— **Dresden**, 2. August. Während des jetzt zu Ende gehenden Sommersemesters hat die königl. Thierärztliche Hochschule zu Dresden wieder eine Frequenzsteigerung zu verzeichnen, denn die Zahl der Hörer (Studirende, Hospitanten und Candidaten) stieg auf 212 (77 Sachsen, 116 Angehörige anderer deutscher Staaten und 19 Ausländer). In den stationären Kliniken wurden 10 802 Thiere behandelt bez. untersucht. Der im Laufe der Zeit hervorgetretenen Unzulänglichkeit der Anstaltsräume, Hörsäle u. s. w., ist durch umfängliche Neubauten, die in den nächsten Jahren ihren Abschluß finden sollen, Abhilfe geschaffen und durch zweckentsprechende Einrichtung der neuen Institute und Hörsäle den weitestgehenden Forderungen der Neuzeit Rechnung getragen worden. Das Wintersemester 1900/1901 beginnt mit dem 15. October. — Mit dem Ende des laufenden Semesters schließt ein Zeitraum von 25 Jahren ab, seit die königl. Kunstgewerbeschule zu Dresden vom Königl. Ministerium des Innern bestätigt wurde; dieses Ereigniß soll festlich begangen werden. Ein Ausschuß ist vom Lehrercollegium mit den Vorbereitungen zu einer einfachen Feier beauftragt worden, die einen großen Umfang nicht annehmen soll, weil voraussichtlich schon in ca. vier Jahren der beschlossene Neubau des Schulgebäudes beendet sein wird und gelegentlich der Einweihung des letzteren eine größere Feier beabsichtigt ist. Am Freitag, den 21. September, Abends, soll eine Begrüßung der Gäste mit anschließendem Commers stattfinden, dessen Veranstaltung von der derzeitigen Schülerschaft übernommen wurde. Am darauffolgenden Sonnabend, den 22. September, Nachmittags 2 Uhr, ist ein gemeinschaftliches Mahl mit Damen geplant. An demselben werden auch Abordnungen der Schülerschaft, sowie Deputationen früherer Schüler und anderer der Schule nahestehender Vereinigungen theilnehmen. Bei gutem Wetter wird sich an das Mahl ein Ausflug mit Dampfschiff nach Loschwitz anschließen. Erklärungen zur Theilnahme sind „An die Direction der königlichen Kunstgewerbeschule zu Dresden" zu richten.

Vergnügungen.

— **Aus dem Bureau des Stadt-Theaters:** Im Neuen Theater ist heute die Operette „Der Bettelstudent" angesetzt, morgen geht S. von Moser's Schwank „Der Bibliothekar" in Scene. — Für Sonntag ist das Repertoire dahin festgesetzt, daß im Neuen Theater die Erstaufführung der Suppé'schen Operette „Die Afrikareise" stattfindet; im Alten Theater diejenige des Lustspiels „Ein unbeschriebenes Blatt" von Ernst von Wolzogen.

— **Krystall-Palast-Variété.** Das gesammte neu engagirte Künstler-Ensemble hatte bei seinem ersten Auftreten in der Kiberthalle am Mittwoch einen großen Erfolg zu verzeichnen. Als eine hervorragende Specialität müssen ganz besonders die akrobatischen Tänzerinnen, die 4 Madcaps, bezeichnet werden.

— Es ist nicht zu viel gesagt, wenn man das jetzige Programm des Sommer-Variétés Drei Linden als ein in jeder Beziehung ausgezeichnetes bezeichnet. Die ganze Zusammensetzung wirkt harmonisch und die Steigerung der einander folgenden Nummern ist eine vollendete. Mit diesem Spielplan ist der Zweck der Specialitätenbühne vollständig erreicht: mit der Kunst paart sich die Grazie und das Ganze ist vom Humor durchweht, der die Unterhaltung würzt und das Verweilen in der freien Garten-Variété zu einem angenehmen macht.

— **Leipziger Palmengarten.** Unter den in diesem Sommer im Palmengarten concertirenden fremden Musikcorps nimmt die Capelle des königlich bayerischen 9. Infanterie-Regiments aus Würzburg, welche gestern ihr erstes Concert gegeben hat, entschieden eine hervorragende Stelle ein. So gediegen wie die Programme, sind auch die Darbietungen dieses Elitecorps, das sich die Gunst der Musikfreunde schon bei seinem ersten Concert gesichert hat. Gleich seinem Collegen Jünger vom 7. bayerischen Infanterie-Regiment pflegt Herr königl. Musikdirigent Witt mit Vorliebe Wagner'sche Musik und es wird interessant sein, zwischen diesen beiden vorzüglichen Capellen Vergleiche anzustellen. Die Herren werden nur bis einschließlich Montag, den 6. August im Palmengarten concertiren.

— Im Hotel Schloß Drachenfels in Gohlis findet heute Abend 8 Uhr Günther Coblenz-Concert statt. Bei Eintritt der Dunkelheit wird ein Brillant-Feuerwerk abgebrannt. Ein Besuch wird lohnend sein.

Ernennungen, Versetzungen rc. im öffentlichen Dienste.

Departement des Cultus und öffentlichen Unterrichts.

Zu besetzen: 1. October d. J. eine ständige Lehrerstelle an der siebenclassigen Bürgerschule (mittleren Volksschule) in Lungenau. Einkommen: Anfang 1530 ℳ, einschließlich Wohnungsgeld, in der ersten Zeit rasch steigend. Ende zur Zeit 2800 ℳ in 30 Dienstjahren. Anderwärts verbrachte Dienstjahre werden angerechnet. Bewerbungen mit allen Zeugnissen bis in die neueste Zeit und Uebersichtsformular erbeten bis zum 13. August an den Stadtrath in Lungenau.

Kunst und Wissenschaft.

Musik.

Neues Theater.

Leipzig, 2. August. Unter den Operetten des Altmeisters Strauß ist der „Zigeunerbaron", dessen Aufführung wir gestern beiwohnten, unzweifelhaft diejenige, die mit ihrer Musik dem Gebiete der komischen Oper am nächsten kommt. Der Charakter dieser Musik in Melodik, Rhythmik und Instrumentation ist ein wesentlich anderer als der der leichtbeschwingten Tanzrhythmen bevorzugende Charakter im „Lustigen Krieg" und in den anderen Operetten des Meisters. Viele der Arien und Ensemblegesänge im „Zigeunerbaron", z. B. die erste Arie der Saffi und das Duett „Wer uns getraut hat", tragen durchaus einen operngerechten Grundton. Daher verlangt diese Operette wie keine andere Entfaltung stimmlicher Kräfte. Daß die gestrige Aufführung diesem Erforderniß gerecht wurde, läßt sich mit Bezug auf die Besetzung der männlichen Rollen nicht behaupten. Das trifft in erster Linie auf den Träger der Titelpartie Herrn von dem Bruch zu. In keiner der bisher von diesem Sänger vertretenen Rollen hat sich der Mangel an stimmlicher Kraft so grausam fühlbar gemacht, wie in seinem „Zigeunerbaron". So konnte es nicht ausbleiben, daß der Vortrag der Arien, die der Componist dem Sandor Barinkay in den Mund gelegt, ohne Wirkung blieb und daß selbst der Erfolg des dankbaren Duetts „Wer uns getraut hat" nur ein halber war. Daß Herr von dem Bruch ein sehr gewandter Schauspieler ist, haben wir mehrfach anerkannt; er hat diesen Vorzug in seinem Zigeunerbaron vortheilhaft bewährt. Auch dem Kálmán Zsupán, den Herr Grundmann als Gast spielte, war des Gesanges Gabe nicht geschenkt. Mit dem drolligen Schweinezüchterlied läßt sich ein viel größerer Erfolg erzielen, als es Herrn Grundmann glückte. Im Uebrigen ließ ihn seine ausgiebige vis comica nicht im Stich, auch in der Dialektausprägung blieb er consequent. Die Herrn Greiner als Graf Homonay, Proft als Commissär Carnero und Heine als Ottokar gaben im Spiel befriedigende Leistungen, aber im Gesang haperte es bei ihnen in gleichem Maße. Dagegen war die Besetzung der weiblichen Rollen eine vortreffliche. Sehr anmuthig sang und spielte Frl. Linda die Partie der Arsena; ein charakteristisches Nationalcolorit trug die Zigeunerin Czipra des Frl. Dalldorf, und der kleinen Rolle der Mirabella wußte Frl. Buse manche witzige Pointe abzugewinnen. Den Erfolg der gesammten Aufführung trug die in jeder Richtung ausgezeichnete Saffi der Frau Wolff. Ihre umfangreiche und wohl ausgeglichene Stimme ist für den operngerechten Charakter dieser Rolle besonders berufen. Die Zigeunerin im ersten Act wird keine Darstellerin der Saffi besser singen als Frau Wolff.

Die wohleinstudirten Chöre, die sichere Haltung des Orchesters und die reiche stilgerechte Inscenirung sicherten der Aufführung eine günstige Gesammtwirkung. x.

* Sehr hübsch schreibt die „Berliner Börsenzeitung" zu dem 100jährigen Todestage von dem 1736 zu Zerbst geborenen Karl Fasch folgende erinnernde Zeilen: Freundlich lugt aus dem Grün der Anlagen, die die Sing-Akademie umgeben, die Büste eines Mannes hervor, der sich um die Entwickelung der Tonkunst nicht nur in Berlin, sondern in ganz Deutschland wesentliche Verdienste erworben hat und dessen Name doch in weitere Kreise kaum gedrungen ist: Karl Fasch's, des Gründers der Sing-Akademie, des ältesten und vornehmsten deutschen Chor-Vereins. Es ist ein hübsches Zeichen, daß auch der Name „Fasch", wie der Bach's, Gade's, Jesca's, in Musik „rein aufgeht". Aber, bescheiden und anspruchslos, wie er von je war, hat er nie verstanden, aus sich „etwas zu machen", und wie sein Tod — am 3. August 1800 — in die stille Zeit gefallen ist, so wird auch die hundertste Wiederkehr dieses seines Todestages die Musikwelt nicht aus ihrem Sommerschlaf erwecken. Und doch — so still und ruhig das künstlerische und persönliche Leben von Karl Fasch verlaufen ist, so nachhaltig sind, wie gesagt, die Spuren. Sie der bescheiden und anspruchslos lebende und wirkende Mann in der Kunstgeschichte hinterlassen hat. Allerdings darf man dabei nicht an die dienstliche oder officielle Stellung von Fasch denken. Dieser, als zweiter Cembalist Friedrich's des Großen (der erste war Philipp Emanuel Bach), brachte ihm die wahrhaft ungeheuerliche Summe von 300 (später 400) Thalern ein; sie wird ihn aber auch nicht ungebührlich in Anspruch genommen haben. Als später der Flöte blasende König dieser seiner geliebten Kunst entsagen mußte, war Fasch auf Privatunter-

SLUB
Wir führen Wissen.

richt angewiesen, und er wird auch dabei keine Reichthümer gesammelt haben. Den Wendepunct in seinem künstlerischen Leben bezeichnet das Jahr 1788. Der unruhige und nervöse Berliner Hofcapellmeister J. F. Reichardt hatte von einer italienischen Reise eine für 16 Stimmen componirte Messe des italienischen Componisten Orazio Benevoli nach Berlin gebracht, die den künstlerischen Ehrgeiz des Fasch reizte, seine contrapunctische Kunst an einer gleichen Aufgabe zu erproben. Die sechszehnstimmige Messe brachte Fasch auch bald fertig; aber als es sich darum handelte, die todten Noten zum Tönen zu bringen, da haperte es, und der Componist mußte die betrübende Wahrnehmung machen, daß die einzigen beiden Factoren, die ernsthaft in Frage kommen konnten, die Mitglieder des königl. Opernchors und die Chorsänger der Nicolai-Kirche, den technischen Schwierigkeiten dieser Aufgabe auch nicht annähernd gewachsen waren. Statt nun zu verzweifeln, faßt das kleine, dürre und schüchterne Männchen den wahrhaft verblüffenden Plan, was Berufssänger nicht können, von Dilettanten ausführen zu lassen. Und es ist ihm gelungen. Etwa nach einem Jahrzehnt hat die inzwischen von ihm ins Leben gerufene Sing-Akademie ihres Dirigenten opus summum zur Aufführung bringen können. Wie dies um die Wende des achtzehnten Jahrhunderts ausgestreute Samenkorn seither hundertfältige Früchte getragen, wie sich aus diesen so bescheidenen Anfängen der zu so hoher Blüthe gelangte gemischte Chorverein entwickelt und welche Dienste dieser namentlich dem Oratorium geleistet hat, ist zur Genüge bekannt. Wir aber wollen über dem prächtigen blühenden Baum nicht den fleißigen Gärtner vergessen, der das Samenkorn in die Erde gelegt und die Erstlinge liebevoll behütet hat.

* **Wien.** In Mürzzuschlag (Steiermark) ist der Wiener Componist Julius Zellner im Alter von 68 Jahren gestorben. Seine symphonische Dichtung „Melusine" erfreute sich großer Beliebtheit. Außerdem schuf Zellner mehrere Symphonien, Kammermusikwerke und Chorlieder. Großen Erfolg hatte auch sein Chorwerk „Im Hochgebirge". Die starke Strömung, welche in den letzten Jahren auch auf dem Gebiet der Tonkunst Neues und Starkes, wohl auch Seltsames zu Tage förderte, ließ Zellner's einfache und klare, den Romantikern Schubert, Mendelssohn und Schumann sich nähernde Tonsprache ohne tiefere Einwirkung verhallen.

Berichtigung: In der Besprechung der Abschiedsvorstellung des Meßtheaterensembles muß es statt: „im Geiste" schwelgen heißen: „im Genusse" schwelgen.

Wissenschaft.

* **Stockholm,** 1. August. Im Sitzungssaale der Akademie der Wissenschaften wurde heute in Gegenwart der Polarforscher Nordenskjöld, Nathorst und anderer Gelehrter und Fachmänner die kürzlich bei Island aufgefundene Andree-Boje geöffnet. Die Boje trug die Inschrift: „Andree's Polarexpedition, Nr. 3, 1895"; sie war, von der verschwundenen Färbung abgesehen, ganz unbeschädigt. Bemerkt wurde, daß infolge der schlechten Ausführung des Schraubengewindes der Oberheil der Boje sehr leicht durch Wellenschlag oder Eisdruck abgeschraubt werden kann und daß die Boje, da die untere kupferne Spitze unversehrt ist, nicht auf Land oder Eis gefallen sein kann. Ein Vergleich ergab, daß der früher aufgefundenen Andree-Boje Verschluß und Kupferhülle fehlten.

* Prof. Dr. Hilprecht, der vor Kurzem seine diesjährigen **Ausgrabungen in Nippur,** die er im Auftrage der Universität von Pennsylvanien ausführt, abgeschlossen hat, hat an den Herausgeber des „Luth. Kirchenbl." ein Schreiben gerichtet, worin er mittheilt, daß die Ausgrabungen des letzten Jahres an Anzahl und Bedeutung der Funde und an den erzielten wissenschaftlichen, topographischen und architectonischen Ergebnissen alle vorhergehenden weit übertreffen. Prof. Hilprecht hebt besonders hervor, daß es ihm gelungen ist, genau an der bereits von ihm vor elf Jahren fixirten Stelle thatsächlich die große, ums Jahr 2280 v. Chr. von den Elamiten zerstörte Tempelbibliothek und Priesterschule Nippurs zu finden. Er hat 16 000 beschriebene Thontafeln aus ihrem östlichen Flügel ausgegraben, die inhaltlich deswegen von der größten Bedeutung sind, weil sie meist religiöse, astronomische, linguistische Keilschrifttexte und Briefe sammt historischen Denkmälern enthalten. Die Gesammtausbeute an werthvollen Keilschrifttafeln beträgt 23 000 Stück. Die östlichen Befestigungswerke, die bis ins fünfte vorchristliche Jahrtausend zurückreichen, sind sammt dem großen Nordosthore von Nippur sorgfältig bloßgelegt und bestimmt worden. Eine der wichtigsten Entdeckungen war die über 600 Fuß lange Südfaçade eines tief im Schoße der Erde verschüttet liegenden Palastes aus dem Anfange des vierten vorchristlichen Jahrtausends und die methodische vollständige Bloßlegung eines großen Regierungsgebäudes mit Säulenhalle aus dem Ende des ersten vorchristlichen Jahrtausends. In großer Menge gefunden wurden Kunstgegenstände, Gold- und Silberschmuck und viele andere Antiquitäten.

* **Die Zusammendrückbarkeit von Wasser.** Praktisch betrachtet, nimmt man an, daß Wasser nicht zusammendrückbar ist. M. B. H. Hite an der „Station of experimental agriculture of West-Virginia" hat kürzlich eine Reihe von Versuchen gemacht, aus denen hervorgeht, daß Wasser bei sehr hohem Druck zusammendrückbar ist. Bei einem Druck von 4000 Kilogramm auf den Quadratcentimeter vermindert sich das Volumen des Wassers um 10 Proc. seines ursprünglichen Rauminhaltes, bei Alkohol erreicht die Compression 15 Proc.

Krystall-Palast-Variété.

Leipzig, 2. August. Die gestern Abend in der Alberthalle veranstalteten Novitäten-Vorstellung brachte zehn Debuts, und damit ein neues zugkräftiges Ensemble für den laufenden Monat. Es ist auch diesmal der Direction des Etablissements geglückt, für die Augustvorstellungen eine Reihe hervorragender Künstlergruppen zu gewinnen und unter deren Betheiligung ein von Anfang bis zu Ende hoch befriedigendes Programm zusammenzustellen. In erster Linie mag des Auftretens des arabischen Equilibristen Iben Obed gedacht sein, eines Künstlers ersten Ranges. Wie alle katzengelenkten Araber, welche die Varietébühnen bevölkern, führt er sich mit verwegenen Salti und kühnen Sprüngen als Meister der akrobatischen Kunst hier ein; er tanzt in schnellem Tempo auf den Händen, läuft, den Körper in der Waage langgestreckt, auf dem Podium umher, und geht dann zu den unglaublichsten Balancen zu ebener Erde und auf Stuhllehnen über. Als Glanzpunct seiner Leistungen aber, als Kraftstück ungewöhnlicher Art, erscheinen seine Stützen und Balancen auf einer Reihe von Holzklötzen, die er, den Körper immer nach oben in der Schwebe haltend, minutenlang vollführt, bis er zuletzt in dem in gleicher Stellung vorgenommenen Abtragen und dem neuen Errichten von Klötzchenpostamenten das Aeußerste der equilibristischen Kunst erreicht. Kein Wunder, wenn das Haus Iben Obed mit dröhnendem Beifall dankt.

Mit großem Erfolge führt sich auch die François-Truppe ein. Ihre vier Mitglieder, drei anmuthige Damen und ein Herr, machen mit allem Recht auf den Namen von Elite-Akrobaten Anspruch, einmal ihrer ganzen schmucken und gewinnenden äußeren Erscheinung wegen, dann aber auch um ihrer ausgezeichneten Productionen willen. Die Nummer der François-Truppe mit ihren Treppenläufen, ihren Hand- und Kopfständen, ihren Aufschwüngen und ihren vielseitigen Körperstellungen in solchen Hand- und Kopfbalancen ist wie aus einem Guß. Die Madcaps, vier übermüthige Tänzerinnen von überschäumendem Temperament, huldigen der neuerdings beliebten Mode, die Choreographie mit der Gymnastik zu verbinden und den Walzertact mit Purzelbaum- und Räderschlagen zu markiren. Selbstverständlich geht die eigentliche Tanzkunst dabei vollständig verloren, aber man ergötzt sich gern an den tollen Sprüngen der ausgelassenen neuen Madcaps, die lärmend ihre Kunst üben und dafür großen Beifall finden.

Mit Ruhe und Sicherheit weiß wieder die schöne schlankgebaute Bravourturnerin Julia Karön ihre künstlerischen Thaten am schwebenden Trapez und an den Ringen auszuführen; sie bietet zwar keine neuen Trics — diese mögen auch schwer aufzufinden —, aber was sie an gymnastischer Arbeit giebt, das ist tadellos. Auch fällt die Anmuth ihrer Erscheinung ins Gewicht. Zwei Excentrics am dreifachen Reck, Zazell und Vernon, bringen in ihren ausgezeichneten turnerischen Vorführungen, zu denen namentlich die meisterhaften Wellen und Windungen und die kühnen Sprünge von Stange zu Stange gehören, zahlreiche humoristische Momente und tragen, gleich den drei Ronays, weiblichen musikalischen Clowns, die in höchst geschmackvollen Costümen auftreten, mit instrumentalen Scherzen aufwarten, viel zur Erheiterung der Zuschauerschaft bei. Das kann man nicht minder von dem Humoristen Bernhard Marx, der die Gunst der Hörer gewinnt und sie zum Lachen zwingt, auch sagen. Es geht ihm aber wie unseren Diplomaten: mit der „Kaiserin von China" weiß auch er nichts anzufangen.

Großen Beifall gewinnt die Soubrette Mary Werder. Ein helles Organ, eine klare Aussprache und eine ungezwungene Mimik geben ihren Vorträgen von vornherein eine Frische, wie man sie selten bei Soubretten empfindet. Dabei agirt sie mit einer schelmischen Koketterie und Naivetät; ihre „Landstreicherin" zu hören und ihre Klapphornverse zu vernehmen, das macht Vergnügen. In Irma Dolesal hat das Krystall-Palast-Variété eine Liedersängerin von vornehmer Art gewonnen. Mit dem „Ruß-Walzer" und „An der Weser" dem sinnigen Liede „Mädchen mit dem rothen Mündchen" nimmt die wohlgeschulte Sopranistin, die in der Capelle Gustav Curth eine wackere verständnißvolle Begleitung findet, ganz ihr Auditorium ein. Es ist endlich noch des Jugglers José Marie zu gedenken, dessen künstlerische Arbeit alle möglichen Gegenstände vom Inhalt eines Frühstückskorbes an bis zu den einzelnen Bestandtheilen eines Fahrrades zu den interessanten, tadellos vorgeführten Jongleurspielen des Genannten heranzieht. So darf auch diesmal wieder das Augustprogramm des Krystall-Palast-Variétés in allen Theilen Anspruch auf Zugkraft und Unterhaltung machen.

Sport.

Der Bezirk Leipzig des Sächsischen Radfahrer-Bundes hält heute Freitag Abend 9 Uhr im Casino zum Rosenthal seine Bezirksversammlung ab. Im Anschluß hieran findet die am Sonntag ausgefallene Preisvertheilung der 6-Stundentour statt. Freunde des Radfahrsports sind hierzu willkommen.

Eine Gesellschaftsradreise nach Italien soll, wie uns mitgetheilt wird, in der Zeit vom 25. August bis 22. September stattfinden und zwar unter Leitung des Herrn Baron J. v. Wierzbicki und des Herrn Paul Grève, I. Hauptconsul der Allgem. Radfahrer-Union. Herr von Wierzbicki, welcher schon viele Reisen nach Italien leitete und Land und Leute genau kennt, wird mit dem in Sportkreisen sehr bekannten Herrn Paul Grève, den Theilnehmern gewiß genußreiche Tage bieten. Die Zeit ist deshalb gewählt, weil gerade diese Monate meistens von Regen verschont sind, sodann findet auch in dieser Zeit die Weinernte statt. Auf der Tour wird ein sehr mäßiges Tempo gefahren werden, dadurch soll auch schwachen Fahrern Gelegenheit geboten werden, diese schöne Tour mitfahren zu können. Prospecte nebst Reisebedingungen erhält man auf Wunsch von Herrn J. von Wierzbicki, **Dresden-A.,** Hübnerstraße 3, oder Herrn Paul Grève, **Dresden-A.,** Stephanienstraße 75, I.

§ Der „Frankfurter General-Anzeiger" vom 31. Juli schreibt: Der bekannte Motorwagen- und Fahrradfabrikant Herr Nicolaus Dürkopp und Herr Canello trafen heute mit zwei Dürkopp-Motorwagen direct von Bielefeld hier ein. Die beiden Wagen legten die ca. 290 km lange Strecke in 7½ Stunden zurück, was als eine gute Leistung bezeichnet werden dürfte. — Prinz Friedrich Karl und Prinzessin Friedrich Karl von Hessen, sowie die Kronprinzessin von Griechenland mit Gefolge besuchten am Sonnabend die Automobilausstellung und besichtigten die Ausstellungsobjecte mit großem Interesse. Herr August Ulrich stellte den hohen Herrschaften zu einer Probefahrt einen eleganten Dürkopp-Motorjagdwagen, sowie ein elektrisches Mylord zur Verfügung, was die hohen Herrschaften gern annahmen. Es wurde eine Fahrt nach dem Schlosse der Kaiserin Friedrich bei Cronberg über Homburg unter Führung des Herrn Ulrich unternommen, worüber sich die hohen Herrschaften außerordentlich befriedigt aussprachen.

Vermischtes.

w. **Aus Thüringen,** 1. August. Das Vogelschießen in Coburg, eins der größten in Thüringen, das gestern begonnen hat, ist wegen der Landestrauer auf den 6. bis 11. September verlegt worden. — Als ein großer Menschenfreund kennzeichnet sich der Besitzer einer größeren Fabrik in Leipzig. Er schickt seine ganze Arbeiterschaft, insgesammt über 100, in Abtheilungen auf je 14 Tage in den Luftcurort Finsterbergen i. Thür., wo sie die ganze Zeit in einem Gasthof volle Pension genießen.

th. **Jena,** 1. August. Bürgermeister Kindler im benachbarten Wenigenjena ist zum Bürgermeister der Stadt Langenselbold, Bezirk Cassel, gewählt worden.

— **Neapel,** 30. Juli. (Eine italienische Verbrechergesellschaft.) Vor dem Gericht in Palmi, Calabrien, kommt seit vierzehn Tagen ein Riesenproceß gegen eine große Verbrechergesellschaft zur Verhandlung; es sind 248 Personen angeklagt, darunter nur zwei Frauen. Der Massenproceß ist der fünfte Proceß dieser Art im Laufe dieses Jahres. Etwa 200 Personen sind bereits verurtheilt worden, und wenn man den Zeugen, der Polizei und der öffentlichen Meinung Glauben schenken darf, bilden die 450, die bereits in die Hand der Justiz gefallen sind, nur einen kleinen Theil des Verbrecherthums, das jene Gegend unsicher macht. Nach der Unterdrückung des „Brigantaggio" erfreute sich Calabrien einer Periode der Ruhe, aber zwischen 1880 und 1885 ging aus der Schaar der Arbeiter, die bei dem Bahnbau Eboli-Reggio beschäftigt war, eine neue Verbrechergesellschaft hervor, welche „picciotteria" getauft wurde. Mitglieder dieses Geheimbundes waren Handwerker, Fuhrleute, Ziegenhirten u. s. w.; in der ersten Zeit hatten sie, um sich gegenseitig zu erkennen, nicht nur bestimmte Losungsworte, sondern auch Unterscheidungsmerkmale in der Kleidung und in der Frisur. Die Mitglieder der „picciotteria" waren Zuhälter und Falschspieler, überfielen Hausirer, traten als Eideshelfer bei Processen auf und schafften „Ungehorsame" rasch und geräuschlos aus dem Wege. Die ersten „picciotti" wurden im Jahren 1891 in Palmi ergriffen. Im Jahre 1896 fand ein zweiter „Netzwurf" statt, und einer der verhafteten Führer des Geheimbundes dictirte einem Carabinieri-Marschall das „Statut" der Gesellschaft. Es beginnt mit dem Symbol der Gesellschaft: „Die Gesellschaft" ist der Baum des Wissens, der nie verdorrt, mit Stamm, Zweigen, Aesten, Blüthen und Frucht: der Stamm ist das Oberhaupt, die Zweige sind die Camorristen, die Aeste sind die „picciotti", die Blüthen sind die Ehrenjünglinge, die Frucht ist die: „Camorra". Die Gesellschaft ist in drei Abtheilungen getheilt: Die erste: „La Maggiore", ist die der Camorristen, welche den leitenden Rath bilden und den Gewinn vertheilen; die zweite, „La Piccola", ist die der „picciotti", die bei der Aufnahme als Geschenk ein Spiel Karten und ein Messer erhalten, die Befehle der „Maggiore" ausführen und Camorristen werden, wenn sie sich durch besondere Thatenhaften auszeichnen; die dritte Abtheilung bilden die „Ehrenjünglinge", die neu aufgenommenen Mitglieder. Die Gesellschaft fordert „Achtung" und „Nutzen", die „Achtung" mit dem Messer in der Hand, den „Nutzen" durch Diebstähle. Die Mitglieder dürfen die Geheimnisse nicht enthüllen („Treue"), sich nicht eigenmächtig den Nutzen aneignen („Ehrlichkeit"), müssen die Vorgesetzten achten und ehren („Politik") und den Behörden und vornehmen Personen gegenüber Achtung heucheln („falsche Politik"). Die Gesellschaft hat ein Oberhaupt oder „gran bastone" und einen Sekretär oder „contaiola". Von der kleinen Abtheilung („Piccola") gelangt man in die größere („Maggiore") durch die „Blutprobe", d. h. wenn man irgend einen Menschen mit dem Messer angreift und das Blut des Verwundeten einsaugt. Die Gesellschaft verurtheilt die Ungehorsamen oder Verräther zu Geldstrafen oder zum Tode, und die Namen der Vollstrecker der Urtheile werden durch das Loos bestimmt. Wer sich irgend etwas zu Schulden kommen läßt, wird vorläufig aus seiner „Stellung" entlassen und unter Anklage gestellt; wenn seine Ausstoßung aus dem Bunde beschlossen ist, wird er „ehrlos" und ist während seines ganzen Lebens Verfolgungen jeder Art ausgesetzt. Wenn das Urtheil nicht an dem vollstreckt werden kann, der es verdient hat, müssen seine Verwandten bis zum siebenten Geschlecht darunter leiden. Das ist der Hauptinhalt des Statuts der „picciotteria". In der letzten Zeit hat die Gesellschaft einen gewissen Raso und einen gewissen Guerrisi zum Tode verurtheilt und ermordet. Ein gewisser Tarallo, der gleichfalls zum Tode verurtheilt wurde, tödtete seinerseits einen der Führer des Geheimbundes. Viele Verbrechen, die von der Gesellschaft begangen wurden, gelangten überhaupt nicht zur Anzeige, weil die durch Diebstahl, Raub u. s. w. Geschädigten die Rache des Bundes fürchteten. („Post".)

Bäder, Sommerfrischen und Reisen.

§ **Bad Kreuznach.** Die Zahl der Curgäste hat 7000 bereits überschritten. — Nachdem im Jahre 1897 die Stadtgemeinde die bis dahin dem Großherzog von Hessen gehörigen Kreuznacher Salinen mit einem Grundbesitz von etwa 47 ha angekauft hatte, war das Bestreben der Verwaltung darauf gerichtet, durch eine Parkanlage diesen neuen Besitz mit dem Bade und den bestehenden Curanlagen zu verbinden. Sämmtliche Ufergrundstücke an beiden Seiten der Nahe vom Oranienhof bis zur Salinenbrücke gingen — mit einer einzigen Ausnahme — durch Kauf, Tausch oder Schenkung in den Besitz der Stadt über. Dadurch wurde die Stadt gleichzeitig Herrin der Oranieninsel und konnte einige Projecte ausarbeiten, welche unter Beseitigung der Insel und Regulirung des Flußufers zusammenhängende Parkanlagen in einer Längenausdehnung von ungefähr 1000 m und in einer durchschnittlichen Breite von 150 m schaffen. Durch diese Anlagen zieht sich alsdann der Fluß hin; sanft ansteigende Wiesenflächen sollen ihn einfassen; die Gebüsch- und Baumgruppen sollen so vertheilt werden, daß Durchblicke zum Fluß hin von allen Plätzen aus ermöglicht werden; Laufstege über den Fluß hinüber sollen die beiden Theile der Anlage unter einander und mit den angrenzenden Waldwegen zur Haardt hinauf in Verbindung setzen. Die Aufwendungen der Stadt für diesen Park sind allerdings sehr erhebliche. Allein für die Beseitigung der Oranieninsel und die Flußcorrection wurden in der letzten Sitzung der Stadtverordneten 80 000 ℳ bewilligt. Die Ausführung des Projects soll wenn möglich noch in diesem Herbste erfolgen. Bad Kreuznach gewinnt hierdurch einen Naturpark von seltenen landschaftlichen Reiz.

Aus dem Geschäftsverkehr.

! Prächtig hat sich jetzt der Sommer eingeübt mit der besten Witterung und die grünenden Gärten bieten jetzt einen angenehmen Aufenthalt. Auch der schöne Garten im Börsen-Restaurant prangt im Schmucke und die Colonnaden desselben bieten bei nicht ganz freundlichem Wetter einen recht angenehmen Aufenthalt. Bekanntlich ist die Bewirthschaftung dieses altrenommirten Etablissements durch Herrn Emil Haferkorn, den Besitzer, eine musterhafte. Eine gute Küche liefert einen ganz vorzüglichen Mittagstisch, sowie treffliche der Saison entsprechende Speisen zu jeder Tageszeit. Wohlgepflegte Biere aus der Brauerei Riebeck & Co., das Zeltschl. v. Tucher'sche Münchner Thomasbräu und das Pilsner und sonstige gute Getränke munden dazu ausgezeichnet. Die Bedienung ist prompt und aufmerksam. Es ist dem auch der Verkehr im Börsen-Restaurant seitens der Gäste fortdauernd ein sehr lebhafter.

! Einer der schönsten und beliebtesten Gärten der Westvorstadt ist unstreitig das „Frankfurter Thorhaus" des Herrn Wilhelm Bremme. Dieser vollkommen staubfreie und schattige Garten ist schön restaurirt und erweitert, überhaupt höchst elegant den Anforderungen der neuesten Zeit entsprechend hergerichtet worden. Ebenso wurden die geräumigen Colonnaden umgebaut und vergrößert, sowie bestens ausgestattet, so daß Garten und Colonnaden äußerst geeignet sind, zum Aufenthalt für Familien, als Sammel- und auch als Treffpunct für Vereine, Gesellschaften ꝛc. Bekanntlich ist Herrn Bremme's Bewirthschaftung dieses schönen Etablissements eine musterhafte. Eine gute Küche liefert treffliche Speisen zu jeder Tageszeit, wohlgepflegte Biere und sonstige gute Getränke munden dazu ausgezeichnet. Die Bedienung ist prompt und aufmerksam. Die regelmäßig jeden Freitag stattfindenden Familien-Concerte unter der Direction des Herrn Ehle finden allgemeine Anerkennung. Für das heute stattfindende Concert hat Herr Ehle ein gut gewähltes Programm zusammengestellt.

Nach Schluß der Redaction eingegangen.

Die in dieser Rubrik mitgetheilten, während des Druckes eingelaufenen Telegramme haben, wie schon aus der Inhaltsfrist ersichtlich, der Redaction nicht vorgelegen. Diese ist mithin für Verfälschungen und unverbindliche Wiedergaben nicht verantwortlich zu machen.

* **Berlin,** 2. August. Das „Marine-Verordnungsblatt" veröffentlicht eine kaiserliche Ordre über die Trauer um den Herzog von Sachsen-Coburg und Gotha. Darin heißt es: „In dem Entschlafenen hat Meine Marine einen treuen Freund und einen hohen Gönner voll des wärmsten Interesses für die Entwickelung und den Ausbau der Flotte verloren." — Der Kaiser befiehlt, daß die Schiffe in der Heimath bis nach der Beisetzung die Flagge halbstocks führen. Die Seeofficiere legen bis zum 7. August Trauer um den linken Unterarm an. An den Beisetzungsfeierlichkeiten nehmen der Generalinspecteur der Marine und eine Abordnung Theil, die aus einem Contre-Admiral, je einem Officier der folgenden Dienstgrade, je einem Deckofficier, Unterofficier und Gemeinen beider Marinestationscommandos besteht.

* **Monza,** 2. August. Der König bestätigte durch ein Decret von heute das gegenwärtige Cabinet. Alle Minister, außer dem in Rom zurückgebliebenen Kriegsminister und Justizminister, sind in Monza anwesend und haben dem Könige den Eid geleistet.

* **London,** 2. August. Im Unterhaus erklärte der Erste Lord des Schatzes, daß die britische Regierung der belgischen Regierung mitgetheilt hat, daß sie in dem Ergebniß des Processes gegen Sipido, den Attentäter auf den Prinzen von Wales, einen schweren und unseligen Mißgriff erblickt (Beifall), und daß sie mit Bedauern und Ueberraschung erfahren hat, daß die belgische Regierung keinerlei Maßnahmen getroffen hat, Sipido festzuhalten, solange noch keine Entscheidung darüber getroffen ist, was mit Rücksicht auf den Wahrspruch des Gerichtshofes zu erfolgen hat. Die belgische Regierung hat hierauf bisher nicht geantwortet.

* **Paris,** 2. August. Die Mitglieder des Internationalen medicinischen Congresses wurden heute von dem Präsidenten der Republik Loubet im Elysée empfangen. Loubet unterhielt sich mit mehreren von ihnen, namentlich längere Zeit mit den Professoren Virchow und von Bergmann.

Die Wirren in China.

* **Bremerhaven,** 2. August. Die Transportschiffe „Rhein" und „Adria" sind heute Nachmittag in See gegangen. An Bord befand sich der Stab des Expeditionscorps mit Generalleutnant Lessel, die Feldpost und die technischen Truppen. Ihre Majestäten mit Gefolge besichtigten vor der Ausfahrt die beiden auf der Weser liegenden Schiffe, von den Mannschaften und dem Publicum jubelnd begrüßt. Der Kaiser verließ die Schiffe mit Gruß und den Worten: „Adieu, Kameraden!" was mit donnernden Hurrahs erwidert wurde.

* **Cherbourg,** 2. August. Das Panzerschiff „Redoutable", das die Flagge des Admirals Pottier gesetzt hat, und der Kreuzer „Chasseloup-Laubat" sind heute nach China in See gegangen.

* **Konstantinopel,** 2. August. Durch eine Iradé des Sultans ist den Schiffen „Pruth" und „Dajster" der russischen Schwarze Meer-Flotte, die nach China abgehen sollen, die Durchfahrt durch den Bosporus gestattet worden. Die beiden Schiffe werden unverzüglich mit Truppen und Kriegsmaterial die Durchfahrt unternehmen.

Attentat auf den Schah von Persien.

* **Paris,** 2. August. Ueber den Vorgang, der sich heute Vormittag bei der Ausfahrt des Schahs von Persien ereignete, werden folgende Einzelheiten bekannt: Ein Mann, der wie ein Arbeiter gekleidet war, durchbrach plötzlich die Reihen der Polizeibeamten und versuchte, auf den Tritt des Wagens zu steigen. Er hielt einen Revolver in der Hand, den er auf den Schah richtete. Der Großvezier, der bei dem Schah im Wagen saß, sah die Bewegung, und es gelang ihm, die Waffe dem Manne zu entreißen. Der Mann wurde von Polizeibeamten verhaftet und von ihnem gegen die Menge, die sich auf ihn stürzte, geschützt. Er wurde auf das Polizei-Commissariat geführt und verhört. Er beschränkte sich darauf, zu antworten, die Angelegenheit sei zwischen ihm und seinem Gewissen, und fügte hinzu, er bedauere, daß der Versuch nicht geglückt sei. Der Revolver war mit fünf Kugeln geladen. — Der Schah setzte trotz des Vorkommnisses seine Fahrt fort und begab sich in einem Boote nach Sèvres und Versailles. An Bord des Bootes hatten die Minister des Aeußeren, Delcassé, und des Unterrichts, Leygues, den Schah empfangen. Wahrscheinlich wird Präsident Loubet infolge des Vorganges dem Schah heute Abend nach dessen Rückkehr in Paris einen Besuch abstatten.

* **Paris,** 2. August. Der Zwischenfall, der heute den Schah von Persien betroffen hat, spielte sich sehr rasch ab. Der Schah hatte eben, begleitet von dem Großvezier und dem General Pasent, zu Wagen den Palast der Souveräne verlassen, als an der Ecke der Avenue Malakoff der Verbrecher, der sich zwischen zwei Automobilfahrzeugen verborgen hatte, hervorstürzte, einen Rad fahrenden Polizisten, der eben dem Wagen des Schahs nachfahren wollte, zu Boden warf, und zwei bis drei Mal einen Revolver gegen den Wagen des Schahs richtete. Gerade, als er seine Linke auf den Wagenrand stützte, schlug ihm ein Officier mit der flachen Säbelklinge die Schußwaffe zur Seite, während sich ein Polizeibeamter auf den Mann warf und ihn fest umklammert hielt. Der Wagen des Schahs, der einen kurzen Aufenthalt erlitten hatte, setzte einige Augenblicke später die Fahrt fort. — Der Verbrecher, der 27—28 Jahre alt zu sein scheint, soll bei seiner Festnahme zu dem Polizisten gesagt haben: „Euer Herr wird gut thun, zu demissioniren; denn wir werden ihn kriegen!"

* **Paris,** 2. August. Der Attentäter auf den Schah trug eine weiße, bauschige Sammethose nach Art der Zimmerleute, eine wollene Tricotjacke und eine Tuchmütze und hatte einen Weißbornstock. Auch wurde ein Messer bei ihm gefunden. An Geld hatte er 2 Francs bei sich. Er spricht mit stark südlichem Accent, man glaubt aber nicht, daß er ein Italiener ist. Der Verhaftete, der scharf bewacht wird, wird heute in Gegenwart des Staatsanwalts und des Untersuchungsrichters noch einem Verhör unterworfen werden. — Ganz kurz vor seiner Ausfahrt hatte der Schah einen aus Neapel datirten, aber in Paris zur Post gegebenen Brief erhalten, der mit einem anscheinend auf i endigenden Namen unterzeichnet war und den Schah benachrichtigte, daß ein Mordanschlag auf ihn ausgeführt werde. Der Schah legte dem Briefe keine Bedeutung bei, begnügte sich vielmehr damit, ihn dem Polizei-Commissar zu übergeben.

Mädler's Patentkoffer Moritz Mädler

6 Petersstrasse 6.

D. R. P. No. 85676. **Nur** zu beziehen durch meine Fabrik Leipzig-Lindenau oder deren Verkaufsgeschäfte:
Höchste Auszeichnung: Leipzig 1897, **Königl. Sächs. Staatsmedaille.**

Berlin. **Hamburg.**

Verkäufe.

Grundstücke
in allen Lagen

Leipzigs u. Umgegend hat im Auftrag zu verk. **A. Uhlemann,** Hochstraße 7, I. Tel. 5369.

Garten mit Laube, Schlachthof-Colonie, zu verkaufen, 120 M; auf Wunsch auch gegen Ratenzahlung. Näheres Südstraße 15, II. l.

Günstiger Bauplatz in Gohlis preiswr. zu verkaufen mit conc. Zeichn. Baugelder gewährt. Ofr. unter H. 3 Exped. d. Bl.

Eckbauplatz in Kleinzschocher, günstig gelegen, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Off. u. R. V. 288 „Invalidendank", hier.

Speculations-Bauareal
in Leutzsch, 12 Plätze, an fertiger Straße, im Ganzen oder getheilt zu verkaufen. Offerten erb. unter E. 426 Filiale, Königsplatz 7.

Krankheitshalber verkaufe ich sofort mein in bestem Zustande, direct an einer Großstadt Sachsens geleg., 140 Acker großes
zukunftsreiches Gut
mit vorzüglicher Ernte zu den günstigst. Zahlungsbedingungen, eventuell gute Hypothek als Anzahlung.
Näheres u. L. A. 3202 Rudolf Mosse, Leipzig.

Freiguts-
Verkauf.

Mein Freigut, 830 Morgen groß, mit guter Ernte, Bahnstation und in der Nähe e. Gymnasialstadt, will ich krankheitshalber unter günstigen Bedingungen verkaufen. Zur weiteren Auskunft ist Herr Kaufmann C. Rammolt, Halle a. S., Wettinerstr. 2, II., gern bereit.

Sehr rentable größere
Dampfziegelei und Falzziegelfabrik
in einer Stadt Thüringens veränderungshalber unter günstigen Bedingungen sofort verkäuflich. Nur Selbstreflectanten erhalten Auskunft unter Z. 4779 durch die Expedition dieses Blattes.

Kl. Villa, Waldl., Grenze Leipz., a. proj. elektr. B., nur 22,000 M A.X. postl. Orzsch.

Zahle 1000 Mk. Demjenigen,
der mir mein **Landhaus,** nahe bei Leipzig, schnell verkauft. Offerten unter **J. P. 39** Filiale d. Bl., Katharinenstr. 14, erbeten.

Mit 5000 Mk. Anzahlung
verkaufe mein gut rent. **herrschaftl.** neues vollvermiethetes **Grundstück** unw. Rosenthal, Frankfurter u. Waldstr. **Garten, Erker, Balcon, Bad, Innencloset** ꝛc. **vorhanden; feststehende Hypothek. Preis 90,000 M** Off. L. D. 7783 **Rudolf Mosse,** hier.

Grundstück Leipzig,
solid gebaut, getheilte Etagen, bill. Miethe, feste Hypoth., sofort für 47 000 M zu verkaufen. Agenten verbeten. Gefl. Off. unter H. 9 in die Expedition dieses Blattes erb.

Solid gebautes Hausgrundstück
mit Waldausicht und Sonnenl., voll verm., mit ff. Mieth., 6% Verz. bei mäß. Mietben mit 6000 M Anzahl. sof. zu verk. Offerten unter H. 10 Expedition dieses Blattes.

Grundstück
mit Einf. und groß. hellen Lager- od. Arbeitsräumen in Hauptverkehrslage bei 6% Verzinsl. u. mäß. Anz. **zu verk.** Refl. erb. Näh. u. L. 190 Annoncen-Expedition, Naschmarkt 3.

! Ueber 6½ Procent !
bringt mein Haus, verkaufe wegen Fortzugs. Off. R. L. 251 „Invalidendank", hier.

Neuerbautes Grundstück mit Vorder- u. Hintergeb., pass. f. Droschkenbesitzer, mit Thoreinfahrt u. gering. Hypoth., bei ganz ger. Anzahl. sofort zu verk., Lage westl. Vorort. Adr. u. L. G. 30 Filiale, Königsplatz 7, erb.

Ein **Grundstück** mit Restaurant nahe Leipzig, 19 Fenster Front, ist zu verkaufen, Preis mit Inv. 90,000 M, Anzahl. 8000 M, Ertrag 5100 M, 8000 M muß Käufer selbst haben. **H. Schenke,** Turnerstraße 1, Hof I.

Im Ostviertel
gelegene gut verzinsliche **Hausgrundstücke** in allen Preislagen zu verkaufen durch den **Hausbesitzer-Verein** L.-Reud., Dresdner Str. 26.

Hausverkauf, Gohlis,
Ecke, mit **Laden u. Bierstube,** 6½% Verz. Off. u. H. 56 in die Expedition d. Blattes.

Wir haben Auftrag, eine größere Anzahl unseren Mitgliedern gehörige
Wohnhaus- und Bauplatzgrundstücke
unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. **Haus- und Grundbesitzerverein Leipzig-Lindenau, Lützener Str. 16.**

Leipzig-Lindenau,
billiges Wohnhausgrundstück
Umstände halber verkäuflich!
Neubau, 8 verm. Wohnungen, Garten, Preis 88,000 M, Taxe Baumeister Handwerk 41,800 M, Ertrag 2540,—, feste Hypotheken 32,500 M Werthpapiere werden in Zahlung genommen. Mäßiger Coursverlust erstattet. Schriftliche Offerten erbeten an **W. Gehrlicke,** Maurermeister, **Lindenau,** Bernhardstr. 10, I.

In **Baumsdorf** ist ein **Hausgrundstück** mit Thoreinfahrt, gr. Hof und Werkstatt, **günstig zu verkaufen.** Off. u. R. S. 268 „Invalidendank", Leipzig.

Terrains für Fabriken, industrielle Anlagen, Lagerhäuser etc.
sind unmittelbar bei Hamburg unter günstigen Bedingungen in **Neuhof**
zu verkaufen oder zu verpachten.

Neuhof liegt **direct am tiefen Wasser,** hat directe Eisenbahnverbindung mit der Staatsbahn, fertige gepflasterte Strassenverbindung mit Hamburg, ist daher für Neu-Anlagen (speciell Export-Absatz) besonders geeignet.
Nähere Auskunft durch die
Actien-Gesellschaft Neuhof bei **Hamburg.**

Wegen Vereinigung unseres Betriebes in Düsseldorf beabsichtigen wir unser
Besitzthum in Gerresheim
zu verkaufen.

Dasselbe liegt an der Bahnstraße, ist fast drei Morgen groß, etwa zur Hälfte mit Fabrik und herrschaftlichem Wohnhaus bebaut, der Rest liegt als Garten. Die Gebäulichkeiten befinden sich in bestem Zustande. Kessel, Maschinen und Transmissionen der Fabrik können mit übernommen werden. Billiger Verkaufspreis. In näherer Auskunft sind wir gern bereit.
Düsseldorfer Eisen- und Draht-Industrie Düsseldorf-Oberbilk.

Zu verkaufen:
Nähe Waldstrasse: Wohnhaus, Preis 58,000 M, Anz. 5—8000 M, Miethe 3510 M
Kurprinzstrasse: herrsch. Wohnhaus mit Läden, Preis 240,000 M, Anz. 40,000 M, Miethe 12,720 M
Eberhardstrasse: Wohnhaus, Preis 54,000 M, Anz. 16,000 M, Miethe 3360 M
Rosenthalgasse: Wohnhaus mit Läden, Preis 87,000 M, Anzahl. 10—15,000 M, Miethe 5540 M
Plagwitzer Strasse: Wohnhaus, Preis 130,000 M, Anz. 30,000 M, Miethe 7575 M
Gartenstrasse: Wohnhaus, Preis 118,000 M, Anz. 22,000 M, Miethe 7275 M
Zeitzer Strasse: Wohnhaus mit Laden, Preis 80,000 M, Anzahlung 10,000 M, Miethe 4925 M
Südstrasse: herrschaftliches Wohnhaus mit Garten, Preis 148,000 M, Anz. 15,000 M, Miethe 8690 M
Plagwitzer Strasse: Restaurationsgrundstück, Preis 88,000 M, Anz. 10,000 M, Ertrag 5580 M
Pfaffendorfer Strasse: Wohnhaus mit Garten, Preis 83,000 M, Anz. 15,000 M, Miethe 5000 M
Nähe Krystallpalast: Haus- u. Gartengrundstück, Preis 110,000 M, Anz. 15,000 M u. s. w. Näheres durch **Vieweger & Co.,** Katharinenstraße 3.

Luxusmöbelfabrik und Schneidemühle
mit Motor- und Wasserkraft, auch zu anderen Betrieben geeignet, im flotten Betriebe befindlich, mit ausgedehnter, guter Kundschaft wegen Krankheit des Besitzers
zu verkaufen.
Agenten verbeten. Gef. Off. sub **D. Z. 7472** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Ein gut rent. **Baugeschäft** (Ausführung größ. Bauten für fremde Rechnung) sucht einen
thätigen oder stillen Theilhaber
mit circa **30 000 M** Capital, kann gerichtlich sicher gestellt werden. Gefällige Offerten unter B. B. 10 in die Annoncen-Annahme, **Blücherstraße Nr. 43,** erbeten.

Ein neues Grundstück mit Garten u. Schank-Concession in Nähe Leipzigs preiswerth zu verkaufen.
Auskunft ertheilt Herr **Kersten,** Restaur., L.-Neustadt, Marktstraße 23.

In **Rieschütz** bei **Tiesbar** (Leipziger Colonie) ist Umstände halber ein **Hausgrundstück** mit eingerichteter **Fleischerei,** auch als **Villa** gut geeignet, sofort zu verkaufen. Das Haus ist neu und gut massiv gebaut, hat romantisch schöne und sehr gesunde Lage. Preis 12,000 M, Brandcasse 11,140 M — Anzahlung nach Uebereinkunft.
Alles Nähere durch den Besitzer **Moritz Tiegel** in **Rieschütz.**

Grundstücksverkauf.
Ein in d. Nähe Leipzigs, schönen Städtchen, gelegenes dreistöckiges **Hausgrundstück** zu Fabrikzweck. geeignet, mit Bauplatz, bei wenig Anzahlung sofort zu verkaufen. Auskunft ertheilt **E. Zeidler, Gambrinus, Grimma.**

Verk. kl. **Restaurationsgrundstück** in best. Vororte Leipzigs bei gering. Anz., auch neuere Hypothek od. kleines Object ex. Neu-Meckar, Altenburger Str. 23, **L. Wilke.**

Gutes Restaurations-Grundstück mit Destill. ist weg. alleinst. Pers. bald zu verk. oder zu verpachten. Geschäft, sowie Lage sehr gut. Off. erb. u. **J. 469** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Ein **Restaurationsgrundstück** (Schank) mit Garten im Osten Alt-Leipzigs ist mit 18—20,000 M Anzahlung zu verkaufen.
W. Schoeffler, L.-Reudnitz, Kronprinzstraße 2.

Mein herrlich schön in Freiberg gelegenes
Restaurations grundstück
mit **Gesellschaftsz., Concertgarten, Marquisen, Park, Oekonomie, 47 Scheffel Areal, schöner Ernte und Inventar**
umständehalber
bei geringer Anz. sofort zu verk. und zu übernehmen. Preis 50,000 M, Hyp. 30,000 M; **nehme Object** ꝛc. mit in Zahlung. Anfragen von wirklichen Reflectanten beantwortet der Bes. **R. Mühlbach, Park Muldenhof, Freiberg.**

Zu **verkaufen** ein
Restaurationsgrundstück
mit flottem Geschäft in lebh. Lage mit alljährlich sich steigerndem Verkehr, in frequenter Vorstadt Leipzigs, ist für 43,000 M zu verk. Anz. 6—8000 M, Ertrag ohne Restaurant 1000 M. Werthe Adressen u. K. A. 80 Filiale d. Blattes, Katharinenstr. 14, erbeten.

In einer **großen Industriestadt Westfalens, 70,000 Einwohner, Prima-Lage,** ist ein
gut gehendes Hotel,
neu eingerichtet, unter sehr günstigen Bedingungen **wegen Fortzugs** des Besitzers **zu verkaufen.** Offerten u. U. e. 4872 an **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Tüchtiger Wirth
(Leipziger) mit eigenem Capital zur Uebernahme eines alten, jetzt sehr aussichtsreichen **Gasthauses** der inneren Stadt gesucht.
Anerbieten sub **H. 16** in die Expedition dieses Blattes erbeten.

S. alt. gut. **Restaur.** m. Grundst. u. groß. f. gut. Inventar, vorzügl. Lage, Ostv., m. gr. Garten, Gesellsch.-Zimmer (f. viel Vereine), ff. Kegelb., Logir-Zimmer, f. bill. f. 73,500 M, bei 12—10,000 M Anz. sof. zu verk.; Umf. 420 Schtl.; Einbr. 4795 M; Hyp. f. gut u. bill. Off. **Rudolf Mosse,** hier, u. Glück 10.

Waldrest. an proj. elektr. B., Grenze Leipz., m. Theatersaal, neg. Abrette bill., 90,000 Au. Werth, s. uf. Näh. A.X. postlg. Orzsch.

Restaurant und Concerthalle,
im Centrum Leipzigs gelegen, ist eventuell sofort zu übernehmen. Kein Bierzwang, eigenes Capital ca. 8000 M erforderlich. Großer Biermaatz. Näheres d. **W. Pappe,** Leipzig, Fleischerplatz 1b, I.

Ein schönes mittleres Restaurant in Alt-Leipzig soll anderer Unternehmung wegen baldigst verkauft werden. Erforderlich 3—4000 M.
Gef. Offerten unter V. G. 7 erbeten an **Volkmar Küster,** Zeitzer Straße 35.

Ein gutgehendes **Restaurant** in einer Residenzstadt Thüringens ist krankheitshalber bei Anzahlung von einigen Tausend Mark sofort zu verkaufen. Off. erb. u. V. V. an **Louis P. Lange,** Annoncen-Exped. **Gotha.**

Seltene Gelegenheit
für Wirthe und Köche.
Mein seit 17 Jahren bestehendes besseres **Privatfleischhaus** verkaufe ich nur hohen Alters wegen. Dasselbe ist das bestrenommirte in Leipzig. Off. u. **L. R. 5069 Rudolf Mosse, Leipzig.**

Ein gut. alt. **Destillationsgeschäft** in vorz. Lage, verb. mit Weinschank u. Cigarren, Frühstücksstube, verhältnißh. b. zu verk. Off. **L. B. 5045 Rudolf Mosse, Leipzig.**

Selten günst. Gelegenheit.
Meine flott gehende
Schweine-Metzgerei
in bester Geschäftslage der Altstadt Leipzig beabsichtige wegen Aufgabe m. Hausgrundstücks sofort zu verkaufen.
100,000 Mk. pro anno
im Detail m. nachgewiesen. Capital von 25,000 M erforderlich.
Näheres d. **W. Pappe,** Leipzig, Fleischerplatz 1b, I.

Prod.-Gesch., 28 J. alt (Nordstadt), 18,000 M Umf., 12 hl Bier monatl., Schlacht., Wäscherolle, sofort zu verk. Erford. ca. 2500 M. Off. an **Rudolf Mosse, Leipzig,** unt. **L. E. 5051.**

Chocoladen-Geschäft,
flottgehend, beste Geschäftslage, ist zu verkaufen. Reflectanten, welche solches zu kaufen wünschen, belieben ihre Adressen mit Angabe des verfügbaren Capitals unter Offerten **L. C. 5047** an **Rudolf Mosse, Leipzig,** senden.

Ein im flottesten Gange befindliches **Delicatessengeschäft** am Thonberg, 80 M Tageskasse nachm., ist bei Umst. b. sof. zu verk. Adr. bel. m. u. R. M. 269 „Invalidendank", hier, abzugeben.

Colonialwaarengeschäft zu verkaufen, gute Lage, ca. 60—70,000 M Umsatz, erforderlich mindestens 12,000 M Reflectant, bitte Off. unt. G. 247 in d. Exp. d. Bl. zu senden.

Cigarren-Geschäft
(Filiale), eleg. eingerickt., gute Lage, ist sof. od. sp. zu verk., ev. ist auch nur der Laden zu verm. u. die Einrichtung zu verk. Off. u. R. W. 292 „Invalidendank", hier.

Bin beauftragt, ein **vorzügl.**
Drogengeschäft
in Ind.-Stadt Sachsens, Umf. 60 Mille M, für 25 Mille sofort bes. Verh. halber
zu verkaufen.
Bruttoertrag 15 Mille, Ag. verbeten.
Offerten unter **D. U. 7359** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Sichere Existenz
für jungen Kaufmann oder Dame.
Mein über 40 Jahre bestehendes
Spiel-, Leder- und Schmuckwaaren-Geschäft
beabsichtige ich Alters wegen **zu verkaufen.** Reines Cassa-Geschäft. Große Kundschaft. Gesunde, angenehme, lebhafte Lage der Residenz. Uebern. nach Wunsch. Firma kann mit übernommen werden. Nach Einkaufspreis mit 5% Verlust berechnet, sind circa 12,000 M Waarenbestand und Utensilien. Billige Miethe. — Wohnung dabei. Offerten unter **D. C. 142** sind an **Rudolf Mosse, Dresden,** zu richten.

Vortheilhaft.
Dringende Geschäfte im Ausland **zwingen uns, unser in vollem** Betriebe **befindliches Fabrikationsgeschäft** in Berlin (Kunstbranche) mit ausgedehnter Kundschaft zum Preise von M 7500 gegen sofortige Casse **zu verkaufen.** Etablirung des Geschäfts erfolgte im September 1899. Erzielter Umsatz bis dato M 48,000. **Netto-Gewinn 20 Proc.** Neben kaufmännischen Kenntnissen ist Branchekenntniß nicht erforderlich. **Vermittler verbeten.** Offerten unt. **V. E. 3599** an **Rudolf Mosse, Berlin C., Königstr. 56.**

Plattgeschäft mit billiger Miethe z. verk. **Reitzenhainer Str. 90, Laden.**

Gute Existenz.
Einem im Auskunftsgeschäft erfahr. Herrn, welcher bei tadelloser Vergangenheit über eine umfassende kaufmännische und gesellschaftliche Bildung, sowie 15 bis 20 Tausend Mark Mittel verfügt, bietet sich günstige Gelegenheit zu einer guten Existenz. Erstclassige Referenzen erbeten. Gefl. Angebote an Rudolf Mosse, Dresden, unter D. V. 7470.

Stiller oder thätiger
Theilhaber
mit 40,000 M zur Auszahlung des jetzigen Mitinhabers und zur Vergrößerung eines höchst incrativen, gut eingeführten Fabrik-Geschäfts per sofort oder später gesucht. Gefl. Offerten sub H. 23 Exped. dieses Blattes erbeten.

Stiller Theilhaber.
Für ein nachweisbar lucratives **Fabrikationsgeschäft der Holzbranche** wird ein **stiller Theilhaber** mit 30—50 000 M gesucht; die sichergestellt werden können. Suchender hat selbst ein Vermögen von über 80 000 M.
Offerten unter Z. 4857 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

2 intelligente Fachleute
suchen zu einem kleinen zu gründenden Fabrikunternehmen einen **Theilhaber** mit einigen Tausend Mark. Werthe Off. erb. u. D. 135 Ann.-Exped. **Grützmann, L.-Plagwitz.**

Zur Vergrößerung eines durchaus soliden **Engros- u. Fabrikgeschäfts in Leipzig** wird ein stiller, eventuell auch thätiger **Commanditist** mit einer Einlage von 40 bis 50 000 Mark gesucht.
Gefl. Offerten unter H. 27 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Reelles Angebot.
Tüchtiger Kaufmann mit 15—18 000 M disp. Capital wird als **Socius** für flott beschäftigtes Fabrik-Geschäft der Metallbranche sofort gesucht. **Sichere gut lohnende Existenz geboten.** Gefl. Angebote unter Chiffre H. 32 an die Expedition ds. Blattes.

Für ein durchaus solides, sehr rentables Geschäft wird ein
thätiger oder stiller Theilhaber
mit M 30—40,000 gesucht, um dem Geschäfte größere Ausdehnung geben zu können. Vermittler verbeten. Offerten unter W. 22 Exped. d. Bl.

Viel Geld zu verdienen
ohne Mühe u. Risico mit m. sensat. Neuheit. Vergebe Lizenz f. Bez. u. Städte. Verlang. Sie gratis Prospect unter **„Neuheit" Haasenstein & Vogler, A.-G., Köln a/Rh.**

Bücher-Verkauf!
Allegorien u. Embleme, 4 Bände, **Wendel Dittelein,** 4 Bände. Off. R. F. 239 „Invalidendank", hier.

Schöne Briefmarkensamml. u. Cataloge m. Einr. billig zu verk. Kaufhalle, Tuchgeschäft.

1 vorzügl. kreuz. **Blüthner-Flügel** für 600 Mark zu v., höhe. Garantie, Nicolaistr. 43, II.

Katalog bitte zu verlangen über
Pianinos, Flügel und Harmoniums
mit und ohne Orgel-Pedale.
Verkauf und Vermiethung.
O. A. Klemm, Neumarkt 28.

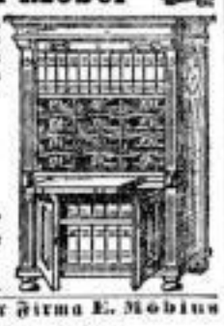
Pianos Flügel
A. Bretschneider, Elisenstr. 30.

1 prachtv. **Pianino,** Nußb., wie neu, soll für M 425 verk. werden. Ich garantire.
Alf. Merhaut, Hoflieferant, Peterssteinweg 18.

Vereinigte Tischlermeister
Markt 11 Auerbach's Haus (gegenüber dem Rathhausthurm) empfiehlt
Möbel
in allen Preislagen. Garantirt solide Ausführung.
Ehrenpreis Leipzig 1897 Silberne Medaille.

Comptoir- und Bureau-Möbel
als: **Doppelpulte, Doppelschreibtische, 4sitzige Pulte, Drehsessel, Schreibstühle, Contor-, Muster-, Briefschränke, Registratorenschränke, Aktenständer, Copirpressen, Contortische und -Stühle, Briefkasten, Zahlbretter, Pult-Aufsätze** ꝛc. ꝛc. in Auswahl empfiehlt

C. F. Gabriel,
Reichsstraßen-u. Goldhahngäßch.-Ecke. Gegr. 1861. Teleph. 7806.



Das noch vorhandene Möbellager der Firma E. Möbius Nachf. wird von jetzt ab
Wiesenstrasse 19
(frühere Räume des Postamts 6) zu dem bedeutend herabgesetzten Concursausverkaufspreisen mit einem weiteren Rabatt von 5% gegen Casse zum Verkauf gestellt.
Geöffnet von 8—½1 und von ½3—7 Uhr.

Gebrüder Hug & Co. Königstr. 20 — **Pianinos Flügel Harmoniums.**
Verkauf u. Vermietung. Katalog 30168 gratis u. franko.

Gebrauchte Pianinos, gut erhalten, zu 300, 380 und 400 M Königstraße 20.

Gebrauchte nußb. Pianinos, wenig gespielt, verkauft unter Garantie bill. **Willi Schleifer,** Zeitzer Straße 34.

Pianino aus berühmt. Hofpianofortefabr., M 300, Katharinenstr. 29, III.

Neue und gebr. **Pianos,** auch **Harmoniums** verkauft billigst **C. H. Jähnichen,** Promenadestr. 11, I.

1 Tafelclavier zu verk. Berliner Str. 8, III. r.

Billards, neue u. gebrauchte, Bälle, Queues, Tuche u. Leder. **A. Immisch, Humboldtstr. 7.**

Vollständ. **Corallenschmuck** zu verkaufen Leipzig-Gohlis, Neuere Hallesche Str. 87, r.

Photogr. Apparat, 18×24, fast noch neu, mit sämmtlichem Zubehör billig zu verk. Adr. u. K. 122 Filiale d. Bl., Königsplatz 7.

Neue Solinger Messer u. Gabeln, darunter Prellungsstempel, m. Ebenholz-, Knochen- u. echt Elfenbeingriff., sowie m. Nickel- od. versilberten Heften verk. mit 10% Rab. a. Ladpr. **Richard Schnabel,** Wintergartenstr. 15.

Küchen-Einrichtungen stehen stets zur Ansicht zusammengestellt u. verkauft mit 10—15% Rabatt bei Baarzahlung je nach Höhe des Betrages. **Richard Schnabel,** Wintergartenstr. 15.

Emaillirtes Amberger Löwen-Kochgeschirr, d. beste deutsche Kochgeschirr, verkauft mit 10% Rabatt auf Ladenpreise **Richard Schnabel,** Wintergartenstr. 15.

Neue Eisschränke bestes Fabrikat zu **Nettopreisen** bei **Richard Schnabel,** Wintergartenstr. 15.

Fernsprecher No. 6290.

Einmaliges Angebot.
170,000 bunte Stickmustertafeln
tadellosester Ausführung und verschiedensten Genres, im Ganzen oder getheilt, umzugshalber zu billigsten Preisen zu verkaufen.
Selten günstige Gelegenheit für Bazare u. Waarenhäuser, welche für ihre Kundschaft billige Gratisprämien erwerben wollen. Reflectanten wollen sich wenden an W. Vobach & Co., Leipzig, Georgenstraße 20 B.

Sommer-Ueberzieher,
wenig getragen, **Herren- und Damen-Garderobe** ꝛc. verkauft billig
E. Reinhardt, Nicolaistr. 6, 3. Etage.

Ein schw. Geh-Rock u. Weste, **neu,** mittlere Figur, ist billig zu verkaufen Schützenstraße 9, Hof II. rechts.

Wohnungs-Einrichtungen
nur **gute solide Waaren,** vom einfachen bis elegantesten stets auf Lager bei **billigsten Preisen, eventuell reelle Theilzahlung. Gelegenheitskäufe** in Gardinen, Teppichen,
Möbel, Spiegel u. Polsterwaaren.
R. Simon, Möbelfabrik u. Magazin, Promenadenstraße 23 (Ecke Elsterstraße) früher **Lehmann's Garten.**
Preisliste gratis. Telephon 4611.

Günstige Gelegenheit.
1 ganze Wohnungseinrichtung, einfache u. fest. Möbel, auch einzeln, ist sofort für jeden Preis zu verk. u. 1 H.-Rocc. Grimmaische Str. 31, III.

Möbel, Spiegel, Polsterwaaren empfiehlt bill. **O. Piekenhahn,** Klostergasse 5, I. Tel. 8162.

Gute, gebrauchte Möbel, Bettstellen, Tische ꝛc. billig zu verkaufen. Händler verbeten. Auerstraße 15, II. rechts.

Neußere Lohrstraße 3, II., sind in Folge Todesfalles **Möbel** und **Hausgeräthe** aller Art sehr billig zu **verkaufen.**

Wegen vollst. Aufgabe
meiner Lager im Vordergebäude verkaufe enorm billig:

Büffet, echt, reich geschnitzt	110.— M
Vertiko, echt nußb. fourn.	42.— „
Schrank, „ „ „	42.— „
Ausziehtisch, „ „ „	18.— „
Schreibtisch „ „ „	35.— „
Eckig. Tisch „ „ „	16.50 „
Sofaschrk. „ „ „	75.— „
Trumeau-Spiegel, 2½ m hoch	32.— „
Pfeiler-Spiegel mit Schränkchen	24.— „
Waschtisch mit echter Marmorpl.	17.50 „
Eleg. Nachtt. mit hob. Nachtl.	4.75 „
Hohe Bettstellen mit Matr.	32.— „
Vorsatzschränke mit Aufsatz	20.— „
Musikschränke	20.— „
Küchenschrk. mit eleg. Aufsatz	18.— „
Küchenschrk., einf. Ausführ.	14.— „
Kächent. mit Zwischenbr. u. Kast.	5.— „

Plüsch-Garnituren u. Sophas **enorm billig.**
Ganze Einrichtung: Stube, Kammer und Küche schon **von 166 M** an.
Gustav Jentzsch's Möbel-Haus
nur Neumarkt 36 (kein Laden).

Antiker Schrank, Commode, Truhe u. Stuhlsachen zu verkauf. **Marktthallenstraße Nr. 16.**

Glasschrank m. Einr., auch für Schauf. pass., bill. zu verk. Näh. Tuchgeschäft, Kaufhalle.

Ein gebrauchter **Aufwaschschrank** billig zu verkaufen L.-R., Josephinenstraße 17, part.

Eleg. Schreibtisch b. z. verk. Hohe Str. 19, part.

Eine prachtvolle **Plüschgarnitur** Umstände halber für 90 M sofort an Privat zu verk. Eberhardstraße 4, I., bei der Nordstraße.

1 Bettst. mit roth. Matr., 1 Ober-, Unterbett u. Kissen zus. 27 M zu verk. Brühl 46/48, Vorderhaus.

Geldschränke, neue, beste Fabrikate, auch gebrauchte guß- u. schmiedeiserne **Copirpressen** u. **Cassetten** empfiehlt sehr billig **L. Walther, Johannis-Allee 6.**

11 Geldschränke, **Kästner** und andere Fabrikate, sehr billig zu verk. Roßstr. 17, Cig.-Geschäft.

Pulte, Schreibtische, Sessel, Ladentafel, Regale, Waarschr., Geldschr., Copirpr., Brück.- u. Tafelw. Lange St. 15, Aufg. r. II.

Stets auf Lager 40—50 Ladentafeln, 30—40 Pulte und Schreibtische, Kasten-, Fach- u. Säulenregale, Sessel, Waarenschr., Copirpr., Pack- u. Arbeitstafeln, Geldschr., Brücken- u. Tafelw. Größte u. bill. Bezugsq. **G. Brückner,** Schlettererstr. 2.

Prächt. **Ladentafel** m. Glaskasten bill. zu verkaufen. Näheres Tuchgeschäft, Kaufhalle.

1 Schaufenstervorsatz mit verschlossenen Glastüren, **1 Doppelschreibpult** sind billig zu verkaufen. **Rudolph Kunze,** Tauchaerstraße 22.

Leitspindelbänke, 1500×160, à 260 M, versch. Holz- u. Eisenbearbeitungsmaschinen verkauft bill. Seebergstr. 21, part. links.

Bier-Apparat bill. z. verk. Albertstr. 14, H. II. l.

Zu verk. 2 Reservoire v. starken Blechen mit Zinkanschlag u. Armatur, zur Wasserleitung, 2½ u. 1½ cbm, Lessingstr. 16, I.

Waschgefäße u. Weinfäß. Erdmannstr. 10, H.

Gebrauchte Kisten, fast neu, zu verkaufen Roßplatz 6, part.

Einige 1000 Waarenbretter sind zu verkaufen **M. Schneider,** Ecke Grimmaische u. Reichsstraße.

Eiserner **Schornstein,** 10 m hoch, 26 cm weit, pass. für Locomobiles, zu verkaufen **Dampftischlerei Lindenthal.**

Zwei Bau- u. Schankbuden, passend für Orchester oder als Baracken, billig zu verk. Blockhaus, Ausstellungsplatz.

Abbruch
Brüderstraße 32 und Veterinär-Klinik Johannisallee billig zu verkaufen: Doppel- und andere Thüren, Fenster, 1 Posten große Rohglasscheiben, Gußsteine, Balken, Rahmen u. Säulenhölzer, Gartenbänke, eich. Treppenstufen, Latten, 300 □ Mtr. poliste Pflastersteine, Sandsteine, Bruchsteine, Mauersteine und Stücken, Gasrohre ꝛc.

Landauer und eleg. off. **Wagen,** wenig gebraucht, billig zu verkaufen Georgenstraße 16, am Krystall-Palast.

Eleg. **Landauer,** Gehstg., Jagd-, Park-, Boxwagen, 1- u. 2sp. Geschirre bill. Kaufs. Sw. 44.

Miether und Hausbesitzer.

Auf die Verzichtserklärung des Verbandes der Hausbesitzer-Vereine Leipzigs auf eine Auslegung des Art. 171 des Einführungsgesetzes zum Bürgerlichen Gesetzbuch, von welcher ich mit Genugthuung Notiz genommen habe, halte ich im Interesse sowohl der Miether als auch der Hausbesitzer, denn bekanntlich erstrebt der Leipziger Miethervereln zwischen beiden auf einander angewiesenen Parteien ein harmonisches Verhältniß herbeizuführen, folgende Erwiderung, um Irrthümern vorzubeugen, für geboten:

Am Einfachsten ist allerdings, eine bestehende gesetzliche Bestimmung wird ignorirt. Warum also auch nicht Art. 171? und es mag dies auch, wie zugegeben wird, im Interesse manchen Hausbesitzers sein, und an seine Stelle wird § 2 des Miethvertrags der Hausbesitzervereine gesetzt. Nur schade, daß Art. 171 auch auf diesen § 2 Anwendung findet, daß das Einführungsgesetz zu Gunsten des Miethvertrags der Hausbesitzervereine keine Ausnahme macht und daß der Richter, da die Gesetze für Alle und gegen Alle geschrieben sind, auch Art. 171 in Anwendung zu bringen hat.

Eben der § 2

„Sollte von keinem der vertragschließenden Theile bis zum . . . . . schriftlich gekündigt worden sein, so läuft dieser Miethvertrag vom . . . . . gegen eine . . . . . jährlich beiden Theilen zustehende und spätestens am . . . . . zu bewirkende Kündigung stillschweigend so lange fort, bis eine solche erfolgt."

— ich wiederhole dessen Wortlaut sehr gern — giebt, nachdem die in dem Vertrag festgesetzte Zeit abgelaufen ist, Miethern und Vermiethern die Möglichkeit zu kündigen und deshalb hat nach Art. 171 des Einführungsgesetzes, sofern eine Kündigung für den ersten Termin, für den sie nach den bisherigen Gesetzen und dem Vertrage zulässig ist, nicht erfolgt ist, von diesem Termin an das Recht des neuen Bürgerlichen Gesetzbuchs Geltung.

Also es bleibt trotz der Ansicht der namhaften Juristen des Hausbesitzervereins, die aber nicht namhaft gemacht worden, dabei: Auch für die Miethabschlüsse, welche vor dem 1. Januar 1900 auf Grund des seit Jahren im Verbande der Hausbesitzer-Vereine Leipzigs eingeführten Formulars vollzogen worden sind, mögen sie nun von vornherein auf unbestimmte Dauer abgeschlossen sein oder sich aus einem Vertrag von ursprünglich bestimmter Dauer durch Ablauf der Vertragszeit in einen solchen auf unbestimmte Dauer umgewandelt haben, gelten von dem Termin an, für welchen nach dem Hausbesitzer-Miethvertrag zuerst im Jahre 1900 eine Kündigung zulässig war, also bei vertragsmäßiger vierteljährlicher Kündigung vom 1. Juli 1900 an und bei halbjährlicher Kündigung vom 1. October 1900 an die Vorschriften des neuen Bürgerlichen Gesetzbuchs.

Leipzig, den 2. August 1900.

Rechtsanwalt Dr. jur. **Deumer**,
Vereinsanwalt des Leipziger Miethervereins.

Sommerfeste der Kindergärten des Vereins für Volkskindergärten.

By. Gegen Ende Juli hielten die vier Kindergärten des Vereins für Volkskindergärten ihre Sommerfeste ab. Die beiden Abtheilungen des ersten und über zwanzig Jahre lang einzigen, vor nunmehr fast dreißig Jahren gegründeten Kindergartens des Vereins, der Braustraße 17 im eigenen Hause des Vereins untergebracht ist, sowie der zweite, in der sechsten Bürgerschule arbeitende Kindergarten benutzte dazu das Tivoli, der dritte Kindergarten, der in den Räumlichkeiten der vierundzwanzigsten Bezirksschule in Plagwitz untergebracht ist, das dortige Gosenschlößchen, während der vierte, der in der neuerbauten siebenten Bürgerschule am Stephaniplatze in Reudnitz Unterkunft gefunden hat, sich den Garten der „Drei Lilien" in Reudnitz gewählt hatte. Der Abmarsch sämmtlicher Kindergärten von ihren Arbeitsräumen fand zwischen 2 und ½3 Uhr Nachmittags statt. Die Feste der einzelnen Kindergärten hatten überall folgenden Verlauf: Zuerst ergötzten sich die Kinder an Marschir- und Kreisspielen verschiedener Art; darnach folgte eine Pause, während der jedes Kind Kaffee und zwei Stückchen Kuchen erhielt. Sowie die hungrigen Magen zu ihrem Rechte gekommen waren, ging es wieder zum frohen Spiele. Da erschienen im Kinderkreise hüpfende Hüschen, Vöglein kamen geflogen mit Briefchen im Schnabel. Die alte Henne rief ihre sieben Küchlein, die fortgelaufen waren, oder es kam die Post an, oder die Kinder zeigten, wie der Bauer seinen Hafer einsät, oder das Taubenhaus wurde geöffnet und was dergleichen Lustbarkeiten mehr waren. Zur Abwechselung stellten sich die Kinder wohl auch zu vier und vier auf und marschirten oder machten Schlängelgang. Auch Katze und Maus kam an die Reihe, und wenn auch einmal ein zu eifriges Kätzchen umpurzelte, so schadete das nicht viel, schnell stand es wieder auf und lief durch den Kreis den flinken Mäuschen nach. Einen Hauptspaß gab es, wenn die Kinder zeigten, wie es artige Kinder machen: sich im Kreise drehten, in die Hände klatschten, tanzten, hüpften, schossen, wie die Soldaten mit den Händchen eine Fahne machten und dazu Hurrah! schrien. Nach diesen Spielen kam nun das Topfschlagen. Alle durften einmal auf den Topf schlagen, und die Größeren gaben sich besondere Mühe, daß der Topf entzwei gehen sollte. War der Topf getroffen, so durfte sich das Kind aus den auf dem Tische aufgestapelten Gewinnen ein kleines Päckchen herausfuchen. Nun wurde ausgepackt. Da war der Jubel groß! Hier kam ein kleiner Sandwagen zum Vorschein, dort ein Pferd, eine Peitsche, Spielzeugschachteln mit Häuschen und Hühner oder Schäfchen zum Aufstellen. Ein Knabe blies auf einem Posthorn, ein anderer auf der Mundharmonika. Da gab es Sandschaufeln, Gießkannen und bunt bemalte Eimerchen, Locomotiven für die Jungen, kleine Besen und Bürstchen, selbst einen Kohlenkasten mit kleiner Schaufel für die Puppenstube der Mädchen. Ein größerer Junge hatte ein Lebensrad und bewunderte darin den tanzenden Kaspar oder den Knaben, der Purzelbäume schoß; ein kleineres Kind drehte seine Musikdose und freute sich über deren Klang. Als Alles genügend betrachtet und probirt war, ging es zum Milchtrinken. Jedes Kind erhielt eine Tasse Milch und ein Brödchen. Für alle die lieblichen Genüsse: Kaffee, Kuchen, Milch, Brödchen, hatte jedes Kind nur 30 ₰ Beitrag zu leisten. Die Theilnahme der Eltern und Angehörigen der Kinder war erfreulich und hielt aus, bis das Fest zwischen 6 und ½7 Uhr zu Ende ging.

Kinder-Sommerfest des Hauschild-Schreber-Vereins zu L.-Eutritzsch.

(Neue Gärten).

By. An einem der letzten Sonntage feierte der Hauschild-Schreber-Verein zu Leipzig-Eutritzsch sein Kinder-Sommerfest. Nachmittags 1 Uhr versammelten sich die Kinder (an Zahl über 500) auf dem Turnplatze. Nach Einholung der von den Frauen und Jungfrauen des Vereins im vorigen Jahre gestifteten Fahne, die das Motto trägt: „Kommt, laßt uns unseren Kindern leben!" durch Knaben der Exercirschule des Vereins setzte sich um 2 Uhr der stattliche Festzug in Bewegung: voran die Musik, dann die schmucken Exercirschüler, darauf das Hauptstück des Festzuges, der von dem Mitgliede des Vereins, Herrn Baumeier, geschmackvoll zusammengestellte Festwagen mit der Göttin Flora unter einem Baldachin von Palmen und Lorbeeren; in der Rechten hielt sie ein Füllhorn, aus dem sie duftende Blumen ausschüttete, in der Linken einen goldenen Stab mit einem Blumenkranze. Reigend gekleidete Kinder hielten ihr den Schleier; den Sitzbock des Wagens bildete ein erhabenes Blumenbouquet, auf dem die Vereinsabzeichen ruhten. Zwei stattliche Knaben führten an Bändern in den Stadtfarben die Pferde. Acht Mädchen mit goldenen, ephem- und blumenbekränzten Stäbchen gaben der Göttin das Geleit. Vor dem Wagen schritten Mädchen und streuten Blumen. Dem Wagen folgten die nicht enden wollenden Gruppen der Kinder, sämmtlich Blumen oder Sinnbilder der Gartencultur tragend. Nachdem der Festzug auf dem Spielplatze des Vereins angelangt war, hielt Herr Dr. Bener aus Eutritzsch eine Ansprache an die Kinder. Sodann richtete der erste Vorsitzende des Vereins, Herr Reichsgerichtssekretär Richter Worte der Begrüßung an die Erwachsenen. Hierauf wurden die Kinder ihren Spielgruppen zugetheilt, und bald entwickelte sich auf dem Platze ein fröhliches Treiben. Gegen ½6 Uhr wurden unter Leitung der Frau Mittau Mädchenreigen ausgeführt. Darauf folgten die sehr beifällig aufgenommenen militärischen Exercitien und turnerischen Uebungen der Knaben-Exercirschule unter Leitung des Herrn Obertelegraphisten Wilhelm Werner, der sich um diesen Theil der Vereinsbestrebungen seit Jahren sehr verdient gemacht hat. Bei einbrechender Dunkelheit wurden Spielplatz und Gärten festlich beleuchtet, und es zogen die Kinder unter Musikbegleitung mit Lampions durch die Gartenwege, währenddem überall Feuerwerk abgebrannt wurde. Zur Unterhaltung der Erwachsenen fand Preiskegeln, Preisschießen, Tombolaspiel, Blumenlotterie u. A. statt. Für gute Speisen und Getränke war vom Vereinswirthe bestens gesorgt worden. Erst gegen 10 Uhr Abends fand das Fest, das als durchweg gelungen bezeichnet werden darf, sein Ende.

Etablissement Battenberg.

Variété-Theater.

✡ **Leipzig**, 2. August. Nach längerer Sommerpause hat seit gestern das Variété-Theater des Etablissements Battenberg seine Pforten zu allabendlichen Vorstellungen wieder geöffnet. Die Direction hat dieses Mal, wie immer seither, ganz besonderes Gewicht darauf gelegt, nur erste Künstler-Specialitäten zu gewinnen, und so ist ein Ensemble zu Stande gekommen, das eine Fülle bester artistischer Leistungen bietet. Nach einleitender, recht guter Musik der Hauscapelle eröffnen drei phantastisch gekleidete Clowns The Aseldes den Reigen der Vorführungen; mit erstaunlicher Gewandtheit klettern sie an Stühlen, schließlich mit diesen eine ganz eigenartige Säule bildend. — Das Manfeled-Trio hat sich ganz und gar dem Teufel verschrieben; nicht allein, daß die drei Personen (zwei Herren und eine Dame) als leibhaftige Gottseibeiuns auftreten, sie haben auch noch den Teufel, der mit den Augen rollt und Feuer speit, an die Wand gemalt. Auf der von mystischem Roth erfüllten Bühne vollbringen sie allerhand Teufelskünste, die in das Gebiet der Schlangenmenschen-Productionen fallen. In solcher Umgebung mag man die Vorführungen, die ja sonst nicht Jedermanns Sache sind, ganz gern mit ansehen.

Von den Teufeln der Unterwelt bis zu den acht anmuthigen Teufelinnen, die unter dem Namen „Fidele Geister" im Gesangs-Ensemble auftreten, ist nur ein Schritt. Ihr Gesang verräth, daß sie von den Ufern der Donau, aus dem allezeit lustigen Wien, zu uns gekommen sind. Im kleidsamen Costüm als Recognoszirerin singen sie fesche Volkslieder. Dann verschwinden sie hinter den Coulissen, um alsbald als „Schusterbuben" wieder zu erscheinen und Gesang und Tanz fortzusetzen. Diese Nummer ist durchaus originell und die geschickte Aufführung durch die „Fidelen Geister" macht sie besonders sehenswerth. Wenn sie gegen Schluß des Programms noch einmal als weibliche Husaren auftreten und, commandirt auf hohem Pferde von einer schneidigen „Rittmeisterin" militärische Lieder singen, sowie stramme Exercitien ausführen, so sieht man, welcher Verwandlungsfähigkeit fidele Geister solcher Art fähig sind.

Reich vertreten ist das akrobatische und excentrische Gebiet in den weiteren Darbietungen. Das Fred Cleo-Trio vollbringt am Luftreck staunenswerthe Künste und manchen neuen Trick, der die Gewandtheit der Aufführenden im hellsten Lichte zeigt. Ihnen würdig zur Seite steht die Chiefa-Truppe, deren Mitglieder als Parterre-Akrobaten ersten Ranges sich produciren.

Eine Billard-Pantomime ganz eigener Art führen die Excentrics Kelly und Gilletta auf. Ein mächtiges Billard ist auf der Bühne aufgestellt, dessen Spielfläche eine so große Elasticität besitzt, wie die Banden selbst. Das zeigt Kelly, wenn er auf dem Billard die tollsten Sprünge ausführt, unermüdlich ist er mit seinem Partner in diesen Productionen, in denen sie ohne Zweifel nur wenige Rivalen haben.

Von früherem Auftreten her hier noch bestens geschätzt ist der Parodist Theodor Woller; er hat dieses Mal aus seinem fast unerschöpflichen Repertoire manches Neue und Originelle ausgesucht, um damit die Zuschauer zu amüsiren. Mag er als erster Tenor des Gesangvereins „Heuchsuten", als erster Polsist des Quartetts „Brüllaria", als Sopranistin „Frl. Schnurlos" und als Miniatur-Schuhplattlerin aus dem Zillerthale auftreten, oder mag er die Componisten und Dirigenten Johann Strauß, Metra, Eduard Strauß, Offenbach und Bülow in ihren charakteristischen Bewegungen darstellen — immer schafft er höchst gelungene Masken, über die man herzlich lachen kann.

In das Reich des Wunderbaren und Phantastischen führt uns das fliegende Luftballet „Aeragraphia". Elfengleich schweben anmuthige weibliche Gestalten über der Bühne und führen — ein fliegendes Ballet — einen herrlichen Blumenreigen auf. Gleichsam die Seele des Ganzen ist die Prima-Ballerina Frl. Mary Krauß, deren choreographische Kunstfertigkeit in hohem Grade bewunderungswürdig erscheint. Zum Schluß vereinigen sich die Künstlerinnen, übergossen von farbigem elektrischen Lichte, zu einer effectvollen schwebenden Apotheose.

Nach den höchst erfolgreichen Vorführungen der musikalischen Clowns Brothers Webb, die mit den verschiedenartigsten Instrumenten eine Fülle bester Unterhaltung bieten, erscheint W. Immand, der Hundedresseur par excellence, auf dem „Breit". In einer Zeit, wie der unsrigen, in der selbst Seelöwen Jongball spielen lernen, wäre es für die Hunde beschämend, wenn sie nur die künstlerischen Eigenschaften besäßen, die der Fabeldichter von ehedem dem Pudel zuschreibt, der „tanzen konnte, Wache stehen, den Schubkarren ziehn, ins Wasser gehn". Nein, die heutigen dressirten Hunde sind viel gebildeter: die stattliche Schaar Doggen, Pudel, Bernhardiner u. s. w. des Mr. Immand läuft die „hohe Schule" in tadellos kunstgerechter Art, führt großartige Sprünge aus und nimmt im Rennen Hindernisse, die jedem Favorit Ehre machen würden. So gestaltet sich das verhängnißvolle Jagdabenteuer zu einer tollen Jagd, in der die Vertreter der Gattung „Canis" viel Mißmliches leisten. Mit Recht wurde diesem, wie auch den meisten anderen Leistungen lebendiger Beifall der zahlreichen Zuschauer zu Theil. Was die langen Pausen betrifft, über die gestern vielfach geklagt wurde, so glauben wir, daß es der aufmerksamen Regie gelingen wird, bei den weiteren Vorstellungen wünschenswerthe Kürzungen der Pausen einzuführen. Alles in Allem genommen darf ein Besuch des Battenberg-Variétés allen Freunden artistischer Vorführungen auch dieses Mal bestens empfohlen werden.

Bücherbesprechungen.

Mit dem soeben erschienenen 12. Heft von **Velhagen & Klasings Monatsheften** schließt der XIV. Jahrgang dieses inhaltlich und illustrativ gleich vornehm gehaltenen Blattes. Das vorliegende Heft bringt unter anderen den Schluß des Romans „Maria" von Ernst Mielleubach und die in sich abgeschlossene Erzählung „Aequinoctium" von Eva Treu; außerdem einen überaus reich illustrirten Artikel des Herausgebers, Hanns von Zobeltitz, über die Weltausstellung zu Paris, der besonders eingehend das bunte Leben innerhalb des großen Weltjahrmarktes behandelt. An die chinesischen Wirren knüpft ein illustrirter Artikel „Von Taku nach Peking" von Johannes Wilda, ein Aufsatz von Dr. A. Chacpentier „Deutsche Handelsinteressen in China" und eine Plauderei „Colonialer Luftschlösser vergangener Zeiten", an. Wilhelm Jensen beschließt seine Heimatserinnerungen in einem feinsinnigen Essay über „Klaus Groth". Sehr originell schildert Ernst Forster eine dreiwöchige Bootsfahrt „Um Fünen"; die Freunde der Schauspielkunst werden ihre Freude an dem schön illustrirten Artikel über „Das neue deutsche Schauspielhaus in Hamburg" haben. Für den mit dem nächsten Heft beginnenden neuen Jahrgang zeigt die Redaction unter anderen den Roman „Biche" von Richard Voß und die Erzählung „Ma" von Lou Andreas-Salomé an. ee

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe 119 Meter über dem Meere.

Zeit der Beobachtung.	Barom. red. auf 0° Millim.	Thermometer. Cels.-Gr.	Relative Feuchtigk. %	Windrichtung u. Stärke		Himmels-Ansicht.
1. Aug. Ab. 8 U.	750,1	+ 18,6	86	S	1	heiter
2. - Mg. 8 -	745,7	+ 20,7	72	S	2	bewölkt
- Nm. 2 -	747,0	+ 18,6	76	W	3	bewölkt

Maximum der Temperatur = + 24°.5. Minimum = + 13°.4.

Wetterbericht

des K. S. Meteorologischen Institutes
in Chemnitz vom 2. August, 9 Uhr Morgens.

Stations-Name.	Barometer auf Meeresniveau.	Richtung und Stärke des Windes.	Wetter.	Temperatur.
Stornoway	746	WNW mässig	bedeckt	+ 13
Blacksod	—	—	—	—
Christiansund	750	SSO mässig	Regen	+ 13
Haparanda	755	still	bedeckt	+ 13
Skudesnäs	748	SSO mässig	Regen	+ 13
Stockholm	754	SW leicht	heiter	+ 18
Kopenhagen	754	SSO leicht	bedeckt	+ 16
Memel	756	SSW leicht	halb bedeckt	+ 19
Swinemünde	754	S mässig	bedeckt	+ 20
Skagen	752	N schwach	bedeckt	+ 15
Sylt	752	SO leicht	bedeckt	+ 16
Hamburg	754	SSW schwach	bedeckt	+ 16
Helder	755	SW mässig	halb bedeckt	+ 16
Scilly	760	W frisch	wolkig	+ 16
Münster	756	W mässig	bedeckt	+ 15
Berlin	755	SSO mässig	halb bedeckt	+ 20
Karlsruhe	760	SW frisch	bedeckt	+ 19
Frankfurt a. M.	758	SW schwach	wolkig	+ 19
Metz	762	W frisch	halb bedeckt	+ 14
Paris	—	—	—	—
München	762	W mässig	heiter	+ 20
Chemnitz	757	S schwach	wolkig	+ 21
Wien	761	N leicht	wolkenlos	+ 14
Prag	759	SSO leicht	heiter	+ 17
Krakau	762	W leicht	wolkenlos	+ 14
Lemberg	762	W leicht	Nebel	+ 14
Hermannstadt	761	N leicht	halb bedeckt	+ 16
Triest	762	still	wolkenlos	+ 25
Riga	758	SW leicht	halb bedeckt	+ 15
Petersburg	—	—	—	—
Sumburghead	745	W leicht	Nebel	+ 12
Holyhead	755	W mässig	wolkig	+ 15
Hurstcastle	759	W stark	heiter	+ 16
Aberdeen	745	SW schwach	wolkig	+ 14
Rochespoint	758	WNW mässig	wolkig	+ 16
Yarmuth	—	—	—	—
Valentia	—	—	—	—
Clermont	761	WSW schwach	wolkig	+ 19
Cherbourg	760	WSW mässig	wolkig	+ 17

Witterungsverlauf in Sachsen am 1. August 1900:

Station	Seeh. m	Temperatur Mittel	Temperatur Maxim.	Wind		Niederschlag
Dresden	115	+17,7	+ 13,5	NNW	2	5,4
Leipzig	117	+18,0	+ 12,1	WSW	2	3,2
Colditz	169	+20,1	+ 11,3	WNW	3	1,7
Bautzen	202	+17,0	+ 12,9	W	2	0,6
Zittau	258	+16,2	+ 13,9	WNW	1	0,2
Chemnitz	310	+16,2	+ 12,3	WSW	1	0,6
Freiberg	398	+16,9	+ 12,6	NW	3	1,9
Schneeberg	435	+17,2	+ 13,2	W	4	0,3
Elster	500	+15,9	+ 11,1	W	3	3,0
Altenberg	761	+14,3	+ 11,8	NNW	2	4,2
Reitzenhain	772	+12,9	+ 10,0	WSW	2	2,2
Fichtelberg	1213	+11,8	+ 7,7	W	5	0,8

(Minimum und Niederschlag werden am Mittag abgelesen.)

Der Abend des 31. Juli brachte noch meist zeitweise Regenfälle (Dresden 5 mm), der 1. August verlief durchweg trocken und vielfach heiter, sowie wärmer. Die Morgentemperaturen gingen bis unter 8° (Fichtelberg) herab, die Mittelwerthe lagen bis zu 2½° über den normalen, die Maxima betrugen meist über 20° (Leipzig 24°.5).

Uebersicht der Wetterlage in Europa heute früh:

Das nordwestliche Minimum hat bei zunehmender Vertiefung ziemlich rasch an Raum gewonnen und erstreckt seine Wirkung bereits über das Nord- und Ostseegebiet bis nach Centraleuropa herein. Auffrischende, um 8 schwankende Winde haben von neuem zunehmende Bewölkung mit steigender Temperatur gebracht, auch ist der Eintritt von Regenfällen wahrscheinlich.

Vom 4. bis 17. August

zum Schlusse der Saison grosser Ausverkauf.

Folgende übrig gebliebene Artikel werden zu bedeutend herabgesetzten Preisen verkauft:

Kinder- und Knaben-Wasch-Anzüge, Kinder-Wasch-Blousen,
Kinder- und Knaben-Teller-Mützen in Waschstoff.

von ℳ —,45	zu ℳ —,25	von ℳ 1,95	zu ℳ 1,65
„ ℳ —,65	„ ℳ —,45	„ ℳ 2,45	„ ℳ 1,95
„ ℳ —,95	„ ℳ —,65	„ ℳ 2,95	„ ℳ 2,45
„ ℳ 1,25	„ ℳ —,95	„ ℳ 3,45	„ ℳ 2,95
„ ℳ 1,65	„ ℳ 1,25	„ ℳ 4,50	„ ℳ 3,45
		von ℳ 5,90	zu ℳ 4,50.

Ausserdem haben wir eine grosse Preisermässigung eintreten lassen auf **Herren-Stroh-** und **Binsenhüte:**

H. Hollenkamp & Co.,

Brühl 32, **Leipzig,** Reichsstr. 47.

Specialgeschäft in Herren-, Knaben- und Kinder-Garderobe fertig und nach Maass.
Herren- und Knaben-Sport- und Mode-Artikel.

Eleg. Break billig zu verkaufen Gohlis, Hallesche Straße 101.

Leichter Federrollwagen mit fl. Kastenaufsatz zu verk. Auenstraße 34, Wolf.

4Hand- u. Geschäftswagen Sidonienstr. 43.

Ein Gepäck-Dreirad, noch gut erhalten, sehr billig zu verkaufen Colonnadenstraße 32.

Gepäckdreirad, gut erhalten, Lortzingstraße 3, I. rechts.

Adler, Halbrenner,
vorzüglich. Modell, Kettenschutz, zu verk. Plagwitz, Friedrichstraße 5, I.

Fahrräder v. Hand. u. Stahl, neu u. gebr., Reg. u. Zubehör, auch Concursartikel billig Windmühlenweg 23.

Damenrad „Corona", fast neu, für ℳ 150 zu verk. L.-Volkmarsdorf, Conradstr. 55, I., Niemann.

Gelegenheitskauf.
1 gut erh. Herren- u. Damenrad billig zu verkaufen Hohe Straße 48, I.

Erstclass. Pu.-Rover mit Garantie spottbillig zu verkaufen Südplatz 2, II. links.

Hochf. H.- u. Dam.-Rover, 100, 75, 125, 36 ℳ, Gerberstr. 5, Hof II., Stältzer.

Ein Paar
kräftige Rappen,
Zug- und Wagenpferde, aus Privathand zu verkaufen. Ebenso Landauer und Halbchaise nebst Geschirr, Alles gut erhalten. Offerten von Selbstreflectanten erbeten unter P. R. 127 an „Invalidendank", Leipzig.

Halbblut-Wallach
v. Marder aus 1 mag. engl. Stute, hellbraun, 175 cm, 6jähr., 1- u. 2spännig gefahren, angeritten, aus Privathand zu verkaufen. Näheres Vogel's Reitbahn.

Zwei Stück fehlerfreie Arbeitspferde überzählighalber billig zu verkaufen. Zu besehen Mittagsstunden oder Sonntag Vormittag Kohlenhandlung, Lindenau, Kaiser-Wilhelmstraße 19/21.

Reitpferd, Dunkelfuchs, 6j., j. 850 ℳ zu verkaufen Neustadt, Eisenbahnstr. 67, Laden.

Englische Rappstute,
Hunter,
elegantes, kräftiges, sicheres, fehlerfreies Reit- und Wagenpferd, 171 cm hoch, ist für 1500 ℳ verkäuflich
Leipzig-Gohlis, Bismarckstr. 11.

Achtung
für Hundeliebhaber.
Ein Bernhardiner,
großartiges Exemplar, 9 Monate alt, Umstände halber preiswerth zu verkaufen.
Tetzsch. Restaurant zur Börse, Hauptstraße Nr. 27.

Ein Bernhardiner, 1 Jahr alt, langh. Platth., ist preiswerth zu verkaufen L.-Gohlis, Neuß. Hallesche Str. 121.

2 Stück russ. Windhunde, 3/4 Jahr alt, sind zu verkaufen L.-Connewitz, Probstheidaer Straße, Hummerplatz.

Jagdhund,
braun, im dritten Jahre, im Todverbellen groß, guter Wasserhund, zu verkaufen. Off. unter D. 153 Geschäftsstelle der Geraer Zeitung, Gera (Reuß), erb.

Jagdhund
zu verk. L.-Eutritzsch, Marienstr. 30, part. r.

Echt engl. Teutterrier-Schoß-Hündchen zu verkaufen Eisenbahnstr. 2, Prod.-Geschäft.

Foxterrier
edelster Zucht, schön gebaut, Hund, 1 1/2 Jahr alt, zimmerrein, mit gutem, freundlichem Temperament, ist billig in gute Hände zu verkaufen. Zu erfragen Katharinenstr. 31, II.

Dr. Vogel, H. Canar. Bode Nchf., Natthausring.

Geld- und Hypotheken-Verkehr.

Hypotheken besorgt Haus- u. Grundbes.-Verein, L.-Lindenau, Lützner Str. 16.

Hypoth.-Geld verm. Cont. Elsterstr. 33, II.

2 Aktien
à Mk. 1000.— einer Deutschen
Elektricitäts-Gesellschaft,
welche in Bälde an der Börse eingeführt werden, zu pari
zu verkaufen.
Off. unter D. 2840 an G. L. Daube & Co., Dresden.

I. Hypothek
von 20,000 Mk., 4%,
zwei Jahre fest, ist für 19,000 ℳ sofort zu verkaufen. Offerten unter B. S. 306 an den „Invalidendank", hier, erbeten.

Gute Hypothek von 16,000 ℳ auf Rittergut, 4% verzinslich, bis 1. Juli 1909 unkündbar, mit 3000 ℳ Damnum abzutreten. Gef. Angebote erbeten unter R. N. 263 „Invalidendank", Leipzig.

Kaufe Hypotheken mit Damnum. Off. erb. unter B. V. Annoncen-Exp. Brühl 16.

Erfahrener Chemiker sucht z. Verwerthung einer Erfindung von universeller Bedeutung, Farbenbranche, Verbindung mit Capitalisten. Kleines Capital, hab. Verd. Off. beförd. sub H. 135 Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Für mein Eckgrundstück in Alt-Leipzig suche aus erster Hand 1. Hypothek. Vermittelung verbeten. Offerten unter H. 46 Exped. d. Bl.

Suche aus Privathand auf 3 neugebaute, schon bezogene Grundstücke
125,000 ℳ als 1. Hypothek
eventuell auch getheilt. Offerten u. R. R. 120 Filiale d. Bl., Katharinenstraße 14, erbeten.

100 000 Mk. erste Hypothek
auf neues herrschaftl. Wohnhaus, Waldstraßenviertel, Werthtage 152 000 ℳ, per 1./10. od. 1/4 1. April 1901 gef. Off. u. H. 41 Exped. d. Bl.

Als wirklich sichere
II. Hypothek
werden ℳ 30—50,000 per sofort oder später gesucht. — Gefäll. Offerten unter Z. 4854 Expedition dieses Blattes erbeten.

Giebt es in dem reichen Leipzig
nicht einen einzigen Capitalisten, der einen
anerkannt tüchtigen Fachmann
zur Begründung eines concurrenzlosen Unternehmens mit Capital unterstützt? Offerten sub „Vertrauen" „Invalidendank", Leipzig.

Achtung!
Schnell 70,000 ℳ zu 5% p. a. zur absolut sicheren I. Stelle auf neu zu eröffnende Braunkohlengrube mit vorzüglicher Kohle an Bahn (theils Tagebau) gesucht. Fläche 300 pr. Morg. Kohlenfelder und großes von Bahn durchschnittenes Kieslager von 25 Morgen. Capital in 3 Jahren amortisirbar, und dauernde, hypoth. eingetragene Betheiligung von 25% des Nutzens.
Nur Selbstdarleiher erhalten Antwort. Offert. sub B. Z. 63 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Berlin W. 8.

30,000 Mark
gegen sehr sichere II. Hypothek zu 5% suchen wir beh. Auseinandersetzung auf prima Eckgrundstück baldigst zu leihen. Eines Courtoverlust wird erstattet. Gef. Offerten unter F. 177 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Mk. 24,000 1. Hypoth.
zu 4 1/2 % auf neues, schuldenfreies Vorstadtgrundstück mit ℳ 53,000 Brandkasse sofort oder später gesucht.
Rich. Goldhahn, Petersstr. 37. Tel. 4198.

Ein reeller strebs. Mann, pünctl. Zinsenzahler, sucht v. einem Privatmann 10,000 ℳ auf Hypothek zu leihen zu 4% bis 5%. Ziel. Ndr. erb. unter H. 47 in die Exped. d. Bl.

10, 8- und 5000 ℳ werden als zweite Hypothek innerhalb der Brandkasse auf solid gebaute Hausgrundstücke gesucht.
Offerten von Selbstdarleihern erbeten unt. H. 100 bei Herrn Georg Grützmann, Leipzig-Plagwitz, Zschochersche Straße Nr. 7a.

2. Hypothek.
Gesucht 5000 ℳ, zu 6 1/2 %, verzinst, für Oder-Vogtland auf Wohnhaus, viel unter der Brandkasse. Off. unter Z. 4846 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

5000 Mk., welche zu Arrealzukauf verwandt werden, zur II. Stelle hinter 25,000 ℳ Spare-Hypoth. auf ein hochrentables Grundstück (100,000 ℳ Gebäudebrandkasse) gesucht. Risico völlig ausgeschlossen. Ndr. von Selbstdarleihern erb. an B. H. Merzenich, Kramerstr. 6, I.

3000 Mark
werden möglichst per sofort von Angestellten aus Privathand zu leihen gesucht. Volle Sicherheit. Off. unter H. 40 Exped. d. Bl. erbeten.

2000—2500 Mark werden gegen genügende Sicherh. und gute Zinsen von Handbes. auf 1—2 J. sof. ges. Off. u. H. 48 Exped. d. Bl.

2000 Mark
auf ein Jahr gegen Sicherheit baldmöglichst zu leihen gesucht. Offerten unter K. 12 in die Filiale d. Blattes, Katharinenstr. 14.

Tüchtiger Geschäftsmann bittet Ehrlichdenkende
um ein Darlehn von 1000 Mark
gegen 6% Zinsen, 10fache Sicherheit und pünctliche Rückzahlung. Offerten erbitte u. H. 54 an die Expedition dieses Blattes.

Eine gebildete, tüchtige Dame sucht
600 Mark
zur Einrichtung eines kl. Pensionates zu leihen. Gute Zinsen und ratenweise Rückzahlung. Offerten unter L. 279 an G. L. Daube & Co., Leipzig, erbeten.

50 ℳ Darlehn gesucht gegen monatliche Rückzahlung. Werthe Offerten unt. G. 250 in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Wer würde einen talentvollen jungen Mann bei der
Ausbildung für die Oper pecuniär unterstützen?
Werthe Offerten unter L. F. 5053 an Rudolf Mosse, Leipzig.

Geld! Wer Geld sofort od. später sucht, verlange Prospekt umsonst von „D. E. A.", Berlin 55.

Geld, Accept-Austausch etc. verm. solid. Firmen XX 1012 Weimar postl.

Geld auf Wechsel erhalten creditwürdige Geschäftsleute durch Richard Wernle, Stuttgart.

Geld-Darlehen erhalten sichere Leute zu günst. Bedingungen. Rückporto erb. J. Grimm, Wiesbaden, Moritzstraße 42.

Kaufgesuche.

Rittergut!
v. zahlungsf. Käufer zu kaufen gesucht. Offerten unter „Rittergut" nur v. Verkäufer mit genauer Beschreibung über Größe, Beschaffenheit der Geb. u. Inv., sowie Preis u. Anzahl. an den „Invalidendank", Leipzig, gelangen zu lassen.

Ich kaufe ein besseres, modern eingerichtetes
Zinshaus, 9—10 Fenster Front,
möglichst mit Garten, in Altleipzig oder angrenzend gelegen. Agent verbeten. Offerten unter H. 21 Expedition dieses Blattes.

Hausgrundstück zu kaufen gesucht, wenn Zinsvilla mit großem bebaumgefäh. Areal in vornehmer Lage neben baar mit angenommen wird. Off. sub L. F. 7563 an Rudolf Mosse, hier.

Ein Grundstück bei einer Anzahlung von 20—30 T. zu kaufen gesucht. Off. nur mit genauen Ang. der Straße u. N. unter H. 5 Expedition dieses Blattes. Agenten verb.

Wald-, West- u. Elsterstr. oder deren Nähe Zinshaus mit mittleren Wohnungen unter Angabe der Nr. sof. zu kauf. ges. Discretion zugel. Off. W. 70 Ann.-Bur. Thomaskirchh. 15.

Grundstück mit Thoreinfahrt Mitte der Stadt zu kaufen gesucht.
Offerten unter W. 25 an Ernst Freitag, L.-Gohlis, Breitenfelder Straße 20.

Kaufe groß. Haus m. 8 Wohnungen. Off. erb. unter A. S. Annoncen-Expedition, Brühl 16.

Hausgrundstück bei hoher Anzahlung zu kaufen gesucht. Off. mit näheren Details u. O. 17 an Daube & Co., Petersstr. 34.

Ein kleines Hotel oder besseres Restaurant wird baldigst zu kaufen gesucht, möglichst in einer Provinzialstadt. Anzahlung bis 10,000 ℳ. Offerten erbeten unter H. 22 an die Expedition dieses Blattes.

Flotte kleine Weinstube sofort zu übernehmen gesucht. Offerten nur von Selbstr. Agent. zwecklos. Promenadenstraße 41, parterre, Restaurant.

Suche in verkehrsreicher Lage Leipzigs ein gut gehendes **Restaurant** im Preise von ca. 4—6000 ℳ zu kaufen. Gefl. Offerten sub V. H. S an Volkmar Klüster, Zeitzer Straße 35, erbeten.

Kaufe sofort Restaurant, mit Destillation bevorzugt, mit oder ohne Grundstück, Discretion zugesichert. Erb. Off. v. Berk. unter L. L. 3224 Rudolf Mosse, Leipzig.

Nachweislich rentables Buttergeschäft zu kaufen gesucht Südstraße Nr. 79, I., Fuchs.

Mit 5—10,000 ℳ gutes rentables Geschäft zu kaufen gesucht. Offerten unter G. 246 Expedition dieses Blattes niederzul.

Welche größere Cigarren-Fabrik würde rechtschaffenen Leuten Cigarren-Laden einrichten? Laden jetzt zu haben in feiner Gegend. Offerten erbeten unter H. 17 an die Expedition dieses Blattes.

Ein Pianino zu kaufen gesucht. Ndr. mit Preisang. u. O. P. 700 Fil., Katharinenstr. 14.

Möbel, ganze Einrichtungen, zu hohen Preis. kauft Nürnberger Str. 16, I.

Möbel, g. Einrichtungen, Contor-, Laden-Einrichtung k. Wörlitzsch, Nürnb. Str. 54.

Möbel, Bett. kauft st. Schramm, Bayer. Str. 17, p.

Gasmotor,
ca. 10 P. S., in gutem Zustande, zu kaufen gesucht. Adressen unter C. 133 Ann.-Exped. Grützmann, L.-Plagwitz.

Gut erh. leichter Kutschwagen,
am liebsten Break, zu kaufen gesucht. K. Roll, Schneidermeister, L.-Sellerhausen.

Ein wachsamer Hofhund, mögl. edle Rasse, wird zu kaufen gesucht. Gefl. Offerten unter H. 37 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Heirathsgesuche.

32jähriger Herr,
Fabrikbeamter in angesehener durchaus sicherer Stellung, mit 4000 Mark Einkommen, wünscht ein Fräulein — Wtwe. ohne Anhang nicht ausgeschlossen — von gutem Charakter, bestem Ruf und ansehnlichem Aeußern zwecks
Heirath
kennen zu lernen. Vermögen erwünscht. Gefl. Off. mit ausführlicher Schilderung der Verhältnisse unter Z. 283 an die Expedition dieses Blattes erbeten. Agenten unberücksicht.

Heirath.
Jg. Fabrikbes. in der Nähe von Leipzig, 28 J., von angenehm. Aeuß., tadellos. Ruf, u. vorzügl. Charakter, wünscht j. Dame zw. Ehe kennen zu lernen, der an wirkl. glückl. Heim gelegen. Herzensgüte, gemüthvol. u. wirthschaftl. Wes. verlangt, groß. Vermögen nicht unbedingt erforderl. Offerten, mögl. mit Bild, unter L. 471 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig. Str. Discretion selbstverständlich.

Liebesheirath.
Suche für w. alleinst. Bruder, Fabrikant u. Grundstücksbesitzer in fl. reizendem Orte Sachsens, Ende 30er, evang., gesund u. v. g. Figur, gutmüthig und von tadellosem Rufe, vermögend, eine einfach u. wirthschaftlich erz. Dame mit Herzensbildung und angenehmem Aeußeren im Alter von 25—30 Jahren als Gattin. Etwas Vermögen, das ganz sicher gestellt werden kann, erwünscht.
Werthe Adressen mit Angabe der näheren Verhältnisse unter Z. 286 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.
Strengste Discretion Ehrensache.

Geschäftsbes., Beamt., bess. Professionist bietem. klärg. Dam. a. a. Einheir. reiche Part. Einführ. sof. Str. Discret. Näh. a. briefl. Renom. Albertstr. 18, I. r.

Geschäfts-Mann,
28 Jahre alt, von angenehm. Aeußeren, mit gut., rent. Geschäft, sucht wegen Kränklichkeit der Mutter, welche bisher den Hausstand führte, die Bekanntschaft eines Fräuleins, Waise od. kinderl. Wittwe von gut. Herkunft u. angenehm. Aeußeren, mit etw. Vermögen, behufs späterer Verheirathung. Gefäll. Off. unter L. R. 806 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a. S., mit Photographie einzusenden.

Gesucht w. j. ein neugeborn. Kind gute Ziehmutter Turnerstraße 13, 4. Et. rechts.

Mitte September ist ein neugeborenes Kind discreter Geburt an Leute ohne Kinder, welche die Liebe der Eltern ersetzen, an Kindesstatt zu vergeben.
Offerten erbeten unter H. 35 in die Expedition dieses Blattes.

Agenturen.

Ein Herr
gesucht, gleichviel an welchem Orte wohnend, zum Verkauf unserer Cigarren an Wirthe, Händler 2c. Vergtg. 120 ℳ pr. Mt., außerdem hohe Provision.
A. Rieck & Co., Hamburg-Borgfelde.

Gesucht
tüchtiger Vertreter, erste Kraft, m. prima Referenzen für **Leipzig** von erster Berliner Weinhandlung mit eingeführter Kundschaft. Offerten sub J. E. 9851 beförd. Rudolf Mosse, Berlin SW.

Gross-Brauerei
sucht per 1./10. cr. oder früher für Leipzig einen gewandten, cautionsfähigen
Vertreter.
Fachleute belieben gef. Off. u. Z. 4855 in der Expedition dieses Blattes einzureichen.

Vertreter gesucht für Leipzig und Umgegend
von einer altrenommirten u. leistungsfähigen Fabrik der Parquett-Fußböden-Branche.
Bevorzugt werden Herren, welche in Baukreisen gut eingeführt sind und über Prima-Referenzen verf. Gefl. Off. unt. J. B. 6132 an Rudolf Mosse, Berlin S.W.

Tüchtige Vertreter allerwärts ges. „Auskunftei" Leipzig, Brühl 5.

Leistungsfähige Seifenfabrik sucht für Leipzig und Umgegend tüchtigen
Vertreter
gegen hohe Provision.
Offerten unter Z. 284 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Die Reiseinspectorenstelle
bei der Sudirection Leipzig einer der ältesten deutschen Lebensversf.-Gesellsch. (ohne Volksversich.) ist neu zu besetzen. Auch Nichtfachleute finden Berücksichtigung. Gefl. Off. unt. H. 45 in die Expedition dieses Blattes.

Feuer!
Die Hauptagentur für Leipzig und weitere Umgebung einer Feuerversicher.-Actiengesellschaft I. Ranges ist baldigst zu vergeben. Ausser den sehr hohen Provisionsbezügen wird ein jährlicher Zuschuss von 600 ℳ gewährt. Ausführl. Offerten mit Angabe bisheriger Thätigkeit und Referenzen von solchen Herren, die namentlich zahlreiche Beziehungen in den besseren industriellen und kaufmännischen Kreisen haben, sub C. O. 351 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden, erbeten.

Für alle Versicherungs-Branchen erster Gesellschaften suchen wir bei ersten Bezügen einen tüchtigen und gut eingeführten
Bezirks-Vertreter
zu engagiren. Off. sub R. G. 240 an den „Invalidendank", Leipzig, erbeten.

Export
nach Nord-Amerika.
Gewandter Kaufmann (Deutscher) sucht noch einige leistungsfähige Fabriken in New York zu vertreten event. auch deren Erzeugnisse für eigene Rechnung nach den Verein. Staaten zu importiren (Best.-Referenzen). Angebote sub S. 455 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig, erbeten.

Inhaber ein. Pat.- u. Weißzw.-Gesch. a. s. freq. Straße sucht noch nebenbei irg. w. Vertret., Annahmestelle od. Artikel in Commiss. zu nehm. Werthe Off. u. G. 199 in die Exped. d. Bl.

Welche leistungsfähige Gardinen-Fabrik od. Engros liefert einem Detailgeschäft Gardinen in Commission? Off. u. E. A. 5 Filiale, Katharinenstraße 14, erbeten.

Offene Stellen.

Musiker
aller Instrumente, junge, tüchtige, auch Volontäre, für gutes Orchester (Leipziger Kreis) gesucht. Ausführliche Offerten mit Ansprüchen unter L. T. 3192 befördert Rudolf Mosse, Leipzig.

Calculator
für techn. Bureau, möglichst branchekundig, zum baldigen Antritt gesucht. Offerten mit Gehaltsanspr. und Zeugnißabschriften erbeten.
Fabrik landwirthschaftl. Maschinen
F. Zimmermann & Co., A.-G., Halle a. S.

Gesucht von einem ersten Hause ein
erfahrener tüchtiger Disponent
zur Unterstützung des Chefs.
Verlangt werden neben guten Sprachkenntnissen umfassende Kenntnisse der Textilbranche und großes Dispositions- und Verkaufstalent. Hohes Einkommen und Lebensstellung bei befriedigenden Leistungen. — Es wollen sich nur erste Kräfte mit vorzüglicher kaufmännischer Befähigung unter ausführlicher Darlegung der seitherigen Thätigkeit gegen Zusicherung discretester Benutzung sub Z. 281 in der Expedition dieses Blattes melden.

Suche sofort oder später tüchtigen, energischen
Oberinspector
für Lebensversicherungen mit und ohne ärztliche Untersuchung gegen festes Gehalt und Spesen. Bewerbungen erbitte schriftlich.
Max Loschke,
General-Agent, Leipzig, Weststraße 26, I.

Von einem großen Hause wird ein tüchtiger in der Manufacturwaarenbranche durchaus erfahrener
Verkäufer
gesucht. — Reflectirt wird auf eine Kraft ersten Ranges. Bei befriedigender Leistung Lebensstellung bei hohem Salair. Offerten mit ausführlicher Darlegung seitheriger Thätigkeit unter Z. 282 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Placire
Geschäfts-, Dispon., Reis., Buchh., Corresp., Comptoir., Lager., Verk. 2c. an alle Plätze des deutschen Reiches.
Prospect gegen 20 ℳ Rückporto.
A. Müller, Reichsstraße Nr. 29/31, II.
Rellestes kaufmänn. Plac.-Bureau Leipzigs.

Tüchtiger und solider
Reisender
für bessere Kundschaft und gut eingeführte Touren wird per 1. October c. unter sehr günstigen Bedingungen von einer Likörfabrik und Weinhandlung gesucht.
Gef. Offerten sind unter Angabe der bisherigen Thätigkeit u. Zeugnißabschriften sub H. 33 durch die Expedition d. Bl. erbeten.

Ein fleißiger, strebsamer
Reisender,
der mit Erfolg die bessere Colonialwaaren-Kundschaft in Sachsen, Anhalt u. Thüringen — besonders Dresdner und Chemnitzer Gegend — besucht hat, wird für eine erste classige Seifenfabrik per 1. October zu engagiren gesucht.
Offerten mit Zeugnißabsch. unter Z. 4853 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein mindestens mit der deutschen Kundschaft bekannter
Reisender
wird für eine gut eingeführte größere Fabrik landwirthschaftl. Maschinen für sofort od. 1. Oct. c. gesucht. Nur solche Herren, welche derartige Posten bereits mit Erfolg inne hatten, wollen Offerten mit Zeugnißabsch., Lebenslauf und Angabe der Gehaltsansprüche sub O. T. 462 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Berlin, einsenden.

Sofort oder 15. August suche ich für mein Agenturgeschäft der Consum-Branche einen unabhängigen jungen Mann z. Besuch der Stadtkundschaft. Es wird nur auf eine
tücht. unternehmungslustige Kraft
reflectirt, welche baar 1500 ℳ behufs gewinnbringender Erweiterung des Geschäfts einlegen kann. Branche ist leicht und können deshalb auch Nichtfachleute berücksichtigt werden. Spätere Betheiligung nicht ausgeschlossen. Ausführliche Offerten mit Gehaltsansprüchen event. Bild sofort erbeten unter „Existenz H. 8" Expedition dieses Blattes.

Détail-Reisender
für Modewaaren, Damen- und Herren-Confection per bald oder 1. October für gut eingeführte Touren zu engagiren gesucht. Herren, welche schon gereist, sowie im Wahrnehmen bewandert sind, erhalten den Vorzug.
Offerten unter L. B. 3204 an Rudolf Mosse, Leipzig.

Für den Verkauf eines Gebrauchsgegenstandes an Privatkundschaft
wird eine zuverlässige, intelligente Persönlichkeit gesucht. Offerten mit ausführlichen Angaben über bisherige Thätigkeit unter H. 60 Expedition dieses Blattes erbeten.

Correspondent — Buchhalter
für Maschinenfabrik per sofort gesucht. Sprachkenntn., Stenogr. erforderlich.
Gefl. Off. sub D. O. 8 Filiale d. Blattes, Katharinenstraße 14, erbeten.

Correspondent,
speciell für Französisch, welcher sich dasselbe perfect im Auslande angeeignet hat oder geborener Franzose ist, per 1. October a. c. zu engagiren gesucht. Herren aus der Maschinenbranche bevorzugt. Offerten mit Photographie und näheren Angaben befördert unter Z. 4852 die Exped. d. Bl.

Special-Wäschereiausstattungsgeschäft (Fabrik-, nicht Ladengeschäft) sucht einen mit der Branche gründlich vertrauten Herrn, welcher auch hervorragender Correspondent ist. Derselbe muß selbstständig sicher disponiren können und befähigt sein, in Abwesenheit des Chefs einem größeren Personal mit Energie und Erfolg vorzustehen.
Erste Verkaufskraft bevorzugt.
Große Gewissenhaftigkeit und Gründlichkeit, schnelle Auffassungsgabe und sicheres, flottes Arbeiten sind unerläßlich.
Stellung angenehm und dauernd.
Offerten unter Z. 274 an die Expedition dieses Blattes.

Für ein großes Anwaltsbureau wird ein tüchtiger
Bureauvorsteher
bei hohem Gehalt zum alsbaldigen Antritt gesucht. Offerten unter A. F. 129 an Rudolf Mosse, Magdeburg, erb.

Zu möglichst baldigem Antritt suche ich einen tüchtigen jungen Mann für
Comptoir und Lager,
der mit allen schriftlichen Arbeiten voll vertraut ist. Offerten mit Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen erbeten sub H. 18 in die Expedition dieses Blattes.

Zum sofortigen Antritt suchen wir
einen jungen Contoristen
mit flotter Handschrift. — Nur schriftliche Offerten erbeten.
Erhardt & Grimme.

Für das Contor eines
Engrosgeschäftes
der Mühlenfabrikate wird zu baldigem Antritt ein gewandter, gut empfohlener junger Mann gesucht, welcher sich auch zum Besuch der Bäckerkundschaft eignen muß. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter H. 26 Expedition dieses Blattes erbeten.

Zum 1. September 1900 oder früher suche ich für mein Colonialwaaren-Geschäft zwei jüngere, tüchtige, gewandte
Verkäufer.
G. Mücke Nachf. Ernst Pampel, Zwickau i. Sa.

Für eine große Haushaltungsseifenfabrik mit Dampfbetrieb wird per sofort ein tüchtiger
Commis
mit flotter Handschrift, in Buchhaltung und Stenographie bewandert, gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen und Referenzen unter U. x. 4863 an Rudolf Mosse, Halle a. S.

Jüngerer Commis per bald oder später für Lager- und Comptoirarbeiten gesucht. Schriftliche Offerten mit Gehaltsanspr. u. Zeugnißabschr. zu richten Heinig & Co., Tuchversandt, Harkortstr. 1, I.

Lagerist,
möglichst aus der Kurzwarenbranche, mit Pa.-Zeugnissen, sofort gesucht.
H. P. Flemming,
Pianoforte-Mechanik-Fabrik u. Dampfsägewerk Lentzsch-Leipzig.

Wirklich branchb. Gehilfe
findet per 1. Septbr. Stell. als Expedient in meinem Colonialw.-, Wein- u. Cigarren-Geschäft. Zeugniß-Abschr., Bild u. Gehaltsansprüche an A. W. Kolshorn, Schwiebus.

Anwaltsexpedient,
tüchtig, mit schöner Handschrift, selbstständiger Arbeiter, perfecter Stenograph, gesucht. Angebote unter R. P. 264 „Invalidendank", hier.

Schreibmaschine.
Junger Mann oder Fräulein, flott im Stenographiren und in der Bedienung der Remington-Schreibmaschine, sowie zur Erledigung von Contorarbeiten per sofort gesucht. Stellung dauernd.
Offerten unter H. 20 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Gesucht wird ein jüngerer Schreiber
mit guter Handschrift. Offerten mit Gehalts-Anspr. u. H. 50 an die Expedition d. Bl.

Lithograph.
Ein junger Lithograph zur Herstellung von zinkographischen Farbenplatten zum möglichst baldigen Antritt gesucht.
Körner & Dietrich,
Crusiusstraße 4/6.

Copirer.
Für unsere photographische Abtheilung suchen wir zum möglichst sofortigen Antritt einen tüchtigen Copirer, welcher mit dem neuesten Copirverfahren auf Metall vertraut ist.
Körner & Dietrich,
Crusiusstraße 4/6.

Ein Steinschleifer
wird bei gutem Lohn in dauernde Stellung gesucht.
Rohlgartenstraße 57. Regel & Krug.

Tüchtige Monteure,
absolut selbstständig im Verlegen von Thonrohren unter Verputz, an flottes u. sauberes Arbeiten gewöhnt, per sofort gesucht. Offerten mit Lohnansprüchen an F. May, Installationsbureau, Halle a. S.

Metalldreher
gesucht. Blanke & Rast, L.-Plagwitz.

Elektro-Monteure,
tüchtig und zuverlässig, für dauernde Stellung gesucht. Offerten mit näheren Angaben sub A. W. 317 an **Rudolf Mosse, Weißenfels a. S.,** erbeten.

Sofort tüchtige **Metallformer und Dreher** gesucht.
Ferdinand Flinsch & Co., Kohlestraße 18/20.

Gießer gesucht
Leipzig-Reudnitz, Dresdner Str. 69, Gießerei.

Tücht. Schirrmeister u. Schlosser,
welche selbstständig zu arbeiten verstehen, finden dauernde u. lohnende Beschäftigung bei
Münnich & Hedrich, Schkeuditz.
Zu melden bei Herrn **Carl Münnich, Leipzig,** Körnerplatz 3.

Schirrmeister-Gesuch.
Für größeres Speditionsgeschäft wird per sofort **activer Schirrmeister** gesucht, der über größeres Personal disponiren kann und auch praktisch mit thätig sein will. Herren mit guten Zeugn. werden geb., ihre Offerten unter H. 14 in der Exped. d. Bl. niederzul.

Ein **Installateur,** selbstständig im Legen von Gas- und Wasserleitungen, Verbinden von Apparaten und Kronleuchtern, wird in dauernde Stellung bei hohem Lohn gesucht. Selbstständiges, gewissenhaftes, schnelles Arbeiten Hauptbedingung.
Offerten unter H. 429 Fil., Königsplatz 7.

Tüchtige Gürtler, Schlosser, Monteure, Drücker und Dreher
auf Kronleuchter bei gutem Lohne in dauernde Arbeit auf Accord gesucht. Nur Solche, welche auf dauernde Arbeit reflectiren, wollen sich mit Zeugnißabschriften melden bei
Richard Hammerschmidt,
Kronenleuchterfabrik,
Dresden-A., Poppitz 2.

Ein nur guter **Holzbildhauer** sofort gesucht **Max Hennig,** Bildhauer, **Döbeln.**

Tischler auf weiße Arbeit wird ges. L.-Eutritzsch, Delitzscher Straße 52.

Tischlergehilfen auf Bau und Möbel gesucht Eilenstraße 58, Hof.

2 tüchtige Bautischler sucht **Kramer, Pölitz.**

Tücht. Bautischler sucht **Dampftischlerei, Lindenthal.**

Tüchtige Bautischler,
sowie **Anschläger** werden gesucht
Fichtestraße 30.

Gesucht wird ein **Möbelpolirer**
Emilienstraße 25, Hof 1 Treppe.

An die Kreissäge wird ein damit vertrauter **Zuschneider** gesucht.
Rebebert, Rahmenfabrik, Canitzstraße 1.

Tüchtige Fensteranschläger,
sowie **Blanklaser** finden Beschäftigung
Fichtestraße 30.

Holzmaler
sucht **F. Jänichen,** Rockstraße 15.

Malergehilfen und Arbeitsburschen sucht **Otto Schäfer,** Jahnstr. 6.

Malergehilfen sucht
Paul Beckmann,
L.-Eutritzsch, Lindenstraße 32, I.

Malergehilfen,
flotte Arbeiter, sucht **Adolph Müller,** L.-Plagwitz, Zimmerstraße 3.

Wagen-Lackirer und **Schleifer** sucht **M. Schurad,** Fregestraße 22.

Tücht. **Lackirer** u. gesucht Möbelfabrik L.-Eutritzsch, Delitzscher Straße 52.

2 led. herrsch. Gärtn. u. Hausm. ges. **d. A. Loff, Verm., Klostergasse 16, II.**

Ges. 1 junger **Schuhmacher** Sophienstr. 41, p.

Schuhmachergehilfe ges. Bayerische Str. 54.

Conditorgehilfen-Gesuch.
Nach auswärts werden
1 erster Gehilfe,
1 Gehilfe für Backposten,
1 Gehilfe f. Blätterteig u. Theegeb.
zum baldigen Antritt gesucht. Näheres **Conditorei E. Schulz, Frankfurter Str.**

Für meine Zuckerwarenfabrik nach Oberschlesien, mit Motorenbetrieb, suche ich einen tüchtigen, zuverlässigen, durchaus selbstständigen

Bonbonkocher,

der mit Feuervacuum vertraut, für gute haltbare Waare garantirt und mit sämmtlichen Maschinen umzugehen versteht, bei hohem Gehalt und dauernder Beschäftigung per 15./8. oder 1. September cr. zu engagiren. Mag-Muster erbeten. Offerten u. L. Sch. 100 hauptpostlagernd Leipzig.

4 j. Köche und 6 Kellner
sucht sofort **Neupert, Burgstraße 8, I.**

J. Koch, 100 ℳ Gehalt, für **Hotel** nach **(Schwemme) Stiegl. Hof, b. Buffetier.**

Tüchtiger II. Koch
gesucht. Mit Zeugnissen zu melden im
Thüringer Hof, Leipzig.

Köche, Kellner, Hotel, Rest. u. Café, sucht **Rhode's Bureau,** Burgstraße 7.

3 Oberkelln. u. 5 Kellner für Hotel u. Restaur., **j. Kellner** für Hotel a. Rechn., **3 Buffetmamsj.** ges. **Bur. Lipsia,** Markt 17, pt., Königsbhf.

2 Oberkellner, Hotel, gute Jahresst., 6 j. Kellner f. Hotel, Rest. u. Bahnhof Brandt, Gastw.-Bur., Matthäikirch. 32.

Jüngere Kellner bis 20 Jahre für **Hotel, Restaur., Bahnhof** und **Café sofort** gesucht.
Deutscher Kellner-Bund,
Querstraße 18.

2 j. Kellner, Bahnhof v. Restaurant, 3 Buffetth., 4 Landh. f. of. Jähring's Plac.-Bur., Kl. Fleischerg. 25.

Tücht. **Restaurationsk.** für hier sofort gesucht Stellen. Poststraße 12, II.

Kellner,
jüngere Kette, **mit** u. **ohne** Sprachkenntnisse, für ff. Jahres- u. Saisonstellen, ferner **Kellneranfänger,** Volontaire, Piccolos u. Lehrlinge in 1. Hotels resp. Restaurant in großer Anzahl gesucht.
Stritters Bureau (Fr. Koeb)
Frankfurt a/M.,
Großer Hirschgraben 22.
Telegrammadresse:
Stritterbureau Frankfurtmain.
Telephon 2000.

Gesucht tüchtige **Kellner** für Restaurant, **3 Hausdiener** für Ausspannung sucht Stellenvermittlung Kl. Fleischergasse 14, II.

Ges. j. Kellner (auf Rechn.), Servirkellner, Kellnerburschen u. j. Koch (ausgelernt). Vermittl. **Werner,** Kl. Fleischergasse 25, I⁵/₇.

Für mein Colonialwarengeschäft suche bald oder 1. October einen **Lehrling** mit guten Schulkenntnissen. **Julius Borig,** Ecke Goetzsche- und Promenadenstraße.

Für ein **Bank-, Agentur- und Commissionsgeschäft** wird ein **Lehrling** per sofort zu engagiren gesucht. Offerten unter H. 49 in die Expedition dieses Blattes erb.

Per 1. October oder sofort
findet Sohn achtbarer Eltern, der Lust zum Versicherungsfache hat, bei Gewährung kleiner Vergütung auf hiesigem Bureau Lehre.
Gef. Offerten sub **V. 104 Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Lehrling für Maschi.- u. Werkzeugschlosserei w. gesucht. Off. sub H. 38 Exped. d. Bl. erb.

Tücht. **Abonnent.-Samml.** ges., Lohn u. Provis., L.-Volkmarsdorf, Bergstr. 26, II. r.

Ein Invalide,
dem flotte Bewegungen nicht mehr möglich sind, oder in Vollbesitz seiner beiden Arme ist, findet leichte und dauernde Beschäftigung. Angebote unter **L. N. 3182** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

5 Diener (ledig), für größ. Herrschaft. für In- und Ausland.
Kutscher { (led.) f. Herrsch., Aerzte, Geschäfte, Bierhandl. rc.,
3 led. Wärter f. Anst., **2 Bierfahrer,** j. Markth. für Drog., Colonialw., Milchh., **4 j. Hausd.** f. Gasth. (Ansp.), Restaur. rc., **4 Hausburschen.** **3 Landbursch.** ges. **d. A. Loff, Vermittl., Klostergasse 16, II.**

1 Hausdiener
sofort gesucht. **Restaurant Forkel,** Löhrsplatz 1.

Relt. kinderl. Leute 1. Oct. als **Hausmann** gesucht Reudnitz, Gohelsbergerstraße 11, I.

Marktheifer, Kutscher, Bierfahr., Hausd., Arbeits- u. Hausburschen sucht **O. Frohberg, Plac.-Bur., Gr. Fleischergasse 21.**

Junge kräftige Arbeiter sucht sofort **W. Bärwinkel,** Vermittler, Salzgäßchen Nr. 3, I. (Tel. 6148.)

Arbeiter für Flaschenbiergesch., dau. Stell. ges. R. Branchfld. m. i. m. Vikud., Natalienstr. 34.

Militärfreier junger **Mann,** welcher in Bierhandlung und Mineralwasserfabrik schon thätig als Abzieher war, sofort gesucht. Zu melden Vorm. von 9—10 Uhr Promenadenstr. 9.

Zwei kräftige Rollkutscher gesucht
Gerberstraße 5, Speditionsgeschäft.

Ges. j. Bierf., 2 Hausd. u. j. Buffetb. Vermittl. **Werner,** Kl. Fleischergasse 25, I⁵/₇.

Wir suchen einen tüchtigen, ehrlichen
Kutscher,
der mit Pferden Bescheid weiß und in Leipzig gefahren hat. Lohn 20 ℳ. Nur solche mit langjährigen Zeugnissen wollen sich melden Vorm. 9—10 Uhr, Nachm. 4—5 Uhr.
Actien-Gesellschaft für Kohlensäure-Industrie,
Neu-Mockau, 3 Bahnstr.

Herrschaftlicher Kutscher,
guter Pferdewärter, verheirathet, nüchtern, wird für Zwickau gesucht. Offerten mit Zeugnißabschriften und Altersangaben befördern unter **T. 144 Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Kostenfrei
30 Burschen zu landwirthsch. Arbeiten, 30 Knechte sucht sof. L. Thäle, Burgstr. 18.

Guter Pferdewärter sofort gesucht Eisenbahnstr. 67.

Kuecht, Jungen, Schweizer, Haus- und Stallmagde sucht
Frau Bärwinkel, Gerberstr. 20, I.

Junge, kräftige
Arbeitsburschen,
circa 17—18 Jahre alt, werden gesucht.
L.-Eutritzsch, Theresienstraße 2.
G. A. Strieder, Schirmfabrik.

Ein kräftiger Arbeitsbursche
nicht unter 16 Jahren sofort gesucht.
Carl Meyer's Graphisches Institut, Täubchenweg 17, Eingang Gerichtsweg.

Ein tücht. junger Contorbursche
resp. **Schreiber** wird gesucht, der womöglich schon im Buchhandel gearbeitet hat.
L. Fernau, Thalstraße 15.

Flotter Buffetbursche
sofort gesucht. **Wilh. Kämpf,** Liebigstr. 7.

Jüngerer **Buffetbursche** per sofort gesucht. **Wilh. Kämpf,** Liebigstraße 7.

Hausbursche, welcher schon in Restaur. thätig war, sofort gesucht **Restaurant Brückner,** Colonnadenstr. 13.

Ein Hausbursche,
welcher schon im Restaurant thätig war, fleißig und ordnungsliebend ist, wird bei hohem Lohn gesucht im
Restaurant Johannisplatz 15.

Ein junger Mann,
mit guter Schulbildung, 16—17 Jahre alt, als Anläufer und für leichte Comptoirarbeiten gesucht. Zu melden von früh 8 Uhr ab bei J. J. Weber, Leipzig, Neudnitzer Straße 1/7.

J. Laufbursche ges. L.-R., Dresd. Str. 69, Gießerei.

Laufburschen sucht **Stilauer,** Gerberstr. 5, Treppe C, II.

Laufbursche
mit guten Zeugnissen zu möglichst baldigem Antritt gesucht. Zu melden bei
Franz Maasch, Katharinenstraße 16.

Laufbursche
gesucht. **M. & H. Brenner,** Ritterstraße 25/29.

Jüngerer **Laufbursche** gesucht
Reichsstraße 6, II. rechts.

Repräsentantin von 22—36 J., in fein. Küche perf., zu vornehmen Herrn nach auswärts gesucht Südstraße 79, I., **Fuchs.**

Gesucht aufs Land gebildete, zuverlässige, vorzüglich empfohlene
Kinderpflegerin
zu 5jährigem Kind, Deutsche oder Ausländerin. Off. mit Zeugn. und Anspr. erb. unter Z. 4856 in die Exped. d. Bl.

Aeltere zuverlässige Pflegerin,
die **Jungferndienste** verrichten kann und will, in dauernde Stellung gesucht.
Anerbieten, Referenzen und Ansprüche erb. unter Z. 4859 in die Exped. d. Bl.

Suche per 15. August ein zuverlässiges
Kinderfräulein.
Zu melden mit Zeugnissen bei Frau **Hirte,** Georgenstraße 25, III. rechts.

Einfaches Kinderfräulein
ges. Zu melden Liebigstr. 8, p. l., erste Thür.

Gesucht wird eine Kindergärtnerin zu einem Kind von 4 Jahren. Offerten mit Zeugnißabschr. und Gehaltsanspr. unter M. L. Annonc.-Exp. Weststr. 32.

Institut (Sauder) **Sidonienstr. 8 B, p.** f. **Kindergärtn.** f. 1 Kind.

2 Kindergärt. 1. Cl., 25—30 J., f. je 1 Kind, 25—30 ℳ, Kindergärtn. 2. Cl. f. 4jähr. Kind, Kindermädch. f. 3jähr. Kind n. Berlin u. Mittergut, mehr. einf. Kinderfrl. f. K. v. 1—8 J. sucht **F. Taeger,** Antonstr. 13, I. Französ. f. 7—11 J. K.

Contoristin mit guter Handschrift, am liebsten Stenotypistin, geübt in schriftl. Arbeiten, zur Aushilfe gesucht.
Buchmeister & Thal, Georgenstr. 5.

Für eine bedeutende hiesige **Fabrik** wird zu Mitte September oder 1. October eine
Maschinenschreiberin
mit guter Schulbildung u. großer Gewandtheit im **Maschinenschreiben** und **Stenographiren,** die schon in Stellung war, gesucht. Bewerbungen mit Angaben über bisherige Thätigkeit und Gehaltsansprüche nebst Zeugnißabschriften unter H. 15 an die Expedition dieses Blattes zu richten.

Verkäuferin für Postkarten sofort gesucht. Persönliche Meldungen Markt 11.

Für mein **Wollwaaren-, Wäsche- und Posamenten-Geschäft** suche ich per sofort event. später
eine besonders tücht. Verkäuferin
bei gutem Gehalt.
Nur erste Kräfte wollen sich unter Beifügung von Photographie und Zeugniß-Abschriften, sowie Angabe des Alters und der Gehaltsansprüche melden.
Ernst Kramer,
Jena, Thüringen.

Verkäuferin gesucht
Nicolaistraße 26, Bäckerei.

Ges. Verkäuf. f. Fleisch. Vermittl. Löhrstr. 2b, II.

Flotte Verkäuferin
der Colonialw.-Branche, m. Buchführung vertraut, per sofort gesucht. Offerten u. St. G. 19 Fil. d. Bl., Katharinenstr. 14, erb.

Confections-Verkäuferin
Für die Confections-Abtheilung meines Kaufhauses wird zu möglichst baldigem Antritt eine tüchtige branchekundige Verkäuferin gesucht.
Gefl. schriftliche Offerten erbitte ich unter Beifügung der Gehaltsansprüche und Zeugnißabschriften.
Mario Kramer, Hainstraße 7.

Verkäuferinnen f. Manuf., Confection, Posament., Galanterie-, Chocol., Butter, Colonialw., Fleischerei, Delicat. rc., sowie Lehrfräul. sucht Placir.-Bur. **A. Müller,** Reichsstr. 29/31, II. **Rückporto** erbeten.

Tüchtige Verkäuferin,
branchekundig, gesucht für dauernde Stellung **per 15./9.** Gehaltsansprüche nebst Zeugniß-Abschriften und Photographie erbeten.
Friedrich Müller, Papierhandlung,
Halle a/S.

Für mein **Pelzwaarengeschäft** suche eine
Verkäuferin.
Es wollen sich nur Solche melden, welche bereits in einem **derartigen Geschäft thätig waren** und **gute Zeugnisse** besitzen.
Herm. Pfeiffer, Petersstr. 34.

Gesucht zu baldigem Antritt ein ordentl. freundliches Mädchen als **Verkäuferin** in **Bäckerei** Ranstädter Steinweg 37.

Ein freundliches junges **Mädchen** wird bei einem monatl. Anfangsgehalt von 20 ℳ als **lernende Verkäuferin** für ein feineres Geschäft gesucht. Offerten unter L. 510 Filiale dst. Bl., Katharinenstr. 14, erb.

Putz!
1 Garnirerin u. 1 Zuarbeiterin per sofort gesucht. **August Giersmann, Putz-Special-Geschäft,** Markt. Steinw. 17.

Putzmacherin.
Tüchtige flotte **Garnirerin,** welche selbstständig arbeiten kann, wird in gute, dauernde Stellung sofort gesucht. Offerten erbitte u. G. 184 in die Expedition dieses Blattes.

Putz!
Eine **tüchtige erste Arbeiterin** und eine **Zuarbeiterin** wird für ein hiesiges feines Geschäft gesucht. Offerten unter H. 39 in die Expedition dieses Blattes.

Putz.
Tüchtige **Putzmacherin** findet per 15. September dauernde Stellung. — Offerten mit Gehaltsanspr., Zeugnißabschr. ev. Photogr. erbeten unter L. L. 72 postlag. **Meitzen.**

Für ein hochfeines Detail-Geschäft Leipzigs wird eine redegewandte, streng solide
erste Verkäuferin
von angenehmem Aeußeren gesucht. Gef. Offerten mit Photographie, Angabe der bisherigen Thätigkeit und Gehaltsansprüchen beliebe man sub **C. 483** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig,** zu senden.

Eine tüchtige erste und eine zweite Arbeiterin,
die in feinen Geschäften thätig gewesen, suchen
Roessler & Holst,
Putzabtheilung.

Näherinnen
für starke Maschine gesucht.
E. Neumüller, Ritterstraße 24.

Eine durchaus tüchtige, erfahrene
Ausbesserin,
die auch etwas schneidert, wird gesucht
Ferdinand-Rhodestraße 20, part.

Gesucht wöchentlich 1 Mal ins Haus eine Ausbesserin, die auch Kinderwäsche zu nähen versteht, Lohrstraße 6, I. r.

Putzlernende aus guter Familie sucht **E. Brabant-Stiehl,** Dorotheenplatz 2, I.

Junges **Mädchen** kann die feine Damenschneiderei erlernen Kurzenstr. 20, III. r.

Geübte Plattstichstickerinnen
und **Garnirerinnen** sucht
E. verw. Pardubitz, Markt 2.

Geübte An- u. Auslegerinnen für Steindruck sofort gesucht.
Carl Meyer's Graphisches Institut, Täubchenweg 17, Eingang Gerichtsweg.

Tüchtige An- und Auslegerin
für dauernd gesucht Törriestr. 9, Sout.

Geübte Falzerinnen
finden in meiner **Buchbinderei** sofort Beschäftigung.
F. A. Brockhaus.

Geübte Falzerin in und außer dem Hause sucht **E. O. Friedrich,** Täubchenweg 21.

Jede Dame findet bei mir
Nebenverdienst
durch Handarbeiten.
Prospect mit Muster gegen 50 Pfg.
J. Waldthausen,
München 30.
Schillerstraße Nr. 28.

Aufseherin für ca. 10 Arbeiterinnen gesucht. Off. u. H. 11 in die Exped. d. Bl.

Kräftiges Arbeitsmädchen,
sowie **Arbeitsburschen,** nicht über 17 Jahre, suchen für dauernde Arbeit
B. Zschökel & Co., Buchdruckerei. 1.

Arbeitsmädchen für Lackiererei gesucht L.-Eutritzsch, Delitzscher Str. 52, Möbelfabrik.

Zum Flaschenspülen
werden einige **Frauen** per sofort in dauernde Arbeit gesucht. Wochenlohn 10 ℳ.
Leipzig-Lindenau, Lindenstraße 17.

Suche zum 1. Septbr. ältere, zuverlässige **Wirthschafterin.** Zu melden v. 9—4 Uhr bei **Bunge,** Beethovenstraße 2, 2. Etage links.

Wirthschafterin f. Hotel, 60 ℳ monatl., Bureau, Katharinenstr. 13—17, II.

Beamter sucht **brave, tüchtige Frau** zur Führung der kl. Wirthschaft. Genaue Off. u. O. T. 6 Filiale d. Bl., Katharinenstraße 14.

Ein **gebildetes Fräulein** aus gut. Familie, das **im Kochen u. allen weibl. Arbeiten perfect ist,** wird per **15. August** als
Stütze der Hausfrau
bei **Familienanschluß** gesucht. Offerten mit Zeugnissen u. **R. U. 276 „Invalidendank", Leipzig,** erbeten.

40 Mamsells f. m. R. b. 45—50 ℳ, 35 Hotelfräulein b. 60 ℳ, 10 Buffetmamsj. f. Bahnh. b. 30 ℳ, fr. Wäsche, 50 Zimm.-, Haus-, Kind.-, Aufwasch-, Küch.- u. Waschendch. b. 15—25 ℳ, 10 Kochlehrl. ohne Honorar, sow. 60 Mädch. f. Küche u. Haus (Priv. u. Rest. b. 50—80 Thlr. f. nur kost.- u. reisefrei f. feine Hotels u. Restaur. noch anbw. Frau **A. Reichelt,** kostenfreies Vermittlungsbureau, Promenadenstr. 31, I. l.

Mamsell, Hotel u. Rest., gute Stelle, Zimmer-, Herd- u. Küchenmädchen sucht sofort Fr. **Rhode,** Bur., Burgstraße 7.

Wäschemamsj., 50 ℳ p. Mt., hochf. Stelle, **6 Zimmermädchen,** auch Anfäng. gesucht. **Brandt,** Gastw.-Bur., Matthäikirchhof 32, I.

Köchin-Gesuch.
Für 1. Sept. oder später suche ich eine in der feinen Küche erfahrene **Köchin.** Ruhiger Haushalt. Bestempfohlene mögen sich melden Marienplatz 1, Frau **Meissner.**

Ges. Köchin, Hot. u. Rest., e. Zimm.-, e. Herd-, Küch.-, Haus-, Wasch- u. Aufwaschmädch. bei hoh. Lohn Reichsstr. 5, Durchgang, bei Fr. Kießling, Vermittl.

Suche f. e. alte feine Dame Köchin u. Stubenmädchen bei hoh. Gehalt; gleichzeitig suche ich Oekonomie-Wirthschafterin, Mamsells, Haus-, Herd- u. Aufwaschmädchen. Frau **Becker,** Vermittelungs-Bureau, Eilenstr. 26, III. lks.

Zuverl., nicht zu jung. **Mädch.,** im Kochen u. in der Hausarb. tüchtig, zum 1. Sept. ges. Mit Buch zu melden Vorm. od. Abends 7—9 Uhr. Frau Fröbel, Ludwig, Plagw., Zschoch. Str. 62, I.

Für den 1. September suche ich ein im Kochen bewandertes
Mädchen,
das einen Theil der Hausarbeit mit übernimmt. Mit Buch zu melden bei
Frau Bürgermeister Dr. Dittrich,
Leipzig, Goklizer Straße 10,
verlängerte Pfaffendorfer Str., Ecke der Prendelstr.

Aelteres, geb. Mädchen
oder **Stütze,** welche gut kocht u. Handarbeit übernimmt, für einzelne Dame gesucht
Bismarckstraße 7, parterre.

Eine Lebensstellung
bei alleinstehendem Ehepaar kann sich ein älteres, gebildetes, ganz gesundes **Mädchen** erwerben, wenn sie perfect in der Küche, umsichtig und selbstthätig im Haushalt ist. Hausmädchen vorhanden. Antritt 1. September. Nur mit besten Zeugnissen Versehene bitte ihre Adresse unter Chiffre H. 13 in der Expedition dieses Blattes niederzul.

Gesucht sofort wegen Erkrankung des jetzigen Dienstmädchens ein junges einfaches **Mädchen** für Küche und Haus L.-Gohlis, Villa, Antonstraße Nr. 6.

Gesucht zum 1. Sept. ein tüchtiges, gewandtes Mädchen, welches in Küche und Haus erfahren ist. Mit Buch zu melden Mozartstraße 15, III. rechts.

Bei hoh. Lohn gesucht ein solides, tüchtiges
Mädchen für Küche und Haus
per 15. August. Nur mit guten Zeugnissen
L.-Gohlis, Lessingstraße 2.

Ges. per 1. Sept. ein ordentliches **Mädchen** für Küche und Haus, guter Lohn und gute Behandlung, Ritterstraße Nr. 6, 3 Tr. l.

Gesucht 15. August sol. **Mädchen** f. Küche u. Haus Gellertstraße 9, Mittelgeb. r., III.

Ein ordl. **Mädchen** vom Lande f. Küche u. Haus w. sof. ges. Katharinenstr. 25, Café Museum.

Für Küche u. Haus **Mädchen** gesucht bei hohem Lohn für ält. feine Dame, f. ält. Ehepaar, f. j. Ehepaar, f. Officiershaus, f. Arzt, f. Bierhaus, f. Ritterg., Heilanst. u. a. m. Vermittl. 20 Pst. 22, I. r.

Mädchen für Küche und Haus zu einzelner Person gesucht. Mit Buch zu melden
Czermak's Garten 3, I., Mitte.

Gesucht zum 15. August zu einz. Ehepaar ein **Mädchen** für Küche u. Haus, das schon in besserem Haushalt gedient hat. Nur mit guten Zeugnissen zu melden v. 10—5 Uhr
Nordstraße 42, I.

2 Küchenmädchen, eins per sofort u. eins per 15. August, **1 Stubenmädchen** per 15. August gesucht Rossplatz 6, II.

Ein **Küchenmädchen** bei gutem Gehalt sucht Weinrestaurant **Stanke,** Georgiring 6.

Herd- u. Küchenmädchen ges., 80-120 Thl., Bur., Katharinenstr. 13—17, II., Steinhoff.

Zwei Küchenmädchen
p. 15. August gesucht **Palast-Hôtel,** Ritterstr.

Kochlernende.
Ein anständiges Mädchen kann ohne Lehrgeld das Kochen erlernen.
Nicolaitunnel, Nicolaistraße 5.

Haus- u. Küchenmdch. z. sof. Antritt b. hoh. Gehalt f. Stellenvermittl. Kl. Fleischerg. 14, II.

Gesucht ein einfaches, fleißiges **Mädchen** bis zu 19 Jahren für häusliche Arbeit in kleinerem besseren Haushalt. Mit Buch zu melden Elsterstraße 28, II.

Wegen Krankheit des Mädchens wird sof. ein fleißiges **Mädchen** zur Handarbeit gesucht Neumarkt Nr. 12, II.

Ges. ein ält. ord. Mädchen, die im Häusl. gut bew. ist, bei g. Bed. u. 60 Thlr. L., per sofort oder 15./8. Friedrich-Liststraße 20, I.

Haus-, Herd-, Küchen-, Kaffee-, Aufwaschmdch. erhalten kostenfrei gute Stelle, 20—25 ℳ mon., ganz nach Wunsch Bäckerstr. 17, II., Verm.

Ein sol., fleiß., an Ordn. gewöhntes Mädchen für häusl. Arbeit u. Kind ges. Turnerstr. 19, p.

Wegen Verheirathung des jetzigen suche ich p. Aug. od. Sept. ein ält. Mädchen f. alle Hausarbeit. Zu melden Johannisgasse 3, II., Häfer.

Gesucht wird für 15. September zu einz. Ehepaar bei hohem Lohn ein sauberes, perf.,
zuverlässiges Stubenmädchen.
Langjährige, gute Zeugnisse Bedingung. Zu melden Vormittags bis 11 Uhr, Nachm. bis 4 Uhr
Elsterstraße 38, parterre.

Gesucht für 1. September ein **tüchtiges, sauberes**
Stubenmädchen,
welches serviren u. plätten kann. Solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden
Königstr. 33, II., Keil's Villa.

Stubenmädchen
zum 1. August gesucht.
Mit Buch zu melden
Schwägrichenstraße 28.

Gesucht wird für 15. Septbr. oder 1. October ein zuverlässiges, ordentliches
Stubenmädchen,
welches auch etwas schneidern kann. Zu melden von 2—4 Uhr Nachmittags
Bismarckstraße 1, I.

Gesucht wird ein zuverlässiges **Stubenmädchen** Gustav-Adolfstraße 54, part. links.

Ges. einf. fleiß. **Mädchen** f. Stubenarb., L. 50 Thlr., Promenadenstr. 28, I. r., Vermittl.

Saub. fl. Mädchen b. g. Lohn u. Beh. sof. oder später ges. Georgenstraße 36a, part.

Ordentl., kräftiges **Mädchen** per 15. Aug. gesucht **L.-Thonberg,** Neue Str. 3, Laden.

Ges. zu ält. Leut. in vorz. St. 1 **Mädchen,** 50—70 Thlr. Vermittlung Löhrstr. 2 b, II.

Gesucht wird 15. August ein 16j. ehrliches, saub. **Mädchen,** kann auch etwas älter sein, am liebsten Waise, zu älteren Ehepaar, Familanschluß. Vermittler verbeten. Adr. unter H. 51 Expedition dieses Blattes abzugeben.

Ges. zu 1 Dame einf. zuverl. Mädchen weg. Krankh. d. jetz., f. g. dauernde Stelle. Fr. Kleeberg, Nürnb. Str. 30, II. Stellennachweis frei.

Mehrere Mädch. f. Berlin, Dresden u. hier ges., nur g. Haui. Bur., Katharinstr. 13—17, II.

2 Mädchen erh. sehr gute Stelle bei einzelner Dame. Näheres Blücherstr. 17, II., Verm.

J. Mädchen per sof. für einz. Leute mit Kind zu leichter Arbeit gesucht.
Goschwitz 60, parterre.

Ges. z. 1. Sept. ein j. Mädch. in leicht. Dienst Lange Str. 32b, Schuhgeschäft, am Marienplatz.

Dienstmädchen-Gesuch!
Jedes Mädchen erhält seinen Miethszuschuß und den Dienst ganz umsonst. Bei drei erwachsenen Personen erhält ein gewisses Mädchen einen dauernden und guten Dienst, viel freie Zeit für sich, Wäsche ausgeschlossen. Lohn nach Uebereinkommen. Jetziges ist drei Jahre da und geht wegen Verheirathung ab. Antritt sofort oder später.
Frau **Kröber,** Vermittlungs-Bureau,
Liebigstraße 11, II.

Gesucht für sofort ein tüchtiges
Dienstmädchen
für das **Bethlehemstift Lausigk** (Ferienkolonie für Kinder).

Fleiß. **Dienstm.,** Lohn 40 Thlr., jed. Sonnt. Ausg., ges. per 15./8. Gartenstr. 19, pt.

Zum 15. August wird ein **ordentliches Dienstmädchen** gesucht. Gehalt 240 Mark jährl. incl. Messe und Weihnachten. Wäsche frei.
Rest. Bruno Fröhlich,
Wintergartenstr. 14.

Daselbst wird eine **Kochlernende** angenommen.

In Folge Krankheit des jetzigen Mädchens suche per 1. September a. c., eventuell auch früher, ein **zuverlässiges Dienstmädchen für Küche u. Haus.** Mit Buch zu melden Leibnizstraße 20, I.

Kellnerinnen m. guter Gard. sucht sof. f. d. best. St. **A. M. Mess,** Hainstr. 17, III.

Viele Kellnerinnen sucht f. d. besten Stell. Peterskirchhof 14, II., Vermittl.

Gesucht zum September eine
bestempfohlene Frau
zur **Besorgung eines kleinen Kindes.** Offerten mit Angabe der Lohnansprüche rc. nebst Zeugnissen erbeten zu senden an
Frau **J. Kron, Golzern,** Sachsen.

Suche sofort oder spätestens zum 15. d. Mts. ein durchaus zuverlässiges älteres
Kindermädchen oder Kinderfrau.
Waldhof Lentzsch.

Tücht. Aufwaschmädchen
bei hohem Lohn sofort gesucht.
Lebe's Hôtel, Parkstraße.

Eine **Aufwartung** für den ganzen Tag wird sof. gesucht Katharinenstraße 25, 1. Et.

Stellengesuche.

Jung. M., **Violinspieler,** sucht **Nebenverdienst.** Gen. Kurr. unter H. 29 an die Expedition dieses Blattes.

Techniker, 22 J., w. 8 J. prakt. u. 1 Sem. Technikum besucht hat, sucht während seiner Ferien gegen ger. Taschengeld auf einem techn. Bureau Stellung. Gefl. Off. unter Fr. F. 1 postlagernd Hildburghausen erbeten.

Reisender
der
Colonialwaaren u. Kaffeebranche
sucht per **1. October oder früher** Stellung in **gleicher oder ähnlicher Branche.** Gefl. Off. unter **R. H. 4112** an **Rudolf Mosse, Berlin W.,** Potsdamerstr. 59.

Verk. Kaufmann, 28 Jahre alt, aus Metallw.-Branche, an gewissenh. und selbstst. Arbeiten gewöhnt, sucht sofort Stellung als **Buchhalter oder Magazinier.** Gef. Off. u. H. 44 in die Exped. d. Bl. erb.

Militärfr., jg. Kaufmann, 21 Jahre alt, flott u. sich. Arbeiter, welcher 2 Jahre lg. auf d. Lector einer bed. Seifen- und Parf.-Fabr. als **Commis** thätig gewesen ist und bereits den Posten eines **I. Buchhalters u. Correspondenten** in einer größ. Papierwaaren-Fabrik versieht, sucht, gestützt auf beste Empfehlungen, per 1. October u. c. **Engagement.** Gef. Offerten unter Z. 4844 an die Expedition dieses Blattes.

Buchhalter der Col.- u. Liq.-Branche, zuletzt selbstst., 28 Jahre alt, sucht per **bald Buchhalter- oder Vertr.-Posten.** Caution und beste Zeugnisse zur Seite. — Gefäll. Offerten erbeten sub **E. 5 Gotha postlagernd.**

Tüchtiger junger Kaufmann,
militärfrei, gute Kenntnisse des Franz. u. Engl., Stenograph, zuletzt Cassirer in einem Bankhause, **sucht Stellung** in gleicher oder anderer Branche. Antritt sofort.
Offerten unter **D. P. 7443** an **Rudolf Mosse, Dresden,** erbeten.

Junger Mann,
20 Jahre alt, militärfrei, im Besitze des Einj.-freiw.-Zeugn., besuchte den Fachcursus d. öffentl. Handelslehranst., 2½ J. in einer d. größten Maschinenfabriken thätig, mit allen Contorarb., auch Expedition vertraut, engl. u. frz. Sprachkenntn., Gabelsb. Stenogr., in ungekünd. Stell., sucht unter bescheid. Anspr. bef. Umstände b. per sof. o. sp. Stell. Off. unter M. S. 444 an die Filiale d. Bl., Katharinenstr. 14, erb.

Erfahrener, strebsamer Kaufmann,
23 Jahre alt, militärfrei, in allen Contorarbeiten firm, sucht anderweitig dauernde Stellung. Gefl. Offerten sub A. G. 34 hauptpostlagernd erbeten.

Comptoirist, 23 Jahre alt, militärfrei, sucht per 1. September oder später dauernde Stellung. Gefl. Off. u. Z. 271 Exp. d. Bl.

J. Kaufmann, 23 J. alt, sucht Stelle als Lagerist in Col.- u. Drog.-Branche. Ia. Zgn. u. Ref. Off. u. H. 52 Exp. d. Bl.

Drogist, 20 Jahre, militärfrei, sucht, gest. auf gute Zeugn., per 15./8. oder sp. Stellg. als Verkäufer oder Lagerist. Gef. Off. sub G. 171 in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Manufacturist,
23 Jahre alt, militärfrei, 6 Jahre in einem Manufactur-Engrod-Geschäft thätig gewesen, leidenschaftlicher Reisender derselben Branche für nur neue Touren, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, per 1./10. cr. anderweitig als **Lagerist, Buchhalter od. Reisender** Stellung.
Angebote unter Chiffre Z. 276 in die Expedition dieses Blattes.

Junger Kaufmann, 20 Jahre alt, mit Berechtigungsschein zum einjährig-freiwilligen Militärdienste, der 2½ Jahr in einem Fabrikgeschäfte lernte, sucht per 1. October Stellung

als Volontär in einem Bankgeschäfte,

wo demselben Gelegenheit zur gründlichen Ausbildung geboten ist.
Gefäll. Offerten bittet man unter H. 25 Expedition d. Bl. niederzulegen.

Junger Mann, welcher im Herbst militärfrei wird (Lazarethgehilfe), in schriftlichen Arbeiten bewandert, sucht Stellung auf Lager od. a. Marktheller. Off. u. H. 4 Expedition d. Blattes erb.

Zeichner,
gewandt im Entwerfen figürlicher u. ornam. Sachen, sowie Musterfach- u. Maschinentechnik, sucht noch Verbindungen. Gef. Off. erbeten u. G. 202 an die Exped. d. Bl.

Junger, tüchtiger Schriftsetzer, in allen Satzarten bewandert, sucht sofort Condition. Gef. Offerten erb. L.-Lindenau, Josefstraße 37, parterre, im Laden.

Maschinenschlosser (Monteur), tücht. Dreher, sucht Stellung als Maschinist und Reparaturschlosser. Suchender ist mit dem Betrieb von „Linde's Eismaschine" vertraut. Werthe Offerte unter B. K. 300 postlagernd Plagwitz.

Ein verh. **Gärtner,** i. s. Fache selbstst., m. gute Zeugn. u. Empf. zur Verfügung stehen, da in herrschaftl. Hause gewesen, auch in häuslicher Arbeit gut erfahren, sucht per sofort od. später i. Villa od. Anstalt dauernde Stell. Gef. Off. u. G. 198 Exp. d. Bl.

J. Koch, Büffet- u. Hausb. empf. Jühring's Plac.-Bur., Kleine Fleischergasse 25.

Buffetiers u. Rechnungskellner mit Caut. tüchtige Rest.-Kellner empf. Frau Wendel, Preußerg. 14, Vermittl.

Junger Mann, 19 Jahre, welcher Lust hat **Diener** zu werden, sucht passende Stelle hier oder auswärts. Offerten unter H. 57 an die Expedition dieses Blattes erb.

1 Mann, 40er Jahre, gelernter Maler, der sich in jeder Bauart zurechtfindet, sucht einen **Hausmannsposten** oder sonst eine leichte Beschäftigung, weil er Unfallrente bezieht. Leipzig-Gohlis, Stiftstraße Nr. 19, 3 Tr. links. Postel.

Einen **Hausmannsposten** sucht eine anst. Familie, w. schon 11 Jahre einen solch. bekleidet hat. Zu erfr. Petersteinweg 21, b. Hausmann.

Geschäftspersonal all. Branchen mit gut. Zeugn. empf. Vermittl.-Bur. A. Loss, Klosterg. 16, II. (Tel. 4177.)

Marktheif., Packer, Kutsch., Kellerarb., Hausd., Bursch. empf. kostenfr. Plac.-Bur. O. Frohberg, Gr. Fleischerg. 21. Tel. 7741.

Kräft. Bursche v. Lande f. St. a. Markth., Kutsch. o. Hausb. O. Frohberg, Bureau, Gr. Fleischerg. 21. Tel. 7741.

Ein j. Mann, 36 J. alt, s. St. als **Platzmeister** od. **Markth.** od. sonstwie dauernde Stellung. Offert. unter H. 28 Exp. d. Bl.

Geb. j. Dame heiteren Temp., welche die franz. u. engl. Sprache beherrscht, sucht Stellung in guter Fam. als Lehrerin oder Gesellschafterin j. Mädchen oder als Erzieherin. Offerten u. M. R. postl. Altenburg erbeten.

Gebildetes **Mädchen,** Mitte 20, möchte gern als **Gesellsch. zu einz. Dame.** Um engeren Anschl. bittend, wird selb. gern Handarbeit übernehmen. Offerten unter 444 Frankfurter Straße 26 erbeten.

Ein jung. **Mädchen** mit kaufm. Vorkenntn. sucht Beschäftigung in schriftl. Arbeiten zu Hause oder auf einem Comptoir, auch für Stenographie u. Schreibmaschine, event. auch stundenweise. Offerten erb. unter M. S. 117 an die Filiale d. Bl., Katharinenstraße 14.

Jg. geb. Mdch., welches 2 Jahre in Bäckerei als Verk. thätig, sucht **Stellg. in Bäckerei oder Conditorei.** Gefäll. Offerten unter H. 43 an die Expedition dieses Blattes.

Junges **Mädchen** sucht Stelle als **Verkäuferin** in Bäckerei, Fleischerei oder Buttergeschäft bei Familienanschluß. Offerten unter F. J. an das Postamt Leipzig-Connewitz zu senden.

Fräulein, perf. Schneiderin, im Weißnähen, Anprobiren u. Abstecken bewandert, sucht in einem größeren Geschäft baldigst Stellung. Werthe Adressen unter C. 425 in die Filiale d. Bl., Königsplatz 7, erbeten.

Tüchtige **Weißnäherin** sucht dauernde Beschäftigung, am liebsten für größeres Geschäft Gohlis, Lothringer Str. 14, I. Mitte.

Accurate Weißnäherin sucht Beschäftig. Mariannenstraße 10, IV.

1 anständige, kinderlose Wittwe wünscht einen Hausmannsposten zu übernehmen. Gef. Offerten u. E. Z. 15 hauptpostlagernd.

Tüchtige jüngere **Wirthschafterin** wünscht Stellung bei einzelnem Herrn. Offerten unter P. 100 in die Filiale d. Bl., Königsplatz 7.

Einf. Fräul., 24 J., im Kochen und allen Zweigen des Haush. bew., sucht 1. Septbr. oder später Stell. als **Wirthschafterin** zu einzelnem besseren Herrn. Gef. Off. unter H. L. in Hertel's Annonc.-Annahme, Katharinenstraße 21, erbeten.

Ein nettes **Fräulein** aus anständiger Familie, sucht Stellung als **Wirthschafterin** bei einz. fein. Herrn, ohne zu kochen. Off. unter A. 412 Filiale, Königsplatz 7.

Für meine Nichte, 18 Jahre alt, gesund und kräftig, liebevollen Charakters, suche ich eine

Stellung

bei einzelner Dame oder Familie dergestalt, daß dieselbe als Stütze der Hausfrau oder Vorleserin rc. rc. mit Familien-Anschluß den Haushalt mit erlernen kann. Gehalt wird nicht beansprucht. Gefällige Offerten unter **H. 468** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig,** erbeten.

Ein anst. **Mädchen,** 21 J., w. Nähen u. Kochen erlernt, schon in Stell. war, sucht v. 1. Sept. od. Oct. Stelle a. Stütze d. Hausfr. Vorstellung f. a. W. erfolgen. Offerten u. A. J. postlagernd **Cölln a. Elbe** erbeten.

Empf. Tücht. Köchin, Stub.-, Haus- und Kindermdch. Katharinenstr. 13/17, II.

J. Kochmamsell sucht Stell. Vermittl. Werner, Kl. Fleischerg. 25, I½ (Tel. 5021).

Empf. 2 tücht. **Kochmamsl.** f. Hotel od. Rest. Brandt's Bur., Matthäikirchh. 32. Tel. 6882.

Empfehle 2 Café-, 4 Buffetmamsells sofort und 15./8., auch auswärts, Reichsstraße Nr. 5, Durchg., bei Fr. Kießling, Vermittl.

Mädchen, 20 J., welches das Kochen erlernt hat, sucht per 15. Aug. od. 1. Sept. Stell. als **Köchin.** Näh. L.-Gohlis, Eisenbahnstr. 121, I. l.

Ält. erf. perf. Köchin, die nur in f. Fam. war, beste Zgn., f. Stell. od. Aush. Off. H. 19 Exp. d. Bl.

Tücht. **Kochfrau** sucht Aushilfe, auch für länger, hier od. ausw. Colonnadenstr. 6, Hof pt. r.

Eine gute bürg. Köchin, welche etwas Handarb. besorgt, mit g. Zeugn., sucht 15./8. St. Turnerstr. 21, III. r., Verm.

Café-Köchin,
perfect in allen diesbezügl. Fächern, sucht Stellung Nicolaistraße 6, II. r., T. 7215.

Suche in fein. Hause Stell. als **Köchin,** bin 24 Jahre alt u. schon längere Zeit in bess. Hause thätig gew., zum 1. Oct. od. früher. Offert. an Steiger Ruckel, Gommitzsch b. Luckenau, Prov. S.

Köchin, perf. i. f. Küche, pr. Zeugn. a. f. Häusern, f. St. 1./9., Lange Straße 43, II. Vermittlung.

Ält. wirthsch. Mdch., m. bürg. kocht, sucht per 1. Sept. Stell. bei bess. Herrsch. Beste Zgn. stehen zur Seite. Off. u. H. 24 Expedition dieses Bl.

Ein Mädchen v. L., 19 b. 20 J., sucht Stelle für Küche und Haus. Zu erfahren Seeburgstraße 64, im Hofe.

Ein anständiges, solides Mädchen, mit allen häuslichen Arbeiten vertraut, sucht Stellung bei besseren Leuten **Wahren,** Hallesche Straße 64, part.

Jg. saub. Mädch. aus anst. Familie sucht in bess. Haus Stelle Connewitz, Brandstr. 36, I. l.

Ein älteres zuverlässiges **Mädchen** sucht sofort Stelle für häusliche Arbeit u. Kinder. Näheres Brühl 78, 2½ Treppe.

Einf. nettes Mädchen mit guten Zeugnissen sucht Stelle als **Stubenmädchen** oder zu einzelner Herrschaft. Offerten unter R. 131 Ann.-Exped. **Grützmann,** L.-Plagwitz.

Empf. 3 Köch., 4 Stubenm., 6 für Haus u. Küche u. Kindermädchen mit guten Zeugn. Frau **Becker,** Königsplatz 6, I.

Ein j. **Mädchen,** w. nähen u. plätten kann, im Besitze g. Zeugn. ist, sucht 1. Sept. Stellg. als **Stubenmädchen** bei feinerer Herrschaft. Off. unter K. 100 **postlag. Connewitz.**

Empf. 4—5 Mädchen Katharinenstr. 13, Eg. II.

Tücht. Mädch. f. St. Vermittlung Löhrstr. 2b, II.

4 Mädch. f. Stelle i. Rest. Wächterstr. 17, II., Verm.

Ordentl., fleißiges, ehrl. Mädchen a. anst. Familie, mit gut. Zeugn., sucht sofort Stelle durch L. Thäle, Burgstr. 18.

Ein durchaus zuverl., gewandtes **Dienstmädchen,** 22 Jahre, das i. Kochen etwas erfahr., gern dazu lernen möchte, mit 3- u. 4jährig. Zeugn., **sucht Stellung.** Gohlis, Gartenstraße 9b, Bäckerei und Vermittlung.

17jähr. **Mädchen** sucht Stelle als Kindermädchen Inselstraße 13, III.

Frau sucht Arb. i. Wasch. u. Schen. Wächterstr. 4, p.

Eine alleinst. Frau, welche in bess. Häus. war, sucht Aufw. Leipzig-Anger, Wörthstr. 9, III. r.

Miethgesuche.

Brauerei-Ausschank
von zahlungsfäh. Fachleuten hier oder bei Leipzig ges. Agenten nutzlos. Adr. unter J. M. 6 Filiale d. Bl., Universitätsstr. 3.

Gesucht wird für die Frühjahrsmesse 1901 und die nächsten Messen ein **schönes, mittelgrosses**

Messlocal,
womöglich Parterre, mit 1—2 Schaufenstern in bester Meßlage von einer **Porzellanfabrik.**
Gefällige Offerten mit Preisangabe unter Chiffre Z. 4843 an die Expedition d. Blattes.

In guter Geschäftslage wird ein
Laden
zur Errichtung eines feineren Blumengeschäfts zu miethen gesucht per sofort oder 1. Oct., ev. eingerichtetes Blumen-Geschäft zu kaufen. Offerten u. Z. 4847 an die Expedition dieses Blattes.

Ein kleiner Laden
event. mit Wohnung für Barbiergeschäft von zahlungsfähigem Miether gesucht.
Adressen sub G. 467 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Suche per 1. Oct. **kl. Laden** mit Wohn. i. bel. Vorort Leipzigs, mögl. in d. Nähe v. Fabriken, Miethe nicht über 4—500 M Südstraße 79, I. l.

Ein kl. **Hausstand** wird zu miethen ges., 150—200 M, Albertstraße 10, II. links.

Kunstgewerblicher Zeichner
sucht im Ostviertel 2fenstriges
Atelier (Nordseite).
Angebote erbeten unter G. 249 durch die Expedition dieses Blattes.

Werkstatt,
ev. im Neubau, ca. 120 qm, mit gut ziehender Esse, für Gießerei passend, gesucht. Off. erb. unter H. 8. Ann.-Exped. Kohlgartenstraße 67.

Ges. wegen Platzmangels e. **leeres Zimmer** zum **Einstellen einiger Möbel.** Näheres Aeußere Tauchaer Straße 16, I. r., Neustadt.

Wohnung zum 1./4. 1901 ges., 4—5 Z., reichl. Zubehör, Garten, Hochp. bis 2. Etage, nicht Neubau, S. od. n. Vorort. Offerten **Bremer Cigarren-Lagerei, Wächterstraße 24.**

Bessere Wohnung,
ca. 3 Zimmer m. Zubeh., bis 700 Mk., sofort od. 1. Oct. v. alleinsteh. Herrn zu miethen gesucht. Innere Stadt od. Norden od. Gohlis. Offerten m. Beschreibung u. Preisang. erb. Gohlis, Aeußere Hallesche Str. 20b, pt. rechts.

Jahres-Wohnung gesucht
in Leipzig per sofort. Preis 4—500 M Gute, vornehme Lage. Vermittlung honorirt. Anträge unter L. M. 5063 an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Nähe Roßplatz o. K., bess. Fam. kleine Wohn. zu ca. 4—500 M v. 15. August ev. spät. ges. Off. u. H. 34 an die Exp. d. Bl. erbeten.

Pünktl. zahlende Leute mit 1 Kind suchen **p. 1. Oct. 2 Stuben, Ka., Kü. u. Kell.** Offerten erbitte mit Preisangabe unter H. 36 in die Expedition dieses Blattes.

Gesucht für sofort **Familien-Wohnung,** 500—600 M, nahe der Parkstraße. Offerten Brühl, Gute Quelle, Buffetier.

Kl. Logis od. sep. l. Stube v. ält. Schneiderin in anst. Hause gesucht. Adr. Albertstr. 12, I. lks.

Wohnungs-Gesuch. 2 Leute mit 2 größ. K., tagsüber im Gesch., such. Centr. d. Stadt 3 leere Räume Turnerstr. 1, Hochpart. lks.

Frdl. Wohn. v. 2 o. 3 K., 7-800 M p. 1./10. z. m. ges. W. Off. u. Ang. d. Räume u. H. 42 Exp. d. Bl.

Einzelne ältere Dame sucht 1./10. od. später Wohnung in einem feinen Hause, 2 Stuben, Kammer, Küche. Offerten unter A. 10 Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 14, erbeten.

Pünktl. z. L. s. z. 1./10. fr. **Wohn.** im Pr. bis 250 M Off. Gerberstr. 29, Grünw.-L. abz.

Im Nordviertel wird einfaches, aber sauberes und ruhiges **Garçonlogis** gesucht. Offerten mit Preisangabe u. M. L. 100 Filiale dis. Bl., Katharinenstr. 14, erbeten.

Eins. möbl. **Garçonlogis,** mögl. m. kl. leeren Nebenzimmer, von älterem Herrn gesucht. Eins. Vermiethung b. älteren Leuten bevorzugt. Off. unter H. 31 Expedition dieses Blattes erb.

Gesucht 15. September **2 leere Zimmer** in gutem Hause, Nähe Dresdner Bahnhof. Off. erb. Gellertstr. 9, Mittelgeb. r. III.

Ein Logis mit Pension für 2 englische Herren wird gesucht nahe der Universität. Offerten sind bei dem Portier im Hotel Sedan abzugeben.

Hübsch möblirtes Zimmer
von besserem Herrn sofort zu miethen gesucht Nähe Plagwitzer Straße. Offerten mit Preisangabe u. H. 55 Expedition dieses Blattes erb.

Einfach möbl. Zimmer für bess. junges Mädchen gesucht. Gef. Off. mit Preisang. unter R. M. 100 postlagernd Grimma.

Sofort gesucht von Herrn **einfach möblirtes Zimmer** wochenweise, tagsüber nicht zu Hause. Offerten mit Preisangabe unter H. M. in die Filiale d. Bl., Königsplatz 7.

Anst. ält. Wittw. sucht 1. Sept. saub. leere **Stube.** Adr. m. Pr. u. H 2 Fil., Königsplatz 7.

Ält. Frl. s. zum 1./9. leere St. a. der Grimm. Str. Adr. Petersstraße 27, Tr. A, III. erbeten

Ält. l. sof. saub. **Stube** a. Schlaf- u. Schreibraum 12½ M Adr. B. K. 248 Invalidendank, hier.

Vermiethungen.

Pianinos billig zu verm. **Jacobstraße 7.**

Piano-Vermiethung Promenadenstr. 11, I.

Meßvermiethung.
In großer, zugfreier Thorfahrt in der Petersstraße sind **einige Meßstände** für die Vormessen zu vermiethen durch Rechtsanwalt Dr. Gustav **Mancke,** Reichsstraße Nr. 38, II.

Messlocal.
Größere u. kleinere Räume zur Michaelismesse zu verm. **Petersstr. 36,** Passage. **Wilh. Baenneke.**

Meßvermiethung Grimmaischer Steinweg 4, II.

Restauration,
brauereifrei, sofort zu verpachten. Näheres Braustraße 1, 3. Etage.

Eine Fleischerei
ev. mit Speise- und Schankwirthschaft in einem Industrie-Orte von 15,000 Einwohnern ist per **1. Januar 1901 zu verpachten.** Offerten erbeten unter Z. 285 durch die Expedition dieses Blattes.

Für die Zeit
ausser den Messen
ist **Neumarkt Nr. 3** (Große Feuerkugel) ein **Geschäftslocal** im **Hof 1. Etage** mit 100 qm Fläche zu vermiethen. Näheres durch den Hausmann.

Schöne Ausstellungsräume,
Laden mit großen Schaufenstern, Mitte Stadt, zu verm. Neu vorgerichtet. Off. u. **L. K. 5059 Rudolf Mosse, Leipzig.**

2 Läden,
einer mit und einer ohne Wohnung, sind **Albertstraße 14 sofort oder später zu vermiethen.** Näheres daselbst.

Ein schöner, neu eingerichteter **Laden** mit Wohnung, für **Fleischerei,** ist 1. October zu vermiethen. Ebendaselbst **Wohnungen** im Preise von 403—470 M. Zu erfragen L.-Volkmarsdorf, Ihaistraße 37, I. r.

Laden mit Wohnung,
gute Geschäftslage, auch einzeln, sofort zu vermiethen und zu beziehen. Näheres Schuhfabrik, Münzgasse 7.

Schöner, großer Laden
mit od. ohne Wohng., an zwei sehr verkehrsr. Straßen gelegen (durchgeh. v. d. Reitzenhain. Straße 31 n. Stötteritzer Straße 4), ist per 1./10. 1900 zu verm. Näheres Sebastian-Bachstraße 17, bei **F. Würzner.**

Laden mit Wohnung 1. Octbr. zu vermiethen Reudnitz, Gabelsbergerstraße 11, I.

Laden für 225 M zu vm. Schenkendorfstr. 50.

Großes helles Contorzimmer
per sofort oder später zu vermiethen. Näheres **Brühl 13, Treppe A, II.**

Grimmaischer Steinweg 20,
Nähe der Hauptpost, in der ersten Etage ein **Comptoir** zu vermiethen. Näh. beim Besitzer.

Helle Fabrik- u. Lagerräume
sofort oder später zu vermiethen. Näheres **Lindenau,** Josephstraße 31, Seitengebäude.

1 Werkstelle mit Schreibstube,
1. Stock gelegen, **L.-Lindenau, Roßstr. Nr. 25,** zu verm.

Eine Niederlage
im Parterreraum und 1 asphaltirter **heller Keller** per 1. October zu vermiethen im Neubau Gottschedstraße 15.

Stallung für 1 Officierspferd
Möckernsche Straße 4 in L.-Gohlis zu verm.
Kühlig & Geissler, Neumarkt 40.
Fernsprecher 849.

Zum 1. October 1900 sind
in **Hirzel's** Hause an der **Markgrafenstraße** und an der **Schloßgasse**
noch zu vermiethen:
200,0 qm Lagerkeller, Preis 500 M,
Laden mit und ohne Untergeschoßräume
von 3000 M **ab,**
eine **Wohnung** im 3. Obergeschoß von **12 Zimmern,**
Preis 4000 M, event. getheilt in zwei Wohnungen,
zu 1800 u. 2200 M,
500,0 qm helle Arbeitsräume im Dache, Pr. 1500 M,
sowie ein **Giebel zu Reclamezwecken** nach der Burggasse.
Centralheizung und elektr. Fahrstühle vorhanden.
Näheres **Nürnberger Strasse 59 B, I.**

Große Geschäfts- und Contorräume
im 1. Obergeschoß, Vorderhaus und linkes Seitengebäude, **Katharinenstraße 4,** nahe des Marktes, sofort oder später zu vermiethen.

Sternwartenstrasse 44, am Johannisthal,
Geschäftslocal, passend für Buchhändler, 1 Laden nebst Comptoir-Räumen, per sofort zu vermiethen.
Näheres bei **B. Grosz,** Taubchenweg 1, I.

Universitätsstrasse 8
ist sofort oder später ein schöner, heller
Laden
mit ca. 115 qm nutzbarer Fläche, mit zwei großen Schaufenstern nach der Straße und vier Schaufenstern nach dem Durchgang zu vermiethen. Näheres durch
Architekt C. Einert, **Katharinenstraße 16, III.**

1 Laden mit heller Stube und großem Schaufenster sofort miethfrei. Näheres Eisenhandlung, **Westplatz 33.**

Eckladen { **Westplatz** m. 2 Eing. u. 2 Schauf., u. **1 Laden** Colonnadenstr. Nr. 32 u. **1 Laden** Promenadenstr. Nr. 28 sofort oder später zu vermiethen.

Grimmaische Strasse 1.
Wegen Verlegung unseres Contors und Engroslagers nach Inselstraße 18 haben wir die von uns Grimmaische Straße 1 inne habenden **Contor- und Lagerräume** vom 1. April 1901 ab anderweit zu vermiethen. **Friedrich Jung & Co.**

Kellerräume.
In dem Hause Reichsstraße 33/35 sind schöne, helle und trockne **Keller,** 160 □Meter, mit Fahrstuhlbenutzung, auch mit Contor, sofort zu vermiethen.
Näheres durch den Hausmann daselbst.

Georgenstraße 33
Nähe der Bahnhöfe, ist eine ½ **1. Etage** zum Preise von 700 M per **sofort oder später zu vermiethen.** Näheres daselbst beim Hausmann.

Ferdinand-Rhodestrasse 19.
Eine herrschaftl. I. Etage, 6 Zimmer, Bad, Erker, Balcon, Gärtch. u. reichl. Zub., für 1700 M zu verm. Besicht. in 3. Et. von 10—1 u. 3—5. Näh. Neuschleußig, Sennestr. 2, I. l.

König-Johannstraße 24, Parterre rechts, 1100 Mark, per 1./10. zu vermiethen.

Thomasiusstraße 22 halbe 1. und halbe 2. Etage 1. Oct. zu vermiethen. Preis 700 M. Thomasiusstraße 22, parterre.

König-Johannstr. 18 herrsch. ½ 1. Et., ½ 3. Et., Eckial., Bad, Balc. u. Zub., 1600 u. 1400 M, verzieungsh. z. 1. Oct. z. vm. Näh. b. Hartmann, Eckl.

Lessingstraße 20 herrsch. 1. Etage, 6 Zimmer, Bad und Zubehör, für 1650 M per sofort oder 1. October. Näheres 2. Etage rechts zu erfragen.

II. Etage,
Salon, drei 2fenstrige, ein 1fenstriges Zimmer, Veranda, Küche und Zubehör, per 1. October 1900 zu vermiethen. M 950. Zu erfragen Turnerstraße 4, I., beim Besitzer.

Herrschaftl. Wohnungen Kochstr. 117,
½ **II. Et. l.,** 4 Zimmer mit Balcon u. Parqu., 1 Kammer, Küche mit Speisekammer, amerik. Closet, 750 M; ½ **II. Et. r.,** 3 Zimmer, Bad und Räume wie oben, 650 M; ½ **Hochpart.,** 3 Zimmer und Räume wie oben, hierzu Garten mit Laube, 600 M, sofort oder später zu vermiethen.

Kaiser-Wilhelmstrasse 39
2. Etage, herrschaftlich eingerichtet, 7 Zimmer, Küche, Bad, Mädchenkammer, Bodenkammer, 2 Keller und ein Gärtchen, zum 1. October zu vermiethen. Näheres Moltkestraße 24.

Schenkendorfstraße Nr. 49
Wohnungen von 525 M bis 750 M, der Neuzeit entsprechend hergerichtet, zum 1. Octbr. oder später zu vermiethen. Näheres beim Polier oder Lessingstraße 3, parterre.

Herrschaftl. 1. Gesch., Villenviertel, 7 Z., reichl. Zubeh., Veranda, Bad, 2 Innenclosets, Garten mit Laube, 3 elektr. Bahnen, 1420 M, z. 1./10. Gohlis, Dorotheenstr. 52, Laden.

In herrschaftlicher Villa in Gaschwitz-Deuben
ist das **Hochparterre** (großer Salon, 2 Zimmer, **Küche,** verschließbare Veranda und reichliches Zubehör) mit großem älteren Garten sofort **zu vermiethen.** Preis 1200 M
Zu erfragen bei Herrn Baumeister **Stiebel** daselbst.

1. Etage mit Balcon, 6 heizbare Zimmer und Zubehör per 1./10. zu vermiethen **Floßplatz Nr. 26.** Zu erfragen G.-G. 3. Etage.

Elisenstr. 59, Vordergeb. 1. Et.,
1. October für 570 M zu vermiethen. Näh. beim Hausmann daselbst.

Zu vermiethen **kl. Logis,** 1. Et., Plauenscher Platz 3, 360 M, per 1./10. Näheres beim Hausmann, Plauensche Passage.

Halbe 1. Etage (2 Stuben, 2 Kammern, Küche, Corridor, Keller) **600 Mark,** per 1. October 1900 zu vermiethen. Näheres Eutritzscher Straße Nr. 10, 2. Etage rechts.

Wegen Todesfalls
ist **Aeußere Löhrstraße Nr. 3** die zweite Etage vom 1. October **sehr preiswerth** zu vermiethen. Näheres daselbst jederzeit.

Löhrstr. 8 ½ 2. Etage mit Garten **800 Mk.** Näh. b. Hausm.

2 Südplatz 2
per 1. Oct. d. J. **3. Etage** nach dem Platz gelegen, bestehd.: 4 heizb. Stuben, 1 Kammer, 1 Küche, Bodenk. und Keller, Preis 675 M
Bruno Engelberg daselbst.

Neumarkt Nr. 3
(Große Feuerkugel)
ist sofort oder später die **3. Etage** im Vorderhaus, mit ca. 380 qm Flächeninhalt und 11 Fenster Straßenfront, zu Wohn- oder Geschäftszwecken zu vermiethen durch
Architekt C. Einert,
Katharinenstraße Nr. 16.

Verhältnisse halber ist Nähe des Rosenthals freundl. 3. Et. mit Garten in ruhigem Hause für 830 M für 1. Oct. anderweit zu vermiethen. **Eine Vergütung gern gewährt.** 2 zweif., 2 einf. Z., Mädchenk., K., Innenclosét, K. B. Näh. das. b. d. Besitzer Gustav-Adolfstr. 32, p. l.

Sternwartenstraße 24
3. Etage für 850 M per 1./10. zu verm., 5 Zimmer, Küche, reichl. Zubehör.
Näheres Nürnberger Straße 45, I.

3. Etage sofort Münzgasse 7
für 390 M zu vermiethen, 2 Stuben, Küche, Kammer rc., neu hergerichtet. Näheres beim Besitzer daselbst. **R. Dobriner.**

Hoflogis, 3. Et., Veranda, Stube, Kammer, Küche, Corridor, Keller, **260** M, per 1./10. 1900 zu verm. Näh. Eutritzscher Str. 10, II. r.

Handstr. 3 1. Oct. 3. Etg. 3 St. K. K. u. Zub. M 700. Zu erfr. b. Hausm. das.

Gottschedstr. 7 ½ 3. Etage 1. Octbr. zu vermiethen, 700 M

Kurprinzstr. 11, 3. Et., 4 Zimmer u. Zub., wird Alles renovirt, per 1. October zu verm.

Südstr. 76
p. 1. Oct. **kl. Logis,** 3 Zimmer und Küche, 360 M Näheres 1. Etage rechts.

Wohnung
von 5 Zimmern (3 straßenwärts, 2 hofwärts) mit Zubehör ist im Hause **Reichsstrasse 33/35** per 1. October oder früher zu vermiethen. Näheres b. d. Hausmann.

Christianstraße 23.
In neu erbautem Hause, Aussicht nach dem Rosenthale, Logis für 750, 900 und 950 M, 5 Zimmer, Bad, Garten, Veranda, sofort od. später zu vermiethen.

Grimmaischer Steinweg 20
ist die **Hausmanns-Wohnung** an ruhige solide Leute baldigst zu vermiethen.
Näheres daselbst beim Besitzer.

Ein kl. **Logis** ist an einz. Leute zu verm. Näheres Leipzig, Blumengasse 7, part. rechts.

Eilenburger Str. 16 eleg. Wohnungen mit Closet in der Wohnung, auf Wunsch mit Bad, für 580 M bis 700 M zu vermiethen.

Wohnung. in Reudn., Ob. Theil, 360 u. 380 M, 1./10. Näheres Querstraße 1, bei **F. Krüger.**

Neustadt, Einertstraße 2,
3 Zimmer, Kammer, Küche, Zubehör, 465 M, zum 1./10. Erfragen 1. Etage rechts.

Wohn. von 420 M per 1./10. zu verm. Eisenbahnstr. 13, II. l.

Schönefeld, Wiesenstraße 21,
ist für 1./10. cr. eine halbe **3. Etage** für 300 M **zu vermiethen,** 2 St., 2 K., Corr., Küche, Keller u. Boden, Gas- und Wasserleitung. Zu erfragen daselbst I. r.

1. Etage links, M 440.—, zu verm. Leipzig-Volkmarsdorf, Conradstr. 55, I. (Mitte).

Zwei freundliche Wohnungen
für 425 M u. 365 M sind per 1. Oct. 1900 zu vermiethen. Näh. bei **Rod. Kühnberg,** L.-Sellerhausen, Wurzener Straße 107, I.

Gohlis, Dorotheenstr. 4, hüb. Wohn., 3 St., 3 K. rc., 600 M z. 1./10., ev. sof., nach geth., a. eing. P.

Logis 1. Etage, 4 Zimmer und Zubehör, Innenclosét rc., per 1. October zu vermiethen L.-Eutritzsch, Delitzscher Str. 90.

L.-Schleußig, Stieglitzstr. 1, I. r.
ist für 1./10. 1900 eine eleg. **Wohnung,** 3 Stuben, 1 Kammer, 1 Küche, Bad und Zubehör, für 550 M zu vermiethen.

Per 1. October oder später
hübsche kleine Wohnung für alleinstehende bessere ältere Leute zu vermiethen **L.-Lindenau, Demmeringstr. 24, I.** Haltestelle zweier Straßenbahnlinien vor dem Hause.

Wohnungen Kleinzschocher,
Antonienstr. u. Klingenstr. Nr. 37, sind per 1. October zu vermiethen. Zu erfragen beim Hausmann und Polier.

Stötteritz, neuer Anbau,
Ecke Christian-Weiße- u. Schädestraße, sind große **Wohn.** mit Gas u. Wasserleitung, gr. Bodenraum u. Keller sofort im Preise von 400—500 M zu vermiethen;
auch ist daselbst ein großer **Eckladen,** für jedes Geschäft passend, sowie auch ein großer **Kellerraum** zu Werkstelle oder Lagerraum, mit Gas u. Wasserleitung, zu vermiethen.

2 schöne Wohnungen
sofort zu vermiethen. Preis 350—500 M
L.-Stötteritz, Wasserthurmstr. 6, Gottschalk.

Gautzsch, Spinnereistraße 80 D, Neubau, **Wohnungen** von 240—320 M sind zu vermiethen. Näheres daselbst Comptoir.

Villenlogis mit Wald u. 360—950 M z. verm. Bad Gautzsch, **Villa Lüling.**

Elegantes Garçonlogis.
Möbl. Zimmer mit Schreibtisch, französ. Bett, auf Wunsch auch Schlafzimmer, sofort bei einzelner Dame zu vermiethen
Czermak's Garten 7, III. r.

Garçonlogis, frdl. u. ungest. (Schreibtisch) an bess. Herrn bei einz. Dame vom 15. Aug. ab zu verm. Sophienplatz 2, III. r.

Ein frdl. **Garçonlogis** für 1 od. 2 Herren mit Bedienung bill. zu vermiethen L.-Lindenau, Kaiser-Wilhelmstr. 19, I. l.

Garçonlogis, sehr gut möblirt, 1 oder 2 Zimmer, sofort zu vermiethen
Zeitzer Straße 31, 1. Etage.

Garçonlogis zu vermieth., fein, separat, **Kurze Straße 13, part.**

Besseres, ungestörtes **Garçonlogis** zu vermiethen Lindenau, Gutsmuthstraße 14, I. r.

F. Garçonlogis per sofort mit Clavier u. Schreibtisch Promenadenstraße 11, I.

Garçon. Salon mit Schlafzimmer, auch Bad, sofort Rudolfstraße 6, I.

Garçonlogis, 1—2 Zimmer, in bess. Hause sofort zu verm. Promenadenstraße 28, I. r.

Sep. **Garçonl.,** eleg. Wohn- u. Schlafzim., Schreibtisch, Bücherschr. Querstr. 3, II. links.

Garçonwohnung, gut möblirt, auf Tage u. Wochen Brüderstraße 19, 1. Etage.

Garçonl., auch mit **Pension** sofort zu vermiethen Reitzenhainer Straße 22, part.

Frdl. **Zimmer,** sep. Eing. in f. H. als **Garçonl.** an solid. Herrn zu verm. Elsterstr. 13, IV. rechts.

Garçonlogis f. 1 od. 2 anst. Hrn. Brühl 72.

Garçonl. f. H. a. Tage od. Woch. Hainstr. 13, II.

Sep. **Garçonlogis** Querstraße 3, 1. Et. links.

Bess. **Garçonlogis** zu verm. Gartenstr. 10, I. lks.

Garçonlogis f. H. Große Fleischergasse 7, II.

Freundl. **Garçonlogis** Querstraße 8, III.

Eleg. Wohn- u. Schlafz. sof. od. spät. zu vermiethen. Besicht. v. Mittag ab Promenadenstr. 27b, I. r.

Sep. **möbl. feines Zimmer,** Schreibtisch, französ. Bett Windmühlenstraße 44, III. l.

3 leere große Zimmer per 1. October Schützenstraße 10, II., Ecke.

Zum Mitbew. e. frdl. Stube nebst K. i. Vorst. w. n. ein H. ges. N. Erdmannstr. 3, H. I., I., b. Schröter.

Gellertstr. 4, IV. l., K., fr. Z. nahe Augustusplatz.

Möbl., sep., hell. Schlafst. f. M. Hohe Str. 24, I. St.

1 fr. Zimmer z. vm. L.-Gohlis, Möckernstr. 1, III.

Kl. frdl. Z. f. H. b. Kaufl. Steinweg 44, I. r.

Kl. möbl. Stube f. H., W. 2.25, Schulstr. 2, V.

Möbl. St. u. Schlafst. f. D. Windmühlstr. 44, III. l.

M. St. u. Schlst. f. H. Matthäikirchh. 26, Tr. C, III.

Frdl. **Schlafstelle** zu verm. an 2 Herren b. Hrn. Müller, Kaufl. Steinw. 33, H. I., 1½ Tr.

2 **Schlafst.** f. H. od. M. Sternwartenstr. 75, H. p. l.

Frdl. Schlafst. f. H. Brühl 11, 4. Et.

Schlafstelle für Mädch. Ritterstr. 15, IV. l.

Schlafst. f. 2 H. od. D. i. m. 3. z. vm. Querstr. 3, II. r.

Frdl. Schlafst. f. H. Wiesenstraße 15, 3. Et. l.

Privatlogis
ersten Ranges auf Tage, Wochen und Monate Czermak's Garten 12, p. u. I.

Vogl. Pension Humboldtstr. 31, I. r., Ecke Nordstr.

Für Vereine, Gesellschaften rc. passende Club- und Gesellschaftsräume in bester Lage der inneren Stadt. Off. unter J. M. 75 in die Fil. d. Blattes, Universitätsstraße 3.

Kegelbahn für Mittwoch u. Sonnabend frei. Näheres Thomaskirchhof 16.

Meine **Marmorkegelbahn** ist Freitag u. Sonnabend frei. O. Seidler, Weststr. 38.

SLUB
Wir führen Wissen.

Krystall-Palast-Variété

Novitäten-Vorstellung.

Drittes Auftreten von:

The 4 Madcaps
Akrobatische Tänzerinnen.
Das Beste in diesem Genre!

Zazell and Vernon
die urkomischen Excentriques am 3fachen Reck.

3 Ronays, weibliche musikalische Clowns,
Anna Dolesal, Liedersängerin,
Iben Obed, arabischer Equilibrist,
François-Troupe, Elite-Akrobaten,
Josè Morie, Tourist Juggler,
Julia Karen, Bravourturnerin,
Mary Werder, Soubrette,
Bernhard Marx, Humorist.

Anfang 8 Uhr. Gewöhnliche Preise. Dutzendkarten ℳ 4,20.

Battenberg.

Täglich Abends 8 Uhr Künstler-Vorstellung.

Eröffnungs-Programm.

The Aseihes, Clown-Entrée.
Acrographia, fliegendes Luftballet, phänomenal.
Bogdani Troupe, Das schneidigste Damen-Ensemble. Militärische Evolutionen mit der Commandeuse zu Pferd.
Frerers Chiesa, vorzügliche Akrobaten.
Fred Cleo, komischer Luftact.
Fidele Geister, Damen-Gesangs-Ensemble.
Mr. W. Immans mit seinen Riesendoggen.
Kelly u. Gilleta, Excentrics.
Monfried Trio, Teufelspantomime.
Theodor Woller, Humorist.
Brothers Webb, Die besten Musikal. Clowns.

Num. Billets zum Variété bei Herrn Franz Stein, Markt 16, und Battenberg.

Sommer-Variété

Hotel Stadt Nürnberg Bayer. Str. 8/10, am Bayer. Bahnhof

Täglich bis 15. September **Vorstellung.**

Grossartiges Programm.

Nur Künstler I. Ranges.

Einlass 7 Uhr, Anfang 8¼ Uhr.

Sommer-Variété Drei Linden
Leipzig-Lindenau. Art. Leiter: Karl Wilhelm.

Das amusante August-Programm!

Cyclop, Salon-Athlet. ‖ **Hanna Cornelsen,** Charakter-Soubrette.

The three Bucefalls mit ihrem excentrischen Teufelsact

Eine Nacht im Hungerthurme,
und 5 weitere erstclassige Specialitäten-Gruppen.
Anfang 8 Uhr. Dutzendkarten 3 Mark.

Morgen Sonnabend: **Gr. Gala-Vorstellung, italien. Nacht u. Künstlerball.** Zur Theilnahme an letzt. sind alle Varietébesucher berechtigt.

Bonorand.

Heute Freitag, den 3. August:

Grosses Künstler-Concert
ausgeführt von der
la Banda Musicale di Lanciano
(30 Künstler in ital. Militär-Uniform)
unter persönlicher Leitung des Dirigenten **Maestro Professore Cav. Nicola Tatasciore** (Ritter des Ordens der Krone von Italien).

Anfang 8 Uhr. Billets im Vorverkauf à 60 ₰ bei den Herren Herm. Dittrich, Hallesche Straße und Weststraße, Carl Flatau, Goethestraße und Lortzingstraße, und Paul Zschocher's Musikalienhandlung, Rennmarkt. An der Casse 75 ₰.

Hôtel Schloss

Drachenfels.

August Schöpfel.

Heute Freitag, den 3. August:

Grosses Extra-Concert, Ball bis 1 Uhr und Brillant-Feuerwerk.

Capelle Günther Coblenz.

Heute Schlachtfest.

NB. Hochfeine, nach Thüringer Recept zubereitete, ganz magere Blut- und Leberwurst wird auch außer dem Hause à Pfd. 100 ₰ abgegeben.

Zoologischer Garten.

Nur auf kurze Zeit: Auftreten der

Miss Claire Heliot

mit ihrer selbstdressirten Löwen-Gruppe.

Nachmittags und Abends (Anfang 5 Uhr):

Grosses Militär-Concert

von der vollzähligen Capelle des Infanterie-Regiments Nr. 179.
Eintritt 60 ₰. (Kinder 30 ₰.) Von Abends 7 Uhr ab 40 ₰. Reserv. Plätze extra.

Vorstellungen von **Miss Claire Heliot:** Jeden Nachm. 5 Uhr.
Sonntags und Mittwochs Nachm. 5 und 7 Uhr.

Sonntag, den 5. August:

billiger Sonntag. Eintritt **30** Pfg.

Vormittags ½12 Uhr: Vorstellung.

NB. Familien-Dauerkarten { bis 31. December 1900 giltig, werden von jetzt ab für ℳ 12.50 ausgegeben.

Leipziger Palmengarten.

Von früh 7 Uhr an geöffnet.

Heute u. bis mit 6. August 1900, v. 4 bis 7 Uhr Nachm. u. 8 bis ½11 Uhr Abends:

Concerte des Musikcorps des Kgl. Bayer. Infant.-Regiments „Wrede" aus Würzburg.
Leitung: Kgl. Musikdirigent H. Witt.

Bei windstillem und trockenem Wetter ½10 Uhr Abends
Leucht-Springbrunnen und elektr. bel. Wasserfall.
Eintrittspreise: Erwachsene 1 ℳ, Kinder unter 14 Jahren 50 ₰.

St. Privat

Sturm der Sachsen unter Kronprinz Albert auf St. Privat.

Diorama: *Kaiser Wilhelm I. in seinem Arbeitszimmer.*

Panorama am Rossplatz.

Offen von früh 8 bis 9 Uhr Abends.
An Sonn- und Feiertagen von ½11 Uhr ab.
Eintrittspreis 1 Mk.
Kinder und Militär, vom Feldwebel abwärts 50 Pfg.

Vorzugskarten giltig.

In den unteren Räumen Weltrestaurant. Oswald Schlinke.

Panorama-Garten.

Heute, am Vorabend der Schlacht von Weissenburg:

Grosses Militär-Extra-Concert
von der vollzähligen Capelle des 107. Regts.
Direction: Kgl. Musikdirector Walther.
Anfang 8 Uhr.

Heute Specialität:
Gänsebraten mit Weinkraut.
Bayrische Kalbshaxen.

Bestgepflegte Riebeck'sche und echt Bayerische Biere.
Oswald Schlinke.

Reichhaltig, Schön. **Dauernde Gewerbe-Ausstellung** Täglich geöffnet

Eintritt 10 Pfennig. ca. 400 Aussteller.

Drei Lilien.

Während des Sommers jeden Freitag:

Humoristische Soirée der Leipziger Sänger

Herren Bischoff, Seidel, Klein, Schmidt, Jentzsch, Metz u. s. w.
Bei günstiger Witterung im Garten.
Anfang 8 Uhr. — Entrée 30 ₰. — Alle Billets gelten.
Vorzugskarten sind in den „Drei Lilien", sowie in den durch meine Placate kenntlichen Cigarrenläden zu haben. Carl Orlin.

Mockau,

Gasthof Stadt Leipzig.

Freitag, den 3. August:

Grosses Militär-Concert, nachdem Ball,
ausgeführt vom Musikcorps des 7. Inf.-Reg. Nr. 106.
Anfang 8 Uhr. Es ladet ein St. Berendt.
Bei ungünstiger Witterung im Saale.

Frankfurter Thorhaus.

Heute zum Fischerstechen
Gr. Extra-Concert,
Capelle des Herrn Max Beckmann (Gohlis)
Anfang Abends 7 Uhr. Entrée frei. Vorgr. 10 ₰.
Hierzu ladet ergebenst ein W. Bremme.

Urwald

Gr. Fleischerg. 26.

Täglich von 4 Uhr an:
Concert der ersten österreichischen Damen-Capelle
„Hansa".
Direction: M. Mühlenford.
Hugo Wendler.
ff. Frankenbräu, Lützschener Lager und echt Lichtenhainer.

Pantheon.

Dresdner Str. 20. Telephon 1846.

Heute **Grosser Ball.**

J. Munkelt.

Burgkeller.

Altrenommirtes Verkehrslocal.

Täglich früh und Abends:
Reichhaltige Saison entsprechende Stammkarte.
Diners ℳ 1,25.
Suppe, 2 Gänge nach Wahl und Nachtisch.

Heute von 6 Uhr an
Specialität: **Pichelsteiner Fleisch.**

Biere hochfein und stets gut gepflegt:
Lagerbier sowie Pilsener von Riebeck & Co.,
echt Bayerisch von Fz. Erich-Erlangen.
Carl Steineck.

Kunze's Garten

Grimmaischer Steinweg 14. *Johannisgasse 9.*

Heute Thüringer Klösse.

Hochfeine Biere. Döllnitzer Rittergutsgose. *Friedrich Müller.*

Schloss Debrahof

Leipzig-Eutritzsch (Endstation der Straßenbahn).
Herrlichster Familien-Aufenthalt.
Prächtige Garten-Anlagen.
Telephon Nr. 1680. Max Albrecht.

L. Hoffmann's Restaurant,
Gesellstube und Glascolonnaden.
Inhaber Bruno Fröhlich, gegenüber dem Krystall-Palast. Tel. 4981.
Heute Schinken in Brodteig.
NB. Mittagstisch, Suppe, ½ Portionen 70 Pfg.

Grimmaischer Steinweg 15. **Goldenes Einhorn,** Grimmaischer Steinweg 15.
Heute: **Schinken in Brodteig.** Fr. Lane.

Kulmbacher Brauhof,
Petersstr. 18, part. u. 1. Et., vorm. A. Keilitz, Petersstr. 18, part. u. 1. Et.
Heute Abend **Krebssuppe und Leberknödel** mit Kraut.
Bier hell u. dunkel hochf. C. Wiegner.

F. Hempel's Restaurant, neben der Hauptpost.
Heute Schweineschlachten.
Biere nur bester Qualitäten.

Heute Schweinsknochen, morgen Schlachtfest
Restaurant G.-A. III.
Dazu ladet freundlichst ein Alfred Rietze.

Zill's Tunnel. Heute Speckkuchen, Schweinsknochen.
Biere und Küche exquisit. Louis Treutler.

Hähle's Gosenstube „Grosse Tuchhalle".
Heute Speckkuchen. Gose ganz vorzüglich.

Cajeri's Gosenstube „Ohne Bedenken", Gohlis.
Schweinsknochen mit Klößen.

Gosenschenke – Eutritzsch.
Grosses Schlachtfest.
G. Pfotenhauer.

Goldner Helm. Heute Freitag: **Schlachtfest.**
L.-Eutritzsch. Herrlicher, schattiger Garten.
ff. Vereinsbiere, echt Bayerisch. Vorzügl. gepflegte Rittergutsgose. W. Julius.

Heute, sowie jeden Freitag:
Allerlei, Specialität.
Täglich: Grosser Mittagstisch!!
Auserwählte Abendkarte!!
Getränke vorzüglich.
NB. Morgen Sonnabend:
Schinken in Brodteig.
F. L. Brandt.

Elsterthal L.-Schleussig. Heute, sowie jeden Freitag Schlachtfest empfiehlt C. Andreas.

E. Eisenkolbe. **Gaschwitz.**
Empfehle mein Etablissement zur gefl. Beachtung!

Erlanger Brauhof,
vorm. F. Mieder,
Katharinenstraße 20. Fernsprecher 1970.
Heute Schweinsknochen.
Morgen Schlachtfest.

Matthäi's Gasthof
zur goldenen Aue
Gautzsch (Radfahrer-Hilfstation.)
10 Minuten vom Forsthause, hält seinen staubfreien, prächtigen Garten mit groß. Colonnade u. Kegelbahn, sowie sein. Concert- u. Ballsaal geehrten Gesellschaften, Familien und Vereinen bei Ausflügen bestens empfohlen.
Specialität: Stets frische „Landeier", Landschinken, sowie vorzügliche andere Speisen u. Getränke zu den billigst. Preisen.
Sonntags früh: Speckkuchen.

Bad Harzburg
Wulfert's
Hôtel und Pension
ersten Ranges.
Zwischen dem Bade Julushall und dem Curplatz Eichen, zunächst den Bergen gelegen. Bewährte Küche und Keller bei mäßigen Preisen.

„Eiskeller-Park"
Leipzig-Connewitz.
Heute Schweineschlachten.
Morgen Schweinsknochen.
Albert Rosenkranz.

Beiträge

für die Verwundeten und Kranken des deutschen Heeres in Ostasien nehmen für den **Deutschen Flottenverein** entgegen die

Expedition des „Leipziger Tageblattes", E. Polz,
Johannesgasse Nr. 8,

sowie die **Filialen: Alfred Hahn,** vorm. **Otto Klemm's Sortiment, Universitätsstraße 3,** und **Louis Lösche, Katharinenstraße 14, part.** und **Königsplatz 7.**

Fischerstechen

Freitag, den 3. August,

Nachmittags 5 Uhr auf dem Teiche der Großen Funkenburg an der Waldstraße, gegenüber dem „Mückenschlößchen", Haltestelle der rechten Straßenbahn Marienplatz-Gohlis.

1000 Sitzplätze. Von 2 Uhr an Concert. 1000 Sitzplätze.

Der Ball findet in den Sälen des „Tivoli" statt.
Die Fischer-Innung zu Leipzig.

Wohnungs- und Auskunftsbureau: **Schutz dem Miether!** Restaur. Hopfenstock, Dresdnerstraße 1.
Jeden Sonnabend Zusammenkunft der Mietervereinsmitglieder. — Gäste willkommen!

---

20 M. Belohnung

erhält der, welcher den Dieb nachweist, der in der Nacht vom 1.—2. August meine Eingangsthüre mit Schloß erbrochen u. gestohlen hat. **C. Thieme, Dampfsäge, L.-Anger.**

Der Herr, welcher die **gold. Damenuhr** am 1./8. Nachm. auf dem **Augustusplatz,** Haltestelle Lindenau-Südfriedhof, aufgehoben hat, wird gebeten, selb. geg. Belohn. abzug. Volkmarsd., Eisenbahnstr. 124, III., Siegel.

Verloren

wurde vergangenen Sonnabend vom EisKeller-Connewitz durch das Holz bis zur Neunbahn ein Ohrring mit kleinem Brillant. Gegen angem. Belohnung Brühl 22, II., abzugeben.

Geldschrankschlüssel
verloren auf dem Wege vom Fürstenhof bis Frankfurter Straße. Abzugeben gegen 3 ℳ Belohnung Hainstraße 26, bei **H. Riehter,** Annoncen-Annahme.

Verloren Dienstag Nachmittag im Nordviertel ein **Kindergummischuh.** Gegen Belohnung abzugeben Nordstraße 42, 1. Etage.

Verl. Dienstag Nacht Nähe d. Neu. Theat. ein **Brill.-Ring.** Geg. Bel. abz. Salomonstr. 19, p. r.

Verloren **Palmengarten-Dauerkarte Nr. 235.** Gegen gute Belohnung abzugeben L.-Lindenau, Harkortstraße 34, I.

Ein **Spazierstock,** auf dem Griff ein geschnitzter Käfer, am Seebadbad verloren. Gegen Belohn. abzug. Neumarkt 21, im 2.

Canarienv. entfl. G. B. abzg. Königsstr. 15, III. l.

Junger **Fox** mit schwarzem Kopf, rosa Band mit Schelle, **entlaufen.** Gegen Belohnung abzugeben Promenadenstraße 8.

Vermischte Anzeigen.

Welcher Musikliebende wäre geneigt, einer im Gesang künstl. ausgebildeten, sehr ansehnlichen, gebildeten Dame zur Wiederaufnahme der Bühnen- oder Concert-Carrière zu verhelfen?
Off. erbet. u. M. G. 25 Westst. 32, Ann.-Exped.

Wer in **Stötteritz** (Marienhöhe) sich niederlassen will, erkundige sich vorher über die dortigen Steuerverhältnisse.

Dank.

Für die uns zu unserer Doppel-Hochzeit (silbernen und grünen) zugegangenen zahlreichen Glückwünsche und Geschenke gestatten wir uns, nur auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank abzustatten.

Theodor Trillhaase und Frau.

Es ist sehr bedauerlich, daß ein Hotelbesitzer, Bayrische Straße, mir Wissen, daß es eine ihrem Ehemanne entlaufene Ehefrau ist, als Stubenmädchen engagirt, und sogar auf Verlangen deren Mannes, sie zu ihm zurückzuweisen, entschieden ablehnt.
L.-Sellerhausen. F. S.

Esperance 1000.

Brief, für welchen bestens danke, leider zu spät erhalten, weshalb dem besten Willen Ihrem Wunsche nicht nachkommen konnte.
Bitte nochmals um Nachricht unter derselben Adresse. Herzlichen Gruß. G.

Tüchtige lebensklugh. j. Damen wünsch. ein. ff. **bess. Vergnügungsverein** beizutreten. Off. u. S. 21 Filiale d. Bl., Königsplatz 7, erb. Gruß Gott! M. Ub. d. ich bff.? **Lt. of Warn.**

Familien-Nachrichten.

Max Lüdtke
Louise Lüdtke
geb. Claussner
Vermählte.
Dresden. Leipzig.

Die glückliche Geburt eines kräftigen

Jungen

beehren sich anzuzeigen
L.-Neustadt, den 2. August 1900.
Reinhold Seliger und Frau Frieda geb. Wiederhold.

Die glückliche Geburt eines munteren

Stammhalters

zeigen hocherfreut an
Leipzig, 1. August 1900.
Bernh. Mierisch und Frau geb. Winkler.

Die glückliche Geburt eines gesunden

Jungen

beehren sich anzuzeigen
Wilhelm Friess und Frau geb. Stephan.
Lindhardt bei Naunhof, 2. August 1900.

Statt jeder besonderen Anzeige.
Die Geburt eines **kräftigen Jungen** zeigen hocherfreut an
1. August 1900.
Dr. **Richard Hoppe** und Frau **Margarete** geb. **Fiedler.**

Todes-Anzeige.

Donnerstag früh ½5 Uhr verstarb nach langen schweren Leiden mein innigstgeliebter Sohn, unser guter Bruder

Friedrich Hermann Schröder

im Alter von 22 Jahren. Dies zeigen tiefbetrübt an die trauernden Eltern
Franz und Auguste Kozourek
und Geschwister Schröder.

Die Beerdigung findet Sonnabend Nachmittag 3 Uhr vom Trauerhause in Stötteritz, Holzhauser Straße Nr. 5, aus statt.

Gestorben: Frau Marie verw. Nickel geb. Trübner in Plauen i. V. Herr Christian Friedrich, Gutsbesitzer in Kleschwitz. Herr Joh. Freundel, Bauunternehmer in Troischereuth. Herr Heinrich Eduard Gühling in Bernsdorf. Herr Max Oskar Schulze in Freiberg. Herr Karl Moritz Büttner, pens. Güngsteiger in Großschirma. Frau Agnes Rosalie Carstens geb. Mittler in Dresden. Herr Carl Maria Max Kulitzky in Dresden. Herr Friedrich Gustav Eduard Schreiber, pens. Bahnhofswächter in Dresden-Pieschen. Herrn Max Steyer's in Dresden Sohn Fritz. Herr Robert Gertscher, Apotheker in Dresden. Frau Wilhelmine Händel geb. Weigel in Dresden. Herrn Reinhard Kluge's in Dresden Tochter Charlotte. Herr Otto Treuter, Stuckateur in Dresden. Herr Joh. Gottlieb Kunthe, Rentier in Borna. Frau Anna Röder geb. Reißmann in Oberwiplau. Herrn Otto Vogt's in Zittau Sohn Paul. Frau Wilhelmine verw. Weißbrod geb. Klemm in Chemnitz. Herr C. Wilh. Moritz Eckhardt, privatis. Bäckermeister in Chemnitz. Herr Johann Ficker, Bankdirector a. D. in Freiberg. Herrn Altermann's in Cölln (Elbe) Tochter Hildegard. Frau Therese verwittw. Egerland in Borna. Herr Friedrich Paul Wermann in Frauendorf. Fräul. Martha Amalie Quecke in Zittau. Frau Pauline verw. Leopold geb. Tober in Werdau. Herrn Carl Beyer's in Annaberg Tochter Anna. Herr Carl Gustav Hermann Türck in Dresden. Herr Friedrich Winkler, Musterpolier in Kmehlen. Frau Louise Opitz geb. Mirarl in Dresden. Frau Johanne Christiane Mahele verwittw. Hennig geb. Fachmann in Oberjesserdorf. Herr Gustav Friedrich Keilberg, Schneidermeister in Werdau. Frau Klara Hedwig Wagner verw. grw. Vogel geb. Müller in Beiersdorf.

Dienstag, den 31. Juli, früh ¼1 Uhr entschlief sanft nach längeren Leiden im 80. Lebensjahre unser guter, lieber Vater, Schwieger-, Groß- und Urgroßvater

Herr Apotheker

Robert Gerischer,

was tiefbetrübt anzeigen

Leipzig und Dresden, den 1. August 1900.

Thekla Querner
Marie Lagatz } geb. Gerischer,
Apotheker Otto Lagatz,
Apotheker Adolf Querner.

Gestern Nachmittag verschied nach längerem Kranksein unser Bücherstuben-Verwalter

Herr **Wilhelm Hermann Schönert.**

Im Laufe seiner 16jährigen Thätigkeit hat der Hingeschiedene große Treue, Gewissenhaftigkeit und regen Fleiß bewiesen, wofür wir seiner stets dankend gedenken werden.

Leipzig, 2. August 1900.

Spamersche Buchdruckerei.

Nachruf.

Am 31. Juli c. starb nach längerer Krankheit mein Feuermann

Wilhelm Hermann Nebe.

Er war 28 Jahre in meinem Geschäft thätig und hat sich durch Fleiß und Treue meinen Dank und ein ehrendes Andenken erworben.

Leipzig und Naschwitz.

J. A. Jauck.

Gestern Nachmittag 2 Uhr verschied ruhig und sanft an den Folgen eines Schlaganfalls unsere innigstgeliebte Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwägerin und Tante

Frau Sophie verw. Rathssportelcassirer Uhlich
geb. Baurich

im 76. Lebensjahre.

Dies zeigen schmerzerfüllt hierdurch an
Leipzig, am 2. August 1900.

die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Sonntag, den 5. August, Nachmittag 2 Uhr auf dem Neuen Johannisfriedhofe statt.

Für die vielen Beweise wohlthuender Theilnahme bei dem Hinscheiden unseres lieben Gatten und Vaters, des Herrn

Friedrich August Wünscher,

sagen wir unseren herzlichsten und aufrichtigsten Dank.
Leipzig, den 2. August 1900.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Telephon: 532. **„Pietät",** Telephon: 532.

Beerdigungsanstalt.

28. Matthäikirchhof 28.

Ausführung von Beerdigungen aller Art, sowie Ueberführung Verstorbener nach und von auswärts.

Reichhaltiges **eigenes** Pferde- und Wagenmaterial.
Grosses Sargmagazin.
Filialen: L.-Volkmarsdorf, Conradstraße 41. L.-Reudnitz, Dresdner Straße 64.

Beerdigungs-Anstalt

Mengel & Haase

vorm. Carl Schönherr,

beide Inhaber früher langjährig im Geschäft.

Telph. 4876. **Contor Matthäikirchhof 30,** Telph. 4876.

Conducteur Mengel,

empfehlen sich zur Ausführung aller Art von Beerdigungen nach dem vom Rath der Stadt Leipzig festgestellten Tarif und erbitten gütige Aufträge nur direct im Contor oder Wohnung, 2. Etage.

Beerdigungs-Anstalt

Robert Hellmann,

Matthäikirchhof 29, Fernsprecher 4411,

übernimmt Beerdigungen jeder Art nach dem vom Rath der Stadt Leipzig genehmigten Tarif unter Zusicherung bekannter prompter Ausführung.

Diana-Bad, Temperatur des Schwimmbassins 19°. Damen: Mont., Mittw., Freit. ½2—5 Nachm. Dienst., Donnerst., Sonnab. ½9—½11 Vorm.

Sophienbad, Temperatur des Schwimmbassins 20°. Damen: Dienst., Donnerst., Sonnab. ½9—½11. Montag, Mittw., Freitag ½2—5 U.

Centralbad Schwimmbassin 20° R. Krystallh. Wasser Dampfbad } f. Damen Montag, Mittw., Freit. Vorm. ½9—11 U. f. „ Dienst., Donnerst., Sonnab. N. ½2—5 U. f. „ Montag, Mittwoch, Freitag N. 1—4 U.

Marienbad: Schwimmbassin. Damen: Montag, Mittwoch, Sonnabend 2½—5 U. Wannenbäder: Dienstag, Donnerstag, Freitag ½9—11 Uhr. Russische, Röm.-Irische, Dampfdusch- u. Special-Cur-Bäder jed. Form. Massage. Damen: 1—4 Nm.

Johanna-Bad, Bücherstr. 18. Russ. Dampf-, irisch-röm., Kaltendampf-, Sand- u. Wannenbäder. Massage. Packungen. Krystallh. Wasser.

Speiseanstalt I. II. } Sonnabend: Nudeln mit Kalbfleisch. T. B. Schnitte-Fleische sam. „ Gebäuchen mit Blumenkohl u. Kalbfl. T. B. Brunner.

Neue Leipz. Speise-Anst., Zeitzer Str. 43/45. Freitag: Pökelfleisch und grüne Erbsen.

Sitzung des Ausschusses der deutschen Turnerschaft.

M. Salzburg, 30. Juli.

Nach vorausgegangenen Sitzungen der Unterausschüsse für die Stiftung zur Errichtung deutscher Turnstätten und für die deutsche Turnzeitung Ende voriger Woche, fand am vergangenen Sonntag und Montag die diesjährige ordentliche Sitzung des Ausschusses der deutschen Turnerschaft statt. Pünctlich früh 9 Uhr eröffnete mit herzlicher Begrüßung der Vorsitzende der deutschen Turnerschaft, Herr Dr. Goetz-Leipzig, die Sitzung. Anwesend sind mit Ausnahme des erkrankten Kreisvertreters Bouvier-Genf alle Mitglieder des Ausschusses der deutschen Turnerschaft. Nach Bekanntgabe einiger geschäftlicher Mittheilungen ehrte man das Andenken des heimgegangenen Cassiers Julius Hoppe-Berlin und beglückwünschte die Mitglieder, die heuer auf eine 25jährige Angehörigkeit zum Ausschusse der deutschen Turnerschaft zurückblicken, nämlich die Herren Hofrath Maul-Karlsruhe, Kaufmann Grahn-Hannover, Oberturnlehrer Schurig-Osnabrück und Landtagsabgeordneter Haagn-Salzburg. Im Namen der Salzburger Turnerschaft und des oberösterreichischen Gaues, sowie der Stadtvertretung zu Salzburg, begrüßte Landtagsabgeordneter Haagn-Salzburg die anwesenden Ausschußmitglieder, und darnach erstattete der Vorsitzende der deutschen Turnerschaft, Herr Dr. Goetz-Leipzig seinen Jahres- und Geschäftsbericht für das vergangene Jahr. (Derselbe ist unseren Lesern bereits bekannt. D. Red.)

Ueber die Casse der deutschen Turnerschaft berichtete der stellvertretende Cassirer. Die Hauptcasse schließt mit einem Gesammtvermögen von 42 154,47 ℳ, die Casse zur Errichtung deutscher Turnstätten mit einem solchen von 37 165,82 ℳ ab. Bezüglich der Verwendung des fünften Steuerpfennigs wird beschlossen, daß davon ein Theil dem Grundstocke der Stiftung zur Errichtung deutscher Turnstätten zuzuführen ist und der andere Theil alljährlich zur Vertheilung kommen soll. Die Höhe der Zuwendung zum Grundstocke bestimmt alljährlich der Ausschuß. Einschließlich der verwilligten 3000 ℳ aus der Hauptcasse stehen heuer 10 438,79 ℳ zur Verfügung. Davon werden 2088,79 ℳ zum Grundstocke geschlagen und 8350 ℳ kommen zur Vertheilung.

Als Festort für das nächste deutsche Turnfest 1902 wurde einstimmig Nürnberg bestimmt.

Ferner wurde mit großer Majorität beschlossen, eine Denkschrift an alle deutschen Regierungen zu richten, in welcher zur Förderung des Turnens etwaige Mißstände und Mittel zur Beseitigung derselben zusammengestellt werden sollen. Die erforderlichen Unterlagen dazu sind von den Kreisleitungen an den Vorsitzenden der deutschen Turnerschaft zu geben. — Alte verdiente Turner sollen künftig für langjährige treue Turnarbeit durch Ehrenurkunden ausgezeichnet werden. Die Verleihung dieser Urkunden erfolgt auf Antrag der Kreise durch den Ausschuß der deutschen Turnerschaft, jedoch ist zwei Drittel der Stimmenmehrheit der anwesenden Ausschußmitglieder erforderlich. Von der Herausgabe eines Jahrbuches der deutschen Turnerschaft, ähnlich den Jahrbüchern der deutschen Kriegerverbände, sieht man ab. Der Haushaltsplan für das Geschäftsjahr 1900—01 balancirt in Einnahme und Ausgabe mit 20 200 Mark und wird einstimmig genehmigt. Der ständige Beitrag für das Jahnmuseum soll von 1000 ℳ auf 2000 ℳ erhöht werden, ebenso der Beitrag zur Stiftung für Errichtung deutscher Turnstätten von 3000 auf 4000 ℳ. Für die Vertretung der deutschen Turnerschaft auf ausländischen Turnfesten verwilligt man 1000 Mark, jedoch soll von Entsendung von Musterriegen endgiltig abgesehen werden.

Für die Zwecke des Centralausschusses für Förderung der Volks- und Jugendspiele verwilligt man wiederum 100 ℳ, ebenso beschließt man den Beitritt als corporatives Mitglied zum Deutschen Schulverein zur Erhaltung des Deutschthums im Auslande mit einem jährlichen Beitrag von 100 ℳ. Bezüglich der nächsten amtlichen Erhebung über den Stand der deutschen Turnerschaft wird beschlossen, daß künftig die Gesammtzahl aller Vereinsangehörigen unter Abzug der Zahl der Zöglinge steuerpflichtig ist. Lange Auseinandersetzungen verursachten die bestehenden Wirren in Turnerkreisen in Deutsch-Oesterreich und in Baden und der Pfalz. Doch sind in beiden deutschen Turnkreisen Aussichten vorhanden, daß in absehbarer Zeit eine Wendung zum Besseren eintreten wird.

Im Uebrigen waren die diesjährigen Beschlüsse der Sitzung der deutschen Turnerschaft mehr interner oder rein turnerischer Art. Nur sei noch aus den Berichten der Unterausschüsse erwähnt, daß der gedruckte ausführliche Bericht des Turnausschusses über das IX. Deutsche Turnfest an die Kreise zur Vertheilung kommen soll. Trotz aller Schwierigkeiten, die sich bei Einführung einer allgemeinen Turnsprache entgegenstellen, hofft man doch zu einem günstigen Ergebniß zu kommen, wenn die Vereine die Reformvorschläge annehmen und mit durchführen helfen. Anerkennung spricht man auch gegen die Leitung und den Verlag der „Deutschen Turnzeitung" aus, die bekanntlich seit Anfang dieses Jahres in den Besitz der deutschen Turnerschaft übergegangen ist. Ein klarer Ueberblick über die finanziellen Erträgnisse der Turnzeitung wird sich erst nach Jahresschluß geben lassen, doch wird wiederholt der Wunsch ausgesprochen, daß die Kreisblätter ihren Charakter als solche jederzeit wahren möchten.

Einen erschütternden Eindruck erweckte inmitten der Verhandlungen am Montag Vormittag die Kunde von dem feigen Meuchelmord, dem König Humbert auf einem Turnfeste zum Opfer gefallen ist. Einstimmig wurde beschlossen, ein Beileidstelegramm an den mit der deutschen Turnerschaft befreundeten italienischen Turnerbund, Federazione ginnastica in Rom, (dessen Wortlaut wir bereits mitgetheilt haben. D. Red.)

Besondere Hervorhebung verdienen noch die turnerischen Veranstaltungen des Männerturnvereins zu Salzburg zu Ehren des Ausschusses der deutschen Turnerschaft am Sonntag Nachmittag und Abends im städtischen Curhaus. Uneingeschränktes Lob und Anerkennung von autoritativer Seite erfuhren namentlich die Turnerinnen aus Linz anläßlich ihrer Keulenübungen. Auch für unseren sächsischen Kreisvertreter Bier gestalteten sich die Tage in Salzburg zu besonders festlichen, da man zu wiederholten Malen seiner ersprießlichen Thätigkeit in Salzburg Anfang der siebziger Jahre gedachte.

Eine gemeinsame Turnfahrt am Dienstag nach dem Mondsee und dem Schafberg beschloß die diesjährige Sitzung des Ausschusses der deutschen Turnerschaft.

Sterblichkeits- und Gesundheitsverhältnisse.

Nach den Veröffentlichungen des Kaiserlichen Gesundheitsamtes sind in der Zeit vom 15. bis 21. Juli, von je 1000 Einwohnern auf das Jahr berechnet, als gestorben gemeldet worden: in Berlin 23,9, in Charlottenburg 22,1, in Breslau 34,3, in Köln 35,6, in Königsberg 36,6, in Frankfurt a. M. 22,9, in Wiesbaden 26,9, in Hannover 26,3, in Magdeburg 28,6, in Stettin 67,3, in Altona 26,7, in Straßburg 30,8, in München 31,6, in Nürnberg 29,3, in Augsburg 31,9, in Dresden 21,4, in Leipzig 27,5, in Stuttgart 24,6, in Karlsruhe 29,5, in Braunschweig 23,5, in Hamburg 21,7, in Wien 19,8, in Pest 20,7, in Prag 21,5, in Triest 30, in Krakau 23,3, in Amsterdam 13,0, in Antwerpen 13,1, in Brüssel 20,1, in Lyon 16,1, in Paris 32,0, in London 16,1, in Glasgow 22,2, in Liverpool 23,6, in Dublin 23,4, in Edinburg 16,7, in Kopenhagen 16,6, in Stockholm 14,7, in Christiania 17,9, in Petersburg 30,0, in Moskau 45,2, in Odessa 29,0, in Warschau 29,4, in Rom 19,6, in Venedig 17,4, in New York 16,4, in Philadelphia 20,5.

Auch in dieser Woche war der Gesundheitszustand in den größeren europäischen Städten im Allgemeinen kein günstiger, und die Sterblichkeit fast allgemein eine gesteigerte. In Folge der in ganz Mitteleuropa vorherrschenden hohen Temperatur der Luft, die in zahlreichen Orten fast täglich die Höhe von 30 Grad erreichte und oft überstieg (in Berlin den 21. Juli bis 37,5 Grad Celsius), kamen unter den Todesursachen zunächst acute Darmkrankheiten, zumeist bei Kindern im Alter von noch nicht 2 Jahren, in ansehnlich vermehrter Zahl zum Vorschein und endeten auch in zahlreichen Fällen mit dem Tode. Besonders groß war die Zahl dieser Todesfälle in Berlin, Breslau, Danzig, Dresden, Düsseldorf, Hannover, Köln, Königsberg, München, Nürnberg, Magdeburg, Stettin, Straßburg, London, Moskau, Paris, Petersburg, Warschau, Wien, New York u. a. Die Betheiligung des Säuglingsalters an der Gesammtsterblichkeit war eine erheblich gesteigerte; von je 10 000 Einwohnern starben, auf das Jahr berechnet, in Berlin 76, in Leipzig 160, in München 150 Säuglinge. Nicht selten waren in vielen Orten Erkrankungen und Todesfälle an Sonnenstich. Auch acute Entzündungen der Athmungsorgane waren häufig. Erkrankungen an Influenza wurden wenig gemeldet; Todesfälle daran gelangten nur aus Moskau, Paris, Petersburg je 2, aus New York 5, aus London 6 zum Bericht. — Die Zahl der Orte mit geringer Sterblichkeit (unter 15,0 pro Mille) war eine kleine aus Bielefeld, Cottbus, Osnabrück, Schöneberg, Solingen, Ulm, Amsterdam, Antwerpen, Stockholm. Günstig (unter 20,0 pro Mille) blieb die Sterblichkeit in Bamberg, Bremen, Flensburg, M.-Gladbach, Görlitz, Hagen, Hildesheim, Kiel, Crefeld, Christiania, Edinburg, Kopenhagen, London, Lyon, Venedig, Wien, New York u. a. Dagegen war die Zahl der Orte, besonders der deutschen, mit hoher Sterblichkeit eine größere; wir nennen aus der Zahl derselben hier nur Bonn, Dortmund, Duisburg, Essen, Halle, Köln, Königsberg, Königshütte, Ludwigshafen, Mülhausen i. E., Offenbach, Posen, Stettin, Zwickau. — In Smyrna (Türkei) gelangten bis 9. Juli 17 Erkrankungen und 6 Todesfälle an Pest zur Feststellung, in Djeddah (17. Juni bis 9. Juli) 5 Todesfälle. In Bombay ist kein weiterer Fall bekannt geworden. In Port Said wurden Anfang Juli noch einige, in Alexandrien nur je 1 Erkrankung und 1 Todesfall beobachtet. In Bombay hat die Pest im Mai und Juni erheblich abgenommen; auch in der Präsidentschaft Bombay, sowie in Aden, Thana- und Belgaum-Bezirk, Ahmedabad und im Janjira-Staat; in der Stadt Karachi war dagegen noch kein Nachlassen ersichtlich. Auf Mauritius hat die Pest abgenommen, ist jedoch noch nicht gänzlich erloschen; auch in Freemantle, sowie in Sydney und Adelaide (West- und Südaustralien) kamen im Juni immer noch Pestfälle vor; auch in Rockhampton, Townsville und Cairns (Queensland) ist die Epidemie noch nicht zu Ende. — In Kalkutta erlagen der Cholera vom 10. bis 16. Juni 101 Personen. — Das Gelbfieber zeigte sich im Mai und Juni in Baranquilla, Cuenados, Santa Clara, Trinidad, Progreso und Vera Cruz in beschränkter Zahl. In Rio de Janeiro erlagen dem Gelbfieber vom 14. April bis 11. Mai 46 Personen. — Von den bei uns epidemisch auftretenden Infectionskrankheiten zeigten Todesfälle an Masern in Hamburg, Köln, Mülhausen i. E., Christiania, Glasgow, Edinburg, London, Odessa, Paris, Petersburg eine Steigerung, in Pest, Moskau, Warschau, Wien, New York, Madrid (27. Mai bis 2. Juni) eine kleine Abnahme. — Das Scharlachfieber forderte in Hamburg, Duisburg, London, Moskau, Warschau ein wenig mehr, in Berlin, Königsberg, New York die gleiche, in Pest und Petersburg eine kleinere Zahl von Opfern, als in der Vorwoche. Die Sterblichkeit an Diphtherie und Croup blieb in den deutschen Städten eine geringe. Mehrfache Todesfälle an Pocken wurden aus Frankfurt a. M., Glasgow, Paris je 2, aus Moskau 3, aus Lyon 4, aus Petersburg 6, aus Warschau 7, aus Madrid (27. Mai bis 2. Juni) 18 mitgetheilt.

Verkehrswesen.

—r. Zur Erprobung der Leistungsfähigkeit der zur Zeit in Verwendung stehenden Schnellzugslocomotiven wurde vor einigen Tagen von der bayerischen Staatsbahnverwaltung eine Versuchsfahrt von München nach Saalfeld und zurück mit beschleunigten Fahrzeiten unter Zugrundelegung einer Grundgeschwindigkeit von 85 bis 90 km in der Stunde veranstaltet. Dieser Probezug hatte auf der 382 km langen Strecke nur einmal und zwar in Nürnberg zum Maschinenwechsel zu halten, sonst aber ohne Aufenthalt durchzufahren. Die zur Beförderung des Zuges auf den Gebirgsstrecken Rothenkirchen-Steinbach und Probstzella-Steinbach benöthigten Schiebelocomotiven kamen während der Fahrt an den Zug; die Geschwindigkeit in den Stationen Rothenkirchen und Steinbach wurde nur ermäßigt. Das Ergebniß dieser Versuchsfahrt soll ein vollkommen befriedigendes sein. Die Fahrzeit betrug von München nach Nürnberg 2 Stunden 40 Minuten und von Nürnberg nach Saalfeld 3 Stunden 10 Minuten, in umgekehrter Richtung für die Strecke Saalfeld-Nürnberg 3 Stunden 5 Minuten und Nürnberg-München 2 Stunden 55 Minuten.

Verantwortlicher Redacteur i. V. Adolf Schiebt in Leipzig.
Für den musikalischen Theil Adolf Kuthardt in Leipzig.

Volkswirthschaftlicher Theil des Leipziger Tageblattes.

Alle für diesen Theil bestimmten Sendungen sind zu richten an dessen verantwortlichen Redacteur C. G. Laue in Leipzig. — Sprechzeit: nur von 10—11 Uhr Vorm. und von 4—5 Uhr Nachm.

Telegramme.

* **Düsseldorf**, 2. August. Kohlen- und Eisenmarkt. Die andauernd starke Nachfrage nach Kohlen kann nicht befriedigt werden. Der Eisenmarkt bleibt abwartend, die nächste Börse für Producten wird am 16. August abgehalten.

F-a. **Hannover**, 2. August. (Privat-Telegramm.) Die Stanz- und Preßwerke Brackwede schlagen 16 Proc. Dividende gegen 8 Proc. im Vorjahre vor.

E-a. **Hannover**, 2. August. (Privat-Telegramm.) Die Hannoversche Brodfabrik schlägt wie im Vorjahre 6 Proc. Dividende vor.

W-a. **Prag**, 2. August. (Privat-Telegramm.) Prompter Rohzucker erlitt einen heftigen Preisfall. Die Notiz wich von 29,75 Kr. auf 29,10 Kr. Neue Campagne ruhig, 25,05 Kr.

Der deutsche Außenhandel im ersten Halbjahr 1900.

* Der Außenhandel des Reichs hat im ersten Halbjahre 1900 weitere erfreuliche Fortschritte gemacht. Ueberhaupt weist der europäische Verkehr auch in diesem Jahre eine günstige Entwickelung auf. Englands Ausfuhr ergab im ersten Halbjahre ein Plus von 386 000 000 M gegen 1899, Frankreich führte in derselben Zeit 40 Mill. Mark mehr aus als im Vorjahre. In Bezug auf die günstige Gestaltung der Ausfuhr rangirt Deutschland wieder hinter England mit einem Plus von 111 263 000 M. Diese Zunahme ist um so höher zu veranschlagen, als im Halbjahr 1899 die deutsche Ausfuhr ein Plus von 123,2 Mill. Mark gegen 1898 erzielte. Man darf wohl mit Recht annehmen, daß an dem diesjährigen Plus die Ausfuhr nach Nordamerika stark betheiligt ist. Im Fiscaljahre von 1899/1900 (endend am 30. Juni) betrug die deutsche Ausfuhr nach der Union (nach amerikanischen Angaben) 409,8 Mill. Mark gegen 348,8 und 308,0 Mill. Mark in 1898/99 und 1897/98. Wir berechnen das Mehr der Ausfuhr dorthin im ersten Halbjahr 1900 auf etwa 50 Mill., da bereits im ersten Viertel dieses Jahres ein Plus von 26 Mill. Mark erzielt worden war. Und daran ist die Zuckerausfuhr nach der Union am meisten betheiligt. Diese umfaßte (Rohzucker und Zucker in Broden) im ersten Halbjahre überhaupt: 1900 470 284 t, 1899 497 484 t, 1898 541 201 t, 1897 728 897 t, 1896 502 988 t, 1895 499 185 t. Nach der amerikanischen Union allein 1900 141 164 t, 1899 87 994 t, 1898 84 749 t, 1897 302 790 t, 1896 124 449 t, 1895 87 442 t.

Der Werth der Zuckerausfuhr überhaupt belief sich (in 1000 M) auf 1900 103 696, 1899 109 256, 1898 113 589, 1897 15 013.

Wir gehen nun näher auf die Einzelheiten des Außenhandels ein. Es wurden der Menge nach im Specialhandel nach Abzug der Edelmetalle im ersten Halbjahre an Waaren und Producten eingeführt (in 1000 t): 1900 20 250, 1899 20 391, 1898 19 442, 1897 18 115, 1896 16 175, 1895 10 096, 1894 14 825, 1893 18 702; ausgeführt: 1900 15 867, 1899 14 000, 1898 14 283, 1897 12 819, 1896 11 955, 1895 10 930, 1894 10 445, 1893 9117.

Die Einfuhr nahm etwas ab. Unter den 43 aufgeführten Artikeln zeigen 15 einen Rückgang, darunter Wolle (weniger 28 818 t), Getreide (weniger 10 019 t). Eine geringe Abnahme weist auch die Einfuhr von Rohbaumwolle auf (weniger 5807), während Baumwollwaaren und Garne u. s. w. eine geringe Einfuhrsteigerung erzielten. Die Einfuhr von Eisen stieg (mehr 151 256 t). Die Ausfuhr hat sich nur bei 7 Artikeln verringert, darunter Eisen (weniger 25 207 t) wegen des verstärkten Bedarfs des Inlands.

Wir betrachten nun die Ein- und Ausfuhrwerthe im ersten Halbjahr. Es umfaßte abzüglich Edelmetalle die Einfuhr (in 1000 M): 1900 2 707 115, 1899 2 728 977, 1898 2 493 923, 1897 2 230 858, 1896 2 106 602, 1895 2 028 776.

Ausfuhr (in 1000 M): 1900 2 130 413, 1899 2 019 148, 1898 1 789 617, 1897 1 782 485, 1896 1 690 222, 1895 1 535 918.

Daher Einfuhrüberschuß (in 1000 M): 1900 576 702, 1899 704 229, 1898 704 306, 1897 518 343, 1896 416 380, 1895 487 858.

Wir bemerken bereits, daß die Werthberechnungen nach den für das Vorjahr ermittelten Einheitswerthen gegeben werden. Sie weichen daher auch oft stark ab von den später endgiltig festgestellten Preisen. So ist beispielsweise der Werth der Einfuhr im ersten Halbjahre 1899 jetzt um 175 097 000 M höher angegeben, als er in 1899 provisorisch ausgewiesen war. Der Ausfuhrwerth von 1899 lautet jetzt um 106 334 000 Mark höher, als im Vorjahre provisorisch erklärt wurde. Es fand nur eine geringe Mehreinfuhr dem Werthe nach statt, dagegen ist die Ausfuhr erheblich gewachsen, innerhalb der letzten Jahre des Aufschwungs der Conjunctur um 594 495 000 M. Es wurden eingeführt (Alles in 1000 M):

	Baumwolle und Baumwollwaaren	Eisen	Seide und Seidenwaaren	Getreide und Landw. Erzeugn.	Thiere	Wolle und Wollenwaaren
1900	188 304	64 044	97 411	372 530	69 699	293 370
1899	180 141	48 703	101 476	373 111	80 401	349 620
1898	185 708	91 315	81 348	402 229	68 400	265 538

Die Einfuhr von Vieh betrug (in 1000 M): 1900 81 939, 1899 80 173, 1898 80 908, 1897 81 102, 1896 79 996, 1895 109 473.

Wir gehen nunmehr näher auf die Getreidebewegung im ersten Halbjahr ein. Es wurden eingeführt dem Werthe nach (in 1000 M):

	Weizen	Roggen	Hafer	Gerste	Mais
1900	81 888	38 877	19 108	89 026	61 007
1899	88 605	26 767	10 395	55 259	61 063
1898	93 881	47 059	26 107	69 919	65 302
1897	77 504	35 972	28 550	47 798	46 946
1896	90 076	36 744	11 591	56 763	26 381
1895	63 995	38 733	10 747	41 011	10 988

Der Menge nach wurde von diesen Sorten eingeführt (in Tonnen):

	Weizen	Roggen	Hafer	Gerste	Mais
1900	625 714	296 602	183 906	824 922	685 194
1899	673 282	231 552	94 589	477 190	748 326
1898	699 494	419 419	219 888	459 965	810 275
1897	526 167	388 910	285 968	439 188	697 568
1896	731 900	443 239	127 273	347 150	372 096
1895	595 545	406 905	124 835	424 105	114 816

Es wurden eingeführt (in Tonnen):

	Weizen aus: Rußland	Oesterreich	Argentin.	Amer. Un.	Roggen aus: Rußland	Rumänien
1900	107 548	703	244 219	256 209	204 307	6 317
1899	170 449	958	70 673	393 672	164 730	11 807
1898	384 069	997	40 492	148 832	261 987	10 112
1897	313 139	11 348	20 253	78 927	249 601	89 128
1896	404 247	3 121	77 977	107 906	356 777	159 402
1895	304 582	10 966	127 513	90 591	354 186	36 271

Rußland lieferte von Weizen 17 Proc. der Gesammteinfuhr gegen 25, 64, 59 und 54 Proc. in den Jahren 1899, 1898, 1897 und 1896, also eine stetige Abnahme. Seine Roggenzufuhr umfaßte fast 69 Proc. der Gesammteinfuhr von Getreide gegen 71, 62, 65 und 66 Proc. in 1899, 1898, 1897 und 1896. Die amerikanische Union betheiligte sich an der Weizeneinfuhr mit 40 Proc. gegen 58 und 28 Proc. in 1899 und 1898. Argentinien reichte mit seiner Weizenlieferung nahe an die der Union.

Die Ausfuhr betrug (in 1000 M) von:

	Baumwolle u. Waaren	Droguerien	Eisen	Instrumente	Steinkohl.	Wolle u. Wollwaar.
1900	147 672	178 720	285 068	125 406	125 492	167 979
1899	129 767	174 447	211 096	117 648	112 384	164 229
1898	116 176	163 170	188 228	97 126	95 550	128 566

also meistens eine nicht geringe Steigerung. Zuletzt geben wir noch einige Daten über die Goldbewegung im ersten Halbjahr. Es umfaßte die Goldeinfuhr (in 1000 M): 1900 45 264, 1899 111 515, 1898 121 871, 1897 89 270, die Goldausfuhr: 1900 82 910, 1899 60 498, 1898 101 591, 1897 41 286.

Es ergab sich also in 1900 eine Mehrausfuhr von 37 646 000 M gegen eine Mehreinfuhr in 1899 mit 51 022 000 M.

Der deutsche Außenhandel im ersten Halbjahre 1900 bietet ein erfreuliches Ergebniß. Wir fürchten, daß allerdings der chinesische Aufruhr und der militärische Zug Europas nach diesem Lande dessen überseeischen Verkehr beeinträchtigen wird, wenn dieser Krieg auch andererseits manche Zweige der Industrie in eine lebhaftere Thätigkeit versetzen dürfte. Wenn die Agrarier stets auf die Passivität der Handelsbilanz des deutschen Reiches als eine Schädigung des Volkswohlstandes hinweisen, so führen wir nur an, daß in den letzten elf Jahren England eine solche Passivität (Ueberschuß der Einfuhr über die Ausfuhr) von 32 345 Mill. Mark über sich ergehen lassen mußte und doch nicht verarmt ist. Die Einfuhr Deutschlands überragte seine Ausfuhr in den letzten 11 Jahren um 10 861 Mill. Mark. Das Volksvermögen des Reichs — das bezeugen schon die Steuerverhältnisse Preußens — hat jedoch innerhalb dieser Zeit gewaltig zugenommen. Solche Anschauungen sind veraltet, und die Waffen, die aus diesem Arsenal genommen und gegen die Handelsverträge gerichtet werden, sind schartig und unbrauchbar. (Nat.-Ztg.)

Ueber die Ursachen der Entstehung zweifelhafter und uneinbringlicher Außenstände.

(Nachdruck verboten.)

H. P. In der gegenwärtigen Zeit heißen Concurrenzkampfes, wo dem Geschäftsmanne bei einer nothgedrungen scharfen Calculation ohnehin nur ein sehr bescheidener Gewinn bleibt, wird jeder durch theilweise oder gänzlich uneinbringliche Außenstände verursachte Verlust doppelt schwer empfunden. Und die auf diese Weise den Geschäftsleuten verloren gehenden Summen sind, wie jeder Eingeweihte weiß, außerordentlich bedeutend.

Es liegt dies jedoch nicht etwa daran, daß die Entwickelung zur Verhütung derartiger Verluste geeigneter Einrichtungen mit der in den letzten Jahrzehnten in phänomenaler Weise fortgeschrittenen Handelstechnik nicht gleichen Schritt gehalten hätte. Letzteres wird wohl Niemand wagen, zu behaupten, es sei denn, daß er selbst nur eine höchst mangelhafte Vorstellung hat von dem diesseitigen Apparat, welcher in dieser Beziehung zu Nutz und Frommen von Handel und Gewerbe fortgesetzt thätig ist. Dagegen können als die hauptsächlichsten Ursachen der in Rede stehenden Verluste bezeichnet werden:

1) eine leider fast durchgängig vorhandene Interesselosigkeit der Geschäftswelt gegenüber dem sie gerade am meisten berührenden Theile der Presse, sowohl den Tageszeitungen, als auch namentlich der Fachpresse.
2) eine unglaubliche Kleinigkeitskrämerei in Bezug auf finanzielle Aufwendungen für Erkundigungszwecke, sowie fehlerhafte Benutzung der vorhandenen Erkundigungsmöglichkeiten.

Es giebt wohl kaum einen Geschäftsmann, welcher nicht mindestens eine Tages- und womöglich noch eine oder mehrere Fachzeitschriften bezieht. Aus ersterer orientirt man sich dann, in der Regel noch dazu häufig nur sehr oberflächlich, über die „brennenden Tagesfragen", verschmäht auch nicht einen Bericht über seine Branche, wenn sich ein solcher gerade einmal vor das Auge verirrt, wirft auch wohl einmal einen Blick in den Coursbericht, wenn man ein besonderes Interesse daran hat.

Aehnlich geht es mit den Fachzeitschriften. Sehr häufig jedoch wird ihre Lectüre als „nicht so pressant" betrachtet, denn die nächste Nummer erscheint erst in einigen Tagen oder Wochen. Das Blatt wird zur Seite gelegt, allerdings mit dem festen Vorsatze, dasselbe bei nächster passender Gelegenheit gründlich zu studiren. Es vergehen Tage und Wochen, neue Zeitungen kommen dazu. Der Stoß erreicht eine bedenkliche Höhe. Es wird die höchste Zeit, daß man — reine Bahn macht. Die Zeitschriften und mit ihnen eine Menge unter Aufbietung von großem Fleiß und anderer Opfer gesammelten, unschätzbaren Materials wandern entweder in den Papierkorb oder werden vom jüngsten Stift des Hauses sorgfältig in besonderen Mappen aufgehoben, um dort der Vergessenheit anheimzufallen. Was nützt es, wenn in fast allen Blättern alljährlich die Verjährungsfristen von Forderungen bekanntgegeben werden, was für einen Zweck haben die Warnungen der Regierungen vor zweifelhaften Firmen, was nützen die in den Fachzeitschriften regelmäßig enthaltenen Warnungen vor Waarenschwindlern u. s. w. und sonstige Winke, wenn sie keine Beachtung finden? Noch viel weniger ist dies jedoch erfahrungsgemäß der Fall bei den häufig von Handelskammern u. s. w. erlassenen Bekanntmachungen, daß im Bureau Auskunft über zweifelhafte Firmen erhältlich sei, was die betheiligten Kreise bereits veranlaßt hat, sich eingehend mit der Frage zu beschäftigen, wie man das bisher in den Acten der Handelskammern unbenutzt begrabene Material auf andere Art in ausgiebiger Weise der Geschäftswelt nutzbar machen könne. Aber auch so manche lohnende Geschäftsverbindung entgeht dem Geschäftsmann, weil er die in dieser Richtung in der Presse gegebenen Winke nicht beachtet.

Was den zweiten Punct anbelangt, so ist es eine bedauerliche Thatsache, daß viele Geschäftsleute gerade bei den Ausgaben für Erkundigungszwecke zu sparen suchen, und von dieser schlecht angebrachten Sparsamkeit erst geheilt werden, wenn sie durch Schaden klug geworden sind.

In richtiger Würdigung des Werthes der Reclame wendet man Tausende für Anzeigen auf, versendet in alle Welt Prospecte und künstlerisch ausgestattete Musterbücher. Es kommt dem Geschäftsmann auch nicht darauf an, auf und ohne Verlangen der Kunden mehr oder minder werthvolle Gratisproben zu liefern. Aber nur zu häufig vergißt oder denkt man zu spät an die elementarste Pflicht des Kaufmanns, sich seine Abnehmer oder die es werden wollen, auch einmal daraufhin näher anzusehen, ob sie in gleicher Weise, wie zur Bestellung von Waaren auch zu deren Bezahlung fähig sind. — Doch man beruhigt sich damit, daß man die Waaren gegen Nachnahme gesandt hat. Erst wenn der Kunde die Annahme unter irgend welchen nichtigen Gründen verweigert und der Lieferant vor die unangenehme Wahl gestellt ist, die Sendung zurückzunehmen oder sie zu einem von dem Besteller großmüthig offerirten Schleuderpreise loszuschlagen, um sie vor dem Verderben zu retten, pflegt er seinen begangenen Fehler einzusehen und zu bereuen. Einem Anderen imponirt der mit allen möglichen und unmöglichen Medaillen und verlockenden Angaben versehene Briefkopf eines Bestellers derart, daß er keinen Anstand nimmt, die Bestellung ohne Weiteres auszuführen. (Das muß man freilich allen „auf der Höhe der Zeit" stehenden Schmarotzern des Handels lassen, daß sie in Bezug auf Ausstattung ihrer Briefe u. s. w. nicht knausern.) Vielleicht steigen dem Geschäftsmann, nachdem er die Waaren abgesandt hat, Bedenken bezüglich seines neuen Kunden auf. Es wird schleunigst bei einem Auskunftsinstitut über ihn angefragt, und der bald eintreffende Bescheid läßt ihm seine Ahnung über den ihm bevorstehenden Reinfall nun zur ziemlichen Gewißheit werden. Jetzt werden Brief und Telegramme geschickt, um die Aushändigung der Waare zu verhindern. In vielen Fällen ist es zu spät, und wo es noch gelingt, erwachsen, abgesehen von Aerger und Scherereien, nicht unbedeutende Kosten für Porti und sonstige Spesen, und das Alles, weil man wenige Groschen für eine Auskunft sparen wollte. Andere wieder machen es sich zwar zur Regel, vor der Ausführung von Aufträgen unbekannter Besteller Auskunft über dieselben einzuziehen. Ihr Krämergeist läßt es jedoch nicht zu, bei der Auswahl ihres Auskunftsinstitutes einzig und allein auf dessen Vertrauenswürdigkeit und Leistungsfähigkeit zu sehen, sondern, wer am billigsten ist, ist ihr Mann. Schon Mancher hat ein solches Verfahren theuer bezahlen müssen. Vielen genügt es schon, wenn der Besteller ein paar als „gut" bekannte Firmen als Referenz aufführt. Sie halten es nicht einmal für nöthig, bei denselben Erkundigungen einzuziehen. Sie würden sich sonst wohl wundern über die zahlreichen Fälle, in denen zur Antwort gegeben wird, daß man vor Jahr und Tag einmal einen kleinen Auftrag für den Angefragten ausgeführt habe, daß man ihn jedoch nicht weiter kenne, oder gar, daß man überhaupt nicht wisse, wie man zu der Ehre komme, von X. als Referenz angeführt zu werden. Im Uebrigen wird Jeder, der die von der „Kölnischen Volkszeitung" und auch in diesem Blatte berichteten, vor mehreren Jahren in England geführten Schwindlerprocesse, sowie den erst in jüngster Zeit in Constanz gegen den englischen Schwindler Carn verhandelten Proceß aufmerksam verfolgt hat, wissen, mit welcher Vorsicht Referenzauskünfte aufzunehmen sind. Auf keinen Fall darf man sich auf solche allein verlassen, sondern es ist unerläßlich, sich auch bei einem vertrauenswürdigen Auskunftsinstitut zu erkundigen.

Selbstverständlich giebt es aber auch viele Geschäftsleute, denen man nicht mit Grund nachsagen kann, daß sie die im Vorstehenden angeführten Fehler begehen. Sie stehen mit einem erstclassigen Auskunftsinstitut in Verbindung und erkundigen sich ordnungsmäßig über unbekannte Besteller. Gesetzt den Fall, man erhält nun eine, die zur Beurtheilung der Creditwürdigkeit in Betracht kommenden Puncte sehr ausführlich erörternde Auskunft, der Gesammteindruck sei jedoch ein solcher, daß ein vorsichtiger Geschäftsmann daraufhin von der Anknüpfung einer Geschäftsverbindung absehen würde, so lassen Viele doch nicht vom Geschäft ab. Sie möchten zu gerne ihren Kundenkreis vergrößern. Man fühlt zwar, daß es bedenklich ist, sich mit dem Betreffenden einzulassen, doch sucht man sich seine Bedenken auszureden, indem man bei Außerbetrachtlassung des Wider sein Augenmerk nur auf diejenigen Stellen der Auskunft richtet, welche unter Umständen die Gewährung eines Credits als zulässig erscheinen lassen könnten. Man sagt sich ferner, vielleicht läuft dieses Geschäft noch gut ab, und nimmt sich vor, das nächste Mal vorsichtiger zu sein, und im schlimmsten Falle wird man seinen Auskunftgeber regreßpflichtig machen. Ein derartiger Standpunct ist so verkehrt wie möglich, und namentlich ist es ausgeschlossen, aus einer in gutem Glauben ertheilten Auskunft gegen den Geber derselben Regreßansprüche mit Erfolg gerichtlich durchzufechten. Deshalb soll ein Geschäftsmann sich aber auch nicht auf eine einfache Auskunft eines einzelnen Instituts, selbst wenn ersteres keinen Zweifel in irgend einer Richtung aufkommen läßt und letzteres als durchaus gewissenhaft bekannt ist, allein verlassen, wenn es sich um verhältnißmäßig große Objecte oder hohe Credite handelt. Mit treffenderen Worten, als dies vom Hanseatischen Oberlandesgericht in Hamburg in einer Entscheidung vom 2. December 1898 geschehen ist, läßt sich dies kaum ausdrücken. Nachdem vorher ausgeführt ist, daß es meist zu den recht schwierigen Aufgaben gehört, sich ein annähernd einigermaßen zutreffendes Bild von der Creditwürdigkeit einer bestimmten Person zu machen, heißt es weiter in dem Urtheil:

„Niemand kann vernünftigerweise von einer Auskunftei deshalb mehr erwarten, als eine gewisse Orientirung von immerhin mehr oder weniger problematischer Bedeutung, die des eigenen Urtheils und gegebenenfalls eigener weiterer Nachforschung nicht überheben soll. Wer einer erhaltenen Auskunft unbedingt folgt, ist keineswegs gegen alle Gefahren gedeckt. Das muß sich jeder verständig Denkende sagen."

Möchte dieses von allen Geschäftsleuten beherzigt werden!

Vermischtes.

* **Leipzig**, 2. August. Von der Leipziger Hypothekenbank hierselbst ist der Antrag gestellt worden: nom. 30 000 000 M 4proc., auf den Inhaber lautende Hypotheken-Pfandbriefe, Serie IX, unkündbar und unverloosbar bis 1910, der Leipziger Hypothekenbank in Leipzig, eingetheilt in 750 Stück Lit. A zu 5000 M Nr. 1 bis 750, 4500 Stück Lit. B zu 2000 M Nr. 1 bis 4500, 12 000 Stück Lit. C zu 1000 M Nr. 1 bis 12 000, 7500 Stück Lit. D zu 500 M Nr. 1 bis 7500, 7500 Stück Lit. E zu 200 M Nr. 1 bis 7500, und versehen mit halbjährlichen, am 1. April und 1. October jeden Jahres zahlbaren Zinsscheinen, zum Handel und zur Notiz an der Leipziger Börse zuzulassen.

U Schutzgemeinschaft für Handel und Gewerbe zu Leipzig. (Jur. Person.) Die am Abend des 1. August d. J. abgehaltene außerordentliche General-Versammlung hatte sich mit einigen neuen Bestimmungen über den gemeinschaftlichen Einkauf zu beschäftigen; dabei gab der Vorsitzende, Herr Flemming, gleichzeitig bekannt, daß das Waarenlager des Vereins stets in allen Artikeln sehr reichhaltig ist und den Mitgliedern die Waaren frei zu Einkaufs-Engros-Preisen zur Verfügung stehen. Mit Befriedigung wurde constatirt, daß die Betheiligung an der Einkaufsvereinigung von Tag zu Tag eine wachsende sei, da die Mitglieder die durch diese Einrichtung geschaffenen Vortheile immer mehr zu würdigen verstehen. Namentlich in Soda, Salz, Kaffee, Zucker, Reis u. s. w. sei die Nachfrage groß, und Dank der rechtzeitig abgeschlossenen Lieferungsverträge können den Mitgliedern diese Artikel auch zu so billigen Preisen offerirt werden, wie sie zur Zeit nirgends zu finden seien. — Auch das Bureau des Vereins, Hermannstraße 29, werde sehr in Anspruch genommen, und die Geschäfte desselben erweitern sich in Folge der wachsenden Mitgliederzahl — gegenwärtig über 1850 selbstständige Kaufleute und Gewerbetreibende in Leipzig — in rascher Weise. Die Waarenbörse des Vereins wird jeden Montag von 3 bis 4 Uhr in der Gesellschaftshalle abgehalten und zeigt stets guten Besuch und reiche Aufträge. Einige weitere Bestimmungen über die Competenz des Schiedsgerichts der Schutzgemeinschaft in Handelsangelegenheiten wurden zum Schluß nach dem Vortrag des Referenten gutgeheißen.

§ **Naunhof**, 2. August. Bei der hiesigen städtischen Sparcasse wurden im Monat Juli 581 Einzahlungen im Betrage von 77 818,57 M geleistet, dagegen erfolgten 256 Rückzahlungen (an Einlagen und Zinsen) im Betrage von 100 905,79 M. Der Cassenumsatz betrug 437 036,78 M. — Einlagen werden mit 3½ Proc. verzinst.

*— Zur Lage der vogtländischen Stickerei- und Weißwaarenindustrie. Die von Theodor Martin herausgegebene „Leipziger Monatschrift für Textil-Industrie" berichtet aus Plauen i. V. u. A. Folgendes: Ueber die Lage des Spitzengeschäftes sind uns theilweise recht widersprechende Mittheilungen heute zugegangen. Die meisten Fabrikanten dürften wohl mit dem Geschäft zufrieden sein. Einkäufer waren dieses Jahr fortgesetzt hier, während dies sonst im Juli nur vereinzelt der Fall war, und so gab es immer Aufträge, wenn auch zuweilen nicht von großem Umfange. Einzelne Fabrikanten sagten uns dagegen, daß es bei ihnen, wie alljährlich im Sommer, sehr ruhig sei, und sie daher ihre Arbeitszeit beschränken müßten. Von Frankreich wurde uns jetzt ziemlicher Bedarf gemeldet; von großen Pariser Magazinen sind gute Nachbestellungen gegeben worden, und auch neue Muster sind verlangt worden. Von England, Nord- und Südamerika kamen größere Ordres; auch Skandinavien, Holland wie Oesterreich und der Orient zeigten Interesse für unsere Spitzen; das deutsche Geschäft war jedoch nicht sehr belebt. Bei den meisten Firmen geht es in Stickereien noch sehr flott, und wurden uns neue größere Aufträge von England gemeldet. Vorräthe sind hier nirgends vorhanden, so daß, selbst wenn die Bestellungen langsamer fließen, die Maschinen noch flott beschäftigt werden können. In Confection gingen größere Aufträge auf gestickte Cravatten, wie Damenhalskragen ein, auch in gestickten Roben, Hosen, Tauskleidchen, Babywäsche, farbigen Serviteurs war Bedarf, aber im Ganzen macht sich die alljährlich wiederkehrende stille Zeit fühlbar. In den Fabriken englischer Gardinen ist es auch etwas ruhiger geworden, meistens wird aber noch von früh 6 Uhr bis Nachts 12 Uhr gearbeitet; in confectionirten und Spitzengardinen, und zwar hauptsächlich feinen Genres, ist man dagegen noch sehr flott beschäftigt, und werden fortwährend Arbeiter gesucht. Auch die Fabrikanten von Körperspachtel-Vitragen, Rouleaux und Kanten, wie kleinen Decken sind mit dem Eingang der Aufträge zufrieden.

G. **Gera**, 2. August. Trotz aller Klagen scheint es doch so, als ob sich die Lage unserer Textilindustrie etwas heben und das Geschäft mit den Vereinigten Staaten sich nicht unerheblich verbessern wollte. Denn auch im Monat Juli weist die Ausfuhr aus dem District der hiesigen Consular-Agentur nach den Vereinigten Staaten eine beträchtliche Zunahme auf. Die Ausfuhr belief sich nämlich auf 600 544,26 M gegen 311 000,77 M im gleichen Monat des Vorjahres. Das Mehr von 289 543,49 M entfällt in der Hauptsache auf Kleiderstoffe.

Dr. Z. Fabrikat-Ausfuhr der Textil- und Filz-Industrie 1899. Eine von den Industrien Deutschlands, welche Jahre lang in Folge der amerikanischen Hochschutzzollpolitik in erster Reihe hart zu kämpfen hatte, ist die Textilindustrie. Um so erfreulicher berühren deshalb die Resultate des Jahres 1899, welche ein ganz bedeutendes Steigen des Exports an Fabrikaten aufweisen. Es betrug nämlich die deutsche Ausfuhr in Millionen Mark:

	1895	1896	1897	1898	1899
Garne und Watten	104,1	96,2	98,5	97,8	122,1
Seilerwaaren	5,0	4,9	5,3	5,3	6,8
Fußdecken, Filze 2c.	9,8	9,8	10,8	11,3	14,3
Zeugwaaren	364,0	360,3	368,0	364,5	390,5
Strumpfwaaren	106,4	92,2	92,2	90,7	90,9
Posamentir- u. Knopfmacherwaaren	72,0	66,8	63,6	66,8	68,1
Spitzen, Stickereien, Blonden	33,2	17,2	27,7	33,5	39,3
	694,5	645,2	656,6	649,2	731,8

In den drei Jahren 1896—98 war der Export an Textilfabrikaten erheblich gegen 1895 zurückgegangen, mit 1899 ist das 1895er Ergebniß weit überholt, und zwar, was von Bedeutung sein dürfte, in allen Textilgruppen mit Ausnahme der Strumpf- und Posamentirwaaren, aber auch hier zeigen sich Ansätze zur Besserung der Ausfuhr. — Wichtig bei dieser Steigerung ist, daß auch unser Export nach Amerika in manchen Artikeln sich gehoben hat. Es wurden nämlich nach der Union verschickt (in Millionen Mark) an dichten baumwollenen Geweben 1898 für 2,8, 1899 für 3, an baumwollenen Spitzen und Stickereien für 5,3 resp. 6,7, an baumwollenen Strumpfwaaren für 18,7 resp. 20,7, an wollenen Posamentirwaaren für 0,9 resp. 1,5, an halbseidenen Bändern für 7,1 resp. 9,2. Bei den halbseidenen und seidenen Bändern für 7,1 resp. 9,2. Bei den halbseidenen und wollenen Zeugen müßten die Ausfuhrresultate günstiger sein.

*— Zeiterbachbahn-Actien-Gesellschaft in Christiansthütte. Der am 1. April 1899 übernommene Fehlbetrag von 14 156 M ist in dem abgelaufenen Betriebsjahr getilgt worden. Letzteres schloß mit einem Reingewinn von 97 M ab. Auch die Einnahmen der ersten drei Monate des neuen Jahres haben sich gegen das Vorjahr wieder erhöht, so daß die Verwaltung am Schluß desselben mit Sicherheit eine Dividende erwartet.

*— Gewerkschaft des Steinkohlen-Bergwerks Graf Schwerin bei Castrop. Bei einer Förderung von 94 828 t Kohlen und einer Coakserzeugung von 30 510 t betrug im zweiten Vierteljahr 1900 der Betriebsüberschuß 328 658 M. Es gelangten auf den Kux 100 M Ausbeute zur Vertheilung. Der Rest wurde nach Abzug von 76 746 M für Neuanlagen auf die schwebende Schuld abgetragen, die sich dadurch von 479 021 M auf 428 010 M verminderte.

* **Prag**, 1. August. Eine neue Art Differenzeinwand wurde in Paris erhoben. Eine dortige Zuckerfirma die bedeutende Zuckerbaisse-Engagements pro Juli eingiug, verweigerte die Lieferung unter Berufung auf den Paragraphen, der das Accaparement bezw. die Preistreiberei in Lebensmitteln verbietet. Die Firma weist darauf hin, daß sie zu 29 Frcs. verkaufte, jetzt stehe Zucker 37 Frcs. und würde noch wesentlich steigen, wenn sie versuchte, ihre Blancoverkäufe einzudecken. (Frkf. Ztg.)

* **Pest**, 1. August. Heute erfolgte die Einführung der Effectenumsatzsteuer an der hiesigen Börse. Der fiscalische Erfolg des ersten Tages betrug kaum 150 Kronen. Schwächere Speculation und Arbitrage zogen fast vollständig das Geschäft zurück. — Die im Jahre 1891 mit 1 800 000 Kronen gegründete Jordan'sche Lederfabrik-Actien-Gesellschaft wird in Folge finanzieller Schwierigkeiten demnächst die Liquidation beschließen. (Frkf. Ztg.)

*— Ausländische Actien-Gesellschaften in Rußland. Die Anzahl der im ersten Halbjahre 1900 zum Betrieb in Rußland zugelassenen ausländischen Gesellschaften bleibt, wie man der „Frkf. Ztg." schreibt, wesentlich hinter der außerordentlich großen Ziffer des vorhergehenden Semesters zurück, ist aber an und für sich immer noch recht ansehnlich. Es wurden nämlich nach dem Reichsgesetzblatt 23 ausländische Gesellschaften concessionirt, gegen 48 im zweiten Semester und 22 im ersten Semester 1899. Darunter sind diesmal 15 belgische, 3 französische, 3 deutsche und 2 englische Unternehmungen. Die deutschen Gesellschaften sind folgende: Actien-Gesellschaft H. F. Eckert (landwirthschaftliche Geräthe und Maschinen), Alphons Custodis, Actien-Gesellschaft für Essen- und Ofenbau, und Continentale Eisenbahnbau- und Betriebsgesellschaft. Die belgischen Gesellschaften bezwecken auch diesmal wieder besonders die Ausbeutung der Mineralschätze des Landes, wenigstens soweit es sich um große Unternehmungen handelt, wie z. B. die Charbonnages, mines et usines de Gossondarieff-Baiзak (Capital 7½ Mill. Frcs.), die Charbonnages de Nikitowka (10 Mill. Frcs.), die Société minière de Zoltaia Rieka (6 Mill. Frcs.), endlich die Soc. anon. des Laminoirs de Torla (5 Millionen Francs.). Trotz der im Allgemeinen großen Anzahl von ausländischen Gesellschaften und trotz einzelner bedeutender Gründungen kann man sich aber doch nicht dem Eindruck verschließen, daß das Zuströmen von ausländischem Capital schwächer geworden ist, und daß selbst die belgischen Capitalisten nur noch viel vorsichtiger zu Capitalanlagen in der russischen Industrie schreiten, als dies früher der Fall war. Das Gleiche wird ja übrigens seit einiger Zeit auch auf dem Gebiete der russischen Staatspapiere beobachtet.

*— Alexejewsche Kohlengruben-Gesellschaft in Charkow. Die Ausbeute an Kohlen ist nach der „Köln. Ztg." im Betriebsjahr 1899/1900 weiter um 13 Mill. Pud bis auf 50 224 082 Pud gesteigert worden. An Coaks wurden 16 253 073 Pud erzeugt (mehr 4 Mill.). Dementsprechend stellt sich der Gesammterlös auf 1 225 385 Rubel (989 503) und der Reingewinn auf 642 472 Rubel (476 600). Hieraus sollen 560 000 Rubel als Dividende von 14 Proc. gegen je 12 Proc. in 1898/99 und 1897/98 vertheilt werden. Das Actiencapital, das bisher aus 8000 Actien von 500 Rubel Nennwerth bestand, ist zu Anfang dieses Jahres durch Ausgabe von 4000 neuen Actien zu 250 Rubel auf 5 Mill. Rubel gebracht worden. Der Ausgabepreis betrug 430 Rubel. Gleichzeitig werden jetzt die alten Actien durch neue zu 250 Rubel Nennwerth ersetzt. Die Verwaltung berechnet, daß im laufenden Jahre die Kohlenausbeute auf 70—75 Mill. Pud gesteigert werden kann und die Coakserzeugung auf 24—28 Mill. Pud. Die gesammte Ausbeute dieses Jahres ist bereits verkauft; der Hauptabnehmer ist die bekannte Donetz-Jurjewsche metallurgische Gesellschaft.

*— Ueber die Geschäftslage in den Vereinigten Staaten schreibt die „N. Y. H.-Z." unterm 21. Juli: Wenngleich die allgemeine Geschäftslage sich andauernd durch mittsommerliche Flauheit kennzeichnet, und die während der Berichtswoche vorherrschende heiße Temperatur nicht dazu angethan war, den Geschäftsverkehr zu beleben, so macht sich doch nach verschiedener Richtung hin bessere und zuversichtlichere Stimmung geltend. Die Preisreductionen und Productionseinschränkungen in leitenden Artikeln des Waarenmarktes haben das Kaufinteresse merkbar angeregt. Seit Anfang des Monats hat sich auch die Ernte-Situation entschieden gebessert, so daß bei derzeitigen Aussichten auf eine Weizenernte von 540 Mill. Bushels, eine Maisernte von enormem Umfange und eine reiche Haferproduction die Getreide-Situation ermuthigende Momente bietet. Die Baumwollernte des Südens hat zweifellos Schaden gelitten, doch ist das Pflanz-Areal diesmal ein großes, und die Baumwollpreise stehen so hoch, daß die Farmer trotz knapper Ernte auf ein gutes finanzielles Ergebniß rechnen dürfen. Dazu behaupten die Bahneinnahmen einen großen Umfang, ein Beweis für eine immerhin große Waarenbewegung. — Im Textilwaarenmarkt hat die ungewöhnliche Hitze der letzten Tage das Geschäft in erster und zweiter Hand erschwert, und wenn die Detailnachfrage nach Sommerartikeln dadurch auch angeregt worden ist, so vertreibt die Hitze die bessere Kundschaft. Für die Baumwoll-Fabrikanten ist die Situation eine schwierige angesichts der steigenden Tendenz für das Rohmaterial, während für das Fabrikat entsprechend höhere Preise nicht zu erzielen sind und das wichtige Exportgeschäft mit China gänzlich zum Stillstand gekommen ist. Vielfach ist man jedoch der Meinung, daß auch für Baumwollwaaren der Wendepunct zum Besseren nunmehr gekommen sei. So werden von Fall River gute Umsätze in print Cloth gemeldet, und in manchen Fällen finden die Käufer es nicht leicht, ihren Bedarf zu anticipiren, da die Fabrikanten mit Rücksicht auf die hohen Rohmaterialpreise nicht allzu bereit sind, sich weit im Voraus zu binden. Die Eröffnung der neuen Frühjahrssaison für Wollenstoffe und Strickwaaren läßt immer noch auf sich warten. Durch Hinausschieben des Termins glauben die Fabrikanten bessere Anfangspreise zu erzielen. Betreffs des Herbstgeschäftes in seidenen, wollenen und Kammgarn-Damenkleiderstoffen herrscht andauernd Ungewißheit.

Post- und Telegraphenwesen.

* **Köln**, 2. August. Die zweite Post von London über Ostende vom 1. d. M. hat in Köln den Anschluß an Zug 31 nach Berlin über Hildesheim nicht erreicht. Grund: Zugverspätung in England und widrige See.

* **Dortmund**, 2. August. Die zweite Post aus London über Vlissingen vom 1. d. M. hat in Dortmund den Anschluß an Zug 7 Köln-Hannover nicht erreicht. Geht auf Zug 3. Grund: Steueramt in Goch war mit der Abfertigung des Reisegepäcks nicht rechtzeitig fertig.

Königliches Amtsgericht Leipzig.

Handelsregister.

Am 31. Juli eingetragen:

Daß der Gesellschafter Herr Friedrich Leberecht Ferdinand Besser aus der Firma Rud. Leonhardt & Co. in Leipzig-Plagwitz ausgeschieden ist.

Leipziger Börse am 2. August.

Die Situation, in der sich die Börse jetzt befindet, ist keine angenehme, da verschiedene bekannte Factoren einwirken, um die Unternehmung von größerer Thätigkeit zurückzuhalten. In Berlin ist in Folge dessen schon die Frage ventilirt worden, ob es sich nicht empfehle, dem Beispiele der Londoner Stockexchange folgend, die Börse jede Woche einige Tage zu schließen, und würde es allseitige Zustimmung finden, wenn die Dauer der Geschäftszeit vorläufig täglich auf zwei Stunden, wie Sonnabends, beschränkt bliebe. Die Stempelvereinigung soll, wohl um Fälle wie „Salmonn" zu vermeiden, die um so erschwerender wirken, je mehr das Börsengeschäft darniederliegt, darüber berathen haben, ob es sich empfehle, Schritte zur Herbeiführung einer allgemeinen Benutzung des Börsenterminregisters seitens der Bankiers zu thun. Der augenblickliche Status der Reichs-

bank wird als ein nicht ungünstiger bezeichnet. Ein Goldversuch nach England hat bisher nicht stattgefunden und dürfte in größerem Umfange auch kaum erfolgen. Ebenso ist von einem Abfluß nach Paris, dessen Wechselcours etwas über dem Goldstand steht, nichts bekannt. Auch die Tendenz des holländischen Wechselcourses flößt kein Bedenken ein, da schon früher, als der Goldpunct überschritten war, ein nur unwesentlicher Goldexport nach Holland stattgefunden hat. Wenn indeß die Bank von England angesichts der dortigen Lage des Geldmarktes den Discont weiter erhöhen sollte, wird auch die Reichsbank ihre Rate heraufsetzen müssen. Hier kam es auf keinem Gebiete zu einem lebhafteren Geschäft. Der Anlagemarkt blieb sogar ruhiger als seither, kam aber, von wenigen Fällen abgesehen, mit mäßigen Coursveränderungen davon. Der Eisenbahnactienmarkt, der einige erhebliche Fluctuationen durchzumachen hatte, hatte kleines Geschäft. Für Banken bestand nicht viel Aufmerksamkeit bei theilß behauptetem, theils etwas nachgebendem Coursstande. Auf dem Industrieactienmarkte trat das Angebot heute etwas stärker hervor. In Gummis standen dagegen Mansfelder Kuxe, wie sich auch für Halleschen Cement gute Nachfrage eingestellt hatte.

Deutsche Fonds behaupten in 3½proc. Reichsanleihe zum Theil 0,25 weniger, Mansfelder Anleihe von 1893 eine Kleinigkeit mehr. In Handel traten auch 3½proc. Sachsen, Leipziger Stadtanleihen, Erbländer, Consols, Lausitzer Pfandbriefe und Leipziger Hypothekenbankscheine. Während Sächs. Rente offerirt war und zum Theil höher gehalten wurde, zeigte sich Frage für Lübau-Zittauer, Landwirthschaftliche Pfandbriefe und Weimarische Landescreditcassen-Schuldscheine.

Eisenbahnactien stellten sich in Buschtiehrader B 3 Proc. niedriger, Aussiger Genußscheine waren 10 ℳ billiger zu haben. Dagegen erhöhten sich Graz-Köflacher um 0,75, Dortmund-Gronauer um 0,80. Für Buschtiehrader A zeigte sich Frage.

Auf dem Bankenmarkte vollzog sich Geschäft in Dresdner Bankverein (— 0,50), Gothaer Privatbank (— 0,75) und in Sächsischer Bank (— 0,50), die weiter gefragt blieben. Käufer waren auch vertreten für Leipziger Credit, Credit- und Spar-Bank, Leipziger Bank und Leipziger Hypothekenbank. Für Deutsche Bank wurden 0,50 mehr verlangt.

Industriewerthe wurden in Sondermann & Stier auf alter Preisbasis, in Leipziger Wollkämmerei 0,50 unter derselben bezahlt. Guter Nachfrage begegneten Mansfelder Kuxe (+ 12 ℳ), und Hallescher Cement (+ 1,25). Bedarf war vorhanden für Zimmermann (+ 0,25), Hallesche Zuckerraffinerie, Mansfelder Kleinbahn (+ 0,75), Große Leipziger Straßenbahn, Sächsische Gronzwarenfabrik, Starck's Montanwerke (+ 0,25), Friersich-Obligationen, Oberhohndorf-Schader und Brückenberg-Bergwerksaktien (+ 1 ℳ). In Frage kamen auch Bochumer (— 1,25), Laurahütte (— 0,75), Thüringer Wollgarnspinnerei (— 0,50), Kostitzer Zuckerraffinerie (— 1), Bank für Grundbesitz (— 0,25), Lochmann'sche Musikwerke (— 0,50) und Elektrische Straßenbahn-Obligationen (— 0,25). Dagegen war Angebot wahrzunehmen in Gelsenkirchener, Harpener, Falkensteiner Gardinenweberei, Stöhr (— 0,25), Tittel & Krüger (— 1,25), Glauziger Zuckerfabrik (— 0,50), Allgemeiner Deutscher Kleinbahn (— 4), Immobilien (— 1) und Dörflebwitz-Rattmannsdorfer (— 0,50). Für Körbisdorfer Zuckerfabrik wurden 0,75 über letzten Preis verlangt.

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen waren in Aussig-Teplitzer und in Böhmischer Nordbahn nur etwas höher erhältlich. Bedarf war vorhanden für Buschtiehrader, Elisabeth-Westbahn und Oesterreichische Südbahn. Ohne Nehmer blieben Koslow-Woronesch.

Ausländische Fonds fanden Abnehmer in 5proc. Rumänien, die verlangt blieben. Etwas höher gingen Oesterreichische Staatsrente, während Ungarische Goldrente nachgab und Ungarische Eisenbahnanleihe 0,60 erließ. Angeboten war Frangensbader Stadtanleihe.

Von Wechseln konnen hauptsächlich in Handel London und Paris in beiden Sichten (+ 10 resp. + 5 ₰), sowie Wien (+ 5 ₰). Kurzes Belgien gab 5 ₰ nach.

Sorten ergielten in österreichischen Noten 5 ₰ weniger, in 20-Frcs.-Stücken gestrigen Preis.

Börsen- und Handelsberichte.

* **New York,** 1. August. Die Börse eröffnete höher, die Course zogen im Verlaufe in Folge von Haussemanövern noch weiter an; später war die Tendenz unregelmäßig. Schluß willig. Der Umsatz der Actien betrug 157 000 Stück.

* **London,** 1. August. Bei dem heutigen Allotment wurden von Councilbills 30 000 Rupien auf Bombay und 200 000 Rupien auf Madras zugetheilt zum Preise von 1 s 3 9/16 d (wie notirt). Die Subscribenten erhalten den vollen Betrag. — Im heutigen Special-Allotment wurden von Councilbills 30 000 Rupien auf Kalkutta und 10 000 Rupien auf Madras zum Preise von 1 s 3 9/16 d begeben.

Gold- und Silbercourse.

Hamburg, 2. August. Silber 36,65 Br., 36,15 G.
London, 2. August. Silber 27 9/16 d.

Wollberichte.

* **Antwerpen,** 2. August. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Wolle. Terminnotirungen. Contract II La-Plata-Kammzug. August 4,35 Frcs., September 4,37½ Frcs., October 4,40 Frcs., November 4,42½ Frcs., December 4,45 Frcs., Januar 4,42½ Frcs. Umsatz: 40 000 kg. Stimmung: Fest.

* **Antwerpen,** 2. August. Wolle. (Telegramm der Herren Kurth, Weyhmann & Co.) Sonc. de Wilkens & Co.) 12 Uhr 27 Min. La-Plata-Zur Type B. August 4,35 bz., December 4,42½ Käufer. Fest. Umsatz: 35 000 kg.

* **Havre,** 1. August, Abends. Wolle. August 145,00, December 144,50. Tendenz: Stetig.

Baumwolle.

* **Liverpool,** 2. August. Baumwolle. (Privat-Telegramm von Herrn C. F. Plath.) Middling amerikan. August-September 5,52½ Verkäufer, Februar-März 4,52½ do. Schwach.

* **Liverpool,** 2 August. Baumwolle. (Erstes Telegramm.) Umsatz 4000 B. Stimmung: Ruhig. Import 8000 B. Preise 1/64 niedriger.

* **Liverpool,** 2. August. Baumwolle. (Zweites Telegramm.) Umsatz: 6000 B., davon für Speculation und Export 200 B. verkauft. Wetchend. Middl. amerik. Lieferungen: August-September 5,52/64 Käufer, October-November 4,63/64 do., December-Januar 4,30/64 do., Februar-März 4,29/64 d do.

* **Bremen,** 2 August. (Baumwolle. Willig. Upland middling loco 53½ ₰.

* **Havre,** 1. August, Abends. Baumwolle. August 63½, September 63½, März 62, Mai 63. Stetig.

* **New York,** 1. August. Baumwolle. Erster Bericht. Der Markt auf Lieferung eröffnete ecetig, August 8,94, October 8,28, December 8,18, März 8,20. — Zweiter Bericht. Amerikanische auf Lieferung August 8,96, October 8,28, December 8,12, März 8,23. (Die heutigen Ankünfte von Baumwolle in allen Häfen werden auf 1000 Ballen geschätzt. — Dritter Bericht. Stetig. August 8,94, October 8,23, December 8,10, März 8,16.

Flachs. Hanf. Jute.

* **London,** 31. Juli. Hanf fest. PC Juli-August Dampfer 36 £ 10 s G., Juli-September 36 £ B. — Jute fest, der gestrige Abschlag wurde eingeholt. In Marken unter Erste August-September Dampfer London 14 £ 2 s 6 d bis 14 £ 5 s, Hamburg 14 £ 5 s bis 14 £ 7 s 6 d B. Umsatz 500 B. vorr. in Hamburg 100 und 250 B. rothe H zu 15 £. Erste 1900/1901 nach Hamburg 500 B. Dutt M August-September Dampfer zu 14 £ 5 s, 800 Pal. M zu 0 September-October Dampfer 13 £ 15 s und 500 B. In Marken September-October Dampfer 14 £.

* **London,** 1. August, 5 Uhr 9 Min. Jute fest.

* **Bremen,** 2. August. Schmalz. Fest. Wilcox in Tubs 37 ₰, Armour shield in Tubs 37 ₰, andere Marken in Doppel-Eimern 37½ ₰. — Speck. Fest. Juli-Abladung 39½.

* **Hamburg,** 1. August, Abends 5 Uhr 30 Min. Kaffee-Termin-Notirungen. Nur für good average Santos. Privat-Abend-Notirungen. August 44½ B., September 44½ B., 44 G., 44½ bz. December 44½ B., 44½ G., März 45½ B., 45¼ G., Mai 46 B., 45½ G., Juli 46½ B., 45½ G. Ruhig. — 6 Uhr. August 44½, September 44, October 44½, November 44½, December 44½, Januar 45, Februar 45, März 45½, April 45½, Mai 45½, Juni 46, Juli 46½. — Umsatz: 13 500 S. Tendenz: Ruhig, aber behauptet.

* **Hamburg,** 2. August, 3 Uhr. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von den Herren Poimann, Ziegler & Co. August 43,00, September 43,00, October 43,25, November 43,00, December 43,75, Januar 44,00, Februar 44,25, März 44,25, April 44,50, Mai 44,75, Juni 45,00, Juli 45,25. Behauptet.

* **Bremen,** 2. August. Kaffee unverändert. Reis fest.

* **Rotterdam,** 1. August. Kaffee-Termin-Notirungen: Santos August 28½ c, September 29½ c, December 27 c, März 27½ c.

* **Havre,** 2. August, 3 Uhr. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von den Herren Poimann, Ziegler & Co. in Hamburg. August 44,75, September 44,75, December 43,50. Behauptet.

* **London,** 1. August, 6 Uhr 9 Min. Kaffee stetig, Santos good average August 42 s 3 d, September 42 s 6 d, December 43 s 3 d, März 44 s 3 d. — Thee, indischer fest. — Reis ruhig. — Gewürz-Auction. Pfeffer stetig, schwarzer Penang 6½, weißer do. 9½ d, schwarzer Singapore und weißer do. nicht notirt. Cassia lignea, Cloves, Mace, Nutmegs, Ginger und Arrowroot ruhig. Piment und Sago stetig. Chillies und Tapioca fest. — Talg-Auction. Austral. Mutton good to fine 27 s 6 d bis 27 s 9 d, do. Beef good to fine 26 s 6 d bis 27 s. Talg-Import: 923 Casks.

* **Magdeburg,** 2. August. Zucker. Preise für greifbare Rohzucker. Ausschließlich Verbrauchssteuer. Kornzucker, I. Product 88proc. ohne Sack notirten. Nachproducte 75proc. ohne Sack notirten. Ruhig ohne Angebot. — I. Preise für greifbare Waare (einschließlich Verbrauchssteuer). Krystallzucker I 28,50 ℳ, Brodraffinade I 28,50 ℳ, Brodraffinade II 28,00 ℳ, Würfelzucker II 30,50 ℳ, gemahlene Raffinade 28,50 ℳ, gemahlene Melis I 28,50 ℳ. Tendenz: Ohne Geschäft aus erster Hand. — II. Börsen-Terminpreise abzüglich Steuervergütung. Rohzucker. I. Product Basis 88proc. a. Frei auf Speicher Magdeburg. Notirten b. Frei an Bord Hamburg. August 11,35 ℳ B., 11,07½ ℳ G., September 11,30 ℳ bz., 11,30 ℳ B., 11,25 ℳ G., October 9,95 ℳ B., 9,80 ℳ G., October-December 9,70 ℳ B., 9,55 ℳ G., November-December 9,60 B., 9,52½ ℳ G., December 9,67½ B., 9,60 ℳ G., Januar-März 9,77½ ℳ B., 9,72½ ℳ G., März 9,85 ℳ B., 9,77½ ℳ G., April-Mai 9,95 ℳ B., 9,90½ ℳ G. Tendenz: Ruhig. — Liquidationspreise am 2. August, Vormittags 11½ Uhr. Frei an Bord Hamburg. August 11,07½ ℳ, September 11,25 ℳ, October 9,80 ℳ, November-December 9,57½ ℳ, Januar-März 1901 9,72½ ℳ, April-Mai 9,87½ ℳ.

* **Hamburg,** 2. August. Vormittags 11 Uhr. Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Product Basis 88 proc. Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg August 11,72½, September 11,35, October 9,84½, December 9,60, März 9,82½, Mai 9,92½. Ruhig.

* **Paris,** 2. August. (Anfang.) Rohzucker ruhig, 88proc. loco 34½—35. — Weißer Zucker matt, Nr. 3 per 100 kg August 38½, September 38½, October-Januar 29½, Januar-April 29½.

* **London,** 2. August. Zucker. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) 96proc. Javazucker loco 13½, ruhig, aber fest, Rübenrohzucker 11 s 6½ d Käufer, 11 s 9 d Verkäufer.

* **Havre,** 1. August, Abends. Indigo. August 4,50, December 4,60, März 4,65, Mai 4,65. Ruhig.

* **Nürnberg,** 31. Juli. Hopfen. Die zweitägigen Umsätze betragen zusammen ca. 60 Ballen, welche für Kundschafts- und Exportzwecke übernommen wurden. Abser für Primawaare, für welche Preise unverändert sind, bewegen sich für alle Sorten die Preise zu Gunsten der Käufer.

* **New York,** 18. Juli. Tabak. Seedleaf. Obgleich während der Woche ein Paar gute Verkäufe gemacht wurden, ist der Markt im Allgemeinen flau, theilweise wegen der drückenden Hitze, theils durch den Streik in den grossen Factoreien. Unter den gemeldeten Verkäufen sind 1000 K. 1898er Zimmer Spanish und 900 K. 1899er Big Flats, beides zu gebotenen Preise, 100 K. 1898er Zimmer Spanish zu 13 c, 150 K. 1898er Pennsylvania Broad Leaf, C's, n. w. zu 8—9 c. — Sumatra. Der Markt ist den Importeuren nicht lebhaft genug und es werden viele Klagen laut. Man erwartet jedoch, dass Fabrikanten aus der heutigen letzten Sommerentschreibung eifriger kaufen werden. — Havanna. Nach der etwas bewegten letzten Woche hat ein langsames Bedarfsgeschäft eingesetzt. Erwähnenswerthe Verkäufe fanden nicht statt. — In Fässertabak zeigte der Markt keine Besserung. Umsätze blieben äusserst klein. Wegen der grossen Hitze herrschte allgemein Geschäftsruhe. Die Zufuhren waren bis 1. Juli fast eben so gross wie im Vorjahr. Da die Ernte jedoch viel kleiner ist, müssen erstere im Juli bedeutend abnehmen. Trotz der gleichgrossen Zufuhren waren Vorräthe am 1. Juli ca. 10 000 F. kleiner als im Vorjahr.

* **Baltimore,** 20. Juli. Tabak. Durch das warme und trockene Wetter wurden Anfuhren verzögert, so dass der Markt für Maryland diese Woche in ruhiger Stimmung verlief. Nach mittleren bis schönen Sorten blieb jedoch lebhafte Frage. Ohio stets gut begehrt, besonders in den für Frankreich und Duisburg passenden Sorten. Markt fest und unverändert. Inspcirt diese Woche 931 Fass Maryland und 816 Fass Ohio. Heutiger Vorrath 5057 Fass Maryland und 2710 F. Ohio.

* **Louisville,** 14. Juli. Tabak. Umsatz der Woche 3130 F. gegen 2960 F. gleichzeitig in 1899 und 1574 F. in 1898. Zufuhren 2700 F. gegen 1888 F. resp. 1207 F. Der Markt zeichnete sich durch lebhafte Frage nach mittel und gutem Blatt aus. Für geringere Qualitäten Burley blieb die Stimmung gedrückt bei geringer Kauflust. Preise blieben jedoch unverändert. Farbige Sorten waren sehr lebhaft, doch kaum so stramm wie letzte Woche. Mittel und gute Lugs und Blatt waren fester, aber unregelmässig. Der grösste Theil des Angebots wurde für den Continent genommen. Dunkler Tabak war lebhaft gefragt und stramm für alle zur Ausfuhr passenden Sorten in guter Condition. Verkäufe waren höchst befriedigend für mittel und gutes Blatt. Gewöhnliche Trashes weniger gefragt. Lugs waren gut gefragt und gingen ebenso schlank ab wie vorige Woche. Angebot im Land 11 145 F. gegen 12 288 F. in 1899, Zufuhren 11 880 F. gegen 10 692 F., Ablieferungen 7447 F. gegen 10 869 F. Angebot seit 1. Januar 81 608 F. gegen 94 236 F., Zufuhren 81 841 F. gegen 72 408 F., Ablieferungen 84 238 F. gegen 71 256 F. Vorräthe am 1. Juli 14 815 F. gegen 19 700 F.

* **Cincinnati,** 14. Juli. Tabak. Das Wochenangebot war das grösste in diesem Jahre. Alles in Allem waren Preise im Durchschnitt eine Kleinigkeit besser gegen die Vorwoche. Das Angebot zeichnete sich durch grössere Quantitäten schöner bis fancy Tabake aus. Fancy cutters erzielten den höchsten Preis des Jahres für 1899er Ernte, nämlich 24½ $. Angebot der Woche 2283 F., Umsatz 1622 F., Zufuhren 3620 F. gegen 1125 F. resp. 950 F. resp. 2028 F. in der gleichen Woche des Vorjahres.

* **Amsterdam,** 2. August. Banzazinn 84½.

* **London,** 2. August. Metallmarkt. Erste Börse. Kupfer z. n. b. greifb. 74½, do. auf drei Monate 74½. Zinn, Straits greifbar 141½, do. auf drei Monate 138. Zink, gew. Marken 19½, Käufer, 19½ Verkäufer, do. besond. Marken 19½. Blei, span. 17½, engl. 15½.

* **London,** 2. August. Metallmarkt. Zweite Börse. Kupfer, z. n. b. greifb. 74 £ 5 s, 3 Monate 74 £ 10 s. Zinn, Straits greifb. 141 £, 3 Monate 137 £ 15 s. Zink 19 £ 10 s. Blei 17 £ 15 s 3 d.

* **Glasgow,** 2. August. Roheisen. Mixed numbers warrants 72 s ½ d. Stetig.

Viehmärkte.

Bericht über den Schlachtviehmarkt
auf dem städtischen Viehhofe zu Leipzig am 2. August.

Auftrieb: 131 Rinder, und zwar: 70 Ochsen, 8 Kalben, 41 Kühe, 17 Bullen; 928 Kälber; 384 Stück Schafvieh, 1409 Schweine, und zwar: 1409 deutsche, — aus Ungarn, zusammen 2822 Thiere.

Marktpreise für 50 kg in Mark.

Thiergattung	Bezeichnung	Lebend-Gewicht	Schlacht-gewicht
Ochsen:	1) vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwerthes bis zu 6 Jahren	—	70
	2) junge fleischige, nicht ausgemästete, — ältere ausgemästete	—	66
	3) mässig genährte junge, gut genährte ältere	—	62
	4) gering genährte jeden Alters	—	60
Kalben und Kühe:	1) vollfleischige, ausgemästete Kalben höchsten Schlachtwerthes	—	—
	2) vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerthes bis zu 7 Jahren	—	—
	3) ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kalben	—	60
	4) mässig genährte Kühe und Kalben	—	55
	5) gering genährte Kühe und Kalben	—	48
Bullen:	1) vollfleischige höchsten Schlachtwerthes	—	62
	2) mässig genährte jüngere u. gut genährte ältere	—	60
	3) gering genährte	—	56
Kälber:	1) feinste Mast- (Vollm.-Mast) u. beste Saugkälber	45	—
	2) mittlere Mast- und gute Saugkälber	43	—
	3) geringe Saugkälber	36	—
	4) ältere gering genährte (Fresser)	—	—
Schafe:	1) Mastlämmer und jüngere Masthammel	36	—
	2) ältere Masthammel	34	—
	3) mässig genährte Hammel u. Schafe (Merzschafe)	—	—
Schweine:	1) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren	—	54
	2) fleischige	—	49
	3) gering entwickelte, sowie Sauen und Eber	—	44
	4) ausländische (sus)	—	—

Verkauft:

118 Rinder und zwar: 62 Ochsen, 8 Kalben, 37 Kühe, 16 Bullen . . . . . Geschäftsgang: langsam
928 Kälber . . . . . mittelmässig
384 Schafe . . . . . langsam
1409 Schweine . . . . . .

* **Dresden,** 2. August. Schlachtviehpreise nach amtlichen Feststellungen. Ochsen 72 Stück, Bullen 26 Stück, Kalben u. Kühe 13 Stück. Montagspreise. Kälber 239 Stück. 1) Feinste Mast- (Vollmilchmast) und beste Saugkälber Lebendgewicht 41—44, Schlachtgew. 60—65; 2) mittlere Mast- und gute Saugkälber Lebendgew. 38—40, Schlachtgew. 56—58; 3) geringe Saugkälber Lebendgew. 34—35, Schlachtgewicht 52—54; 4) ältere gering gen. (Fresser) 30 beaw. 48. — Schafe 352 Stück. Montagspreise. — Schweine 1877 Stück. 1) Vollfleisch. der feineren Rassen u. deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren Lebendgewicht 46—47, Schlachtgewicht 52—53; 2) fleischige Lebendgew. 37—39, Schlachtgew. 50—51; 3) gering entw. sowie Sauen und Eber Lebendgewicht 35—36, Schlachtgewicht 44—46; 4) Speck- (Fettschweine) Lebendgewicht 46—47, Schlachtgewicht 52—53. — Alles in Mark für 50 kg. — Ueberständer: Ochsen 3, Bullen 1, Kalben 1, Schweine 82 Stück. Geschäftsgang: Kälber und Schweine langsam.

* **Chemnitz,** 2. August. (Schlacht- und Viehhof.) Auftrieb von heute: Ochsen 2 Stück, Bullen 14 Stück, Kühe und Kalben 11 Stück, Kälber 254 Stück, Schafe 21 Stück und Schweine 640 Stück. — Preise: Kälber: 1) f. Mast- (Vollmilch-Mast) u. b. Saugkälber 38—40, 2) mittlere Mast- und gute Saugkälber 35—37, 3) geringe Saugkälber 31—34. Schafe: 1) Mastlämmer und jüngere Masthammel fehlen, 2) ältere Masthammel fehlen, 3) mässig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) fehlen. Schweine: 1) fleischige der feineren Rassen u. deren Kreuzungen im Alt. bis zu 1¼ Jahren Lebendgew. 51—53, Schlachtgew. 62—64, 2) fleischige Lebendgew. 47—49, Schlachtgew. 48—50, 3) gering entw., sowie Sauen und Eber Lebendgew. 44—46, Schlachtgew. 45—47. — Die Preise verstehen sich in Mark für 50 kg, bei Rindern für Schlachtgewicht, bei Kälbern und Schafen für Lebendgewicht, bei Schweinen für Lebendgewicht unter Gewährung von 20—25 kg Tara für je ein Stück, die Schlachtgewichtspreise unter Einrechnung des Schweregewichts. Handel langsam.

* **Köln a. Rh.,** 2. August. 1234 Schweine. a. Vollfleisch. 56—57 ℳ, b. fleischige 54—55 ℳ, c. gering entwickelte 51—52 ℳ, d. Sauen u. Eber 48—50 ℳ. Lebhaft, früh geräumt.

* **Hannover,** 2. August. (Central-Schlacht- und Viehhof) Auftrieb: — Stück Grossvieh, 623 Schweine, 248 Kälber, 67 Hammel. Der Durchschnittspreis pro ½ kg Schlachtgewicht betrug: Grossvieh fehlen, Schweine 51—55, Kälber 60—65, Hammel 65—70 ℳ. Geschäft gut.

* **Schweinfurt,** 1. August. Der heutige Rindviehmarkt war etwas geringer als der vorgängige Markt, mit 1260 Stück betrieben; das Geschäft wickelte sich, was gute Qualität anbangt, mit ebenso günstigen Preisen ab wie beim letzten Markte, dagegen war Mittelwaare etwas vernachlässigt und Stiere konnten etwas billiger gekauft werden. Zucht- und Milchkühe waren auch heute wieder theuer. In Prima-Exportochsen und schöner kräftiger Mittelwaare für Zug wurden bedeutende Aufkäufe gemacht, ebenso in Schlachtwaare. — Der Schweinemarkt war heute mittelstark besteilt; der Handel war etwas lebhafter, da auswärtige Händler ziemlich viel kauften, doch blieben die Preise in der Höhe des letzten Marktes. Saugschweine 24 bis 26 ℳ, Läufer 40—60 ℳ, fette Schweine 44—46 ℳ das ½ kg Fleischgewicht.

* **Hamburg,** 1. August. Futtermittelmarkt. (Originalbericht der Herren G. & O. Lüders, Hamburg.) Unter dem Einflusse grosser Hitze und in Folge des Beginns der Erntearbeiten bewegte sich das Futtermittelgeschäft in der letzten Juli-Woche in sehr engen Grenzen ohne nennenswerthe Preisveränderungen. Tendenz: Lustlos. (Alles per 50 kg.) Reinfuttermehl 24—29 Proc. Fett und Protein 4,70—4,90 ℳ ab Hamburg, 4,85—5,00 ℳ ab Magdeburg; ohne Gehaltsgarantie 4,60—4,80 ℳ ab Hamburg. Kleiekleie 2,70 bis 3,00 ℳ ab Hamburg, 2,80—3,00 ℳ ab Bremen; ab Hamburg: getrocknete Getreideschlempe 40—45 Proc. 5,25—5,50 ℳ, getrocknete Biertreber 24—30 Proc. Fett und Protein 4,80—5,10 ℳ. Erdnusskuchen und Erdnussmehl 52—54 Proc. 6,40—6,60 ℳ, 48—50 Proc. 6,70—7,00 ℳ, Baumwollsaatkuchen und Baumwollsaatmehl 54—56 Proc. 6,40—6,65 ℳ, 38—42 Proc. 6,60—7,00 ℳ. Cocosnusskuchen und Cocosnussmehl 5,70 bis 6,25 ℳ, Palmkernkuchen 25—26 Proc. Fett und Protein 5,40—5,60 ℳ, Rapskuchenmehl 40—45 Proc. Fett und Protein 5,40—5,60 ℳ, Mais, amerikanischer mixed, verzollt 5,40—5,70 ℳ, Weizenkleie 4,60—5,00 ℳ, Roggenkleie 4,75—5,20 ℳ, Gerstenkleie 5,25—5,75 ℳ, Malzkeime, helle 4,00—4,50 ℳ.

Telegraphische Spiritus-, Petroleum- und Getreide-Berichte.

* **Berlin,** 2. August. Productenbörse. 2 Uhr 25 Min. Weizen September 156,75, October 158,00, December 160,00. Roggen September 140,25, October 139,40, December 139,50. Hafer September 128,00, October —,—. Mais September 108,50, December —,—. Rüböl October 58,30, —,—.

* **Paris,** 2. August. (Anfang.) Spiritus ruhig, August 35½, September 35½, September-December 34½, Januar-April 34.

* **Bremen,** 2. August. Raffinirtes Petroleum. (Officielle Notirung der Petroleumbörse.) Fassmiffrei. Loco 7,40 B.

* **Köln,** 2. August. Rüböl loco 62,50, October 61,50. Trübe.

* **Wien,** 2. August. Weizen Herbst 7,86 G., 7,96 B. — Roggen Herbst 7,21 G., 7,32 B. — Mais Juli-August 6,54 G., 6,59 B. — Hafer Herbst 5,57 G., 5,58 B.

* **Pest,** 2. August. Weizen loco fest, October 7,65 G., 7,66 B. April 7,66 G., 7,67 B. — Roggen October 6,62 G., 6,63 B., April 7,02 G., 7,04 B. — Hafer October 5,25 G., 5,26 B. — Mais August 6,30 G., 6,32 B., September 6,27 G., 6,28 B., Mai 1901 4,87 G., 4,88 B. — Kohlrops August 12,60 G., 12,65 B. Wetter: Schön.

* **Amsterdam,** 2. August. Weizen auf Termine fest, November 182, — Roggen auf Termine fest, October 124, März 128.

* **Paris,** 2. August. (Anfang.) Weizen ruhig, August 19,75, September 19,85, September-December 20,05, November-Februar 21,00. — Roggen ruhig, August 15,00, November-Februar 14,75. — Mehl ruhig, August 25,65, September 25,90, September-December 26,35, November-Februar 27,15. — Rüböl fest, August 66, September 65½, September-December 65, Januar-April 64½. — Wetter: Bewölkt.

* **New York,** 1. August. Weizen anfangs anziehend auf feste Kabelberichte, schwächte sich sodann vorübergehend auf günstige Ernteberichte ab; später trat abermalige Steigerung ein auf Deckungen und entsprechend der Festigkeit des Weizens im Südwesten. Schluss stetig. — Mais anfangs abgeschwächt auf bessere Ernteaussichten, konnte sich später theilweise erholen entsprechend der Festigkeit des Weizens. Schluss stetig. — Nach börse. Weizen ¼ c höher.

* **New York,** 2. August. (Anfang.) Weizen September 83⅝, behauptet. — Mais September 43⅝, schwach.

* **Chicago,** 1. August. Weizen befestigte sich anfangs auf feste Kabelberichte, gab sodann nach auf grosse Ablieferungen auf Contracte; im späteren Verlaufe zogen jedoch die Preise wieder an auf Ernteschätzungen, über Ernteschäden und erhöhte Nachfrage für den Platz. Schluss stetig. — Mais nach der Eröffnung nachgebend auf günstige Ernteberichte und Abgaben der Hausseurs, befestigte sich später im Einklang mit Weizen. Schluss stetig.

* **Chicago,** 2. August. (Anfang.) Weizen September 75⅝. Mais September 37⅝. — Schmalz September 6,85.

Neueste Coursberichte.

Dresden, 2. August.

Sächsische Staatspapiere etc.

S. Rente 100 ℳ	3	82,70	L.b.-Zit.200 Tlr	3½	99,50	Landw. Pfdbr.	3	83,25
do. 5,8,1000	3	83,00	do. do.	4	100,25	do. do.	3½	91,65
Staats-Anl. v.			S.S.Landr.-B.	3½	94,25	do. do.	4	100,—
1892 100Tlr.	3	89,75	Landescult.-B.	4	100,—	do. Credit.	3	83,25
1893-98 100	3½	95,30	Erbld. Pfdbr.	3	—	do. do.	3½	91,65
1897,98 100	3½	95,30	do. do.	3½	92,—	do. do.	4	100,—
Lgs.-Dr.Obl.	4	—						

Bank- und Credit-Actien.

Allg. D. Cred.-A.	189,50	Dresdner Bank	148,25	Sächsisch. Bank	134,25
Dresdn. Cred.-A.	117,—	Leipziger Bank	—	Sächs. Bodencrd.	120,—

Dresdner Bankverein 116,25

Industrie-Actien.

D. Strassenb.-G.	153,75	Elektr. (Kamen.)	125,75	Dr. Malef. Königl	—
Dresd.Strassenb.	171,50	Elekt. A.-G. Sachs.	57,50	Pirnaer Maschin.	—
Kette, D.Schl.-G.	70,—	Lgn. Elektricität	—	Forzel.-F. Kahla	316,—
S.-B. Dampfsch.	—	Kahla.-F. R. & N.	180,—	Porzel.-F. Tritzsch	—
Sächs. Strassenb.	—	D. Gasstahlwerk	38,—	D. Thür. G. Ch.	—
Chemn. Papierf.	125,—	Wanderer-F.-W.	124,—	Meissn. Of. u. Ch.	—
Dresdn. Papierf.	134,—	Balhorn, Bechw.	—	S. Ot.-u. Chem.-F.	—
Hasser. M.-Papf.	—	Stan. Br. u. Mälz.	—	Ver. Radeb. Glsh.	—
Niederschl. Bleis	—	Brschw. Nat.-Br.	—	Hänich. Stamk.	—
Penig. P-Papierf.	138,—	Bw. Br. Stretthg.	—	Allg. Ind.-A.-G.	—
Schönta. Papierf.	85,—	Brunn. Bruner.	—	Chm. Farb. Körn.	—
Thodorsche Papf.	—	Cons. Feldschl.	137,—	Chemn. Act.-Sp.	—
Ver. Stenr. Papf.	190,—	L. Schmb. Kaplor.	405,—	deers J. L. Fr.-A. A	—
do. Strohstoff-F.	89,—	Schmb. „Riesa"	150,—	do. do. B	—
Weissenb. Papf.	130,50	do. „Peta"	—	S. Kg.-Sp. (Solbr.)	—
Ch. Werke (Zim.)	160,50	Felsenkeller-Br.	—	Weisstä. Act.-Sp.	—
do. Wkz. Vulkan	—	Gambr.-Bremer.	142,—	Wstd. J.-Sp. u. F.	—
D. u. Sp.-M. Wiede	—	Gegner Bierbr.	—	A.-G., Ellenberg	—
D. Werkz. (F.-A.)	120,—	Greiz. Vereinsb.	—	ntzn. Text. u. K.	—
do. Gentzsch.	—	Hofbr. Veg.-A. L.	—	Tepp. u. Mhlst.-F.	—
Germ. (Schwalb.)	160,—	do. do. II.	153,—	Leder-Mil.-K.-F.	—
Grossenh. M.-F.	52,50	Kieler Brauerei	—	Trbr.-W., Trossen	—
Jacobswerk	123,—	Lichtf. Bayr. Bh.	—	Hotel Bellevue	115,—
Lauchh. conv.	116,—	Löbauer Bruner.	—	S. Hlzstd. Baben.	—
M.-R.-A. Golzern	—	Mnzr. Schöfferh.	207,—	Dr. Nahm.-Zwfh.	89,—
Masch.-F. Kappel	—	Meiss. Feinzwell.	—	S. Näh. (Seydna.)	—
S. Gusst. Döbeln	—	Moschin C. Exp.	200,—	D. Cognac-Brnn	—
S. Masch. Hartm.	—	Nürnbg. Bruner.	—	Dr. Gard. u. Sp.-M	150,—
S. Webst. Schönh.	205,—	Plauensch. Lgr.	—	do. Presh., K.-F.	—
Vereo. Kochst. W.	—	Reichelbräu	109,50	Kalkhoe. Mus.-W	—
Vstch.-Wessag	—	Reisser. Bruner.	280,—	Mess. Kr.-F. Mw.	—
Wg.-M.-F. Union	194,—	Schl. Ch. A.-Lgh.	—	Gardinf. Plauen	—
Zitt. Masch.-Fb.	200,—	Sosist.-Brauerei	305,—		
Zwick. Masch.-F.	75,—	Ver. Frkf. Brn.	—		

Coursbericht der Bankfirmen zu Halle a. S.
Börse vom 2. August 1900.

Hall.ev. Stadt-Anl. v.	3½	90,— G.			Halle Bankverein		146,50 G.
do. Theater-A. v. 1884	3½				Spar- u. Vorsch.-Bank		100,— B.
do. Stadt-A. v. 1888	3½	90,— G.			Cementer Malmbe.		—
do. Stadt-A. v. 1892	3½	90,20 B.			Crölw. Papierfabrik		—
do. Stadt-A. v. 1900	4	100,10 bzG			Dörstew.-Satten. Brk.		70,— B.
Akener Stadt-Anleihe	3½	—			Sächs. Cattun-Man.		87,50 G